Das
Meßbuch
der
römisch-katholischen Kirche.

Aus dem
Lateinischen übersetzt,

und mit einem Anhange von kirchlichen Morgen-, Nachmittags-, Abend-, Beicht- und Kommunionandachten, so wie von Gebeten für verschiedene Lebensverhältnisse, und den Kirchengesängen auf die verschiedenen Tagszeiten, die Sonntage und Feste des Herrn, und der Heiligen versehen.

Ein tägliches Erbauungsbuch
für
katholische Christen
von
Marcus Adam Nickel,
geistlichem Rathe und Regens des bischöflichen Clerikalseminars von Mainz.

Erster Band.
(Enthaltend den ersten und zweiten Theil des Meßbuches.)

Mit bischöflicher Genehmigung.

München, 1841.
Im Verlage des katholischen Büchervereins.

BIBLIOTECA
REGLA
MONACENSIS

Vorwort.

Mit hl. Freude überreiche ich meinen Mitchristen dieses Erbauungsbuch für ihren häuslichen und kirchlichen Gebrauch — denn diese Schrift trägt ihre beste Empfehlung in sich selbst und bedarf keiner fremden. Es ist ja: „die hl. Messe an den Sonntagen und Festen des Kirchenjahres," was du in der Hand hast, lieber Leser! ist ein Buch, das dich in den Stand setzen soll, das Geheimniß der Erlösung mit der katholischen Kirche zu feiern, und an allen ihren Gebeten, Gesängen, Lesungen, Ceremonien und Sakramenten Antheil zu nehmen.

Was in diesem Buche vorkommt, ist der Eine und ewige Akt der Menschenerlösung durch Jesum Christum. — Der Erlöser hat zwar durch den Tod am Kreuze sein großes Opfer vollendet, aber die Früchte seines Opfers können uns erst

durch seine Auferstehung, und durch sein himmlisches Leben, kurz, durch den lebendigen Erlöser gedeihlich werden. Deßwegen faßte die Andacht hier und zu allen Zeiten den Glauben an den Einen, der um unsrer Sünden willen gestorben, und um unsrer Gerechtigkeit willen von dem Tode erstanden ist — Röm. IV, 25. zusammen. Es ist also die Feier, die stets erneuerte, des Leidens und Sterbens Jesu, und zugleich die Feier des erstandnen, in seiner Kirche fort und fort lebendigen, thätigen Erlösers, was dir zur Nahrung deiner Andacht hier von der Kirche dargereicht wird. Was in diesem Buche vorkommt, ist ferner bloß Uebersetzung des römischen Meßbuches; aber eine getreue Uebersetzung, die sich, so viel möglich, genau an den Buchstaben des Originals bindet. Nur in einigen Sequenzen ist des Rhythmus und der Reime wegen einige Freiheit sichtbar; die Stellen der hl. Schrift sind aus der mit päbstlicher Genehmigung versehenen Uebersetzung von Dr. Allioli.

Diese Uebersetzung der hl. Messe unterscheidet sich von andern ähnlichen dadurch, daß sie die willkürliche Deutung der geheimnißvollen Ceremonien, zumal sie keine ausdrückliche Gutheißung der katholischen Kirche für sich hat, durchaus wegläßt; daß sie ferner den Geist der schönen Gesänge, und den Charakter jener ein-

fachen Gebetsformeln, der sich in der lateinischen Sprache so kräftig ausdrückt, in der deutschen, so weit er das Eigenthümliche beider Sprachen zuläßt, nachzubilden strebt; und hierbei an die besten Muster appellirte.

Wenn jede Schrift in dem Geiste gelesen werden soll; in welchem sie verfaßt ist, so wird wohl auch dieses Meßbuch in dem Geiste benützt werden sollen, in welchem von unsrer hl. Kirche die Lesungen und Gebete gewählt, und verfasset, die Ceremonien bestimmt, und der ganze Gottesdienst geordnet ist.

Nun kann dieser Geist der Kirche keinem Zweifel mehr unterworfen seyn. Denn er beurkundet sich in den einzelnen Gebeten, Funktionen, und in dem ganzen Ritus so deutlich, daß ihn auch Nichtchristen einsehen, und Nichtkatholische fühlen können.

Die Kirche will nämlich nichts anders, als ihren Gliedern die ewige Liebe, die in Christus die Welt mit sich versöhnt hat, in dem Leiden und Sterben des Erlösers täglich anschaulich machen, und die Hoffnung des ewigen Lebens in dem Anblicke des Gekreuzigten, und Erstandenen gründen, stärken, beleben. Dieser Absicht zu Folge flehet die Kirche in jeder hl. Messe für alle Menschen, und um nichts anders so angelegentlich, als daß Alle in Christus ihren Erlöser,

und in dem Erlöser das ewige Leben finden mögen. Wer ein unbefangenes Gemüth mitbringt, kann diese eindringlichen Gebete nicht anhören, lesen, mitbeten, ohne sich zur Fürbitte, zur Zuversicht, wie mit Gewalt hingezogen zu fühlen. Gleich rührend und belehrend, aber besonders zur hl. Freude und zum Seelenjubel begeisternd sind die hl. Episteln und Evangelien, welche die Kirche, als Manna, als tägliches Brod vom Himmel denen, die da hungert nach Gerechtigkeit, so reichlich spendet.

Wenn nun die Kirche in ihrer hl. Meßanstalt nichts anders, als ihre Glieder täglich mit dem Geheimnisse der Erlösung vertraut, und zur Sinnesänderung, zu einem hl. Leben, und zur himmlischen Freude tüchtig machen will, so wirst du, lieber Leser, nicht mehr verlangen, oder ungewiß sein können, was du von diesem Meßbuche für einen Gebrauch machen sollst. Ich will versuchen, dir es in kurzen Erinnerungen noch deutlicher zu erklären.

Wenn du in der hl. Messe die Stellen aus den Psalmen Davids mit Nutzen lesen willst, so laß, was dir in einzelnen Worten etwa noch dunkel sein mag, liegen, und laß vielmehr das Klare, und besonders die Hauptsache, die in diesen Psalmversen lebet, an dein Herz anschlagen: „Auf Gott vertrauen und recht thun; im Gesetze

des Herrn forschen Tag und Nacht; und sein Gebot lieber haben als Gold und Silber, und alle Güter der Welt; die Verheissungen Gottes mit Zuversicht umfassen, und ihn lobpreisen am frühen Morgen, und am späten Abend; Herz und Augen und Hände rein bewahren, und das Opfer der Gerechtigkeit freudig darbringen; in jeder Noth den Herrn anrufen, und vor ihm wandeln" . . . das ist der große Geist der Psalmen, der sich in den mannigfaltigsten Gedanken, in den lieblichsten Bildern, in den lehrreichsten Sprüchen, in den innigsten Herzensergießungen — „im Eingange der hl. Messe, nach der Epistel und in der Kommunion" — ausdrückt und wiederholt. — Vereinige du dein Herz mit der hl. Kirche! Bete mit David, mit den frommen Propheten, mit den gottesfürchtigen Männern der Vorzeit, und sei getrost vor Gott, dem Herrn! —

Die Kirchengebete sind so klar, und gehen so gerade auf dein Gemüth los, daß du weiter nichts zu thun brauchst, als dich mit der Kirche zu vereinigen und mitzubeten, indem du dein Auge dem Buchstaben, dein Herz dem Erlöser, und deinen Mund den Lobpreisungen Gottes hingibst. Dazu gehört dann nothwendig, daß du die Eitelkeiten und Thorheiten dieses Lebens verschmähen, und dich in deinem Gemüthe mit Gott und der

Ewigkeit zu beschäftigen gelernt habest. — Lies alle Gebete vom ersten Adventsonntage bis zum letzten Pfingstsonntage mit Aufmerksamkeit durch, und du wirst der Kirche Streben nach einer reinen Gottseligkeit nicht verkennen. Du wirst durchaus nichts anders finden, als: „Der Herr soll seine Macht erwecken, und kommen, damit die Gemeinde der Gläubigen den bevorstehenden Gefahren der Sünde durch seinen Schutz entrissen, und durch seine Erlösung selig gemacht werde; die Herzen der Frommen wollen, von Gott erweckt, seinem eingebornen Sohne die Wege bereiten, und ihm mit gereinigten Gemüthern dienen; dazu aber soll der Herr ihr Gebet erhören, und die Verfinsterung ihres Geistes durch die Gnade seiner Heimsuchung erhellen; denn nur durch die Hilfe seiner Gnade kann es geschehen, daß dasjenige, was ihre Sünden verhindern, von der Güte seiner Versöhnung wirklich gemacht werde; gnädig möge er die Wünsche seines Volkes lenken, damit es sehe, was zu thun sei, und an Kraft wachse, zu erfüllen, was es erkennen werde; denn, obschon sie immer nach dem Vernünftigen trachten, so können sie doch das, was ihm gefällig ist, nur durch seine Hilfe in Worten und Handlungen vollziehen; er die unwandelbare Kraft, und das ewige Licht, soll gnädig herabschauen auf das wunderbare Sakrament seiner Kirche, und das Werk des menschlichen Heiles, der ewi-

gen Ordnung gemäß, im Stillen wirken, damit die ganze Welt erfahre und sehe, wie das zu Boden Geworfene aufgerichtet, das Veraltete erneuert, und durch denjenigen Alles wiederhergestellt werde, von welchem Alles seinen Anfang genommen hat, durch Jesum Christum. Er, der alle Völker in dem Bekenntnisse seines Namens vereiniget hat, soll seinen Bekennern das Wollen und das Können dessen, was er befohlen, verleihen, auf daß in dem zur Einigkeit berufenen Volke nur Ein Glaube des Herzens und nur Eine Gottseligkeit der Gesinnung herrsche; denn nur seine Eingebung kann alles Wachsthum der Tugend in den Gläubigen hervorbringen, er zeigt den Verirrten das Licht der Gerechtigkeit, darum möge er auch Allen, die dem christlichen Bekenntnisse zugethan sind, geben, daß sie dasjenige verwerfen, was dem Namen des Christen zuwiderläuft, und nach dem streben, was ihm angemessen ist; dazu möge er ihnen gnädig seinen hl. Geist eingießen, durch dessen Weisheit sie erschaffen worden sind, und durch dessen Vorsehung sie regiert werden; von ihm erwarten sie den Geist, zu denken und zu thun, was recht ist, damit sie ganz nach seinem Wohlgefallen leben, ohne den sie nicht bestehen können; er soll den Glauben, die Hoffnung, die Liebe in ihnen vermehren; damit sie würdig werden zu erlangen, was er verheisset, soll er machen, daß sie lieben, was er ge-

bietet; ununterbrochen soll seine Gnade ihnen zuvorkommen, und folgen, und sie in dem Entschlusse zu guten Werken standhaft erhalten; öffnen soll er die Ohren seiner Barmherzigkeit dem Gebete der Demüthigen, und damit er den Bittenden gewähre, was sie verlangen, soll er sie lehren, nur um das zu bitten, was ihm gefällig ist." —

Siehe! so wird die Kirche nie und nimmer müde zu beten, und zum Gebete aufzufordern; „Beten im Geiste Jesu, beten ohne Unterlaß" — das ist ihr geistiger Lebensodem. — Wundern wir uns also nicht, daß die Kirche so viele Wichtigkeit auf das Gebet legt; daß sie täglich ihre Gläubigen zusammenruft, um mit ihr zu beten. Diese unsterbliche Braut des Königs der Könige fühlt sich immerwährend gedrungen, die Stimme zu ihrem himmlischen Bräutigam zu erheben. Sie ruft ihre Kinder, um ihn zu loben, ihn zu preisen, und seine Größe und Barmherzigkeit zu besingen. Bald seufzet sie, wie eine Taube, weil sie in einem Lande der Verbannung umherirrt, für eine Zeitlang der Gegenwart desjenigen beraubt, der ihr Herz verwundet hat. Hoheslied IV, 9. Bald zittert sie vor Freude, weil sie auf dem Berge die Fußstapfen dessen entdeckt, der den Frieden verkündet. Hebr. 6, 9. Bald ergießt sie sich in Töne des Schmerzens beim Anblicke seiner Leiden.

Bald jubelt sie vor Wonne, wenn sie seine Glorie sieht, an welcher sie Theil haben soll. Und dann ist sie besorgt um ihre Kinder; sie zählt sie, wenn man so sagen darf, ängstlich, aus Furcht, daß sich einige verirrt haben möchten; sie weint über diejenigen, welche fehlen; sie verwendet sich für alle, und ihre Zärtlichkeit fleht ohne Unterlaß, selbst für die Schuldigsten, um Mitleid und Liebe bei ihrem Vater.

Aber, was noch weit wunderbarer ist: diese Lobsprechungen, diese Klagen, Wünsche, Freuden, alle die Gefühle, welche die Braut beseelen, wurden ihr von ihrem göttlichen Bräutigam eingeflößt, und selbst ihr Ausdruck ist von ihm. Bewunderungswürdige Huld unsers Gottes! Er hat uns Alles gegeben, Alles, selbst das Gebet, welches wir an ihn richten sollen. Er hat sich herabgelassen, unsre Sprache zu reden, um sie seiner würdig zu machen; oder vielmehr: Er hat die Seinige nach dem Fassungsvermögen seiner Geschöpfe eingerichtet, um zwischen ihnen und ihm eine ewige Gemeinschaft zu stiften. Und wir, elende Sterbliche! wir sollten jenes mächtige, jenes fruchtbare Wort verachten, jenes Wort, welches die Heiligen schafft, wie es das Weltall geschaffen hat? Wir sollten müde werden, zu Gott die Sprache Gottes zu reden? —

Aber nicht nur für das Heil ihrer Gläubigen

ist die katholische Kirche in ihrem Gebete besorgt, sie flehet zu dem Ewigen auch für Ketzer, Juden und Heiden — denn sie ist Mutter Aller; wie Gott Aller Vater, Jesus Aller Erlöser.

In den Gebeten an den Festen der Heiligen, lobt sie Gott in seinen Heiligen und flehet: „Laß uns nachahmen, was wir verehren.“ —

Die Bruchstücke, welche die Kirche als Epistel aus den Schriften der Propheten. aus den Lehrschriften Salomons, Jesus Sirachs, aus den Briefen oder der Geschichte der Apostel, oder aus der Offenbarung Johannes, oder als Evangelium vorlesen läßt in jeder hl. Messe, und welche sie nach dem Unterschiede der Jahreszeiten, der Festtage, der Andacht wechseln läßt, deuten offenbar darauf, daß das ganze Mark der hl. Schrift in einem ganzen Jahre, vollständig an das Volk gebracht werden soll. Ihre treffliche Auswahl rechtfertigt sich selbst. — Das ewige Heil der Menschheit, das uns nur Gott, nur Christus, nur der Geist Gottes spenden kann, das in einem sündigen Geschlechte ausser Buße und Heiligung nicht gefunden werden kann; das von Oben stammt, das durch die Hand der Kirche geht, und in dem Herzen der Menschen gepflanzt, groß gezogen. und in seinem Leben offenbar wird, bis es im Lande der Klarheit und Vollendung verklärt und vollendet werden kann;

das ewige Heil der Welt, das der Endzweck der Schöpfung, der Regierung und der Erlösung der Welt, das die höchste Aufgabe der ganzen Kirchenanstalt ist; dies ewige Heil des menschlichen Geschlechtes, als Grundlehre, aus der die einzelnen Lehren des Christenthums, als Sonne, aus der die einzelnen Strahlen, als Mittelpunkt, aus dem alle Linien kommen: der Eine große Text aller Episteln und Evangelien des ganzen Kirchenjahres. —

Was die Ceremonien der Kirche bei der Feier des allerheiligsten Opfers betrifft, so werden sie dir sich von selbst dollmetschen, wenn du nur auf den Sinn, und den Inhalt der Gebete, die sie dabei verrichtet, Acht haben magst. Denn ihre Gebete sind zugleich als gültige und beredte Ausleger dessen, was sie durch ihre Ceremonien andeuten, und in's Andenken bringen will, anzusehen. —

Daß aber unsre hl. Kirche die hl. Messe am Altare von ihren Priestern in der lateinischen Sprache, und nicht in der Volkssprache verrichten läßt, mag dir, frommer Leser! wohl manchmal aufgefallen seyn. Allein unsre hl. Kirche hat hiefür Gründe, welche sie für höchst wichtig hält, und welche auch vor jedem andern billigen Richterstuhl ihr Gewicht nicht ganz verlieren dürften. Sie liegen alle in ihrem Streben zur

Allgemeinheit und Uebereinstimmung: I. die lebenden Sprachen, sind beständigen Veränderungen unterworfen; in einer und derselben Provinz oder Stadt versteht der gemeine Mann die Sprache der Gebildeten nicht; die Mundarten sind überall verschieden; allenthalben versammeln sich Menschen von allerlei Nationen zum Gottesdienste; und diese verstehen oft keine andre, als ihre Muttersprache. Welche Sprache, welche Mundart sollte die Kirche zu ihrem Gottesdienste wählen? II. die in den lebenden Sprachen vorfallenden Veränderungen würden auch häufigere Revisionen der Kirchenbücher nothwendig machen. Der ganze Katholicismus ist, seinem Wesen nach, ein innigst zusammenhängendes, folgerichtiges Ganzes, in welchem, ohne das Ganze zu zerreißen, kein Wort, kein Ausdruck, bei einigen Dogmen auch nicht ein Buchstabe, verändert werden darf; wie wäre dies bei den häufigen Revisionen der kirchlichen Bücher zu vermeiden? III. Niemand, ja selbst die Kirche nicht, soll die hl. Schrift in Glaubensdogmen anders, als nach der einstimmigen Erklärung der hl. Väter auslegen; würde aber der Gottesdienst überall nach den in die Landessprache übersetzten Büchern gefeiert, so wäre die Vernachläßigung der lateinischen und griechischen Sprache von Seiten der Bischöfe und Priester unvermeidlich; die Unwissenheit würde in den wichtigsten Angelegenheiten über die Ge-

lehrsamkeit siegen, und unrichtige Uebersetzungen der hl. Schrift und der Väter würden die Grundfesten der Religion, und der Tradition zu erschüttern, zweifelhaft zu machen versuchen. —

Lieber Leser! Siehe! du verlierst nichts bei diesem Gebete deiner hl. Kirche; denn sie gibt dir Uebersetzungen, Erklärungen ihres Meßbuches in die Hand, und wünscht nicht nur, sondern befiehlt sogar ihren Priestern, daß sie ihr Volk mit dem Geiste ihrer Liturgie vertraut machen sollen — und dadurch, daß der Altardiener, im Namen des Volkes, bald mit dem Priester wechselweise betet, bald die Gebete des Priesters mit „Amen" versiegelt, offenbart die Kirche doch offenbar, daß das Volk verstehen soll, was der Altardiener im Namen des Volkes antwortet! —

Was aber alle Gebete, alle Schriftlesungen, alle Ceremonien, und überhaupt der ganze Gottesdienst der katholischen Kirche hier im Auge hat, das sei auch dir stets im Auge, das sei dir auch stets ins Herz geschrieben:

I. Da die Menschheit von Gott abgefallen ist, gab der Vater seinen Eingebornen für die Menschheit dahin;

II. die Menschheit wird durch Christus zu Gott zurückgeführet, indem sie sich mit Christus opfert — zur Vollbringung des hl. Willens;

III. die Menschheit wird durch Christus wirklich Eins mit Gott, dem Vater, in ewiger Liebe. Diese drei Geheimlehren aller christlichen Weisheit werden in dem Priester und dem Volke durch die Meßanstalt lebendig dargestellt. Was sich in der Messe bewegt, ist nichts als Versöhnung und Regeneration des sündigen Geschlechtes! —

Vergegenwärtige dir also, wenn du mit Herz und Geist Antheil an der hl. Messe nehmen willst, das Opfer Christi am Kreuze! Was dies Opfer vergegenwärtigt, ist Glaube und Zuversicht; opfere dich, wie Christus, dem himmlischen Vater; unterwirf dich allen Gebeten und Führungen Gottes, wie Christus; was diese Selbstaufopferung, diese Unterwerfung anfängt und vollendet, ist die Liebe; und: einige dich, wie Christus, mit dem himmlischen Vater. Dieses ist der Sinn und Geist der wirklichen oder geistigen Kommunion in der hl. Messe. Wohnest du so der hl. Messe bei: so wirst du deine Sünden immer mehr fühlen, beweinen, in Christo dein Heil suchen, finden, und in ihm selig werden. Das ist der große Zweck, die köstliche Frucht, die entscheidende Probe von dem Werthe und der Würde aller, und besonders dieser höchsten Kirchenandacht.

Erscheine darum gerne im Hause des

Herrn, und bei seinem allerheiligsten Opfer mit diesem Erbauungsbuche! Wie beseligend wird dir dann der Eintritt schon in den Tempel sein! Hier wo die weiten, in schwindelnder Höhe nach Oben sich wölbenden Hallen Dich selber so klein, aber das Herz dir so weit machen wollen! wo die großen Tage des Herrn und seiner Heiligen, von der christlichen Kunst, dir in gegenwärtige Nähe gebracht, in wirksamer Predigt dich rühren, strafen und mahnen; wo jede aufstrebende Kerzenflammenspitze dich an den ewigen Zug und Beruf der Geister zu Gott, jeder wehende Duft des kostbaren Rauchwerks an die himmelanstrebende Kraft des dem Herrn wohlgefälligen Gebetes, jede schwellende Woge des Orgeltones an den immerwährenden Hallelujagesang der Engel, jeder Schimmer am Kleide der Altardiener an die herrlichen Gewande der Auserwählten, jeder von der goldnen Zier der reichgeschmückten Kirche wiederblitzende Strahl an die Herrlichkeit und den Glanz der ewigen Leuchte im Hause des Herrn dich erinnern; wo jeder Schritt, jede Kniebeugung, jede Bewegung des opfernden Priesters die Umstände des Leidens und Todes unsers Herrn sinnbildend zurückruft. Hier mahnt dich der frohlockende Schauer in deinem Herzen, die Schuhe von deinen Füßen zu ziehen, dieweil der Ort, wo du stehest, heilig ist; abzustreifen und dahinten zu lassen alle nied-

rige Begier, und die schnöde Genügsamkeit mit den Gütern und Freuden dieser Erde; allen Staub des irdischen Grundes, der dir anklebt, und jede lastende Beschwer, die dich drückt, und dich zu reinigen bei dem Hinzutritte zu dem Allerreinsten und Allerheiligsten. —

Aergere dich auch nicht über die bei verschiedenen Festlichkeiten vorkommenden Segnungen von Wasser, Salz, Licht, Palmen, Asche, Wein, Oel u. s. w., sondern wisse: die katholische Kirche in ihrer tiefen Wissenschaft von dem durch die Sünde in die Welt eingedrungenen Tode, und dem daraus entsprungenen Verderben der Natur, hat zwar zur Besiegung und völliger Abtödtung des natürlichen Menschen, des alten Adam, durch Versagung und Verachtung des Naturtrostes und der Naturfreude, durch Züchtigung des eignen Fleisches mit Fasten und andern strengen Uebungen von jeher ihre Kinder angeleitet; sie hat aber niemals die Natur und die sinnliche Welt, als völlig von dem Bereiche der göttlichen Heiligung ausgeschlossen, der Berührung und des Segens von Oben unfähig, zur Beziehung auf das Ewige untauglich, oder wohl gar dem Verderben unwiederbringlich verfallen gehalten; und so wie sie eine Auferstehung des Fleisches glaubt, so hat sie die Erlösung schon auf dieser Erde recht

eigentlich über die ganze Natur ausgedehnt, hat uns diese irdischen Leiber als Tempel des heil. Geistes besitzen gelehrt; ist der seufzenden Kreatur in der Ueberzeugung, daß Gott nicht haßt von Allem, was er gemacht hat, mit ihren Segnungen uud Weihungen zu Hilfe gekommen, und zieht sie zu sinnbildlichem, frommem Dienste herein in die Stadt des Herrn und in das himmlische Jerusalem. Denn mit ihrem ewigen Meister liebt sie alle Geschöpfe, und weiß, daß sie der Herr insgesammt zu seiner Ehre, und als seine Zeugen, und zu unserm Nutzen geschaffen hat; sie versteht es, ewigen Nutzen durch ihre Weihung und Segnung, aus der irdischen Kreatur zu ziehen, und darum hält sie den Neid des bösen Feindes von ihr ferne, als wozu ihr von ihrem göttlichen Bräutigam die Vollgewalt geschenkt ist.

So schließe sich dieses Vorwort nun mit dem herzlichsten Wunsche:

Liebe Mitchristen! Indem ich euch das Buch übergebe, welches nur himmlische Worte enthält, das Buch der Kirche — die kostbarste Sammlung der Gebete, welche sie für euch zu dem Herrn richtet, wollet dasselbe mit Ehrfurcht — denn es ist kein Geschenk von Menschen — empfangen, und mit Liebe betrachten; denn die Liebe allein wird es euch nützlich machen. „Neh-

met, verkostet und erfahret, wie süß der Herr sei!“ Psalm 33, 9. „Esset, meine Freunde! trinket, berauschet euch, meine Geliebte!“ Hoheslied V, 1. Berauschet euch mit Liebe, mit jener reinen Liebe, welche das Herz des Christen entzückt, und schon hienieden seine unsterbliche Seligkeit beginnt! —

„Die Gnade Gottes, der Segen des allmächtigen Vaters, der Friede Jesu Christi, unsers Heilandes, die Liebe und die Kraft des hl. Geistes sei mit uns Allen, und zu allen Zeiten!“ **Amen! Amen!** —

Vorbereitung zum Gebet.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes! Amen.

Herr! öffne meinen Mund und hilf mir deinen hl. Namen preisen! Reinige mein Herz von allen eitlen, bösen und unheiligen Gedanken! Erleuchte den Verstand, entflamme die Andacht, damit ich dich würdig loben und vor dem Angesichte deiner göttlichen Majestät mit kindlicher Ehrfurcht erscheinen möge! Erhöre mein Gebet durch unsern Herrn, Jesum Christum. Herr! Jesu Christe! im festen Glauben an deine göttlichen Verheissungen und im vollen Vertrauen auf deine unermeßliche Huld wage ich es, mein unvollkommenes Gebet mit jener hl. Meinung und Liebe zu vereinigen, womit du selbst auf Erden zu Gott, deinem Vater, betetest! Amen.

Morgen-Andacht.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes! Amen.

Vater unser! ꝛc. Gegrüßet seyst du Maria! ꝛc. Ich glaube an Gott ꝛc.

Herr! öffne meine Lippen: daß mein Mund deinen Ruhm verkünde! —

Mein Gott! hilf mir beten! Eile Herr! mir beizustehen!

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geist: von allen Menschen und zu allen Zeiten. Amen.

Alleluja! Alleluja! Lob sei dir in Ewigkeit — du König der Herrlichkeit!

Lobgesang.

1.

Bei dieses Tages Aufgang laßt
Uns betend nahen unserm Gott!
Daß er mit seines Urlichts Strahl
Den Pfad erhelle, den wir geh'n!

2.

Kein Glied beleidige den Herrn!
Nichts Eitles denke der Verstand!
Den Mund beherrsche Wahrheit nur,
Nur reine Liebe das Gemüth!

3.

Der Sinne frechen Uebermuth
Bezähme Zucht und Mäßigkeit,
Damit das Herz von Knechtschaft frei,
Und unser Wandel heilig sey!

4.

Beschirme uns mit deiner Macht!
Was wir beginnen, Herr! mit dir,
Laß uns zu deiner Ehre auch
Vollbringen! Segne unser Thun!

5.

Dir, der den Tod uns entreißt,
Gott, Vater, Sohn und heil'ger Geist,
Dir, heiligste Dreifaltigkeit,
Sey ewig Lob und Dank und Preis!

Psalm 53.

Gott! in deinem Namen errette mich; und in deiner Kraft schaffe mir Recht!

Gott! erhöre mein Gebet! nimm zu Ohren die Worte meines Mundes!

Denn Fremde haben sich erhoben wider mich, und Starke haben meiner Seele nachgestrebt und Gott nicht vor ihren Augen gehabt.

Denn siehe! Gott stehet mir bei, und der Herr nimmt auf meine Seele!

Wend' ab das Böse auf meine Feinde und in deiner Wahrheit zerstöre sie!

So will ich dir freiwillig opfern und deinen Namen preisen; Herr! denn er ist gut!

Denn aus aller Drangsal hast du mich errettet, und über meine Feinde hat weggeschauet mein Auge!

Ehre sey dem Vater u. s. w. —

(Psalmen zur Auswahl.)

Psalm 117.

Danket dem Herrn; denn er ist gut; denn in Ewigkeit währet seine Barmherzigkeit.

Es sage nun Israel: er ist gut, und in Ewigkeit währet seine Barmherzigkeit!

Es sage nun das Haus Aaron: In Ewigkeit währt seine Barmherzigkeit!

Es sollen Alle nun sagen, die den Herrn fürchten: In Ewigkeit währt seine Barmherzigkeit!

Aus der Trübsal hab' ich angerufen den Herrn, und der Herr gab mir Gehör und machte Raum.

Der Herr ist mein Helfer; ich will nicht fürchten, was mir auch thun mag der Mensch.

Der Herr ist mein Helfer, ich werde wegschauen über meine Feinde.

Es ist besser auf den Herrn vertrauen, als sich verlassen auf Menschen.

Es ist besser auf den Herrn hoffen, als sich verlassen auf Fürsten.

Alle Heiden umrangen mich; aber im Namen des Herrn hab' ich mich gerochen an ihnen.

Sie umrangen mich ringsum; aber im Namen des Herrn hab' ich mich gerochen an ihnen.

Sie umrangen mich, wie Bienen, und brannten wie Feuer in Dornen; aber im Namen des Herrn hab' ich mich gerochen an ihnen.

Man hat mich gestoßen, daß ich umstürzen und fallen sollte; aber der Herr nahm mich auf.

Meine Stärke und mein Lob ist der Herr; denn er wird mir zum Heile.

Man singet mit Jubel vom Heile in den Hütten der Gerechten.

Die Rechte des Herrn hat Großes gethan; die Rechte des Herrn hat mich erhöhet; die Rechte des Herrn hat Großes gethan!

Ich werde nicht sterben, sondern leben, und die Werke des Herrn erzählen.

Hart gezüchtigt hat mich der Herr, aber dem Tode mich nicht übergeben.

Thuet mir auf die Pforten der Gerechtigkeit; ich will hineingehen und dem Herrn danken.

Das ist die Pforte des Herrn; die Gerechten werden da hineingehen

Ich danke dir, daß du mich erhöret hast und mir geworden bist zum Heile.

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckſteine geworden.

Vom Herrn ist das geschehen und ist wunderbar in unsern Augen.

Das ist der Tag, den der Herr gemacht hat, lasset uns frohlocken und fröhlich sein in ihm!

O Herr! erlöse mich! o Herr! laß wohl gelingen!

Gebenedeit sei, der da kommt im Namen des Herrn! wir segnen euch aus dem Hause des Herrn!

Der Herr ist Gott und ist uns erschienen! Haltet einen Festtag mit Marien bis an die Hörner des Altars!

Mein Gott bist du! ich will dir danken, ich will dich erheben! ich will dir danken, denn du hast mich erhöret und bist mir geworden zum Heile.

Danket dem Herrn; denn er ist gut; denn in Ewigkeit währet seine Barmherzigkeit!

Ehre sey dem Vater u. s. w.

Psalm 118.

Glückselig, die in Unschuld dahingehen; die da wandeln im Gesetze des Herrn!

Glückselig, die da forschen in seinen Zeugnissen, von ganzem Herzen ihn suchen.

Denn nicht die Unrecht thun, wandeln auf seinen Wegen.

Du hast von deinen Geboten befohlen, sie strenge zu halten.

O wären meine Wege dahin gerichtet, deine Rechte zu bewahren!

Dann werde ich nicht zu Schanden, wenn ich schaue auf alle deine Gebote!

Ich werde dir danken in der Aufrichtigkeit meines Herzens, darum daß ich gelernt habe die Gerichte deiner Gerechtigkeit.

Deine Satzungen will ich halten; verlaß mich nicht ganz und gar.

Wodurch bessert ein Jüngling seinen Weg? Wenn er treu hält deine Worte!

Mit meinem ganzen Herzen such' ich dich; verstoß mich nicht von deinen Geboten!

In meinem Herzen bewahr' ich deine Reden, damit ich nicht sündige wider dich.

Gebenedeit seist du, Herr! lehre mich deine Satzungen!

Mit meinen Lippen sprech' ich aus alle Rechte deines Mundes!

An dem Wege deiner Zeugnisse ergötze ich mich, wie an allerlei Schätzen.

In deinen Geboten will ich mich üben und nachsinnen deinen Wegen!

In deinen Satzungen will ich betrachten, nicht vergessen deine Reden!

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Fortsetzung des 118. Psalms.

Thue Gutes deinem Kuechte und gib mir das Leben: so will ich bewahren deine Worte!

Thu auf meine Augen, daß ich schauen kann die Würden deines Gesetzes.

Ein Fremdling bin ich auf Erden; verbirg nicht vor mir deine Gebote!

Es schmachtet und verlanget meine Seele nach deinen Satzungen zu aller Zeit!

Du schiltst die Stolzen; verflucht sind, die abweichen von deinen Geboten!

Nimm weg von mir Schmach und Verachtung; denn deinen Zeugnissen streb' ich nach.

Denn es sitzen Fürsten und reden wider mich; aber deine Kraft übet sich in deinen Satzungen.

Deine Zeugnisse sind meine Betrachtung, und deine Satzungen mein Rath!

Es klebet am Boden meine Seele; gib mir Leben nach deinem Worte!

Meine Wege erzähl' ich, und du erhörst mich; lehre mich deine Satzungen!

Den Weg deiner Satzungen zeige mir, so will ich mich üben in deinen Wundern!

Es schlummert meine Seele vor Ueberdruß; stärke mich durch deine Worte!

Den Weg der Ungerechtigkeit entferne von mir; und nach deinem Gesetze erbarme dich mein!

Den Weg der Wahrheit hab' ich erwählt, deine Rechte nicht vergessen.

Ich hänge an deinen Zeugnissen, Herr! laß mich nicht zu Schanden werden!

Den Weg deiner Gebote will ich laufen, wenn du Raum gemacht meinem Herzen!

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Glaubensbekenntniss des hl. Athanasius.

Wer selig werden will, muß sich vor Allem zum katholischen Glauben bekennen.

Ewig, ohne Rettung, verloren ist Jeder, der diesen Glauben nicht unverletzt in seinem ganzen Umfange bewahrt.

Der katholische Glaube aber besteht darin: daß wir einen Gott in der Dreifaltigkeit und die Dreifaltigkeit in der Einheit anbeten;

Daß wir die Personen nicht vermischen und ihre Wesenheit nicht trennen.

Denn verschieden ist die Person des Vaters, die Person des Sohnes und die Person des hl. Geistes.

Aber in dem Vater, in dem Sohne und in dem hl. Geiste ist nur Eine Gottheit.

Sie sind gleich an Herrlichkeit; gleich ewig ist ihre Majestät.

Wie der Vater, so der Sohn, so der heilige Geist!

Unerschaffen ist der Vater, unerschaffen ist der Sohn, unerschaffen ist der heilige Geist.

Unermeßlich ist der Vater, unermeßlich ist der Sohn, unermeßlich ist der heilige Geist.

Ewig ist der Vater, ewig ist der Sohn, ewig ist der heilige Geist;

Und doch sind nicht drei Ewige, sondern Ein Ewiger; sowie nicht drei Unerschaffene, nicht drei Unermeßliche sind, sondern Ein Unerschaffner und ein Unermeßlicher.

Eben so ist der Vater allmächtig; allmächtig ist der Sohn; allmächtig ist der heilige Geist;

Und doch sind nicht drei Allmächtige, sondern nur Ein Allmächtiger.

Der Vater ist Gott, der Sohn ist Gott, der hl. Geist ist Gott; und doch sind nicht drei Götter, sondern Ein Gott.

Herr ist der Vater, Herr ist der Sohn, Herr ist der hl. Geist; und doch sind nicht drei Herren, sondern Ein Herr;

Denn so wie die christliche Wahrheit uns anweiset, jede einzelne Person als Gott den Herrn, zu bekennen: so verbietet uns die katholische Religion, drei Götter oder Herren zu glauben.

Der Vater ist durch Niemand gemacht, nicht erschaffen, nicht erzeuget; der Sohn ist vom Vater allein, nicht gemacht, nicht erschaffen, sondern erzeuget; der heilige Geist ist vom Vater und vom Sohne, nicht gemacht, nicht erschaffen, nicht erzeuget, sondern ausgegangen.

Es ist also Ein Vater, nicht drei Väter; Ein Sohn, nicht drei Söhne; Ein hl. Geist, nicht drei hl. Geister;

Und in dieser Dreieinigkeit ist nichts früher, nichts später, nichts größer, nichts kleiner;

Sondern alle Personen sind gleich ewig, und sich selbst einander völlig gleich.

Nach dieser Vorschrift ist daher die Einheit in der Dreifaltigkeit, und die Dreifaltigkeit in der Einheit zu verehren.

Wer also selig werden will, soll auf diese Art an die Drei-Einigkeit glauben.

Zum ewigen Heile ist aber auch nothwendig, daß er an die Menschwerdung unsers Herrn Jesu Christi aufrichtig glaube.

Der wahre Glaube fordert also unser Bekenntniß: daß unser Herr, Jesus Christus, Gottes Sohn, Gott und Mensch sey. Er ist Gott, aus der Wesenheit des Vaters, von Ewigkeit erzeuget; und er ist Mensch, aus der Wesenheit der Mutter, in der Zeit geboren — ein vollkommner Gott, ein vollkommner Mensch, der aus einer vernünftigen Seele und einem menschlichen Leibe bestehet.

Er ist dem Vater gleich, nach seiner Gottheit; er ist geringer, als der Vater, nach seiner Menschheit.

Obschon er Gott und Mensch ist: so sind doch nicht zwei, sondern nur Ein Christus;

Ein Christus; nicht, als ob die Gottheit in Fleisch verwandelt sey, sondern weil Gott die Menschheit angenommen hat.

Ein Christus; nicht durch die Vermischung der Wesenheit, sondern durch die Einheit der Person.

Denn so wie die vernünftige Seele und der Leib

nur Ein Mensch ist: so ist Gott uud Mensch nur Ein Christus; der für unser Heil gelitten hat, zur Hölle hinabgestiegen, am dritten Tage von den Todten auferstanden ist.

Er ist aufgefahren zum Himmel und sitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Bei seiner Ankunft werden alle Menschen auferstehen mit ihren Leibern; und werden Rechenschaft geben von ihren eignen Handlungen;

Und, die Gutes gethan, werden eingehen in das ewige Leben; die aber Böses gethan, in das ewige Feuer.

Das ist der katholische Glaube! Niemand kann selig werden, der sich nicht fest und aufrichtig zu diesem Glauben bekennt.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Lesung aus I. Timoth. I., 17.

Dem ewigen Könige, dem unsterblichen, dem unsichtbaren, dem alleinigen Gott sei Ehre und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gott sei Dank! Christe! du Sohn des lebendigen Gottes! erbarme dich unser!

Der du zur Rechten des Vaters sitzest! erbarme dich unser!

Erhebe dich, Christe! und hilf uns! und rette uns um deines Namens willen!

Herr! ich rufe zu dir empor, frühe dringet mein Gebet vor dich!

Mein Mund wird voll deines Lobes sein! Täglich besing' ich deinen Ruhm und deine Größe!

Herr! wende dein Angesicht von meinen Sünden und tilge alle meine Missethaten!

Erschaff' o Gott! in mir ein reines Herz und gib mir einen neuen frommen Kindersinn!

Verwirf mich nicht vor deinem Angesichte und nimm nicht deinen hl. Geist von mir!

Gib mir die Freude deines Heiles wieder und unterstütze mich durch den Geist deiner Kraft!

Herr! rette mich von bösen Menschen! Rette mich von der Hand des Frevlers!

Mein Gott! rette mich von meinen Feinden und befreie mich aus der Hand meiner Verfolger!

Bewahre mich vor den Tücken des Böswichts und hilf mir gegen die blutgierigen Männer!

So tönet mein Lobgesang deinen Namen ewiglich: so bezahle ich dir meine Gelübde Tag für Tag!

Erhöre uns Gott, unser Helfer! An den Enden der Erde, an fernen Meeresküsten bist du unsre Zuversicht!

Hilf mir, mein Gott! mein Retter! Eile, Herr! mir beizustehen!

Heiliger Gott! heiliger, starker, heiliger, Unsterblicher! Erbarme dich unser!

Meine Seele preise den Herrn! und all mein Inneres preise seinen hl. Namen!

Meine Seele preise den Herrn und vergiß nicht aller seiner Wohlthat!

Er vergibt dir alle deine Sünden! Er heilet alle deine Krankheiten!

Er erlöset vom Untergange dein Leben! Er krönet dich mit Liebe und Erbarmen!

Dein Sehnen sättigt er mit Seligkeit, macht, daß du, dem Acker gleich, dich verjüngst!

Unser Schild ist der Name des Herrn: der Himmel und Erde erschaffen hat.

Sündenbekenntniss.

Ich bekenne vor Gott, dem Allmächtigen, der allerseligsten, allzeit unversehrten Jungfrau Maria, dem seligen Erzengel Michael, dem seligen Johannes, dem Täufer, den hl. Aposteln Petrus und Paulus und allen Heiligen, daß ich recht sehr und oft gesündiget habe mit Gedanken, Worten und Werken. Ich bekenne meine Schuld, meine Schuld, meine größte Schuld — und schlage mit dem reumüthigen Zöllner auf meine Brust! — Darum bitte ich die allerseligste, allzeit unversehrte Jungfrau Maria, den seligen Erzengel Michael, den seligen Johannes, den Täufer, die hl. Apostel Petrus und Paulus und alle Heiligen, flehet für mich zu Gott! unsern Herrn!

Der allmächtige Gott erbarme sich unser! er vergebe uns unsere Sünden und führe uns zum ewigen Leben! Amen.

Der allmächtige und barmherzige Gott verleihe uns seine Huld, eine gänzliche Lossprechung und eine vollkommne Nachlassung unsrer Sünden! Amen.

Herr! deine Gnade schütze uns diesen Tag und bewahre uns vor Sünden!

Erbarme dich unser, o Herr! erbarme dich unser!

Herr! deine Barmherzigkeit walte über uns: so wie wir auf dich harren!

Herr! erhöre mein Gebet und lasse mein Rufen zu dir kommen!

Lasset uns beten!

Herr! allmächtiger Gott! du hast uns bis zum Morgen dieses Tages geführt. Schirme uns heute durch deine Kraft, daß wir uns diesen Tag mit keiner Sünde beflecken, und unsre Worte, Gedanken und Werke allzeit dahin gerichtet sind, deine hl. Gebote zu

erfüllen durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret, in Einigkeit des hl. Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Herr! erhöre mein Gebet! und lasse mein Rufen zu dir kommen!

Lasset uns den Herrn preisen! Gott sey Dank!

Kostbar in den Augen des Herrn ist der Tod seiner Heiligen.

Heilige Maria und alle Heiligen! bittet für uns bei dem Herrn, daß wir seine Hülfe und Erlösung verdienen mögen — der da lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hilf mir, mein Gott, mein Retter! Eile, Herr! mir beizustehen!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem hl. Geist!

Ehre sei dir, Allmächtiger, Ewiger Gott!

Von allen Menschen und zu allen Zeiten. Amen.

Herr! erbarme dich unser! Christe erbarme dich unser:

Herr! zeige dein erhabenes Werk an deinen Knechten, an ihren Kindern deine Gnade!

Die Herrlichkeit des Herrn, unsers Gottes, strahle über uns!

Herr! laße unsrer Hände Werk gelingen! Leite all unser Thun!

Gebet.

Herr! Gott! du König des Himmels und der Erde! führe und heilige, leite und beherrsche heute unser Herz und unsern Leib, unsre Sinne, Reden und Handlungen nach deinem heiligen Gesetze und nach der Vorschrift deiner Gebote, damit wir hier und in der Ewigkeit erlöset und befreit werden mögen durch

deine Hülfe, Erlöser der Welt, der du lebest und regiereſt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr! ſegne deine Diener!

Der allmächtige Gott leite unſre Tage und unſre Handlungen in ſeinem Frieden! Amen.

Leſung aus II. Theſſ. III, 5:

Der Herr leite eure Herzen in der Liebe Gottes und in der Geduld Chriſti! —

Du aber, Herr! erbarme dich unſer! Gott ſei Dank!

Unſer Schutz iſt der Name des Herrn: der Himmel und Erde erſchaffen hat!

Herr! wir flehen um deinen Segen! O Gott, von dir allein kommt aller Segen! Der Herr ſegne uns! Der Herr beſchütze uns vor allem Uebel; der Herr führe uns zum ewigen Leben!

Herr! ſchenke den Seelen aller verſtorbenen Chriſtgläubigen ewige Ruhe! Amen.

Morgengeſänge.

Am Tage des Herrn.

I. Aeterne rerum Conditor.

1.

Ewiger Schöpfer der Weſen!
Leiter des Tags, Leiter der Nacht!
Gleicher Quell verſchiedener Zeiten!
Uns zur Wonne wechſeln ſie ab!

2.

Theiler der Nächte von Nächten!
Wandlern der Nacht ſcheinendes Licht!
Wachbar ruft der Bot' der Sonne,
Ruft den Tag vom Morgen herauf.

3.

Ruft: es erwacht des Morgens
Stern und verjagt Dunkel
und Nacht;
Ruft — nun zieh'n sie sich zu-
rücke,
Die nach Raub und Schaden
gelau'rt.

4.

Ruft — und der Schiffer er-
mannt sich;
Ruft — und die Flut tobet
nicht mehr;
Ruft — und selbst der Fels
der Kirche
Streckt sein Haupt um Gnade
zu Gott.

5.

Eilig ersteht denn vom Lager!
Höret: vom Schlaf wecket der
Hahn!
Und sein Ruf beschämt die
Trägen
Und verweist Verläugnern die
Schuld!

6.

Hoffnung belebet das Herz
jetzt;
Kranke besucht Linderung und
Heil;
Dolche kehren in die Scheide,
Und der Glaube heilet den
Fall!

7.

Wende dein Antlitz zu uns her,
Jesus! dein Blick stärke die
Brust!
Denn dein Aug' verscheucht die
Sünde,
Und die Zähren waschen sie
weg.

8.

Leuchte den Sinnen, o Licht-
quell!
Wecke vom Schlaf unser Ge-
müth,
Laß uns dich zuerst besingen
Und des Dankes Opfer dir
weih'n.

9.

Lob sei und Ehre dir, Vater!
Heiland der Welt, Ehre sey dir,
Heiliger Geist! Dir gleiche Ehre!
Laßt uns preisen ewiglich den Herrn!

II. Primo Die, quo Trinitas.

1.

Am ersten Tag, wo Gottes Wille
Die ganze Welt hervorgebracht;
Wo Jesus aus des Grabes Stille
Vom Tod zum Leben ist erwacht:

2.

Laßt uns vom Lager schnell erstehen,
Besiegen jede Schläfrigkeit
Und zu dem Herrn schon frühe flehen,
Wie des Propheten Wort gebeut.

3.

Er mög' an seiner Hand uns leiten,
Erhören unser heißes Fleh'n;
Und uns aus diesen Sündenleiden
In seinen Himmel einst erhöh'n.

4.

Mild wolle heut sein heil'ger Wille
Mit seinen Gaben uns erfreu'n;
Die wir in heil'ger Sabbatstille
Ihm unsre Dankgesänge weih'n.

5.

Wir fleh'n zu deiner Vaterliebe,
O Herr! tief in den Staub gebeugt:
Bezähm' in uns des Fleisches Triebe
Und Alles, was uns dir entzeucht!

6.

Nicht soll die Wohnung unsrer Seele —
Den Leib, der Wollust Glut entweih'n;
Erhalt' uns heut, Gott, ohne Fehle
Und rett' uns einst von Höllenpein!

7.

O Heiland höre unser Fleh'n!
Vertilge unsrer Sünden Schuld!
Laß uns dereinst dich droben sehen,
Dich unsern Mittler voll der Huld.

8.

Gewähr' uns das, der Väter Bester!
Und du, sein eingeborner Sohn!
Auch du, o Geist, der Deinen Tröster!
Stets herrschend auf des Himmels Thron!

III. Nocte surgentes vigilemus omnes.

1.

Laß uns vom Schlaf der Nacht erstehen
Und vor dem Schöpfer fröhlich sein!
Laßt in vereinten Herzensflehen,
Ihm unsre Preisgesänge weih'n!

2.

Eilt, unsern König zu erheben,
Weiht seiner Güte Preis und Ruhm;
Daß er uns führ' in's ew'ge Leben,
In seines Himmels Heiligthum!

3.

Gewähr' uns das, o Gott der Liebe!
O Vater, Sohn, und heil'ger Geist!
Den aus des Dankes heißem Triebe
Die ganze Schöpfung lobt und preist.

IV. Ecce jam noctis tenuatur umbra.

1.

Die Nacht entflieht am Firmamente;
Und dämmernd glänzt das Morgenroth;
Erhebt zum Himmel eure Hände
Und flehet tiefgebeugt zu Gott:

2.

Herr! schenk' uns Sündern dein Erbarmen,
Mach' uns von jedem Kummer frei,
Verleihe stetes Heil uns Armen
Und zähl' uns deinen Heil'gen bei.

3.

Gewähr' uns das, du Gott der Liebe,
O Vater, Sohn und heil'ger Geist,
Den aus des Dankes heißem Triebe
Die ganze Schöpfung lobt und preist.

Morgengesänge an den Wochentagen.

I. Somno refertis artubus.

1.

Vom Schlaf erquickt sind unsere Glieder,
Wir stehen auf von unsrer Ruh;
Erhöre, Vater, unsre Lieder
Und sei in unsrer Mitte du!

2.

Dich preisen wir mit Herz und Munde,
Nach dir sehnt sich der rege Geist,
Daß du zu jeder Tagesstunde
Bei allem Thun der Anfang seist.

3.

Die Nacht muß vor dem Tage schwinden,
Das Dunkel vor dem Lichte flieh'n,
O schwänden auch der Nächte Sünden
Vor deiner Gnade Lichtstrahl hin!

4.

Wir fallen flehend vor dir nieder,
Nimm hin von uns die Sündenschuld,
Dann preisen dankbar unsre Lieder,
Gott, deine Lieb' und Vaterhuld!

5.

Dem Vater auf dem Himmelsthrone
Und seinem Geist' der Heiligkeit
Und seinem eingebornen Sohne
Sei ewig Ehr' und Ruhm geweiht!

II. Splendor paternae gloriae.

1.

O Abglanz von des Vaters Lichte!
Du spendest Licht vom Licht der Welt;
Licht strömt von deinem Angesichte,
Durch dich wird jeder Tag erhellt.

2.

O komm' zu uns, du wahre Sonne,
Mit deinem ew'gen Strahlenschein!
Geuß deines heil'gen Geistes Wonne
Den dir geweihten Herzen ein!

3.

Hör' Vater du auch unser Flehen,
Du Gott der ew'gen Herrlichkeit,
Entferne unsere Vergehen
Von uns durch deine Gnade weit!

4.

Laß eifrig uns für dich bemühen;
Mach' stumpf des Streites scharfen Zahn,
Laß Glück aus Unglück uns erblühen
Und leit' uns recht zur Arbeit an!

5.

Sei nahe uns, dem Erdenstaube!
Der Leib sey keusch, die Seele rein,
Voll Eifer glühe unser Glaube,
Und unbekannt soll Trug uns sein!

6.

Der Heiland speise unsre Seele,
Der Glaube bleibe unser Trank;
Wir schöpfen aus des Geistes Quelle
Und bringen ihm, dem Urborn, Dank!

7.

Der Tag vergehe uns in Wonne!
Scham röthe uns, wie Morgenlicht;
Der Glaube leucht' in Mittagssonne —
Doch Abend kenn' die Seele nicht!

8.

Der Tag kommt durch des Morgens Pforte;
Es komm' uns mit der Sonne Glanz
Der Vater ganz in seinem Worte,
Das Wort in seinem Vater ganz.

9.

Gewähr' uns das, der Väter Bester;
Und du sein eingeborner Sohn,
Auch du, o Geist, der Deinen Tröster,
Stets herrschend auf des Himmels Thron!

III. Consors paterni Luminis.

1.

O Sonne von des Vaters Sonne,
Du ew'ger Tag, du Licht von Licht!
Dir singen wir mit neuer Wonne;
Entzieh' uns deine Gnade nicht!

2.

Befrei den Geist von Finsternissen,
Entfern' von uns des Satans List;
Belehr' uns, wie wir wachen müssen,
Daß uns sein Fallstrick nicht umschließt.

3.

Sei gnädig, Jesus du, uns Allen,
Die wir im Glauben dir uns weih'n,
Laß die Gesänge, die dir schallen
Uns, deinen Sängern, heilsam sein!

4.

Dir Vater auf dem Himmelsthrone,
Und seinem Geist der Heiligkeit,
Und seinem eingebornen Sohne
Sei ewig Ehr' und Preis geweiht!

IV. Ales Diei nuntius.

1.

Der Hahn, des Tages Herold, kündet
Uns krähend an den nahen Tag;
Und Christus, der das Herz entzündet,
Ruft uns zu neuem Leben wach!

2.

Erhebt von eurer Lagerstätte —
So spricht sein Geist — ihr Trägen, auf!
Seid keusch und wachsam im Gebete
Und nüchtern! nahe ist mein Reich.

3.

Dir flehen wir, des Heiles Quelle,
Mit Thränen in dem Angesicht;
Entschlummern kann die reine Seele,
Stets wachend im Gebete, nicht!

4.

Laß, Heiland du, die Nacht verschwinden,
Zerreiß des Schlafes Todesband;
Löf' auf die Fesseln alter Sünden,
Gib neues Licht für den Verstand!

5.

Gewähr' uns das, der Väter Bester!
Und du, sein eingeborner Sohn,
Auch du, o Geist, der Deinen Tröster,
Stets herrschend auf des Himmelsthron.

V. Rerum Creator optime.

1.

Erhabner Schöpfer aller Werke!
Wend' uns dein Vaterantlitz zu
Und schenk' uns Trägen Lust und Stärke,
Verscheuch des Geistes Schlummer du!

2.

Hör', Heiland! unsere Gebete,
Mach' uns von Schuld und Sünden rein;
Verlassen ward die Schlummerstätte,
Um unser Flehen dir zu weih'n.

3.

Noch in der Nacht hebt unsre Seele
Und unsre Hand sich himmelan;
Nach Davids heiligem Befehle,
Und wie einst Paulus hat gethan!

4.

Dein Aug' sieht unsere Vergehen;
Sieh! wir bekennen unsre Schuld;
Wir seufzen reuevoll und flehen:
Vergib uns, Herr! nach deiner Huld!

5.

Gewähr' uns das, der Väter Bester!
Und du sein eingeborner Sohn,
Auch du, o Geist, der Deinen Tröster,
Stets herrschend auf des Himmelsthron.

VI. Aurora jam spargit polum.

1.

Die Morgenröthe zeigt sich wieder,
Vom Tage wird das Land begrüßt;
Und Licht strahlt von dem Himmel nieder;
Fern sei von uns, was sündhaft ist!

2.

Der Nächte Grauen muß entfliehen,
Entflieh' aus Schuld der Sünde du!
Durch Gottes Huld sey uns verziehen,
Geschah was Böses in der Ruh!

3.

Wie wir an diesem Tage flehen,
O Gott! vor deinem Angesicht:
Soll's auch am letzten Tag geschehen!
Und dann laß leuchten uns dein Licht!

4.

Gewähr' uns das, der Väter Bester!
Und du, sein eingeborner Sohn,
Auch du, o Geist, der Deinen Tröster,
Stets herrschend auf des Himmelsthron.

Nachmittags-Andacht.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des hl. Geistes. Amen.

Vater unser! ꝛc. Gegrüßet seyst du Maria ꝛc.

Mein Gott! hilf mir beten! Eile, Herr! mir beizustehen!

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem hl. Geiste: von allen Menschen und zu allen Zeiten. Amen.

Alleluja! Lob sei dir in Ewigkeit du König der Herrlichkeit.

Psalm 109.

Es sprach der Herr zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.

Den Scepter deiner Macht wird der Herr ausgehen lassen aus Sion: herrsche inmitten deiner Feinde.

Bei dir ist die Herrschaft am Tage deiner Kraft im Glanze der Heiligen: aus dem Innern erzeugt' ich dich vor dem Morgensterne.

Der Herr hat geschworen, und es wird ihn nicht gereuen: du bist der Priester ewiglich nach der Ordnung Melchisedechs.

Der Herr zu deiner Rechten wird Könige zerschmettern am Tage seines Zornes.

Er wird richten die Völker, voll Leichen es machen, zerschmettern die Häupter in vielen Landen.

Aus dem Bache am Wege wird er trinken: darum wird er emporheben das Haupt.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem hl. Geiste u. s. w.

Psalm 110.

Ich will dich loben, Herr, von meinem ganzen Herzen: im Rathe und der Versammlung der Gerechten.

Groß sind die Werke des Herrn: ausgesucht nach allem seinen Wohlgefallen.

Löblich und herrlich ist sein Werk: und seine Gerechtigkeit bleibet in Ewigkeit.

Ein Gedächtniß stiftete er in seinen Wundern, der gnädige und barmherzige Herr!

Speise gab er denen, die ihn fürchteten: ist eingedenk ewiglich seines Bundes: hat verkündet seinem Volke die Kraft seiner Werke,

daß er ihnen gegeben das Erbe der Heiden. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht:

getreu sind alle seine Gebote: bestätiget auf immer und ewig, gemacht in Wahrheit und Gerechtigkeit.

Erlösung sandte er seinem Volke: beschloß auf ewig seinen Bund: heilig und schrecklich ist sein Name.

Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Weisheit. Guten Verstand haben alle, die darnach thun: sein Loos bleibet immer und ewig!

Ehre sei dem Vater ꝛc.

Psalm 111.

Glückselig der Mann, der den Herrn fürchtet: er wird große Lust haben an seinen Geboten.

Mächtig auf Erden wird sein Same seyn: der Frommen Geschlecht wird gesegnet.

Ehre und Reichthum wird in seinem Hause sein: und seine Gerechtigkeit ewiglich bleiben.

Den Frommen geht ein Licht auf in der Finsterniß: der Gnädige und Barmherzige und Gerechte!

Glückselig der Mann, der Mitleiden hat, und leihet: er wird schlichten seine Sachen im Gerichte:

Denn ewiglich wird er nicht wanken.

In ewigem Gedächtnisse wird der Gerechte sein: sich nicht fürchten vor bösem Gerüchte. Sein Herz ist gefaßt und hoffet auf den Herrn,

sein Herz stehet fest: er wanket nicht, bis er wegschauen kann über seine Feinde.

Er streuet aus, gibt den Armen: seine Gerechtigkeit bleibet ewig, sein Horn wird erhöhet in Ehren.

Der Sünder wird es sehen und zürnen, wird knirschen mit den Zähnen und vergehen: die Wünsche der Sünder sind verloren!

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Psalm 112.

Lobet den Herrn, ihr Diener: lobet den Namen des Herrn!

Der Name des Herrn sey gebenedeit, von nun an bis in Ewigkeit!

Vom Aufgang der Sonne bis zum Untergange sey gelobt der Name des Herrn!

Hoch über alle Völker ist der Herr, und über die Himmel seine Herrlichkeit.

Wer ist wie der Herr, unser Gott? der in der Höhe wohnet,

der auf das Niedrige schauet im Himmel und auf Erden,

der den Geringen aufrichtet aus dem Staube und aus dem Kothe erhöhet den Armen:

daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volkes:

der die Unfruchtbare wohnen läßt im Hause: als fröhliche Mutter von Kindern.

Ehre sei dem Vater ꝛc.

Psalm 113.

Als Israel aus Aegypten zog, Jakobs Geschlecht aus fremdem Volk:

da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft.

Das Meer sah es und floh: der Jordan wandte sich zurück.

Die Berge hüpften wie Widder: und die Hügel wie junge Lämmer.

Was ist dir, Meer, daß du fliehest, und dir, Jordan, daß du dich zurückwendest?

Ihr Berge, die ihr hüpfet wie Widder, und ihr Hügel wie junge Lämmer?

Von dem Antlitze des Herrn erbebte die Erde: vor dem Antlitze des Gottes Jakobs!

Der die Felsen verwandelt in Wasser-Seen, und die Steine in Wasserbrunnen.

Nicht uns, Herr, nicht uns: sondern deinem Namen gib die Ehre,

um deiner Barmherzigkeit und deiner Wahrheit willen: damit nicht die Völker sagen: wo ist ihr Gott?

Denn unser Gott ist im Himmel: er thut Alles, was er will.

Die Götzen der Heiden sind Silber und Gold, Werke von Menschenhänden.

Einen Mund haben sie und reden nicht: Augen haben sie und sehen nicht.

Ohren haben sie und hören nicht: eine Nase haben sie und riechen nicht.

Hände haben sie und tasten nicht: Füße haben sie und gehen nicht: geben keinen Laut durch ihren Hals.

Es werden ihnen gleich, die sie machen: und Alle, die auf sie vertrauen.

Das Haus Israels hoffet auf den Herrn: er ist ihr Helfer und ihr Beschützer.

Das Haus Aarons hoffet auf den Herrn: er ist ihr Helfer und ihr Beschützer.

Die den Herrn fürchten, hoffen auf den Herrn: er ist ihr Helfer und ihr Beschützer.

Der Herr denket an uns, und segnet uns: er segnet das Haus Israels, er segnet das Haus Aarons.

Er segnet Alle, die den Herrn fürchten, Kleine und Große.

Der Herr wird euch noch mehr segnen, euch und eure Kinder.

Gesegnet seyd ihr von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der Himmel des Himmels ist des Herrn: aber die Erde hat er den Menschenkindern gegeben.

Nicht die Todten werden dich loben, o Herr: noch die hinunterfahren zur Hölle.

Aber wir, die leben, werden preisen den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit.

Ehre sei dem Vater, 2c.

Kleine Lesung aus II. Korinth I. 3 — 4.

Gepriesen sei Gott, und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit und der Gott alles Trostes, der uns tröstet in aller unserer Trübsal. —

Lobgesang.

Hier wähle man einen aus den nachstehenden Abend- oder am Schlusse befindlichen Lobgesängen.

Es steige empor zu dir, o Gott, mein Gebet: wie Weihrauch vor deinem Angesichte!

Lobgesang der seligsten Jungfrau Maria aus Luk. I. 46 — 56.

Hoch preiset meine Seele den Herrn! und mein Geist frohlocket in Gott, meinem Heilande!

Denn er hat angesehen die Niedrigkeit seiner Magd; siehe! von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter.

Denn Großes hat an mir gethan, der da mächtig ist, und dessen Name heilig ist.

Er ist barmherzig von Geschlecht zu Geschlecht denen, die ihn fürchten.

Er übet Macht mit seinem Arme; zerstreuet, die da hoffärtig sind in ihres Herzens Sinne.

Die Gewaltigen stürzt er vom Throne und erhöhet die Niedrigen.

Die Hungerigen erfüllet er mit Gütern, die Reichen läßt er leer ausgehen.

Er nimmt sich Israels an, seines Knechtes, eingedenk seiner Barmherzigkeit:

Wie er zu unsern Vätern gesprochen hat, zu Abraham, und seinen Nachkommen ewiglich.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Lasset uns beten!

Ich flehe, Herr! erbarme dich meiner! heile meine Seele; dir hab' ich gesündiget!

Wende dich, Herr! ach! wie lange? Sei deinen Dienern wieder gnädig!

Herr! deine Barmherzigkeit walte über uns! So wie wir auf dich harren!

Laß Tugend deine Priester kleiden! Laß deine Heiligen frohlocken!

Herr! hilf dem Könige und unsern Obrigkeiten! und erhöre uns, wenn wir zu dir flehen!

Herr! hilf deinem Volke und segne dein Erbe! Leite und erhebe uns in Ewigkeit!

Gedenke deiner Gemeinde: die du besessen hast von Anbeginn!

In deinen Städten blühe Friede! und Ueberfluß in deinen Thürmen!

Lasset uns beten für die verstorbenen Christgläubigen! Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen!

Laß sie ruhen in Frieden! Amen.

Lasset uns beten für unsere abwesenden Brüder! Mache deine Diener selig, die auf dich hoffen!

Lasset uns beten für die Bedrängten und Gefangenen! Erlöse sie, du Gott Israel, von aller ihrer Noth!

Herr! sende ihnen Hülfe von deinem Heiligthume! Und beschütze sie von Sion aus!

Herr! erhöre mein Gebet! und laß mein Rufen zu dir kommen!

Ewiger, der Welten Schöpfer, bekehre uns! Laß dein Angesicht uns leuchten, daß wir genesen!

Erhebe dich, Christe Jesu! hilf uns! und rette uns um deines Namens willen:

Gebete
zur beliebigen Auswahl.

Gott! der du denen, die dich lieben, Alles zum Guten kehrest; senke den unwandelbaren Zug der Liebe zu dir tief in unsere Herzen ein, damit das hl. Sehnen, durch deine Einsprechung empfangen, durch keine Versuchung erschüttert werde — erhöre uns durch J. Ch. unsern Herrn. —

Gott! du widerstehest den Hoffärtigen und verleihest Gnade den Demüthigen! schenke uns die Tugend der wahren Demuth, deren Gestalt und Vorbild dein Eingeborner den Gläubigen in sich selber dargestellt hat; auf daß wir nie durch Selbsterhöhung deine strafende Gerechtigkeit herausfordern, sondern vielmehr durch Selbsterniedrigung die Geschenke deiner Gnade empfangen mögen — durch unsern Herrn J. Chr. —

Gott! du hast durch das Wort, das Fleisch ge-

worden, ein neues Licht über die Welt ausgegossen; o laß dieses Licht auch in uns und an uns leuchten mit stets neuer Kraft, damit wir an dein Wort glauben und in deinem Lichte vor dir wandeln mögen! Vermehre in uns Allen dieses Licht und offenbare die Macht desselben immer mehr, damit Alles das, was durch den Glauben im Gemüthe erglänzet, in unserm Thun und Lassen wiederglänze, bis wir von Klarheit zu Klarheit in dein Ebenbild verwandelt sein werden durch J. Chr. unsern Herrn. —

Gott! von dem jede gute Gabe kommt, du, das Gute selbst! verleih' uns den Glauben an dich und an den, welchen du gesandt hast, an Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn! verleih' uns jenen Glauben, ohne den dir kein Mensch gefallen kann; der die Hoffnung auf dich gründet und festhält; der, in Liebe thätig, uns zu deinem Ebenbilde umschafft; der das Herz heiliget vor deinem Auge, und in lauter guten Werken ausströmend, uns Alle gerecht in den Augen der Kirche und der Welt darstellt; der uns so fest an dich anhalten lehrt, als wenn wir dich sähen; der das ewige Leben in der Zeit ergreift und durch die Macht des Ewigen das Zeitliche überwindet durch J. Chr. unsern Herrn. —

Vater! du bist erhaben über Alles, wirksam durch Alles und in uns Allen! Wie du einst Juden und Heiden zu Einem Leibe und zu Einem Geiste berufen hast, daß sie in Einem Glauben den Einen Herrn anbeten, die Eine Taufe und Vergebung der Sünden empfangen, und von Einer Liebe beseelt, reich an Früchten guter Werke und reif zum ewigen Leben

werden möchten: so laß auch in uns die Gnade Christi wirksam werden, daß wir mit Petrus glauben, mit Paulus hoffen, mit Johannes lieben und zur Ehre deines Namens nichts als gute Werke aussäen und die Frucht der Gerechtigkeit, das ewige Leben, ärndten mögen durch J. Chr. unsern Herrn. —

Durch das Zeichen des hl. Kreuzes erlöse uns, Herr, von unsern Feinden! Alle Wesen sollen dich anbeten, mit dir Lob singen! Herr! erhalte in ewigem Frieden Alle, welche du am Holze des Kreuzes zu erlösen dich gewürdiget hast!

Heilige Maria! komm den Elenden und Kleinmüthigen zu Hülfe! Tröste die Weinenden! bitte für das Volk! bitte für die Geistlichkeit und für das andächtige, weibliche Geschlecht! Alle, die dein hl. Gedächtniß feiern, mögen deinen Beistand kräftig fühlen! Bitte für uns, heilige Gottesmutter: daß wir würdig werden der Verheissungen Christi! Laß, o Herr! deine Diener einer steten Gesundheit an Geist und Leibe froh, und durch die herrliche Fürbitte der seligen, stets unbefleckten Jungfrau Maria, von den zeitlichen Trübsalen frei, und im Genusse ewiger Freuden selig werden — durch J. Chr. unsern Herrn.

Der Apostel Petrus und der Völkerlehrer Paulus unterrichteten uns in deinem Gesetze, Herr! du wirst sie zu Fürsten setzen über die ganze Erde: sie werden eingedenk sein deines Namens! O wie glorreich sind diese Kirchenfürsten! wie sie im Leben sich liebten, so wurden sie im Tode vereiniget! Ihre Stimme erscholl über die ganze Erde; und ihre Worte drangen bis an

die Grenzen des Weltalls! Gott! dessen Rechte den hl. Petrus, da er über die Wogen des Meeres daherwandelte, emporhielt, daß er nicht untersank; und seinen Mitapostel Paulus, als er zum drittenmal Schiffbrüche litt, aus dem Abgrunde des Meeres rettete; erhöre uns gnädig, und verleihe, daß wir durch Beider Verdienste zur ewigen Herrlichkeit gelangen!

Gieb Frieden, Herr! — Zu unsern Zeiten! — Kein Anderer — Kann für uns streiten! — Gott! unser Gott — Schützt uns hienieden — In jeder Noth, — Nur Gott gibt Frieden! — Herr! hilf, daß wir — dir treu ergeben, — in Ruhe hier — und heilig leben! —

Gott! von dem alles heilige Verlangen, alles weise Rathen und alles gerechte Thun stammt! verleih' uns, deinen Dienern, jenen Frieden, den die Welt nicht geben kann! damit unsere Herzen deinen Geboten stets ergeben, und unsere Zeiten von allen feindlichen Schrecken befreit, unter deinem Schutze ruhig bleiben — durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des hl. Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Abend-Andacht.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des hl. Geistes. Amen.

Herr! segne deinen Diener!

Eine ruhige Nacht und ein seliges Ende verleihe uns Gott, der Allmächtige! Amen!

Kleine Lesung aus I. Petrus I. 8.

Seid nüchtern und wachet, meine Brüder! denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher, wie ein brüllender Löwe, und suchet, wen er verschlingen könne: dem widerstehet standhaft im Glauben! —

Du aber, Herr! erbarme dich unser! Gott sei Dank!

Unser Schild ist der Name des Herrn, der Himmel und Erde erschaffen hat. — Vater unser! 2c.

Sünden-Bekenntnis.

Ich bekenne vor Gott, dem Allmächtigen, der allerseligsten, allzeit unversehrten Jungfrau Maria, dem seligen Erzengel Michael, dem seligen Johannes, dem Täufer, den hl. Aposteln, Petrus und Paulus, allen Heiligen, daß ich sehr oft gesündigt habe mit Gedanken, Worten und Werken. Ich bekenne meine Schuld, meine Schuld, meine größte Schuld — und schlage mit dem reuigen Zöllner auf meine Brust! — Darum bitte ich die allerseligste, allzeit unversehrte Jungfrau Maria, den seligen Erzengel Michael, den seligen Johannes, den Täufer, die hl. Apostel, Petrus und Paulus, alle Heiligen, flehet für mich zu Gott, unserm Herrn!

Der allmächtige Gott erbarme sich unser; er vergebe uns unsere Sünden, und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Der allmächtige und barmherzige Gott verleihe uns seine Huld, eine gänzliche Lossprechung und vollkommne Nachlassung aller unsrer Sünden! Amen.

Bekehre uns, Gott unser Heiland! und wende deinen Zorn von uns ab!

Mein Gott! hilf mir beten! Eile, Herr! mir beizustehen!

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem hl. Geiste: von allen Menschen, und zu allen Zeiten. Amen.

Alleluja! Lob sei dir in Ewigkeit, du König der Herrlichkeit!

Psalm 4.

Da ich rief, erhörte mich der Gott meiner Gerechtigkeit; in der Trübsal hast du mir Raum gemacht.

Erbarme dich meiner, und erhöre mein Gebet!

Ihr Menschenkinder! wie lange ist noch schwer euer Herz? Warum liebet ihr die Eitelkeit und suchet die Lüge?

Wisset doch, daß der Herr Wunder gethan an seinen Heiligen; der Herr höret mich, wenn ich zu ihm rufe.

Zürnet ihr: so sündiget nicht! Was ihr sprechet in euerm Herzen, das bereuet auf euern Lagern!

Opfert ein Opfer der Gerechtigkeit und hoffet auf den Herrn. Viele sagen: Wer wird uns Gutes sehen lassen?

Das Licht deines Angesichtes, Herr! ist gezeichnet über uns; du hast Friede in mein Herz gegeben.

Von der Frucht des Getreides, des Weines, und ihres Oehles sind sie reich geworden.

Ich schlafe darüber in Frieden und ruhe; denn du, Herr! hast mich sonderlich festgestellt in der Hoffnung.

Ehre sei dem Vater — wie oben.

Psalm 30.

Auf dich, Herr! hoff ich; laß mich nimmermehr zu Schanden werden! nach deiner Gerechtigkeit erlöse

mich! Neige zu mir dein Ohr! eile mich zu retten! Sei mir ein beschirmender Gott, und ein Haus der Zuflucht, daß du mir hilfst.

Denn meine Stärke und meine Zuflucht bist du! und um deines Namens willen wirst du mich führen und ernähren!

Wirst mich ziehen aus dieser Schlinge, die sie mir verbergen; denn du bist mein Beschirmer!

In deine Hände befehl' ich meinen Geist; du hast mich erlöset, o Herr, Gott der Wahrheit!

Ehre sei dem Vater u. s. w. wie oben.

Psalm 90.

Wer unter der Hülfe des Allerhöchsten wohnt, wird bleiben unter dem Schirme des Gottes des Himmels.

Er wird sagen zu dem Herrn: du bists, der mich aufnimmt, meine Zuflucht; mein Gott! auf dich hoff' ich!

Denn er befreiete mich vom Stricke der Jäger, und von der harten Sache!

Mit seinen Schultern wird er dich decken; und unter seinen Flügeln schöpfest du Hoffnung.

Wie ein Schild umgibt dich seine Wahrheit; du darfst nicht fürchten nächtlichen Schrecken;

Nicht den Pfeil der am Tage fliegt; nicht das Ding, so im Finstern wandelt; nicht den Anfall des mittägigen Teufels.

Fallen auch Tausend an deiner Seite, und zehn Tausend zu deiner Rechten: so wird's doch dir nicht nahen;

Aber mit deinen Augen kannst du es schauen, und den Lohn der Sünde sehen.

Denn du, Herr! bist meine Hoffnung; den Allerhöchsten nahmest du dir zur Zuflucht.

Kein Unglück wird zu dir kommen, und keine Plage nahen deinem Zelte.

Denn seinen Engeln hat er befohlen: dich zu behüten auf allen deinen Wegen.

Auf den Händen werden sie dich tragen, daß nicht etwa an einen Stein stoße dein Fuß.

Auf Nattern und Basilisken wirst du wandeln, und zertreten auf Löwen und Drachen.

Dieweil er auf mich gehofft, so will ich ihn befreien, ihn beschirmen; denn er hat erkannt meinen Namen.

Er rufet zu mir und ich erhöre ihn; ich bin bei ihm in der Trübsal; ich reiß' ihn heraus, und bring' ihn zu Ehren.

Mit langem Leben will ich ihn sättigen, und ihm zeigen mein Heil.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Psalm 133.

Wohlan! jetzo preiset den Herrn, alle Diener des Herrn! die ihr stehet im Hause des Herrn, in den Vorhöfen des Hauses unsers Gottes!

Erhebet des Nachts eure Hände zum Heiligthume, und preiset den Herrn!

Der Herr segne dich aus Sion, der Himmel und Erde gemacht hat!

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Herr erbarme dich meiner, und erhöre mein Gebet!

Bittgesang.

Hier wähle man einen der weiter unten folgenden Abendgesänge.

Lesung aus Jeremias XIV. 9.

Du aber, Herr! wohnest in uns, und dein heiliger Name wird angerufen über uns; verlaß uns nicht, Herr! unser Gott! —

Gott sei Dank! — Herr! in deine Hände befehl' ich meinen Geist! du, der du uns erlöset hast, Gott der Wahrheit! Bewahre uns, Herr! wie den Augapfel! Schütze uns unter dem Schatten deiner Flügel!

Simeons Lobgesang aus Luk. II. 29 — 33.

Nun entlässest du, Herr, nach deinem Worte deinen Diener in Frieden!

Denn meine Augen haben dein Heil gesehen!

Das du bereitet hast vor dem Angesichte aller Völker, als ein Licht zur Erleuchtung der Heiden, und zur Verherrlichung deines Volkes Israel.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Herr! erhalte uns, wenn wir wachen; schirme uns, wenn wir schlafen! damit wir mit Christo wachen, und in Frieden ruhen!

Herr! erbarme dich unser! Christe! erbarme dich unser! Herr! erbarme dich unser!

Vater unser ꝛc. Ich glaube an Gott ꝛc.

Gelobt bist du Herr! du Gott unsrer Väter! Gepriesen und hochgerühmt in Ewigkeit!

Preiset den Vater, den Sohn, und den heiligen Geist! Lobet und erhebet ihn in Ewigkeit.

Gepriesen sei der Herr in seiner Himmelsveste! Gelobt und geehrt und hochgerühmt in Ewigkeit!

Gott, der Allmächtige, der Barmherzige, segne und bewahre uns! Amen.

Herr! deine Gnade schütze uns diese Nacht, und ewahre uns vor Sünden!

Erbarme dich unser, o Herr! erbarme dich unser!
Herr! deine Barmherzigkeit walte über uns; denn du allein bist unsre Hoffnung!

Herr! erhöre mein Gebet! und lasse mein Rufen zu dir kommen!

Lasset uns beten!

Herr! wir bitten dich! beleuchte diese Wohnung mit deiner Gnade, und verbanne alle Nachstellungen des Feindes weit von uns; laß deine heiligen Engel unter uns wohnen, damit sie uns im Frieden schützen, und dein Segen walte immer über uns durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir und dem hl. Geiste, als ein einiger Gott, lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr! erhöre mein Gebet! und lasse mein Rufen zu dir kommen!

Lasset uns den Herrn preisen! Gott sei Dank!

Es segne und bewahre uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, und der Sohn, und der heilige Geist. Amen. —

Abendgesänge.

I. Labente jam solis rotâ. Vom hl. Ambrosius.

1.

Die Sonne sinkt hinab im Lauf;
Die Nacht steigt aus der Dämm'rung auf;
So läuft das Leben gleich dem Pfeile,
Dem Ziele zu mit rascher Eile.

2.

O Herr! dein Herz von Liebe warm
Ruft uns an's Kreuz in deinen Arm;
O laß dein Kreuz uns fest umfassen,
In deinen Armen uns erblassen.

3.

Lob sei dem Vater auf dem Thron,
Und seinem eingebornen Sohn,
Und dir, o Geist, zu allen Zeiten
Izt und in alle Ewigkeiten!

II. Lucis Creator optime. Vom hl. Gregorius.

1.

Du Schöpfer, der das Licht erschuf;
Die Tage hören deinen Ruf.
Beim ersten Schein des neuen Licht's
Ziehst du die Welt aus ihrem Nichts.

2.

Was Morgen von dem Abend trennt,
Wird Tag auf dein Geheis genennt;
Nachtschauer will uns überzieh'n;
Ach! laß zu dir uns bittend flieh'n!

3.

Daß unser Herz vom Laster frei,
Des Lebens nicht verlustig sei;
Nicht unbestraft für's Ewige,
In Sünden sich verwickelt seh'. —

4.

An deiner Pforte klopfen wir;
Gib uns des Himmels Lohn dafür.
Was schädlich ist, entferne weit,
Und reinige, was uns entweiht!

5.

Dies Vater, gib von deinem Reich,
Und einz'ger Sohn, dem Vater gleich;
Der mit dem Geist voll Herrlichkeit
Regiert durch aller Zeiten Zeit! —

III. Te Lucis ante terminum. Vom hl. Gregorius.

1.

O Gott! durch den die Welt besteht!
Da nun des Tages Licht vergeht!
Verleih' zum Schutz uns diese Nacht
Die Liebe, die für Alle wacht.

2.

Verscheuch' der Träume Trug=
gestalt;
Und was die Nacht uns lockend
malt;
Zerstör', o Herr, des Feindes
List,
Entfern' von uns, was sünd=
haft ist!

3.

Dir, Vater, Sohn und heil'=
ger Geist
Dir, heiligste Dreifaltigkeit,
Die du uns Gnad und Heil
verleihst,
Wir danken dir in Ewig=
keit!

IV. Nunc dimmittis. Luc. 29—32.

1.

Nun, o Herr! laß deinen ent=
zückten Diener
In das Haus des seligen Frie=
dens eingeh'n;
Wie du mir zum Troste dein
Wort gegeben:
Laß es geschehen!

2.

Denn es sah mein Auge den
Sohn, den Heiland,
Welchen du den Völkern der
ganzen Erde
Vater liebvoll heute zum Heil
gesendet,
Wie du verheißen!

3.

Daß die Wahrheit leuchte den blinden Heiden!
Daß sie dich, wahrhaftiger Gott, erkennen,
Und zu Ruhm und Ehre gelange dein Volk,
Israels Kinder!

V. Immense coeli conditor. Vom hl. Ambrosius.

1.

Du hast, o Gott! die Wasser=
quellen
Am zweiten Schöpfungstag ge=
trennt:
Um hehre Ordnung herzustel=
len;
Die Grenze war das Firma=
ment.

2.

Du senktest Wasser in die
Erde,
Und in den Himmel Wolken
ein;
Daß Hitze nicht die Welt zer=
störte
Und alles fände sein Gedeih'n.

3.

Gib unsrer schwachen Seele Stärke,
O Herr! durch deinen heil'gen Geist;
Daß nicht in neue Sünden-Werke
Der alte Trug und Wahn uns reißt!

4.

Es mehre der lebend'ge Glaube
Des Lichtes Glanz in unserm Sinn,
Er acht' das Eitle gleich dem Staube;
Nie schwäch' des Irrthums Dünkel ihn!

5.

Gewähr' uns das, der Väter Bester!
Und du, sein eingeborner Sohn!
Auch du, o Geist, der deinen Tröster!
Stets herrschend auf des Himmels Thron!

VI. Telluris alme conditor. Vom hl. Ambrosius.

1.

Das Wasser hast am dritten Tage
Du, Herr! vom Trocknen abgelöst;
Gabst dem Gewässer Beet und Lage,
Und gründetest die Erde fest.

2.

Nun mußten Kräuter ihr entkeimen
Nun schmückt' die Au'n der Blumen Zier;
Und Früchte prangten an den Bäumen,
Und Nahrung kam für Mensch und Thier.

3.

In unserm Geist ist Tod und Leere;
Beleb', erfüll', Herr! unsre Brust!
Daß Sündenunkraut sich nicht mehre,
Und uns nicht trüge böse Lust!

4.

Herr! heile du mit deiner Gnade
Des kranken Herzens Wundenmal!
Sie schließt der bösen Neigung Pfade,
Nur sie löscht aus der Sünden Zahl!

5.

Sie lehrt uns dir uns kindlich weihen,
Was bös' ist, das entferne sie;
Sie läßt uns nur des Guten freuen,
Den Tod des Sünders kennt sie nie.

6.

Gewähr' uns das, der Väter Bester!
Und du, sein eingeborner Sohn!
Auch du, o Geist! der deinen Tröster!
Stets herrschend auf des Himmels Thron!

VII. Coeli Deus Sanctissimme. Vom hl. Ambrosius.

1.

Allherrscher! in des Himmels Höhen!
Der du der Welten Pol' umstrahlst!
Und mit des Glanzes Feuerseen
Des Lichtes reine Strahlen malst.

2.

Du zündetest am vierten Tage
Die Sonne an dem Himmel an;
Gabst jedem Sterne seine Lage,
Und ordnetest des Mondes Bahn.

3.

Durch sie hast du des Tages Schimmer
Getrennet von der Nächte Lauf;
Durch sie führst, Schöpfer! du noch immer
Des Jahres Monate herauf.

4.

Verscheuch die Nacht aus dem Verstande;
Mach' unsre Herzen makellos!
Zertrümmre unsrer Sünden Bande,
Und reiß uns aus der Laster Schoos!

5.

Gewähr' uns das, der Väter Bester! wie oben.

VIII. Magnae Deus Potentiae. Vom hl. Ambrosius.

1.

Durch deine Macht, o Herr der Heere!
Erschufest alle Thiere du!
Und schicktest einige dem Meere,
Und andere den Lüften zu.

2.

Sie schwimmen durch die Wasserwogen,
Und fliegen durch die Lüfte fort;
Von Einer Hand, dem Nichts entzogen,
Hat jedes einen andern Ort.

3.

Sey gnädig deinen Dienern allen,
Für die das Blut am Kreuze floß;
Laß uns in keine Sünden fallen,
Mach' von des Todes Hand uns los!

4.

Wir wollen dir gefällig leben,
Und Uebermuth und Hoffart flieh'n!
Glück soll nie stolz das Herz erheben,
Nie Unglück beugen diesen Sinn!

5.

Gewähr' uns das, der Väter Bester!
wie oben. S. 42.

IX. Hominis superne Conditor. Vom hl. Ambrosius.

1.

O Gott! durch den wir Menschen leben,
Auf dessen Winke Alles harrt;
Du ließest aus der Erde schweben
Gewürm und Thiere aller Art.

2.

Dein Allmachtsruf goß Kraft und Leben
In ihre Glieder alle ein;
Du hast dem Menschen sie gegeben,
Und willst, daß sie ihm folgsam sei'n.

3.

Vertreib' von uns, Herr! die Begierde,
Die mächtig uns zur Sünde lenkt;
Und, schändend unsre Christenwürde
Zum Thier herab den Menschen drängt.

4.

Gib dort uns deines Himmels Freuden,
Und hier den holden Gnadenstand!
Laß Zank und Neid uns immer meiden,
Und schlingen fest des Friedens Band!

5.

Gewähr' uns das, der Väter Bester!
wie oben. S. 42.

X. **Jam Sol recedit igneus.** Vom hl. Ambrosius.

1.

Am Himmel sinkt die Abendsonne;
Du Licht, das ewig uns erfreut,
Send' Licht auf uns und Himmelswonne
O heiligste Dreieinigkeit!

2.

Dir tönt am Morgen unser Flehen,
Dir bei der Sonne Untergang;
Gib, daß wir in des Himmels Höhen
Dich ewig preisen mit Gesang.

3.

Dir Vater auf dem Himmelsthrone
Sey izt und durch die Ewigkeit
Mit deinem eingebornen Sohne
Und deinem Geiste Lob geweiht!

Gebete der Kirche
um
geistliche und leibliche Gaben.

Um die Liebe.

Wir bitten dich, o Herr! um die Gnade des hl. Geistes, daß sie unsre Herzen erleuchte, und durch die Süße der vollkommenen Liebe im überfließenden Maaße erquicke, durch unsern Herrn, Jesum Christum.

Um die Demuth.

Gott! der du den Hochmüthigen widerstehest, und den Demüthigen Gnade verleihest; laß die wahre Demuth, deren Vorbild uns dein Eingeborner hinterlassen hat, in uns kräftig werden; damit wir nie durch stolzen Uebermuth deine Ungnade herausfordern, sondern vielmehr in stiller Unterwürfigkeit die herrlichen Geschenke deiner Gnade empfangen mögen — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Um Einigkeit.

Sende, o Herr! den Geist deiner Liebe in unser Herz; damit wir Alle, die du mit Einem Brode des Himmels sättigest, durch deine Milde Ein Herz und Eine Seele werden — durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc.

Um Keuschheit.

Herr! der du unser Schutz und Helfer bist! sei unser Beistand! und laß Schamhaftigkeit und Keuschheit im Gemüth und Fleisch neu erblühen; damit wir von allen Versuchungen frei, und von aller Sünde rein werden — durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc.

Um Thränen hl. Reue.

Gott! dessen Macht und Milde keine Grenzen haben! Wie du einst deinem dürstenden Volke eine lebendige Quelle aus einem Felsen erschaffen hast; so erwecke izt auch in dem Felsengrunde unsers Herzens eine lebendige Quelle der Bußthränen; damit wir unsre Sünden beweinen, und die Vergebung derselben durch deine Erbarmung erhalten mögen — durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc.

Um Geduld.

Gott! der du durch die Geduld deines Eingebornen den Stolz des alten Feindes zernichtet hast; verleih' uns, daß wir Alles, was er in frommer Hingebung für uns ausgestanden hat, dankbar erwägen, und seinem Beispiele folgend, alles Widrige, das uns begegnet, mit Gleich-Muthe tragen lernen — durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn ꝛc. —

Um Bewahrung im Gedränge böser Gedanken.

Gott! dessen Macht und Erbarmung unermeßlich sind; siehe mit mildem Blicke herab auf unser Flehen;

und befreie unsre Herzen vor allen Anfällen böser Gedanken; damit wir würdige Wohnstätten des hl. Geistes werden mögen — durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. —

Um heiligen Sinn.

Gott! der du jeden Menschen, der in diese Welt kommt, erleuchtest; siehe! wir bitten dich! erleuchte auch unsre Herzen mit dem Glanze deiner Gnade; damit wir das, was deiner Majestät gefällig, und würdig ist, stets im Gedanken festhalten, und dich aufrichtig zu lieben vermögen — durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc.

Um Nachlass der Sünden.

Gott! der du keinem Sünder, auch den größten nicht, der sich mit zerschlagenem Herzen dir nahet, zurückweisest, sondern Milde, Erbarmung, und Versöhnung ihn finden läßt; siehe mit dem Blicke der Gnade herab auf unser Flehen, das wir im Gefühle unsrer Niedrigkeit dir darbringen; und erleuchte unsre Herzen, daß wir kräftig und willig werden, deine hl. Gebote zu erfüllen — durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc.

Um die Gabe der Beharrlichkeit.

Gib, o Gott! deinen Gläubigen Beständigkeit im Glauben an dich, und im aufrichtigen Wandel vor dir; damit ihr Gemüth in der göttlichen Liebe festgegründet, und die Vollkommenheit dieser Liebe durch keine Versuchung geschwächt werde — durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc.

Um Wachsthum im Glauben.

Gott! der du die Wahrheit und das ewige Licht bist; und den Glauben zum Anfange des menschlichen Heiles, und zur Grundfeste aller Gerechtigkeit gemacht

hast; erleuchte und befestige durch deinen Geist unsre Herzen, daß wir an dein Wort glaubend, und was wir glauben, bekennend, das Ziel unsers Glaubens, das Heil der Seele erreichen — durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. —

Um den Frieden.

Gott! des Friedens Spender und Liebhaber! dich kennen, heißt leben; dir dienen, heißt herrschen; erhöre unser Flehen, und schütze uns vor allen feindlichen Anfällen; damit wir auf deine Vertheidigung trauend, keine feindlichen Waffen zu fürchten haben — durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc.

Um Eintracht in der Kirche.

Gott! der du verbesserst, was mangelhaft, sammelst, was zerstreut, und erhältst, was einig ist; sende die Gnade deiner Vereinigung über das christliche Volk herab; damit es, alle Trennungen verschmähend, sich mit dem wahren Hirten deiner Kirche einigen, und in steter Einigung dir nach Wohlgefallen dienen könne — durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc.

Um die Beschneidung des Geistes und Herzens.

Allmächtiger Gott! der du deinen geliebten Sohn dem Gesetze der Beschneidung unterthänig werden ließest; verleih uns des Geistes wahre Beschneidung, damit nach Ertödtung aller Begierlichkeit der Welt und des Fleisches in unsern Herzen und Gliedern, wir nur deinen Willen in Allem gehorchen — durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc.

Um die Eine Tugend.

Heiliger Herr, allmächtiger Vater! der du uns gelehrt hast, daß alle unsere Werke nichts sind ohne die Liebe; sende uns deinen hl. Geist, und erfülle unsre

Herzen mit der vortrefflichsten Gabe der Liebe und des Friedens, dem Bande aller Tugend — durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. —

Um Enthaltsamkeit.

Herr Jesu Christe! der du um unsers Heiles willen in der Wüste durch vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hast; verleih uns gnädig, daß unser Fleisch durch Enthaltsamkeit dem Geiste unterthänig werde, und wir zu deiner Verherrlichung deine Gebote in Gerechtigkeit und wahrer Heiligkeit erfüllen — der du lebst u. s. w.

Um Barmherzigkeit.

Barmherziger, ewiger Gott! der du nichts von dem hassest, was du erschaffen hast; und gerne dich erbarmst Aller, welche zu dir sich bekehren; schaffe und bilde in uns zerknirschte und erneuerte Herzen, damit wir, unsre Sünden reumüthig beweinend, und unser Elend erkennend, von dir, dem Gott aller Barmherzigkeit, völlige Verzeihung erlangen — durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc.

Um die wahre Gerechtigkeit.

O Gott! dich lieben und dir anhangen ist die einzige wahre Gerechtigkeit! vermehre daher in uns die Gaben deiner unaussprechlichen Gnade; und, indem du uns in dem Tode deines Sohnes hoffen lässest, was wir glauben; so verleihe, daß wir durch seine Auferstehung auch dahin gelangen mögen, wohin wir trachten — durch ihn, unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Um Rechtschaffenheit des Wandels.

Allmächtigster Vater! der du deinen eingebornen Sohn gesandt hast, daß er für unsre Sünden am Kreuze sterbe, und um unsrer Rechtfertigung willen,

vom Tode wieder auferstehe; verleih uns, daß wir von dem Sauerteige der Sünde, und der Bosheit gereiniget, hinfort nur dir in Reinigkeit und Rechtschaffenheit des Wandels dienen, durch das Verdienst deines Sohnes, Jesus Christus, unsers Herrn ꝛc.

Um den Trost des hl. Geistes.

O Gott! König der Herrlichkeit; der du deinen eingebornen Sohn, Jesum Christum, über Welt, Sünde und Tod siegend, in deinem himmlischen Reiche erhöhet hast; wir bitten dich, du wollest uns, die wir alles Trostes ermangeln, nicht verlassen, sondern deinen hl. Geist uns senden, welcher uns tröste, und uns erhebe zu der Herrlichkeit, welche unser Heiland in seiner Auffahrt uns eröffnet hat — wo er mit dir. in Einigkeit des hl. Geistes, lebt u. s. w.

In jedem allgemeinen Leiden.

Laß, o Herr! deine unaussprechlichen Erbarmungen in ihrer ganzen Herrlichkeit an uns sich offenbaren; damit wir zugleich von allen Sünden, die wir begangen haben, gereiniget, und von allen Strafen, die wir dafür verdient haben, befreit werden durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc.

In drängenden Nöthen.

Verschmähe nicht, allmächtiger Gott! dein Volk, das in seiner Drangsal zu dir um Hilfe schreit; sondern komm', um der Ehre deines Namens willen, den Gedrängten mit deiner rettenden Gnade entgegen — durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc.

Um Erhörung.

Gott! du unsre Zuflucht und Stärke! erhöre das fromme Gebet deiner Kinder! da du ja selbst die Quelle aller frommen Gesinnungen und Wünsche bist! und

verleihe uns, daß wir Alles, um was wir gläubig bitten, freudig erhalten mögen, durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc.

Um mildes, heiteres Wetter.

Zu dir, o Herr! schreien wir, erhöre unser demüthiges Flehen! und schenke uns ein heiteres und mildes Wetter! damit wir, für unsre Sünden nach Gerechtigkeit gezüchtiget, durch die zuvorkommende Barmherzigkeit nun auch deine Milde erfahren durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc.

Um Regen.

Gott! in dem wir leben, uns bewegen und sind! Sende uns Regen herab, dessen deine Erde bedarf, damit wir im Zeitlichen durch deine Hilfe erquickt, desto zuversichtlicher nach dem Ewigen verlangen — durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. —

In Hungersnoth.

Gib uns, o Herr! um was wir im frommen Vertrauen zu dir flehen; und mach' uns von der Noth des Hungers frei; damit die Herzen der Sterblichen es inne werden, daß dergleichen Züchtigungen um deiner Gerechtigkeit willen über uns kommen, und um deiner Erbarmungen willen wieder von uns wegziehen — durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. —

Zur Pestzeit.

Gott! der du nicht willst, daß der Sünder sterbe, sondern nur daß er Buße thue; siehe! dein Volk kehrt nun im Geiste der Buße zu dir zurück! Sieh' es gnädig an! es weihet sich izt ganz zu deinem Dienste ein; darum laß die Zuchtruthe deiner Gerechtigkeit nicht länger über unsern Häuptern schweben — durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. —

Zur Zeit einer Viehseuche.

Gott! dessen Vorsicht die Arbeiten der Menschen durch Beihilfe der Thiere erleichtert hat; erhöre unser Flehen, und laß sie, die zu unsrer Nahrung und Unterhaltung kräftig mitwirken, unserm Gebrauche vor der Zeit nicht entzogen werden — erhöre uns durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. —

Bei Erdbeben.

Allmächtiger, ewiglebender Gott! der du auf die Erde herniederschauest, und sie beben machst; schone der Zitternden! erbarme dich der Flehenden! damit wir, wie dein Ernst, indem er die Grundfesten der Erde erschüttert, unsre Herzen mit Furcht erfüllet hat, nun auch in Heilung der zerrissenen Erde deine Milde erfahren durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. —

In Kriegsbewegungen.

Gott! Aller Reiche Beherrscher und aller Könige König! der du uns durch Schläge heilest, und durch Nachlassung der Sünden aufrecht hältst! Laß uns in deiner ausgestreckten Rechten deine Barmherzigkeit erblicken! damit Friede und Ruhe durch deine Macht hergestellt, und von uns als Besserungsmittel dankbar benutzt werde — durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. —

Christliche Fürbitte.

Für die Kirche.

Wir bitten dich, o Herr! nimm das Gebet deiner Kirche gnädig an, damit Elend und Irrthum vernichtet werden, und das gläubige Volk dir in sicherer

Ruhe und Freiheit dienen möge durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Für den Pabst.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme dich deines Dieners N. unsers obersten Bischofes; und leite ihn nach deiner Milde auf dem Wege des Heiles, damit er durch deine Gnade erleuchtet, was dir wohlgefällig ist, suche, und durch deine Kraft gestärkt, das dir Wohlgefällige nach allen Kräften vollbringe — durch unsern Herrn, J. Chr. 2c.

Für den Bischof.

Gott! du Hirt und Führer aller Gläubigen! siehe gnädig herab auf deinen Diener, N. dem du das oberste Hirtenamt unsers Bisthums hast übertragen wollen; wir bitten dich, verleih' ihm, daß er denen, welchen er vorsteht, durch Wort und Beispiel nütze, und mit der ihm anvertrauten Heerde zum ewigen Leben gelangen möge — durch unsern Herrn, Jesum Christum 2c.

Für den Landesfürsten.

Laß, allmächtiger Gott! deinen Diener, unsern Fürsten, der nach deiner Anordnung die Regierung unsers Landes übernommen hat, nun auch in allen Fürstentugenden wachsen und gedeihen; die als seine unsichtbare Krone ihn schmücken und stärken, daß er Alles, was böse ist, meiden, und zu dir, der du der Weg, die Wahrheit und das Leben bist, durch die Fülle deiner Gnade gelangen möge — durch unsern Herrn, J. Chr. 2c.

Für Vorsteher und ihre geistlichen Gemeinen.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du allein die großen Wunder Alle wirkest! Sende herab den Geist

deiner heilschaffenden Gnade über deine Diener und über die Gemeinen, die unter ihrer Leitung stehen! Laß den Thau deiner Segnungen stets auf sie herniederkommen, damit sie im Geiste und in der Wahrheit vor dir wandeln, und dein Wohlgefallen über ihnen ruhe ewig — durch unsern Herrn, J. Chr. ꝛc.

Für alle Stände.

Laß, o Herr! deinen Dienern Nachlassung ihrer Sünden, Trost in ihren Leiden, und stete Führung ihres Lebens von deiner Hand angedeihen; damit sie dir in treuer Liebe dienend, würdig werden, das Ziel deiner Erbarmung zu erreichen, und die Krone der Gerechtigkeit zu erlangen! — Allmächtiger, ewiger Gott! dessen Geist den ganzen Leib der Kirche heiligt und regiert; erhöre unser Flehen, das wir für alle Stände zu dir bringen; und schenk uns Allen deine Gnade; daß wir, jeder in seinem Amte und auf seiner Stufe, dir mit treuem Sinne dienen! —

Erlöse, o Herr! deine Diener, die zu dir flehen, von ihren Sünden und Feinden! damit sie in heiligem Umgange untereinander, und mit dir lebend, durch keine Drangsal beängstiget, durch keine Versuchungen von dir getrennt werden mögen — durch unsern Herrn Jesum Christum ꝛc.

Um würdige Priester — an Quatembertagen zu beten.

Allmächtiger Gott! du lässest unter Einem Oberhaupte, dem ewigen Hohenpriester, Jesus Christus, zur Erbauung seines Leibes, die Kirche Hirten und Lehrer, als seine Stellvertreter anordnen und weihen! Verleih auf unser Flehen, daß die Kirche nicht nur in diesen Tagen über die Vermehrung ihrer Vorsteher,

sondern auch immerdar über die Ausbildung ihrer Glieder zur Heiligkeit erfreuet werde durch unsern Herrn, J. Chr. 2c.

Für seine Feinde.

Gott! der du des Friedens und der Liebe Freund und Hüter bist; laß allen unsern Feinden wahren Frieden, wahre Liebe und Nachlassung aller ihrer Sünden, und uns Errettung aus ihren Nachstellungen angedeihen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Für Freunde.

Gott! der du einst die Gaben der Liebe durch die Gnaden des heil. Geistes in die Herzen deiner Gläubigen ausgegossen hast; gib nun auch diesen deinen Dienern und Dienerinnen, für welche wir zu deiner Güte flehen, Alles, was ihnen an Leib und Seele heilsam ist; damit sie dich nach allen ihren Kräften lieben, und was dir gefällig ist, mit vollkommner Liebe vollziehen durch unsern Herrn, J. Chr. 2c.

Für Reisende.

Herr! sei du der Geleitsmann deiner Diener auf allen ihren Wegen! leite alle ihre Schritte zu ihrem Heile, und laß sie bei allen den wandelbaren Gestalten ihrer Reise und ihres Lebens die Unwandelbarkeit deines mächtigen Schutzes erfahren durch unsern Herrn, Jesum Christum 2c.

Für Reisende zu Schiffe.

Gott! der du einst unsern Vätern, den Lobgesang deines Namens im Munde, über das rothe Meer hinüber und durch große Wasser hindurchgeführt hast; laß nun auch, wir bitten dich, deine Diener, die zu Schiffe reisen, überall deine schützende Hand erfahren, damit sie von allem Widrigen befreit, nach ruhiger

Fahrt, in den erwünschten Hafen einlaufen, und getrost an's Land treten durch unsern Herrn, J. Ch. ꝛc.

Für einen unschuldig Gefangenen.

Gott! du hast voreinst die Bande deines Apostels Petrus gelöset, ihn unverletzt bewahrt, und wieder frei werden lassen; so löse denn auch die Bande dieses deines Dieners! bewahre ihn unverletzt, und laß ihn, wie einst Petrus, um dessen Verdienste willen, wieder frei werden — durch unsern Herrn, J. Chr. ꝛc.

Für Versuchte, Schwerleidende.

Gott! der du den Ungerechten gerecht machst; und nicht willst, daß der Sünder sterbe, sondern ewig bei dir lebe; siehe! wir beugen unsere Knie vor deiner Majestät und flehen, daß du deine Diener, die auf deine Erbarmungen vertrauen, mit himmlischer Macht gütig stützest, und in stetem Schutze bewahrest; damit sie in deinem Dienste unabläßig beharren, und durch keine Versuchungen von dir getrennt werden können — durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc.

Für öffentliche Büsser.

Allmächtiger, ewiglebender Gott! Siehe! deine Diener bekennen dir ihre Sünden! Laß du deine Gnade an ihnen sichtbar werden; damit ihnen die Sünden vergeben, die Unruhen des Gewissens gestillt, die verschuldeten Strafen erlassen, und die volle Aussöhnung zu Theil werde durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc.

Für Brautleute.

Laß, allmächtiger und barmherziger Gott! das Band, das durch die Hand deiner Kirche geweiht wird, durch deine Vaterhand gesegnet werden — durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc.

Für Eheleute.

Herr! laß unser Flehen Gnade bei dir finden; und stehe deiner Einsetzung, die du zur Fortpflanzung des menschlichen Geschlechtes getroffen hast, gütig bei; damit alle, die sich nach deiner Anordnung vereiniget, durch deine Hülfe in Vereinigung erhalten werden — durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc.

Für das gemeine Wesen.

Vater! mildere du den Druck der Völker! und schenke den Großen dieser Erde deinen Sinn, daß sie ihr Volk und den Frieden lieben! Hemme du den Alles verwüstenden Strom der Wollust! Laß du den Geist des Unglaubens und der Unwissenheit, der Thorheit und der Eitelkeit, der Vergessenheit deines heil. Namens und der Zwietracht nicht allgemein werden! Rette du dein Volk durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc.

Für Kranke.

Gott! der du die Allmacht, das ewige Leben, und das ewige Heil deiner Gläubigen bist! Siehe! zu deinen Erbarmungen flehen wir für deine kranken Diener um Hülfe! Erhöre uns, und schenk' ihnen die Gesundheit wieder, damit sie dir in deiner Gemeinde dafür danken können — durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc.

Für gefährlich Kranke.

Gott! nach dessen Winke die Zeitpunkte unsers Lebens dahinfließen; laß dir diese Gebete, die wir für unsere kranken Mitchristen deiner Barmherzigkeit darbringen, gefällig sein! damit, so wie uns izt die Gefahr ihres Lebens bange macht, so auch ihre Gene-

sung uns froh und dankbar mache — durch unsern Herrn, J. Chr. ꝛc.

Für Sterbende.

Allmächtiger, allbarmherziger Gott! der du dem menschlichen Geschlechte kräftige Heilmittel bereitet, und das tröstliche Geschenk des ewigen Lebens aufgespart hast; siehe herab mit dem Blicke der Huld auf diesen deinen Diener, der mit Leibesschwächen beladen ist; und erquicke die Seele, die du geschaffen hast; damit sie würdig werde in der Stunde ihres Austrittes aus diesem Leben, rein von allen Sündenmackeln, durch die Hände der hl. Engel dir, ihrem Schöpfer, dargestellt zu werden. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc.

Fürbitten für Verstorbene.

Gott! Erbarmen und Verschonen ist — wie Geben und Segnen — dir eigen; so erbarme dich denn und schone der Seelen deiner Diener und Dienerinnen, damit sie von allen Banden der Sterblichkeit gelöset, von dem Tode zum Leben übergehen mögen!

Herr! laß deine ewigen Erbarmungen an den Geistern deiner Gläubigen wirksam werden; und sie die Frucht davon einärndten, daß sie an dich geglaubt, und auf dich gehofft haben!

Gott! der du allein Macht hast, auch nach dem Tode noch Arznei den Seelen der Deinen zu reichen; verleih ihnen, daß sie, von den Befleckungen der Erde gereiniget, denen beigezählt werden, die das Erbtheil deiner Erlösung in Besitz genommen haben. —

Vor dir, Herr! legen wir unsere Gebete nieder für die Seelen der Deinen! verzeih ihnen alles, was sie in ihrem Wandel auf Erden gesündiget haben,

und laß sie in den seligen Wohnungen deiner Erlösten eine Stelle finden — durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc.

Für die Ruhenden in Kirchhöfen.

Gott! der du das Licht der gläubigen Seelen bist; erhöre unsere Bitten, und laß deine Diener und Dienerinnen, deren Leichname hier und überall in Christo ruhen, zur Stätte der Erquickung, zur Seligkeit der Ruhe, und zur Klarheit des Lichtes gelangen durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc.

Bußseufzer

vor und nach der Beicht.

Vor deinen Augen, o Herr! bekennen wir die Sünden, die wir begangen haben; und vergleichen sie mit den Strafen, die du über uns verhängt hast.

Ueberdenken wir das Böse, das wir begangen haben, so ist das, was wir jetzt ausstehen, geringer, und das, was wir längst verdient haben, ohne Vergleich größer.

Ja, Vater! schwerer ist's, was wir verdient haben, und leichter, was wir erdulden.

Wir empfinden die Pein der alten Sünde, und noch lebt die Lust zur neuen Sünde in unsern unbekehrten Herzen.

Deine Geißelstreiche, o Herr! verfolgen unsre Schwachheit; aber unsre Bosheit überwältigen sie nicht.

Traurigkeit foltert unsre kranke Seele; aber den stolzen Sinn des Lasterhaften demüthigt sie nicht.

Bitterer Schmerz verzehrt unser ächzendes Leben; aber unser Wandel bessert sich nicht.

Wenn du langmüthig warteſt; ſo geben wir nichts darum; und wenn du nach deiner Gerechtigkeit darein ſchlägſt, ſo halten wir's nicht aus.

Zur Zeit der Züchtigung geſtehen wir unſre Sünden; aber nach deiner Heimſuchung vergeſſen wir, was wir zuvor beweint haben.

Streckſt du deinen Strafarm über uns aus: ſo thun wir Gelübde, uns zu beſſern; ſobald du aber das Strafſchwert aufhängſt: ſo unterlaſſen wir wieder, was wir dir ſo oft verſprochen haben.

Wenn du ſchlägſt: ſo ſchreien wir: Herr! verſchon' uns! Und wenn du uns verſchoneſt: ſo fordern wir dich wieder heraus: Herr! ſchlag' uns!

Wenn Trübſale über uns kommen, ſo flehen wir um Zeit zur Buße; wenn deine Barmherzigkeit uns Aufſchub gönnet, ſo mißbrauchen wir deine Geduld, die uns verſchont hat.

Kaum iſt der Wundenſchmerz vorüber, und die Wunde vernarbt, ſo denkt auch ſchon unſer undankbar Gemüth nicht mehr an voriges Leiden.

Wenn du uns alſogleich erhörſt: ſo werden wir durch deine Lieb' und Huld gleichgültig und läſſig; wenn du deine Erhörung verzögerſt, ſo murren wir aus böswilliger Ungeduld!

Wir wollen ſtets, o Herr! du ſollſt deine Verheißungen unverbrüchlich bewahren; und wir tragen doch kein Bedenken, das, was du befohlen, leichtſinnig zu übertreten!

Herr! ſiehe! du haſt an uns Sünder, die es bekennen, daß ſie geſündiget haben. Verſchone uns, du, der du barmherzig biſt!

Wir wiſſen, daß wir, wenn uns deine Barmher-

zigkeit nicht in Gnaden aufnimmt, deiner strafenden Gerechtigkeit anheimfallen.

Doch bei dir ist viel Erbarmung, und überschwengliche Erlösung und Versöhnung.

Allmächtiger Vater! gib uns ohne unser Verdienst, das, um was wir dich flehen, du, der du uns aus Nichts gemacht hast, daß wir zu dir beten können.

Wir schreien zu dir, o Herr! erbarme dich unser! dein liebevolles Herz laß durch unser Weinen und Flehen erweicht werden!

Deine Huld, auf die wir unsere ganze Zuversicht setzen, denke nicht daran, daß wir dich beleidigt haben, sondern an das Flehen, das wir zu dir emporsenden!

Ist unser Elend, als Sünder, so groß: so ist doch deine Liebe größer gegen unser Sündenelend!

Auf unsern Knieen vor dir liegend, zu deiner Hülfe rufend, legen wir vor dein Angesicht unsre Schuld und unsre Reue — unsre Vergehungen und unsre Buße; und harren deiner Entsündigung, die wir so oft deine Barmherzigkeit durch unsre Missethaten von uns gestoßen haben!

Erweise Barmherzigkeit an Jenen, die kein Vertrauen auf ihre Gerechtigkeit haben können.

Richte die Gefallenen, die vor dir Darniederliegenden, auf; erhebe uns durch die Kraft deiner Erbarmung, damit wir wieder zur Theilnahme an dem Heile deines Eingebornen gelangen.

Sei uns gnädig und erfülle uns wieder mit der Freude deiner Liebe — uns, die wir nur Rettung in deiner Vatergüte suchen!

Sei du ewig, von nun an, unser Herr! verleihe uns den Frieden deiner getreuen Unterthanen!

Das alles flehen wir in dem Namen deines Soh=

nes, unsers Herrn, Jesu Christi, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des hl. Geistes, in Ewigkeit. Amen.

Dein Eingeborner, Vater! hat uns dich selbst als Muster, das wir in uns nachbilden, und an uns offenbaren sollen, aufgestellt, indem er sagte: „Seyd vollkommen, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist" — dich, Vater! nachahmen, dich in Liebe nachahmen, und in dieser Nachahmung beharren, und durch diese Nachahmung dir immer ähnlicher werden: das ist die Vollkommenheit, die uns Jesus, als unser Gesetzgeber zur höchsten Richtschnur vor unsre Augen hingestellt, und als dein Ebenbild in seinem Leben vorgemacht hat. Laß die Vollkommenheit stets als ungetrübten Spiegel vor meinem Blicke stehen, damit ich darin vor jeder Handlung meine Pflicht, und nach jeder Handlung meine Uebertretung oder Erfüllung der Pflicht lesen kann. Aber nicht nur hineinschauen in diesen ungetrübten Spiegel, in dieses Gesetz der wahren himmlischen Freiheit laß mich, Vater! sende mir auch Geist und Leben in mein Gemüth, daß ich nicht das Bild des Thieres, sondern das Bild Christi in meinen Handlungen darstelle, und durch fortschreitende Nachahmung deines Sohnes ein treues Abbild des Vaters werde. —

Deine verirrten Kinder, Vater! müßten verzweifeln, wenn es keine Rückkehr zu dir gäbe; oder wenn du die Zurückkehrenden zurückstossen könntest! Verzweifeln müßten sie, wenn du sie nicht in deine Arme schlössest, in das weiße Gewand der Gerechtigkeit kleidetest, den Friedenskuß, Kindesrecht und Kindestheil ihnen verweigertest! das kannst du nicht! und darin liegt unser Heil! — Vielmehr siehst du jedem deiner verirrten

Kinder mit Langmuth nach, ladest es freundlich zur Wiederkehr, nöthigest es durch Leiden zurück; legest ihm Muth zur Umkehr und Rückkehr in's Herz; und wenn es, die Thränen der Scham und Reue im Auge und Schmerz und Zuversicht im Gemüthe, zu dir zurückkehrt, so kannst du sein Kommen nicht abwarten, eilest dem noch Fernen entgegen, und fällst ihm da, wo du es triffst, um den Hals, und schenkest ihm deine Vaterhuld, und den Kuß der Versöhnung, und das Gewand der Gerechtigkeit, und das verlorne Kinderrecht, und sprichst: Nun hab' ich mein Kind wieder, und es seinen Vater; und von nun an gibt es keine Trennung mehr! — Vater! auch ich bin eines deiner verirrten Kinder! laß auch mich dieses Wort hören: Nun hab' ich mein Kind wieder, und es seinen Vater; und von nun an gibt es keine Trennung mehr! —

Gott! dessen Allmacht und Barmherzigkeit ohne Grenzen sind! du hast einst deinem dürstenden Volke im starren Felsen eine lebendige Wasserquelle eröffnet; o laß auch in dem Felsengrunde unsers Herzens eine reichliche Thränenquelle entspringen, daß wir unsere Sünden erkennen, beweinen, und durch deine Erbarmungen Vegebung derselben und ewiges Leben zu erlangen, tüchtig werden — durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gott! der du keinen, der in Demuth und Vertrauen zu dir sich nahet, verwirfst, sondern vielmehr den größten Sünder, seiner Buße wegen kraft deiner väterlichen Erbarmungen, Vergebung und Frieden angedeihen lässest; siehe mit dem Blicke deiner Gnade auf unser Flehen, das wir in Demuth dir darbringen,

herab; und erleuchte unsre Herzen, daß wir von unsrer Schwachheit geheilt, stark werden deine Gebote zu erfüllen durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Das Durchforschen meines Gewissens, das Erkennen und Bekennen meiner Sünden vor dir, o mein Gott! ist eine Art von Selbstgericht, das ich in mir, und über mich halten soll vor deinen Augen, das alldurchforschend und heilig ist! Dies Selbstgericht will ich Tag und Nacht — und besonders izt über mich ergehen lassen vor deinem Auge, Vater, das mich zur Buße ruft, um mich selig machen zu können; vor deinem Auge, das mit Wohlgefallen herniederschaut auf Alle, die einen demüthigen Sinn, und ein zerschlagenes Herz zu dir bringen. Ja, Vater! nachdem du, nach der Fülle deiner Erbarmungen, dem sündigen Menschengeschlechte in deinem Sohne, Christo Jesu, einen Erlöser, Mittler und Heiland geschenkt hast, so ist das Selbstgericht, das Bekennen meiner Sünden vor dir und deiner Kirche, ein leichtes, liebliches Geschäft; süß ist die Thräne, die Vergebung der Sünden erfleht; getrost ruf ich mit David, als sich sein Herz in Reue, sein Mund in den glühenden Bußpsalm gelöst hatte: Gott! erbarme dich meiner, nach deiner großen Barmherzigkeit, und tilge meine Sünden nach der Fülle deiner Erbarmungen! Wasche mich noch mehr von meinem Unrechte, und reinige mich von meiner Sünde! — Und nicht der Prophet Nathan, Christus selbst spricht mich los von meiner Sünde. Dafür dankt dir, Vater! mein erquicktes Gebein und mein ganzes Wesen ewiglich!

Da sich die Sünder in der Sünde, und die Reumüthigen in der Reue auf mancherlei Weise täuschen, so fleh' ich zu dir, Vater der Lichter! um Licht, daß ich einsehe die Täuschungen der Sünde und die Täuschungen der Reue. Auch Judas bereuete es, daß er unschuldiges Blut verrathen hätte, und sammt dieser Reue, ging er hin und erhenkte sich, verzweifelnd an Gnade und Erbarmung. Dagegen als unser Erlöser, dein Eingeborner, seinen Jünger, Petrus, der ihn dreimal verläugnete, angeblickt, und mit dem Blitze der Erbarmung ihm das Herz durchschnitten hatte, da floß die Thräne der Reue aus dem Auge des Beschämten, und diese Thräne fand Gnade, weil in ihr die Reue mit Vertrauen, und Reue und Vertrauen mit dem Ernste der Besserung verschwistert waren. Auch das vertrauende Wort des einen Mitgekreuzigten: Gedenke meiner in deinem Reiche! fand Gnade und die Anweisung auf eine Stelle im Paradiese: heute noch sollst du bei mir sein im Paradiese! Und der zurückkehrende Sohn, mit Thränen der Reue und des Vertrauens überronnen, fand in den Armen des liebenden Vaters Gnade, Verzeihung, Frieden, Leben; und der in Demuth, Reue und Scham versunkene Zöllner ging gerechtfertigt in sein Haus. — Diese Beispiele und Gleichnisse treiben mich mit freundlicher Gewalt von der Gerechtigkeit zur Barmherzigkeit, von dem Gott, der mein Richter ist, zu dem Gott, der mein Vater ist; zu dir, mein Gott, der du die Liebe selbst bist, und lauter Erbarmung in deinem Sohne geoffenbart hast. Vor dir liege ich, und rufe um nichts, als Gnade; denn ich weiß, daß du ein zerschlagenes Herz, in dem sich Reue und Zuversicht und Sehnen nach Erlösung vereinigen, nicht verschmähen kannst.

Gott! vor dem alle Herzen offen daliegen; dem das verborgenste Regen des Willens eine laute Sprache, und kein Geheimniß geheim ist; spende uns die beste Gabe, den hl. Geist, und reinige dadurch alle Gedanken unsers Herzens, damit wir tüchtig und würdig werden, dich vollkommen zu lieben und zu preisen durch unsern Herrn, Jesum Christum.

Wir bitten dich, o Herr! suche unser Gewissen heim, und reinige es, damit, wenn Jesus Christus, dein Sohn, unser Herr, nachkommt, er in uns eine für ihn bereitete Wohnung finden möge! —

Gott! der du — nach dem sinnvollen Zeugnisse, des von dir erleuchteten Jüngers der Liebe: das Licht, die Liebe, und das Leben selber bist; und Allen, die an dich glauben, und denen du Macht gegeben hast, deine Kinder zu werden, durch deinen Eingebornen im hl. Geiste Licht, Liebe und Leben mittheilest, daß sie Eines mit dir bleiben, und vor dir wandeln können: verleih' uns jenes Maaß von Licht, Liebe und Leben, dessen wir bedürfen, um in unverrückter Treue dir anzuhängen, und deine Gebote mit Beharrung in Gehorsam und Ergebenheit zu vollbringen! —

Reinige, o Herr! unser Innerstes von allen irdischen Schlacken durch dieß dein hl. Feuer, das Liebe ist, und Liebe anzündet in allen empfänglicheren Herzen, und verleih uns, daß wir rein von Eigenwille und Selbstsucht nur Diener deines Willens werden! dein göttlicher Anhauch beseele und unterstütze unsere Entschlüsse, Absichten und Handlungen, damit sie nur von dir ausgehen, und nur in dir ihren Ende- und Ruhepunkt haben! —

Du unser Herr und Gott! der du uns zuvor geliebt hast, und von denen, die deine Gnade aus dem Abgrunde der Sünde rettete, nichts forderst als Gegenliebe, dankbare Gegenliebe; o schenke uns auch diese Gabe noch; daß wir in der dankbaren Gegenliebe beharren bis an's Ende! Denn nur diese dankbare, beharrende Gegenliebe ist es, die würdige Früchte der Buße bringt, indem sie das ganze Leben zu Einem Dankopfer weiht. — Schenke uns auch diese Gabe noch! denn nur die dankbare, beharrende Gegenliebe ist es, die nie mit der Pflicht market, sondern lieber zuviel, als zuwenig schenkend, das Fremde vierfach zurück, und die Hälfte der Güter den Armen gibt; nur sie glaubt nie genug lieben, nie genug danken zu können, weil ihr so viele Sünden erlassen sind; nur sie wird nie müde, Aergernisse aufzuheben, Beschädigungen zu vergüten, Versäumnisse und Zeitverluste durch gute Werke hereinzubringen, bis die Stunde des Feierabends schlägt. —

Ich will mich selbst prüfen, selbst richten, o Herr! damit ich nicht gerichtet werde. Ich will auch den Werth und die Absichten der Gnadenmittel in deiner Kirche sorgsam erwägen; will vor deinem Auge alles aus dem Wege räumen, was ihrer heilsamen Wirksamkeit hinderlich seyn könnte; will mich unter den Einflüssen deines hl. Geistes zum würdigen Gebrauche derselben vorbereiten, damit sie mir nicht zum tiefern Falle, sondern zur Auferstehung, nicht zur Verdammung sondern zur Heiligung und zur Sicherung des ewigen Heiles gereichen, welche der einzige Zweck ihrer Einsetzung, und die Frucht ihres würdigen Gebrauches ist. —

Vorbereitungs-Gebete des Priesters

bei der

Feier der heiligen Messe —

(welche auch von Laien vor Anhörung der hl. Messe, oder dem Empfange der hl. Kommunion gesprochen werden können.)

Antiphon:

Gedenke nicht, o Herr, unsrer Sünden; nicht der Uebertretungen unsrer Eltern, und nimm nicht Rache an uns wegen unsrer Missethaten. —

(Diese Antiphon wird nur an hohen Festen nach ihrem ganzen Inhalte am Anfange und Schlusse gesprochen; und in der österlichen Zeit wird noch: Alleluja — angefügt. — Nach derselben werden die folgenden Psalmen gesprochen:)

Psalm 83.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, du Herr der Heerschaaren!

Es sehnet sich und schmachtet meine Seele nach den Vorhöfen des Herrn; mein Herz und mein Fleisch frohlocken in dem lebendigen Gott:

Denn der Sperling findet sein Haus, und die Turteltaube ihr Nest, darein sie ihre Jungen legt; ich deine Altäre, Herr der Heerschaaren; mein König und mein Gott! Selig sind, die in deinem Hause wohnen, Herr! in alle Ewigkeit loben sie dich! Selig der Mann, der seine Hülfe von dir hat; Aufgänge bereitet er in seinem Herzen — Im Thränenthale zum Orte, den er sich vorgesetzt.

Denn Segen gibt der Gesetzgeber; man wandelt von Tugend in Tugend; man schauet den Gott der Götter in Sion!

Herr! Gott der Heerschaaren! erhöre mein Gebet! nimm es zu Ohren, Gott Jakobs!

Unser Beschirmer schaue doch Gott! und siehe an das Angesicht deines Gesalbten!

Denn besser ist Ein Tag in deinen Vorhöfen, als tausend anderswo; viel lieber will ich als der Geringste im Hause meines Gottes sein, als wohnen in den Hütten der Sünder. Denn Barmherzigkeit und Wahrheit liebet Gott; Gnade und Herrlichkeit wird geben der Herr.

Er wird nicht entziehen die Güter denen, so wandeln in Unschuld: Herr der Heerschaaren! selig ist der Mensch, der auf dich hoffet! —

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem hl. Geiste: Wie im Anfange so izt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeiten. Amen. —

Psalm 84.

Du hast gesegnet, o Herr! dein Land: hast weggenommen die Gefangenschaft Jakobs;

Hast nachgelassen die Sünden deines Volkes; bedecket alle ihre Sünden.

Hast gemildert allen deinen Zorn; dich weggewandt vom Zorne deines Grimmes.

Bekehre uns, Gott, unser Heiland; und wende ab deinen Zorn von uns!

Wirst du denn ewiglich zürnen über uns? Oder ausdehnen deinen Zorn von Geschlecht zu Geschlecht?

Gott! wenn du dich herkehrest, belebest du uns; und dein Volk wird sich freuen in dir!

Zeige uns, Herr! deine Barmherzigkeit: und dein Heil gib uns!

Ich will hören, was in mir redet Gott, der

Herr; er redet Frieden über sein Volk, und über seine Heiligen; und über die, so sich wenden zu ihrem Herzen.

Ja, nahe ist denen, so ihn fürchten, sein Heil; damit die Herrlichkeit wohne in unserm Lande.

Barmherzigkeit und Wahrheit begegnen sich; Gerechtigkeit und Friede küssen sich.

Die Wahrheit sprosset aus der Erde hervor, und die Gerechtigkeit schauet vom Himmel herab.

Denn Gütigkeit gibt der Herr, und unsre Erde gibt ihre Frucht.

Gerechtigkeit wandelt vor ihm, und schreitet fort auf ihrem Wege.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Psalm 85.

Neige, o Herr, dein Ohr, und erhöre mich; denn ich bin elend und arm;

Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig; hilf, mein Gott, deinem Knechte, der auf dich hoffet.

Erbarme dich meiner, o Herr! denn zu dir ruf' ich den ganzen Tag.

Erfreue die Seele deines Knechtes; denn zu dir, Herr! erheb' ich meine Seele.

Denn du, Herr! bist gütig und milde; und von großer Erbarmung für alle, die dich anrufen.

Nimm zu Ohren, o Herr! mein Gebet, und hab' Acht auf die Stimme meines Flehens!

Am Tage meiner Trübsal ruf' ich zu dir; denn du erhöreſt mich.

Keiner ist dir gleich unter den Göttern, Herr! und nichts ist gleich deinen Werken.

Alle Völker, die du immer gemacht hast, werden

kommen, und vor dir anbeten, Herr! und werden preisen deinen Namen.

Denn groß bist du, und thuest Wunder; du bist Gott allein.

Führe mich, Herr! auf deinem Wege: so will ich wandeln in deiner Wahrheit; laß Freude haben mein Herz, daß es fürchte deinen Namen!

Ich will dir danken, Herr, mein Gott! von ganzem meinen Herzen, und will preisen deinen Namen ewiglich!

Denn deine Barmherzigkeit ist groß gegen mich, und du hast erlöset meine Seele aus der untersten Hölle.

Gott! Ungerechte erheben sich wider mich, und die Versammlung der Mächtigen suchet mein Leben, und sie haben dich nicht vor ihren Augen.

Aber du, Herr, barmherziger und gnädiger Gott, du bist langmüthig und von großer Erbarmung und wahrhaftig.

Siehe auf mich, und erbarme dich meiner; gib deine Herrschaft deinem Knechte, und hilf dem Sohne deiner Magd.

Thu an mir ein Zeichen zum Guten, daß sie es sehen, und zu Schanden werden, die mich hassen; denn du, Herr! hilfst mir und tröstest mich.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Psalm 115.

Ich glaubte, darum redete ich; aber ich war sehr gedemüthigt.

Ich sprach in meiner Bestürzung: alle Menschen sind Lügner.

Was soll ich dem Herrn vergelten für Alles, was er mir gegeben hat?

Ich will den Kelch des Heiles nehmen, und den Namen des Herrn anrufen.

Mein Gelübde will ich dem Herrn zahlen vor allem seinen Volke.

Kostbar in den Augen des Herrn ist der Tod seiner Heiligen.

O Herr! ich bin dein Knecht, und der Sohn deiner Magd; du hast meine Bande zerrissen.

Dir will ich opfern ein Opfer des Lobes, und will anrufen den Namen des Herrn.

Mein Gelübde will ich dem Herrn zahlen im Angesichte seines ganzen Volkes;

In den Vorhöfen des Hauses des Herrn, in deiner Mitte, Jerusalem!

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Psalm 129.

Aus den Tiefen rufe ich zu dir, o Herr! Herr! erhöre meine Stimme!

Laß Acht haben dein Ohr auf die Stimme meines Flehens!

Wenn du Acht haben wolltest auf die Missethaten, Herr! wer könnte dann bestehen, o Herr!

Aber bei dir ist Versöhnung, und um deines Gesetzes willen harre ich auf dich, o Herr!

Meine Seele harret auf sein Wort; meine Seele hoffet auf den Herrn.

Von der Morgenwache bis in die Nacht hoffe Israel auf den Herrn!

Denn bei dem Herrn ist Barmherzigkeit; und bei ihm ist überreiche Erlösung!

Und er wird Israel erlösen von allen seinen Sünden.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Hierauf wird obige Antiphon wiederholt:

Gedenke nicht, o Herr! unsrer Sünden, nicht der Uebertretungen unsrer Eltern, und nimm nicht Rache an uns, wegen unsrer Missethaten!

Sodann spricht der Priester:

Herr! erbarme dich unser! — Christe! erbarme dich unser! Herr! erbarme dich unser! — Vater unser ꝛc.

Und führe uns nicht in Versuchung! Rf. Sondern erlöse uns vom Uebel!

Ich sprach: Herr! erbarme dich meiner! Rf. Rette meine Seele, weil ich dir gesündigt habe!

Herr! wende dich wieder zu uns! Rf. Und erhöre das Flehen deiner Diener!

Deine Barmherzigkeit, o Herr! walte über uns: Rf. Wie wir auf dich gehofft haben!

Deine Priester soll schmücken das Gewand der Gerechtigkeit! Rf. Und deine Heiligen sollen frohlocken!

Herr! reinige mich von meinen verborgenen Sünden! Rf. Und der Fremden wegen schone deines Dieners!

Herr! erhöre mein Gebet! Rf. Und laß mein Rufen zu dir empordringen!

Der Herr sei mit euch! Rf. Und mit deinem Geiste!

Lasset uns beten!

Mildester Gott! neige in Liebe dein Ohr zu unserm Flehen herab; und erleuchte unser Herz mit der Gnade des hl. Geistes, auf daß wir würdig werden zur Verwaltung deiner Geheimnisse, und mit ewiger Liebe dich umfassen mögen! —

Gott! dem alle Herzen offen stehen; zu dem alles Wollen, auch das leiseste, hörbar spricht, und für den das Verborgenste unverborgen ist: sende uns den hl. Geist, und reinige durch ihn alle Gedanken unsers Her-

zens; damit wir fähig werden, dich vollkommen zu lieben, und würdig zu preisen!

Herr! durchglühe uns mit dem Feuer des heiligen Geistes Herz und Nieren, damit wir in keuschem Leibe dir dienen, und in reinem Gemüthe dir gefallen mögen!

Wir flehen zu dir, o Herr! laß den Tröster, der von dir ausgeht, unsern Verstand erleuchten, und uns, wie es dein Sohn verheissen hat, in alle Wahrheit einleiten!

Laß uns, wir bitten dich darum, o Herr! die Kraft des hl. Geistes stets beistehen, welche in Liebe unsre Herzen reinige, und von allem Widerwärtigen beschütze!

Gott! der du die Herzen der Gläubigen durch Erleuchtung des hl. Geistes unterwiesen hast; laß uns auch in demselben Geiste zur rechten Weisheit gelangen, und seines Trostes stets froh werden!

Wir bitten dich, o Herr! suche uns heim, und reinige unser Gewissen; auf daß, wenn unser Herr, dein Sohn, Jesus Christus, bei uns einkehrt, Er in uns eine wohlbereitete Wohnstätte finden möge — Er, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des hl. Geistes, Gott, in Ewigkeit. Amen.

Gebete des Priesters

bei Anlegung der priesterlichen Meßgewande.

Bei dem Waschen der Hände.

Gib, o Herr! Kraft meinen Händen, daß sie alle Makel abstreifen; auf daß ich rein von aller Befleckung des Geistes und des Leibes dir zu dienen vermöge! —

Bei Anlegung des Schultertuches.

Setze meinem Haupte, o Herr, den Helm des Heiles auf, auf daß ich alle teuflischen Anfechtungen siegreich bekämpfe.

Bei Anlegung des weissen Gewandes — der Albe.

Kleide mich, o Herr! in das weiße Gewand der Unschuld, und reinige du mein Herz, auf daß ich, weißgewaschen durch das Blut des Gotteslammes der ewigen Freuden zu genießen würdig werde! —

Bei Anlegung des Gürtels.

Lege mir, o Herr, den Gürtel der Reinigkeit um meine Lenden; und tilge in ihnen alle Regungen der bösen, unreinen Lüste, auf daß in mir stets wohne die Tugend der Enthaltsamkeit und Keuschheit! —

Bei Anlegung des Manipels um den linken Arm.

Herr! würdige du mich das Schweißtuch der Thränen und des Schmerzens zu tragen, auf daß ich dereinst mit Wonne den Lohn meiner Mühen empfange!

Bei Anlegung der Stole um den Hals.

Schenke mir wieder, o Herr, das Kleid der Unsterblichkeit, welches ich durch den Sündenfall meines Stammvaters eingebüßt habe; und, obschon ich im tiefsten Bewußtseyn meiner Unwürdigkeit zu deinen hl. Geheimnissen hinzutrete, beglücke mich dennoch mit der ewigen Freude!

Bei Anlegung des Messgewandes.

Herr! der du gesprochen hast: Süß ist mein Joch, und leicht meine Bürde; laß mich dein Joch und deine Bürde so ergeben und standhaft tragen, daß ich deine Gnade erlange. Amen.

Gebete

welche der Bischof vor der hl. Messe zu sprechen hat, wenn er im bischöflichen Orante das hl. Opfer darbringt.

Beim Anziehen der Schuhe.

Beschuhe, o Herr! meine Füße mit der Bereitschaft für das Evangelium des Friedens, und schirme mich unter dem Schatten deiner Flügel! —

Ziehe mir aus, o Herr! den alten Menschen mit allen seinen Trieben und Lüsten; und kleide mich in den neuen Menschen, der nach Gottes Bilde umgeschaffen ist in Gerechtigkeit, Heiligkeit und Wahrheit! —

Beim Waschen der Hände.

Gib, o Herr! Kraft meinen Händen, daß sie alle verunreinigenden Mackel abstreifen, auf daß ich rein von aller Befleckung des Geistes und Leibes dir zu dienen vermöge! —

Beim Anlegen des Schultertuches.

Setze meinem Haupte, o Herr! den Helm des Heiles auf, auf daß ich alle teuflische List und den Trug aller Feinde siegreich bekämpfe!

Beim Anlegen des weissen Gewandes — der Albe.

Kleide, mich, o Herr, in das weiße Gewand der Unschuld und reinige mich von meiner Sünde; damit ich mit Jenen, welche ihre Gewande im Blute des Lammes weiß gewaschen haben, der ewigen Freuden zu genießen würdig werde!

Beim Anlegen des Gürtels.

Lege mir, o Herr, den Gürtel des Glaubens und der Tugend der Keuschheit um meine Lenden; und

tilge in ihnen alle Regungen der bösen, unreinen Lüste, auf daß in mir immerdar wohne die ungeschwächte Kraft der wahren Reinigkeit! —

Beim Anhängen des Brustkreuzes.

Herr, Jesu Christe! Wolle nach der Fülle deiner Gnade mich würdigen, mich durch das Zeichen deines allerheiligsten Kreuzes von allen Nachstellungen aller Heilsfeinde zu beschützen, und mir, deinem unwürdigen Diener zu verleihen, daß ich, so wie ich dieses mit Reliquien der Heiligen gefüllte Kreuzbild auf meiner Brust trage, eben so stets im Geiste gegenwärtig bewahre das Andenken deines Leidens und die Siege der Blutzeugen! —

Beim Anlegen der Stole.

Schenke mir wieder, o Herr! ich bitte dich, das Gewand der Unsterblichkeit, welches ich durch den Sündenfall meines Stammvaters eingebüßt habe; und obschon ich im lebendigsten Bewußtseyn meiner Unwürdigkeit zu deinen hl. Geheimnissen mit diesem Schmucke hinzuzutreten mich unterwinde, verleihe mir, daß ich durch ihn und in ihm mich ewig zu freuen würdig werde! —

Beim Anlegen der Tunicelle.

Mit dem Gewande der Anmuth und mit dem Kleide der Wonne umhülle mich der Herr! —

Beim Anlegen der Dalmatik.

Bekleide mich, o Herr! mit dem Gewande des Heils und mit dem Kleide der Wonne und mit dem Rocke der Gerechtigkeit umhülle mich immerdar! —

Beim Anziehen der Handschuhe.

O Herr! umgib meine Hände mit der Reinigkeit

des neuen Menschen, der vom Himmel herabkommt! auf daß, so wie Jakob, dein Geliebter, als er seine Hände mit dem Felle der Böckchen umhüllt und seinem Vater die ihm angenehmste Speise und den liebsten Trank dargereicht, den väterlichen Segen empfangen hat: auch ich durch das vermittelst meiner Hände dir dargebrachte Opfer unsers Heiles den Segen deiner Gnade zu erlangen verdiene — durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der in der Gestalt des sündlichen Fleisches sich selbst für uns geopfert hat! —

Beim Anlegen des Messgewandes.

Herr! der du gesprochen hast: Süß ist mein Joch, und leicht meine Bürde; laß mich dein Joch und deine Bürde so standhaft und ergeben tragen, daß ich deine Gnade zu erlangen verdiene! —

Beim Aufsetzen der Mitra.

Setze meinem Haupte auf, o Herr! die Mitra und den Helm des Heils, auf daß ich gegen die Nachstellungen des alten Feindes, und aller bösen Geister siegreich kämpfe!

Beim Anstecken des Ringes.

Schmücke, o Herr! meinen Leib und meine Seele mit dem Schmucke der Tugend, und umhülle mich mit der Heiligung des siebenfältigen Gnaden-Geistes!

Beim Anlegen des Manipels.

Laß mich, o Herr! ich bitte dich das Schweißtuch mit trauerndem Gemüthe tragen; auf daß ich mit Jubel meinen Antheil empfange dereinsten mit allen Gerechten! —

Dank-Gebete
nach der Feier der heiligen Messe — oder der heiligen Communion.

Antiphon.

Lasset uns singen den Lobgesang der drei Knaben, welchen diese Heiligen sangen im Glutofen, und den Herrn priesen! —

(Am hohen Feste allein wird diese Antiphon vollständig gesprochen; und in der österlichen Zeit wird: Alleluja hinzugefügt.)

Lobgesang der drei Knaben. Daniel III.

Preiset den Herrn, ihr, alle Werke des Herrn; lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit!

Preiset den Herrn, ihr Engel des Herrn; lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit!

Preiset, ihr Himmel den Herrn; lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit!

Preiset, ihr alle Wasser über dem Himmel, den Herrn; preiset den Herrn, ihr, alle Kräfte des Herrn!

Sonne und Mond preiset den Herrn! Sterne des Himmels, preiset den Herrn!

Regen und Thau, preiset alle den Herrn! alle Winde Gottes preiset den Herrn!

Feuer und Hitze, preiset den Herrn! Kälte und Hitze, preiset den Herrn!

Thau und Reif, preiset den Herrn! Frost und Kälte, preiset den Herrn!

Eis und Schnee, preiset den Herrn! Nacht und Tag, preiset den Herrn!

Licht und Finsterniß, preiset den Herrn! Blitz und Wolken, preiset den Herrn!

Die Erde lobe den Herrn; sie lobe und erhebe ihn über Alles in Ewigkeit!

Berge und Hügel, preiset den Herrn! Alles, was grünt auf Erden, preise den Herrn!

Ihr Brunnen, preiset den Herrn! Meere und Flüsse, preiset den Herrn!

Ihr Wallfische und Alles, was sich in den Wassern regt, preiset den Herrn! All' ihr Vögel des Himmels, preiset den Herrn!

All' ihr wilde und zahme Thiere preiset den Herrn! Ihr Menschenkinder, preiset den Herrn!

Israel! preise den Herrn! Lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit!

Ihr Priester des Herrn, preiset den Herrn! Ihr Diener des Herrn! preiset den Herrn!

Ihr Geister und Seelen der Gerechten preiset den Herrn! Ihr Heilige und von Herzen Demüthige, preiset den Herrn!

Ananias, Azarias, Misael, preiset den Herrn! lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit!

Lasset uns preisen den Vater und den Sohn mit dem hl. Geiste: lasset uns loben und erheben über Alles in Ewigkeit!

Gepriesen werdest du, o Herr! am Firmamente des Himmels, der du lobwürdig und herrlich bist in Ewigkeit! —

Psalm 150.

Lobet den Herrn in seinen Heiligen: lobet ihn in der Veste seiner Kraft!

Lobet ihn in seinen Kräften; Lobet ihn nach seiner vielfältigen Größe!

Lobet ihn mit Posaunenschall! Lobet ihn mit Harfen und Cythern!

Lobet ihn mit Pauken und Chören! Lobet ihn mit Saiten und Pfeifen!

Lobet ihn mit Cymbeln, die gut klingen: Lobet ihn mit Freuden-Cymbeln!

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Obige Antiphon wird nun wiederholt:

Lasset uns singen den Lobgesang der drei Knaben, welchen diese Heiligen sangen im Glutofen, und den Herrn priesen! —

Sodann spricht der Priester: Herr! erbarme dich unser! Ry. Christe! erbarme dich unser! Herr! erbarme dich unser! — Vater unser! 2c.

Und führe uns nicht in Versuchung! Ry. Sondern erlöse uns vom Uebel!

Herr! alle deine Werke preisen dich! Ry. Und deine Heiligen loben dich!

Es frohlocken die Heiligen in der Herrlichkeit! Ry. Sie freuen sich auf ihren Lagern!

Nicht uns, o Herr! nicht uns — Ry. deinem Namen gib die Ehre!

Herr! erhöre mein Gebet! Ry. Und laß mein Rufen zu dir empordringen!

Der Herr sei mit euch! Ry. Und mit deinem Geiste!

Lasset uns beten!

O Herr! der du den drei Jünglingen im Glutofen die Flamme zur Kühlung umgewandelt hast; verleihe gnädig, daß uns, deine Diener, die Glut der Laster nicht entflamme!

Wir bitten dich, o Herr! Komm' uns in allem, was wir thun, mit deiner Gnade zuvor und hilf uns mit deinem mächtigen Segen weiter fort; damit alle

unsre Gebete und Handlungen von dir ihren Anfang nehmen, und durch dich ihre Vollendung erhalten!

Verleih uns, wir bitten dich, o Herr! daß wir die Glut unsrer Leidenschaften unterdrücken und auslöschen — du, durch dessen Kraft und Gnade der hl. Laurentius die schrecklichen Qualen der Flammen zu überwinden vermochte — durch Christum, unsern Herrn. Rf. Amen.

Gebete,

welche von dem Priester — nach Belieben — vor der Darbringung des hl. Meßopfers, oder vor dem Empfange der heiligen Communion verrichtet werden können — dann auch von jedem frommen Christen.

(Diese Gebete werden dem hl. Bischofe Ambrosius zugeschrieben.)

Am Sonntage.

Jesus Christus! du wahrer Hoheprieste! der du dich Gott, dem Vater, als ein reines und unbeflecktes Opfer auf dem Altare des Kreuzes für uns Armselige und Sünder dargebracht; der du uns dein Fleisch zur Speise, dein Blut zum Tranke dargereicht und so in der Kraft deines hl. Geistes dieses Geheimniß eingesetzt hast, mit den Worten: So oft ihr dieses thuet, so thuet es zu meinem Andenken! Ich bitte nun durch dasselbe Blut, den theuern Preis unsrer Erlösung; ich bitte nun durch deine wunderbare, unaussprechliche Liebe, mit welcher du uns Dürftige und Unwürdige zu umfassen dich würdigest, so daß du uns von unsern Sünden durch dein Blut reinigen wolltest: lehre mich, deinen unwürdigen Diener, welchen du, außer den übrigen Begnadigungen, noch zu dem Priesterstande zu be-

rufen dich würdigtest, nicht Kraft meiner Verdienste, sondern aus reinem Triebe deiner Barmherzigkeit — lehre mich, ich bitte dich, durch die Unterweisung des hl. Geistes, dieses allerheiligste Sakrament mit der gebührenden Ehrfurcht, Andacht und Inbrunst behandeln! Schenke mir die Gnade, daß ich allzeit von diesem hochhl. Geheimnisse glaube, verstehe, empfinde, festhalte, spreche und denke, was dir wohlgefällt und meiner Seele frommt! Es kehre ein in mein Herz dein guter Geist, der leise und ohne Wortgeräusch deine ganze Wahrheit mir verkünde; denn deine Offenbarungen sind unergründlich tief, und mit hl. Schleier verhüllt. Nach der Fülle deiner Huld verleihe mir die Gnade, dieses feierliche Opfer der hl. Messe mit lauterem Herzen und reinem Geiste dir darzubringen! Befreie mein Inneres von allen befleckenden, bösen, eiteln und schädlichen Gedanken! Umschirme mich mit dem liebevollen und treuen Schutze deiner seligen Geister; laß sie mit kräftigem Schilde um mich her wachen, damit die Feinde alles Guten beschämt von mir fliehen müssen! Durch die Kraft dieses hochheil. Geheimnisses und durch die Hand deines hl. Engels verscheuche von mir den herzlosen Geist der Hoffart, des Neides, der Lästerung, der Unlauterkeit, der Habsucht, der Zwietracht und des Mißtrauens! Es müssen zu Schanden werden Alle, die uns verfolgen! zu Grunde gehen, die zu unserm Verderben stets geschäftig sind! —

Am Montage.

König der Jungfrauen und Liebhaber der Unschuld und Keuschheit! mit dem himmlischen Thaue deines Segens lösche aus in meinem Leibe den Zunder der glühenden Lustbegierde; auf daß in mir bleibe die Tugend der Keuschheit des Leibes und der Unsterblichkeit

der Seele! Ertödte in meinen Gliedern den Stachel des Fleisches und alle sündlichen Aufwallungen und verleihe mir die wahre und nie mehr schwindende Reinigkeit mit allen übrigen Gnadengaben, welche dir wohlgefällig sind und bleiben, auf daß ich dir dieses Lobopfer mit reinem Herzen und keuschem Leibe darzubringen würdig werde! Denn mit welcher herzlichen Reue über alle Sünden, mit welchem Thränenstrome, mit welcher hohen Ehrfurcht, mit welchem Zittern und Beben, mit welcher fleckenlosen Reinheit des Leibes und der Seele verdient dieses Opfer dargebracht zu werden, in welchem dein Fleisch wahrhaftig empfangen, dein Blut wahrhaftig getrunken wird! wo Irdisches mit Himmlischem, das Tiefste mit dem Höchsten vermählt wird; wo alle hl. Engel gegenwärtig beiwohnen; wo du selbst auf wunderbare und unaussprechliche Weise als Opfer und Hoherpriester dich darstellest! —

Am Dienstage.

Herr! wer vermöchte dieses allerheiligste Opfer würdig darzubringen, wenn du, allmächtiger Gott! nicht zuvor den, der es dir darbringen soll, würdig bildest? Ich weiß es, o Herr! nur zu wohl, und bekenne es laut im Angesichte deiner Liebe, daß ich unwürdig bin diesem hochhl. Geheimnisse zu nahen, im Gefühle meiner gehäuften Sündenschuld und meiner zahllosen Pflichtvernachläßigungen! aber ich weiß auch und glaube es wahrhaftig, aus ganzem Herzen, und bezeuge es mit dem Munde, daß du mich würdig machen kannst, du, der du allein den aus unreinem Samen Erzeugten rein zu machen und den Sünder in einen Gerechten und Heiligen umzubilden vermagst. Durch diese deine Allmacht bitte ich dich, o mein Gott! verleihe mir Sünder, dieses hl. Opfer zu feiern mit Furcht und Zittern,

mit Reinigkeit des Herzens und mit reichlichem Zähren-strome, mit Entzücken des Geistes und himmlischer Seligkeit! Laß meinen Geist empfinden die Süßigkeit deiner beglückenden Gegenwart, und die mich umschwebende Nähe deiner hl. Engel erfahren! —

Am Mittwoche.

O Herr! im Andenken an die verehrungswürdigen Leiden nahe ich deinem Altare, im tiefsten Gefühle meiner Sündhaftigkeit, auf daß ich dir jenes hl. Opfer darbringe, welches du selbst eingesetzt und darzubringen befohlen hast — zu deinem Andenken und zu unserm Heile. Nimm es auf, ich bitte dich, höchster Gott! zur Wohlfahrt deiner hl. Kirche und deines Volkes, das du erkauft hast mit deinem Blute. O du, Mittler zwischen Gott und den Menschen! wenn du gleich mit deinem alldurchdringenden Auge in meinem Innern kein Verdienst gewahrest: so verwirf mich doch nicht vor deinem Angesichte und denke, daß du mich zum Mittler zwischen dir und deinem Volke eingesetzt hast; und siehe auf das mir übertragene Amt der Versöhnung und laß durch mich Unwürdigen den unendlichkostbaren Werth dieses Heilsopfers für jene nicht verloren gehen, für welche du selbst das Opfer der Erlösung und des Heiles zu werden dich gewürdigt hast! Ich möchte sodann, wenn du auf mich gnädig und erhörend herabblicken willst, dieses hl. Meßopfer feiern zur Linderung der Trübsale meiner Nächsten, zur Verscheuchung aller ihnen drohenden Gefahren, zur Beschwichtigung der Seufzer aller Gefangenen, zur Abhilfe des Elendes der Waisen, der Noth der Fremdlinge und der Reisenden, der Armuth der Schwachen, der Hoffnungslosigkeit der Ohnmächtigen, der Bedürfnisse der Greise, zur Erfüllung der Wünsche der Jünglinge, der Erwartun-

gen der Jungfrauen, zum Versiegen der Thränen in den Augen der Wittwen! —

Am Donnerstage.

O Herr! du erbarmest dich Aller, und hassest nichts von dem Allen, was du erschaffen hast! gedenke, wie ohnmächtig wir sind! du bist ja unser Vater, bist unser Gott! o so laß auch deinen Unmuth, den wir gereizt und verdient haben, besänftiget werden!

Zeig' uns die Fülle, die Eingeweide deiner unendlichen Barmherzigkeit! denn nicht als im Bewußtsein eigner Gerechtigkeit Befangene kommen wir mit Flehen und Bitten vor dein Angesicht, sondern allein in kindlichem Vertrauen auf deine grenzenlose Güte wagen wir dir zu nahen! Nimm, o Herr, unsre Vergehen von uns, und entzünde in unserm Innern das Feuer deines hl. Geistes! Reiße aus unsrer Brust das Herz von Stein, und schenke uns dagegen ein weiches, empfindsames Herz, welches dich liebt, dich genießt, dir folgt, in dir sich selig erfreut! Wir flehen, o Herr! zu deiner Huld, siehe mit freundlichem Antlitze herab auf dieses dein Volk, welches mit mir dieses hl. Opfer deinem Namen darzubringen im Begriffe steht; und auf daß Keines Einzigen Wünsche unerfüllt, keine Bitten unerhört bleiben mögen, so gib du selbst uns heilsame Wünsche ein, und lege solche Bitten in unser Herz, die du gerne vernimmst und erhöreſt! —

Am Freitage.

Wir bitten dich auch, o Herr! für die Seelen der in lebendigem Glauben Dahingeschiedenen; sei du ihr Heil, ihre Genesung, Freude und Erquickung durch die Kraft dieses hl. Opfers! Mein Herr und mein Gott! laß ihnen zu Gute kommen das große und reich-

besetzte Mahl, das du selbst, das Brod des Himmels, bereitest; du, der du vom Himmel herabgestiegen, und der Welt das Leben gibst, sie nährest mit deinem hl. Fleische, mit dem Fleische des unbefleckten Lammes, das da hinwegnimmt die Sünden der Welt — das du aus dem jungfräulichen Schooße der verherrlichten Jungfrau Maria angenommen, als sie empfangen hatte von dem hl. Geiste; der du uns nährest mit deinem Blute — aus jener hl. Liebesquelle, die aus deiner hl. Seite floß, als der Lanzenstich des Soldaten sie geöffnet; auf daß diese armen, leidenden Seelen dadurch erquickt, gesättiget, getröstet, frohlocken mögen zu deinem Lobe und zu deiner Verherrlichung! Ich flehe zu deiner Huld! o Herr! laß über das in deinen Leib zu verwandelnde Brod die Fülle deines Segens herabsteigen, und das ganze Wesen deiner allerhöchsten Gottheit in ihm wohnen! Es komme auf dieses Opfer hienieder die unsichtbare und unbegreifliche Majestät deines hl. Geistes, wie sie früher noch nie auf das Opfer der Altväter herabgestiegen; er selbst verwandle diese Opfergaben in deinen Leib und in dein Blut, und lehre mich Unwürdigen dieses hochheilige Geheimniß feiern mit Reinigkeit des Herzens, mit Ehrfurcht und Zittern, mit Thränenergusse, auf daß du dieses hl. Opfer mit Wohlgefalleu von meinen Händen annehmen mögest zum Heile aller — der Lebendigen und der Abgestorbenen! —

Am Samstage.

Ich flehe auch zu dir, o Herr! durch das hochhl. Geheimniß deines Leibes und Blutes, das uns täglich in deiner Kirche nähret und tränket, reiniget und heiliget, und uns in dein höchstes göttliches Wesen umgestaltet; erfülle mich mit deinen hl. Tugenden, auf

daß ich, mit ihnen herrlich geschmückt, deinem Altare nahen dürfe mit gutem Gewissen, und dieses hl. Sakrament mein Heil und ewiges Leben bewirken möge. Du hast ja selbst mit deinem hl. und gebenedeiten Munde es betheuert: das Brod, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt. Ich bin das lebendige Brod, das vom Himmel herabgekommen ist; wer von diesem Brode isset, der wird leben in Ewigkeit. — O süßestes Brod! Heile den Gaumen meines Herzens, auf daß ich die Süßigkeit deiner Liebe kosten möge! Heile meine Seele von aller Ohnmacht, daß ich keine Freude ausser dir anerkenne! Köstliches Brod! das allen Wohlgeschmack in sich vereinigt, das uns stets sättiget, und nie vermindert wird, dich genieße mein Herz, und die Süßigkeit deines Wohlgeschmackes erfülle das Innerste meiner Seele! dich genießt der Engel in schleierloser Anschauung, dich genieße der Erdenpilger in kindlichem Glauben, auf daß er nicht verschmachten müsse auf seiner Heimreise, erquickt durch solche kräftige Wegzehr! Heiliges Brod, Brod des Lebens! reines Brod! das du gekommen bist vom Himmel, und der Welt das Leben gibst; komm herab auch in mein Herz und reinige mich von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes! Kehre ein in meine Seele, und reinige mich von Innen und Außen! Sei der Schutz und das ewige Heil meiner Seele, und meines Leibes! Treibe fern von mir alle Nachstellungen meiner Feinde! sie müssen weit entfliehen aus der Nähe deiner Allmacht! auf daß ich von Innen und Außen durch dich beschützt, auf dem rechten Pfade zu deinem Reiche gelange, wo uns kein Geheimniß mehr, wie in diesem Leben vorliegt; wo wir dich von Angesicht zu Angesicht sehen werden, nachdem du das

Reich Gott, deinem Vater, wirst übergeben haben, und Gott, Alles in Allem, sein wirst. Dann wirst du mich mit dir selbst wunderbar sättigen, daß ich nicht mehr hungere, noch dürste in Ewigkeit! Der du lebst und regierest mit demselben Gott, Vater, und dem hl. Geiste in Ewigkeiten. Amen.

Ein anderes Gebet vor der hl. Messe.

Zum Tische deines süßesten Gastmahles, o gütiger Herr, Jesu Christe! möchte ich nahen, ich Sünder; nicht im Gefühle eignen Verdienstes, sondern im Vertrauen auf deine Huld und Barmherzigkeit — aber ich nahe mit Furcht und Beben. Denn ich erschaue in mir ein Herz und einen Leib, von der Sünde befleckt, einen Geist und eine Zunge, welche nicht genug bezähmt und bewacht worden. O erbarmungsreicher Gott! o Ehrfurchtgebietende Majestät! siehe! ich Armer flüchte aus dem Dorngewinde meiner Sündhaftigkeit zu dir, dem Quell aller Güte, eile zu dir mit der Sehnsucht nach Heilung; ich fliehe unter deinen Schutz; und da ich dich als Richter nur fürchten, und deinen Zorn besorgen muß, so seufze ich zu dir, als meinem Heiland und Erretter! Siehe, o Herr! ich entdecke dir meine Wunden; ich verberge nicht vor dir meine Schande! Ich erkenne die Menge und Größe meiner Sünden, für deren Vergebung ich fürchte. Doch — ich hoffe auf die Unendlichkeit deiner Erbarmung! Schaue also herab, o Herr! Jesus Christus! auf mich mit dem Blicke deiner huldvollen, verzeihenden Liebe; du ewiger König! Gott und Mensch! du wegen des sündigen Menschen Versöhnung am Kreuzholze Gestorbener! Erhöre mich, der auf dich vertraut! erbarme dich meiner, da ich im Gefühle meiner Sündhaftigkeit und meines Elendes zu dir rufe! du, der du den Quell deiner Huld nie ver-

siegen lässest! (Sei gegrüßt heilbringendes Opfer, das für meine und der ganzen Welt Erlösung am Holze des Kreuzes geschlachtet wurde! Sei gegrüßt edles, köstliches Blut, das aus den Wunden meines gekreuzigten Herrn, Jesu Christi, geflossen ist und die Sünden der ganzen Welt abgewaschen hat! Gedenke, o Herr, deines Geschöpfes, welches du mit deinem Blute erlöset hast! Es schmerzt und reuet mich sehr, daß ich gesündiget habe; ich wünsche sehnlichst, das verbessern zu können, was meine Sünden verschlimmert haben! Nimm, gütigster Vater, alle meine Vergehungen und Missethaten von mir, auf daß ich rein am Geiste und Leibe, würdig werde, das Allerheiligste zu verkosten; und verleihe, daß der heilige Genuß deines Fleisches und Blutes, welchen ich in meiner Unwürdigkeit vorhabe, mir gereichen möge zur Vergebung der Sünden, zur vollkommenen Reinigung meiner Missethaten, zur Verscheuchung aller schändlichen Gedanken, zur Erneuerung meines Sinnes, zur kraftvollen Ausführung aller guten Werke, zum mächtigsten Schutze des Leibes und der Seele gegen alle Reize und List der Feinde meines Heiles! — Amen.

Gebete des hl. Thomas von Aquin.

Allmächtiger, ewiger Gott! Siehe! ich unwürdigster Sünder nahe dem Sakramente deines eingebornen Sohnes, unsers Herrn, Jesu Christi; Krank, wie ich bin, nahe ich dem Arzte des Lebens, unrein dem Quell der Barmherzigkeit, blind dem Lichte der ewigen Klarheit; dürftig und arm dem Herrn des Himmels und der Erde, nackt dem König der Herrlichkeit. Darum flehe ich zu dir, der Fülle unermeßlicher Reichthümer,

daß du in deiner Milde dich meiner erbarmest, meine Armuth bereicherst, und meine Nacktheit überkleidest; damit ich den König der Könige, den Herrn aller Herrscher, in tiefster Ehrfurcht und Demuth, Reue und Andacht, Reinheit und Glauben und mit dem kräftigsten Vorsatze und der lautersten Absicht, zum Heile meiner Seele empfange. Verleihe mir, Herr! daß ich nicht blos das Sakrament des Leibes und Blutes meines göttlichen Heilandes, sondern auch die ganze Kraft und Wirkung des Sakramentes empfange. O mildester Gott! gib mir den Leib deines eingebornen Sohnes, unsers Herrn, Jesu Christi, den er von der unbefleckten Jungfrau Maria annahm; und laß mich ihn dergestalt empfangen, daß ich dadurch würdig werde, seinem geistigen Leibe einverleibt und seinen Gliedern zugezählt zu werden. Liebreichster Vater! verleihe mir, daß ich deinen geliebten Sohn, den ich mir nun vornehme, hier auf meiner Pilgerreise zu empfangen, einst mit schleierlosem Angesichte ewiglich schaue, ihn, der mit dir und dem hl. Geiste lebt und regiert, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebete
nach der Feier der hl. Messe, oder der Kommunion zu sprechen.

Der hl. Thomas von Aquin.

Ich danke dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, daß du mich, deinen unwürdigen Diener, ohne alles Verdienst, aus bloßer Barmherzigkeit mit dem kostbarsten Leibe und Blute deines eingebornen Sohnes, unsers Herrn, Jesu Christi, gesättiget hast!

Ich bitte dich, o Gott! laß diese hl. Kommunion mir nicht zur Schuld und zum Gerichte, sondern zur heilsamen Fürbitte um Verzeihung gereichen! Sie sei mir eine Waffenrüstung des Glaubens, ein Schild des guten Willens; sie fruchte mir, von meinen Lastern mich zu reinigen, meine Begierlichkeit und meine sinnlichen Triebe zu ertödten; die Liebe, die Geduld, die Demuth und den Gehorsam zu vermehren; gegen alle Nachstellungen sichtbarer und unsichtbarer Feinde mich kräftig zu vertheidigen; meine sinnlichen sowohl, wie meine geistigen Regungen vollkommen zu beschwichtigen, und dir, meinem Einen und wahrhaftigen Gott, fest anzuhangen! Auch flehe ich zu dir, führe in deiner Barmherzigkeit mich armen Sünder zu jenem unaussprechlich freudigen Gastmahle, wo du mit deinem eingebornen Sohne und dem hl. Geiste, das wahre Licht, die volle Sättigung, die ewige Wonne, die vollendete Freudigkeit, und vollkommene Glückseligkeit bist — erhöre mich durch Christum unsern Herrn. Amen.

Gebete des hl. Bonaventura.

Durchpfeile, o süßester Jesu, das innerste Mark meiner Seele, und verwunde sie mit der lieblichsten und heilsamsten Flamme deiner Liebe, auf daß mein ganzes Herz vor süßer Sehnsucht nach dir zerrinne, nach dir schmachte, nach deinen heiligen Vorhöfen seufze, und vor inbrünstigem Verlangen zerfließe, aufgelöst zu werden, und bei dir zu sein! Verleihe meiner Seele, daß sie immerdar hungere nach dir, der Erquickung hl. Seelen, unserm täglichen übernatürlichen Brode, dem alle Süßigkeit, aller Wohlgeschmack und Jubel des Geistes innewohnt. Nach dir soll mein Herz ohne Unterlaß schmachten, den die Engel zu schauen gelü-

stet! dich soll es empfangen; von dir sollen alle seine innern Kräfte erfüllt werden! nach dir dürste es ewiglich, o Quell des ewigen Lebens, aller Wissenschaft und Weisheit, Urborn des ewigen Lichtes, Fülle der Wonne Gottes, die das ganze himmlische Jerusalem mit Entzückungen berauscht!

Laß, o Jesu! meine Seele dich suchen! laß sie dich finden! nach dir zielen, zu dir gelangen, dich betrachten, von dir sprechen, und Alles zu deiner Verherrlichung wirken! Laß sie in dir leben in aller Demuth und Besonnenheit, in hl. Liebe und Freude, mit Behendigkeit, Zartgefühl, und Beharrlichkeit bis an's Ende! Sei du immerdar allein meine ganze Hoffnung, meine Zuversicht, mein Reichthum, meine Erquickung, meine Freudigkeit, meine Ruhe, mein Friede, meine Lieblichkeit, meine Süße, meine Speise, meine Zuflucht, meine Hülfe, meine Weisheit, mein Antheil, mein Besitz, mein Schatz, worin mein Sinn und Herz nun und immer fest und unerschütterlich gegründet sei! Amen.

Liebesseufzer des hl. Thomas von Aquin.

Jubel, Preis, Anbetung dir, o Jesu Christ!
Der du unter Brodsgestalt verborgen bist;
Dir beugt sich voll Demuth mein entzücktes Herz,
Denn dein holder Anblick reißt es himmelwärts.

Zwar begreift Gefühl, Geschmack und Aug' dich nicht,
Doch ich glaub', was das Gehör allein mir spricht;
Was ich, Gottessohn! aus deinem Mund gehört:
Glaub' ich fest; du bist's, der Wahrheit ist und lehrt!

An dem Kreuz verbarg nur deine Gottheit sich;
Hier verhüllst du auch mit deiner Menschheit dich;
Doch mit Gottheit und mit Menschheit bist du hier,
Dies glaub ich; und wie der Schächer fleh' ich dir!

Nicht, wie Thomas, seh' ich deine Wunden mehr;
Doch sagt dir mein gläubig Herz: Mein Gott und Herr!
Stärke meinen Glauben, meine Hoffnung du!
Flüstre meiner Seele deine Liebe zu!

Du, o Denkmal von des Mittlers Kreuzestod;
Du gibst Leben uns, o wahres Engelbrod!
O, verleihe stets durch dich zu leben mir!
Und vermehr mein heißes Sehnen stets nach dir!

Du, der für uns Sünder Blut und Leben gab,
Wasch' mich durch dein Blut von allen Sünden ab!
Denn ein Tropfen deines heil'gen Blut's allein,
Macht uns Alle von der Sünde Flecken rein.

Gottmensch! Jesu! den ich hier verborgen seh',
Gib mir das, was ich aus ganzer Seele fleh':
Führ' mich in dein Reich nach meinem Tode ein!
Laß mich selig dann in deinem Anschau'n sein!

Die Wasser-Weihe.

(An den Sonntagen und wann es immerhin nöthig erachtet wird, muß zur Weihe des Wassers, reines Salz und Wasser herbeigeschafft werden; diese Weihe kann in der Kirche und in der Sakristei vorgenommen werden. Der Priester muß mit dem Chorrocke und der Stole von blauer Farbe bekleidet sein. Die Weihe geschieht nach folgender Weise:)

℣. Unsre Hülfe ist der Name des Herrn! ℟. Welcher Himmel und Erde erschaffen hat!

(Sodann beginnt die Beschwörung des Salzes:)

„Ich beschwöre dich, du Geschöpf des Salzes, durch den ✝ lebendigen Gott! durch den ✝ wahren

Gott! durch den ✝ heiligen Geist! durch Gott, der dich durch den Propheten Eliseus in das Wasser zu streuen befohlen, auf daß die Unfruchtbarkeit des Wassers geheilet würde; damit du Salz also beschworen, zum Heile derer, die da glauben, umgeschaffen werdest, und du Allen, welche dich genießen, zur Wohlfahrt des Leibes und der Seele gereichest; und von dem Orte, wohin du gesprenget wirst, jede Erscheinung und Bosheit oder Verschlagenheit teuflischer List und jeglicher unreine Geist fliehe, beschworen durch den, der einst kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten, und die Welt durch das Feuer." Ry. Amen.

Lasset uns beten!

„Allmächtiger, ewiger Gott! deine unermeßliche Güte flehen wir demüthigst an, daß du diese Creatur des Salzes, die du zum Gebrauche des menschlichen Geschlechtes verliehen hast, nach deiner Huld segnen ✝ und ✝ heiligen wollest, auf daß es Allen, die dieses Salz empfangen, zum Heile des Leibes und der Seele diene, und Alles, was mit demselben immerhin berührt oder bestreut worden ist, von jeder Unreinigkeit und aller Anfechtung des Geistes der Bosheit frei sein möge durch Christum unsern Herrn." Ry. Amen.

Die Beschwörung des Wassers

— ohne „Lasset uns beten!" —

„Ich beschwöre dich, Creatur des Wassers, im Namen Gottes, des ✝ Vaters; im Namen ✝ Jesu Christi, seines Sohnes, unsers Herrn; und in der Kraft des heiligen ✝ Geistes, auf daß du ein Wasser werdest, das, Kraft dieser Beschwörung mächtig ist zu verscheuchen alle Macht des Feindes, und den Feind selbst zu vernichten und auszurotten, mit allen seinen

abtrünnigen Engeln, durch die Allmacht desselben unsers Herrn, Jesu Christi, der einst kommen wird zu richten die Lebendigen uud die Todten, und die Welt durch das Feuer.“ Rf. Amen.

Lasset uns beten!

„O Gott! der du zum Heile des Menschengeschlechtes die größten Geheimnisse allzumal in die Wesenheit des Wassers gelegt hast; neige jetzt dein Ohr zu unserm Flehen, und gieße über dieses Element, das du zu vielfachen Reinigungen bestimmt und bereitet hast, die Kraft deiner ✝ Segnung aus; auf daß dein Geschöpf, deinen Geheimnissen dienstbar, zur Ueberwältigung der bösen Geister und Verscheuchung der Krankheiten die Wirkung göttlicher Gnade empfange; damit, was immerhin in Häusern oder an Orten deiner Gläubigen mit diesem Wasser besprengt werde, von aller Unreinigkeit frei sei, und von allem Schädlichen bewahrt bleibe; es lasse da sich nicht nieder der Hauch bösartiger Seuchen, nicht verderbenschwangere Luft; es weichen alle Nachstellungen des Feindes, der im Verborgenen lauert; und wo etwas ist, das entweder der Sicherheit der Bewohner gefährlich ist, oder ihrer Ruhe entgegen, so soll es bei der Besprengung mit diesem Wasser fliehen, auf daß der gute und gesunde Zustand durch Anrufung deines heil. Namens erlangt, hergestellt, und wider alle Unfälle behauptet, erhalten werde. — Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regiert, in Einigkeit des hl. Geistes, Gott, in alle Ewigkeit. Rf. Amen.

(Nun streuet er Salz in das Wasser, indem er ein Kreuz gestaltet und spricht — einmal nur — die Worte:)

„Es geschehe die Vermischung des Salzes und des Wassers zugleich: im Namen des ✝ Vaters und des ✝ Sohnes und des hl. ✝ Geistes!“ ℟. Amen.

℣. „Der Herr sei mit euch! ℟. Und mit deinem Geiste!“

Lasset uns beten!

„Gott! du Urheber unbesiegter Kraft und König eines unüberwindlichen Reiches, immer herrlich und groß in Sieg und Triumph! der du die Kräfte der dir widerstrebenden feindseligen Herrschaft niederschlägst; der du die Wuth des brüllenden Feindes überwältigest; der du die Bosheit des Feindes mächtig besiegest; zu dir, o Herr! flehen wir mit Zittern und Demuth, und bitten dich, daß du dieses Geschöpf des Salzes und Wassers mit Wohlgefallen ansehen, durch deine Güte verherrlichen, und mit dem Thau deiner Gnade heiligen wollest; auf daß, wohin es immer ausgesprengt wird, durch Anrufung deines hl. Namens jeder feindliche Angriff des unreinen Geistes abgetrieben, und der Schrecken der giftigen Schlange weit entfernt werde; der heil. Geist aber uns, die um deine Barmherzigkeit flehen, gegenwärtig sein und uns beistehen wolle — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.“ — ℟. Amen.

(Nach beendigter Weihe schreitet der Priester, welcher die heil. Messe lesen soll, mit dem Pluviale, dessen Farbe dem Officium entspricht, an den Altar, und kniet daselbst an den Stufen mit seinem Diener nieder, auch selbst in der österlichen Zeit, und empfängt hier von dem Diener das Aspersorium, und besprengt zuerst dreimal den Altar, sodann sich selbst, und erhebt sich hierauf und besprengt die Diener, die Antiphon anstimmend:)

„Entsündige —“ (und der Chor fährt fort:) „Mit Ysop mich, o Herr! (wie weiter unten; unterdessen besprengt der Celebrant die Geistlichkeit und das Volk, indem er mit seinen Dienern den 50ten Psalm betet:)

Antiphon: „Entsündige mit Ysop mich, o Herr!
Wasch' mich: so werd' ich weißer als der Schnee!“ —

Psalm: Erbarm' dich mein, o Gott; nach deiner großen Güte!
Ehre sei dem Vater u. s. w. — (dann wird obige Antiphon wiederholt.)

(Diese vorbesagte Antiphon wird nach obiger Weise stets gesungen an allen Sonntagen des Jahres, bei Austheilung des Weihwassers, ausgenommen am Passions- und Palm-Sonntage, an welchen kein: „Ehre sei dem Vater u. s. w. stattfindet; sondern nach dem Psalm „Erbarme dich meiner“ — wird unmittelbar die Antiphon wiederholt: „Entsündige“ u. s. w.; auch mit Ausnahme der österlichen Zeit, nämlich vom Ostersonntag bis auf Pfingstsonntag einschließlich; in dieser Zeit wird folgende Antiphon gesungen:)

Antiphon: Aus Gottes Tempel fließt
Ein Strom, der sich ergießt
Durchs Heiligthum, mit süßem Schall,
Lebendig, rein, hell, wie Crystall.
Alleluja!

An ihm steh'n Lebensbäum' und blüh'n
Für alle, die der Welt entflieh'n;
Er tränkt die Schmachtenden,
Er labt die Fliehenden.
Alleluja!

Bayerische Staatsbibliothek München

Psalm 117.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich:
Ewig währet seine Güte!
Ehre sei dem Vater und dem Sohne
Und dem heiligen Geiste!
Wie von Anbeginn, so izt und immer,
Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(Nun wird obige Antiphon: „Aus Gottes Tempel fließt" — wiederholt.)

(Am Dreifaltigkeits-Sonntage aber wird die Antiphon: „Entsündige" u. s. w. wieder aufgenommen.)

(Am Tage des Osterfestes und am Pfingstfeste wird, wo sich ein Taufstein befindet, die Asperſion mit dem am vorhergehenden Tage gesegneten Taufwasser vorgenommen; doch muß dasselbe aus dem Taufbrunnen vor der Eingießung des Oels und Chrisma's geschöpft worden sein. Nachdem obige Antiphon vollendet ist, so spricht der Priester, welcher das Austheilen des Weihwassers vorgenommen, sobald er zum Altare zurückgekommen, an dem Fuße des Altars, stehend, mit gefalteten Händen:)

℣. „Herr! segne uns aus der Fülle deiner Barmherzigkeit!" (In der österlichen Zeit wird hinzugefügt:) „Alleluja."

℟. Und schenk uns das Heil deiner Gnade!

℣. Herr! erhöre mein Gebet! ℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!

℣. Der Herr sei mit euch! ℟. Und mit deinem Geiste!

Lasset uns beten?

Erhöre uns, Herr, heiliger, allmächtiger Vater, ewiger Gott! und sende deinen heil. Engel vom Him-

mel, der alle Bewohner deiner christlichen Gemeinde erhalte, bewahre, schirme, erleuchte und schütze durch Christum, unsern Herrn. Ry. Amen.

Feier der hl. Messe.

Der Priester mit allem Nöthigen versehen, schreitet zum Altare, verbeugt sich daselbst ehrfurchtsvoll, besteigt die unterste Stufe, bezeichnet sich mit dem großen Kreuze und spricht mit vernehmlicher Stimme das

Stufengebet.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des hl. Geistes. Amen.

Hierauf faltet er die Hände vor der Brust zusammen und spricht die Antiphon:

Priester: Ich werde kommen zu Gottes Altar!

Diener: Zu Gott, der meine Jugend erfreut!

Sodann spricht er mit dem Diener abwechselnd folgenden

Psalm 42.

Priester: Schaffe mir Recht, o Gott! und entscheide meinen Handel wider das unheilige Volk; von dem ungerechten und arglistigen Manne rette mich!

Diener: Denn du, o Gott! bist meine Stärke; warum hast du mich verworfen und warum geh' ich trauernd einher, da der Feind mich plaget? —

Priester: Sende dein Licht und deine Wahrheit! sie werden mich leiten und führen auf deinen heiligen Berg und in deine Hütten!

Diener: Und ich werde kommen zu Gottes Altar, zu Gott, der meine Jugend erfreut!

Priester: Ich werde dich loben auf der Harfe,

o Gott! mein Gott! warum bist du traurig, meine Seele, und warum betrübest du mich?

Diener: Hoffe auf Gott, denn ich werde ihm noch danken; er ist das Heil meines Angesichts und mein Gott!

Priester! Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem hl. Geiste!

Diener: Wie sie war im Anfange, so izt und immerdar und in alle Ewigkeiten. Amen.

Der Priester wiederholt obige Antiphon: Ich werde kommen zu Gottes Altar:

Diener: Zu Gott, der meine Jugend erfreut!

Der Priester bezeichnet sich mit dem Kreuze und spricht: Unsere Hülfe ist im Namen des Herrn:

Diener: Der Himmel und Erde gemacht hat!

Hierauf beugt sich der Priester tief, faltet die Hände vor der Brust zusammen und spricht das Sündenbekenntniß.

In der Messe der Verstorbenen und in den Tagesmessen vom fünften Fastensonntage an bis zum Charsamstag einschließlich, wird der 42te Psalm ausgelassen; eben so auch das: „Ehre sei dem Vater" u. s. w. und die Wiederholung der Antiphon. Sogleich nach der Bezeichnung mit dem Kreuze und dem folgenden Spruche: Ich werde kommen u. s. w. folgt: Unsre Hülfe ist u. s. w. sodann, wie oben, das

Sündenbekenntniß.

Ich bekenne dem allmächtigen Gott, der heiligen, immer unbefleckten Jungfrau Mariä, dem hl. Erzengel Michael, dem hl. Täufer Johannes, den hl. Aposteln Petrus und Paulus, allen Heiligen und euch, ihr Brüder! daß ich mich recht sehr versündiget habe durch Gedanken, Worte und Werke.

Dreimal an seine Brust anschlagend spricht der Priester weiter:

Mein ist die Schuld, mein ist die Schuld, übergroß ist meine Schuld! Darum bitte ich die heilige, immer unbefleckte Jungfrau Maria, den hl. Erzengel Michael, den hl. Täufer Johannes, die hl. Apostel Petrus und Paulus, alle Heiligen und euch, ihr Brüder! daß ihr zu Gott, unserm Herrn, für mich beten wollet! —

Diener: Der allmächtige Gott erbarme sich deiner und vergebe dir deine Sünden, und führe dich zum ewigen Leben ein!

Priester: Es geschehe! — Nach diesen Worten stellt er sich wieder aufrecht.

Der Diener verrichtet das Sündenbekenntniß, wie oben: nur statt des Ausdrucks: ihr Brüder! heißt es: Dir — oder dich, o Vater! —

Hierauf spricht der Priester mit zusammen gefalteten Händen die Absolution:

Der allmächtige Gott erbarme sich euer, und vergebe euch eure Sünden und führe euch zum ewigen Leben ein!

Diener: Es geschehe!

Der Priester bezeichnet sich mit dem Kreuzzeichen, sprechend:

Nachlassung, Lossprechung und Vergebung aller unsrer Sünden schenke uns der allmächtige und barmherzige Herr!

Diener: Es geschehe!

Der Priester beugt sich und fährt fort:

Herr! wende dich zu uns und du wirst uns beleben!

Diener: Und dein Volk wird sich deiner erfreuen!

Priester: Laß uns, Herr! deine Barmherzigkeit erfahren!

Diener: Und laß uns dein Heil schauen!

Priester: Herr! erhöre mein Gebet!

Diener: Und laß mein Rufen zu dir dringen!
Priester: Der Herr sei mit euch!
Diener: Und mit deinem Geiste!

(Der Priester streckt die Hände nun aus, faltet sie wieder und spricht mit lauter Stimme:)

Lasset uns beten!

Alsdann tritt er hinauf zum Altar, und spricht in der Stille:

Nimm, o Herr! wir bitten dich, unsre Sünden von uns, auf daß wir würdig werden in dein Allerheiligstes mit reinem Herzen einzugehen durch Christum, unsern Herrn. Amen.

In der Mitte des Altars neigt er sich und betet mit gefalteten Händen:

Wir bitten dich, o Herr! durch die Verdienste deiner Heiligen — Hier küßt er die Mitte des Altars: — deren Reliquien hier aufbehalten sind, und aller übrigen Heiligen, daß du alle meine Sünden mir verzeihen wollest! Amen.

Bei einem Hochamte segnet nun der Priester, bevor er den Eingang der Messe liest, den Weihrauch, und spricht:

Werde du gesegnet ✝ von Jenen, zu dessen Verherrlichung du verbrannt wirst! Amen.

Er ergreift nun das Rauchfaß aus der Hand des Diakons, und beräuchert, ohne ein Gebet dabei zu sprechen, den Altar. Hierauf reicht er dem Diakon das Rauchfaß, welcher sodann den Priester allein mit demselben beräuchert.

Der Priester bezeichnet sich nun mit dem Kreuzzeichen, und spricht den Eingang der Messe. Nach Vollen-

bung desselben betet er, mit gefalteten Händen mit dem Diener abwechselnd:

Priester: Herr! erbarme dich unser! —
Diener: Herr! erbarme dich unser!
Priester: Herr! erbarme dich unser! —
Diener: Christe! erbarme dich unser!
Priester: Christe! erbarme dich unser! —
Diener: Christe! erbarme dich unser!
Priester: Herr! erbarme dich unser!--
Diener: Herr! erbarme dich unser!
Priester: Herr! erbarme dich unser! —

Hierauf tritt er in die Mitte des Altars, erhebt und faltet wieder die Hände zusammen, beugt ehrfurchtsvoll das Haupt, und spricht — wenn es vorgeschrieben ist — den Lobgesang: Ehre sei Gott! u. s. w. mit vor der Brust zusammengefalteten Händen. Bei den Worten: Dich beten wir an — dir danken wir — Jesu Christe! erhöre unser brünstiges Flehen! — beugt der Priester das Haupt; und bei den Schlußworten: Mit dem hl. Geiste — bezeichnet er sich mit dem großen Kreuze:

Lobgesang.

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden allen Menschen, die eines guten Willens sind! dich loben wir! dich preisen wir! dich beten wir an! dich verherrlichen wir! dir danken wir; denn groß und herrlich ist deine Güte! Gott! unser Herr! König des Himmels! Gott Vater! Allmächtiger! Herr Jesus Christus! Eingeborner Gott, unser Herr! Lamm Gottes! des Vaters Sohn! du nimmst die Sünden der Welt hinweg! erhöre unser brünstiges Flehen! du sitzest zur Rechten des Vaters! erbarme dich unser! du bist

allein der Heilige; du allein der Herr! du allein der Allerhöchste, Jesus Christus, mit dem hl. Geiste, in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters! Amen.

Hierauf küßt der Priester den Altar in der Mitte, wendet sich zum Volke um, und spricht: der Herr sei mit euch!

Der Diener antwortet: Und mit deinem Geiste!

Sodann spricht der Priester: Lasset uns beten!

Nun folgen eine oder mehrere Kollekten, wie die besondere Messe es erheischt; dann die Epistel, das Graduale, der Taktus, oder Alleluja mit dem Psalmverse, oder eine Sequenz, wie die Kirchenzeit gerade vorschreibt.

Ist dieses gesprochen, und wird die Messe feierlich, als Hochamt, gelesen, so legt nun der Diakon das Evangelienbuch in die Mitte des Altartisches; der Priester segnet den Weihrauch, wie oben; der Diakon aber knieet vor dem Altare nieder, und betet mit auf der Brust gefalteten Händen:

Allmächtiger Gott! reinige mein Herz und meine Lippen! Wie du einst die Lippen des Propheten Isaias unter dem Sinnbilde einer glühenden Kohle gereiniget hast; so reinige auch mich nach der Fülle deiner liebenswürdigen Erbarmungen, daß ich dein hl. Evangelium mit Würde verkünden möge durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Er nimmt hierauf das Buch vom Altare, kniet vor dem Priester nieder, und begehrt von ihm den Segen mit den Worten:

Herr! gebiete zu segnen!

Der Priester erwiedert:

Der Herr sei in deinem Herzen, und auf deinen Lippen, auf daß du sein Evangelium auf eine würdige

und geziemende Weise verkünden mögest: Im Namen des Vaters ✝ und des Sohnes und des hl. Geistes! Amen.

Bei diesem Segen küsset der Diakon die Hand des Priesters, und mit den Altardienern, den Leuchtern und Rauchfaßträgen schreitet er zum Lesepulte an der Evangelienseite, und dort mit gefalteten Händen stehend, spricht er:

Der Herr sei mit euch! Ry. und mit deinem Geiste!

Bei den Worten: Stelle aus dem hl. Evangelium nach N. N. oder: Anfang des hl. Evangeliums nach N. N. bezeichnet er mit dem Daumen der rechten Hand das treffende Evangelium mit dem Kreuzzeichen; hierauf sich selbst — auf der Stirne, dem Munde und der Brust, und indeß die Diener erwiedern:

Der Ruhm sey dir, o Herr!

beräuchert er dreimal das Evangelienbuch; und singt sodann dasselbe, mit vor der Brust gefalteten Händen, bis zum Schlusse. Der Subdiakon ergreift hierauf das Evangelienbuch, bringt es dem Priester, welcher dasselbe küßt, und spricht:

Durch die Aussprüche des Evangeliums sollen unsre Sünden ausgetilgt werden!

Hierauf wird der Priester von dem Diakon beräuchert.

Wenn aber der Priester ohne Diakon und Subdiakon die hl. Messe liest und das Evangelienbuch auf die andre Seite getragen worden, beugt er sich tief in der Mitte des Altars, faltet die Hände vor der Brust zusammen und spricht, wie oben:

Allmächtiger Gott! reinige mein Herz! u. s. w.

Der Herr sei in meinem Herzen, und auf meinen Lippen, auf daß ich sein Evangelium auf eine würdige und geziemende Weise verkünden möge! Amen.

Sodann schreitet er zum Evangelienbuch und spricht mit geschlossenen Händen:

Der Herr sei mit euch! Ry. Und mit deinem Geiste!

und bei den Worten: Stelle aus dem hl. Evangelium nach N. N., oder: Anfang des hl. Evangeliums nach N. N. bezeichnet er zuerst das Buch, dann sich selbst, auf Stirn, Mund und Brust mit dem Kreuzzeichen und liest das Evangelium. Am Schlusse desselben spricht der Diener:

Lob sei dir, Christe!

und der Priester küßt das Evangelienbuch und spricht: wie oben: Durch die Aussprüche u. s. w.

In den Messen für die Verstorbenen wird das Gebet: Allmächtiger Gott! reinige u. s. w. gesprochen; der Segen aber nicht begehrt; auch werden keine Leuchter mitgetragen, und das Buch wird nicht am Schlusse geküßt.

Der Priester kehrt nun zur Mitte des Altars zurück, streckt beide Hände aus, erhebt sie und vereinigt sie wieder und spricht, wenn es vorgeschrieben ist, das Glaubensbekenntniß, mit vor der Brust gefalteten Händen. Bei dem Worte: An einen Gott — Jesum Christum — zugleich angebetet — beugt er das Haupt gegen das Cruzifixbild. Bei dem Worte: Fleisch angenommen — kniet er nieder bis zu dem Worte: Mensch geworden. — Am Schlusse bei dem Worte: zukünftiges Leben — bezeichnet er sich mit dem großen Kreuzzeichen.

Glaubensbekenntniss.

Ich glaube an Einen Gott Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde; aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge; und an den Einen Herrn, Jesum Christum, den eingebornen Sohn Gottes. Er ist vom

Vater erzeugt von Ewigkeit; Gott von Gott, Licht von Licht, wahrer Gott vom wahren Gott; erzeuget, nicht gemacht, Einer Wesenheit mit dem Vater, durch den Alles gemacht ist. Er ist aus Liebe zu uns Menschen und um unseres Heiles willen herabgestiegen von dem Himmel und hat aus Maria, der Jungfrau, durch Ueberschattung des hl. Geistes, Fleisch angenommen und ist Mensch geworden. Auch gekreuziget ist er worden für uns, und gelitten hat er unter Pontius Pilatus und ward in's Grab gelegt, und auferstanden von den Todten ist er am dritten Tage, wie es in den hl. Büchern vorhergesagt war; und er ist aufgefahren gen Himmel. Izt sitzet er zur Rechten des Vaters und wiederkommen wird er in seiner Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten. Seines Reiches wird kein Ende sein. Ich glaube auch an den hl. Geist. Er ist Herr und machet lebendig! Hervorgegangen vom Vater und Sohne ist er und wird mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlichet. Er hat geredet durch die Propheten. Ich glaube auch Eine heilige, allgemeine und apostolische Kirche; ich bekenne Eine Taufe zur Nachlaß der Sünden und erwarte die Auferstehung der Todten und ein ewiges zukünftiges Leben. Amen.

Der Priester küßt den Altar, wendet sich nun zum Volke und spricht:

Der Herr sei mit euch! R. Und mit deinem Geiste!

Hierauf spricht er: Lasset uns beten!

und betet die Aufopferung. Ist diese gesprochen, so reicht, wenn es ein Hochamt ist, der Diakon dem Priester die Patena mit der Hostie dar; ist es eine Stillmesse, so ergreift der Priester selbst die Patena mit der Hostie und sie aufopfernd, betet er:

Opferung.

Nimm auf, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott! dieses unbefleckte Opfer, welches ich dir darbringe, ich, dein unwürdiger Diener, dir, meinem wahren, lebendigen Gott, um Nachlaß meiner unzählbaren Sünden, Beleidigungen und Nachläßigkeiten; auch für alle Umstehende und für alle rechtgläubige Christen, für alle Lebende und schon Gestorbene; damit es ihnen und mir ersprießlich werde zum ewigen Leben. Amen.

Nun bildet er mit der Patena ein Kreuz und legt die Hostie auf das Korporale. Der Diakon gießt Wein, der Subdiakon aber das Wasser in den Kelch; oder wenn es eine Stillmesse ist, thut Beides der Priester selbst; vor der Eingießung des Wassers segnet er dasselbe unter dem Gebete:

Gebet
bei der Vermischung des Wassers mit dem Weine.

Gott! der du die Menschennatur in ihrer Würde wunderbar erschaffen und nach dem Falle noch wunderbarer erneuert hast, laß uns, nach dem geheimnißvollen Sinne, den die Vermischung des Wassers und Weines hat, an der Göttlichkeit desjenigen Theil nehmen, der sich gewürdiget hat, aus Liebe zu uns, unsrer Menschheit theilhaftig zu werden, Jesus Christus, dein Sohn, unser Herr, der mit dir lebt u. s. w.

In der Messe für die Abgestorbenen wird das vorstehende Gebet auch gesprochen, das Wasser aber nicht gesegnet.

Der Priester ergreift den Kelch und opfert ihn auf mit dem Gebete:

Opferung des Kelches.

Wir opfern dir, o Herr, den Kelch des Heiles und richten unsre Blicke zu deinem Gute, daß dieses

Opfer, im Angesicht deiner göttlichen Majestät, für unser Heil, und zum Besten der ganzen Welt, im lieblichen Geruche zu dir aufsteige! Amen.

Hierauf gestaltet er mit dem Kelche ein Kreuzzeichen, stellt ihn auf das Korporale, bedeckt ihn mit der Palla; beugt sich ehrfurchtsvoll und betet mit geschlossenen Händen:

Im Geiste der Demuth und mit zerknirschtem Gemüthe laß uns vor dir erscheinen, o Herr! und von dir in Gnaden aufgenommen werden! So laß unser Opfer heute in deinem Angesichte vollbracht werden, daß es dir, unserm Herrn und Gott, gefalle!

Der Priester erhebt sich und seine Hände nach Oben streckend, dann wieder vereinigend, die Augen zum Himmel erhoben und wieder herabsenkend, spricht er:

Segnung des Opfers.

Komm, allmächtiger, ewiger Gott! der du allein segnest und heiligest!

nun segnet er die Opfergaben:

Segne ✝ und weihe dir dieses Opfer, das wir zur Verherrlichung deines hl. Namens zubereitet haben.

Wenn die Messe ein Hochamt ist, segnet er nun den Weihrauch und spricht:

Durch die Fürsprache des hl. Erzengels Michael, der da zur rechten Seite des Rauchaltars steht und durch die Fürbitte aller seiner Auserwählten würdige sich der Herr diesen Weihrauch zu ✝ segnen und zu einem angenehmen und süßen Wohlgeruche anzunehmen — durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Er ergreift nun das ihm vom Diakon dargereichte Rauchfaß, beräuchert die Opfergaben, nach Vorschrift, sprechend: Dieser von dir gesegnete Weihrauch steige empor

zu dir, o Herr! und herabsteige über uns deine Barmherzigkeit! —

Sodann beräuchert er den Altar, sprechend:

Wie duftender Weihrauchdampf erhebe sich, o Herr! zu dir mein Gebet! das Emporheben meiner Hände zum Flehen sei dir ein wohlgefälliges Abendopfer! Verschließe, o Herr! meinen Mund und behüte meine Lippen vor böser Rede und mein Herz wolle vor frechem Lastersinn bewahren, der da sein Böses entschuldiget!

Der Priester reichet nun dem Diakon das Rauchfaß mit den Worten:

Gott wolle das Feuer seiner Liebe in uns entzünden und diese hl. Glut nie erlöschen lassen!

Der Diakon beräuchert nun den Priester und hierauf die Andern nach ihrer Rangordnung. Unterdessen wascht der Priester die Hände und spricht:

Psalm 25.

Ich wasche mit den Unschuldigen meine Hände und will um deinen Altar her sein; o Herr! —

Denn ich höre die Stimme des Lobes und erzähle alle deine Wunder,

Herr! ich liebe die Pracht deines Hauses und den Ort der Wohnung deiner Herrlichkeit.

Laß nicht zu Grunde gehen mit den Gottlosen, o Gott! meine Seele; und mit den Männern des Blutes mein Leben!

In deren Händen Ungerechtigkeit ist; deren Rechte gefüllt ist mit Geschenken!

Ich aber bin gewandelt in meiner Unschuld; erlöse mich und erbarme dich meiner!

Mein Fuß ist gestanden auf rechtem Wege; in den Versammlungen will ich dich loben, o Herr!

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem hl. Geiste!

Wie sie war im Anfange, so izt und immerdar und in allen Ewigkeiten. Amen.

In den Messen für die Abgestorbenen und in den Tagmessen vom fünften Fastensonntag an bis Charsamstag bleibt der Schluß: Ehre sei dem Vater u. s. w. weg.

Der Priester beugt sich nun in der Mitte des Altars nieder und mit gefalteten Händen betet er:

Nimm, heilige Dreifaltigkeit! dieses Opfer in Gnaden an, das wir dir darbringen zum Andenken des Leidens, der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi, unsers Herrn; zur Verherrlichung der seligen allzeit unbefleckten Jungfrau Maria, und des hl. Täufers Johannes und der hl. Apostel Petrus und Paulus und dieser und aller Heiligen; daß es ihnen gereiche zur Ehre und uns zum Heile und daß diejenigen im Himmel unsre Fürbitter werden, deren Andenken wir auf Erden feiern durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Der Priester küßt nun den Altar und zum Volke gewendet, die Hände gegen dasselbe ausstreckend und wieder vor der Brust zusammenfaltend, spricht er mit etwas erhöhterer Stimme:

Betet, Brüder! daß mein und euer Opfer bei Gott, dem Vater, dem Allmächtigen angenehm werde!

Der Diener oder die Umstehenden, oder auch der Priester selbst antwortet:

Der Herr wolle das Opfer von deinen Händen in Gnaden annehmen zum Lobe und zur Verherrlichung seines Namens, zu unserm Heile und zum Besten seiner ganzen hl. Kirche!

Der Priester spricht hierauf mit leiser Stimme: Amen. Die Hände ausstreckend betet er sogleich, ohne die Aufforderung: Lasset uns beten — das Stillgebet. Am Schlusse desselben spricht er mit lauter Stimme: ℣. Von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen. und beginnt hiermit die Präfation. Er legt dabei beide Hände gesenkt auf die beiden Seiten des Altars: erhebt sie allmählig bei dem Rufe: Empor die Herzen! — vereinigt sie aber vor der Brust und beugt das Haupt, wenn er spricht: Lasset uns Gott, unsern Herrn, dankbar preisen! — Nun trennt er wieder die gefalteten Hände und hält sie zum Himmel erhoben bis zum Schlusse der Präfation; hier faltet er sie von neuem und spricht tiefgebeugt: heilig u. s. w. Bei dem Worte: Hochgelobt, der da kommt u. s. w. gestaltet er über sich selbst das große Kreuzzeichen.

Präfationen am Weihnachtsfeste.

Folgende Präfation wird von Weihnacht bis zum Feste der Erscheinung des Herrn — ausgenommen am Tage der Oktavfeier des hl. Evangelisten Johannes — ferner am Feste Mariä Reinigung, des Frohnleichnams, und dessen Oktave — wenn nicht ein Fest einfällt, welches eine eigne Präfation hat — an den Festen der Verklärung des Herrn, des allerheiligsten Namens Jesu, und in allen Votivmessen zu Ehren des hl. Sakramentes gesprochen.

℣. Von Ewigkeit zu Ewigkeit! ℟. Amen.

℣. Der Herr sei mit euch! ℟. Und mit deinem Geiste!

℣. Empor die Herzen! ℟. Wir haben sie zum Herrn emporgehoben!

℣. Lasset uns Gott, unsern Herrn, dankbar preisen! ℟. Es ist billig und recht!

Wahrhaftig! es ist billig und recht, pflichtmäßig und heilsam, daß wir dich allezeit und überall dankbar preisen, dich, den Herrn, den Heiligen, den allmächtigen Vater, den ewigen Gott! denn dein geheimnißvoll menschgewordener Sohn hat die Augen unsers Geistes mit nie gekanntem, überirdischem Lichte erhellet, und sichtbar, als Gott, unter uns umherwandelnd, dich, den Unsichtbaren, uns erkennen und lieben gelehrt. Darum singen wir den Engeln und Erzengeln, den Mächten und Gewalten, den sämmtlichen Heerschaaren des Himmels den Lobgesang deiner Herrlichkeit nach, dir zu Preis und Ruhme unaufhörlich rufend: Heilig! heilig! heilig der Herr, Gott Sabaoth! Voll von seiner Herrlichkeit ist der Himmel und die Erde! Heil dir in der Höhe! hochgelobt, der da kommt im Namen des Herrn! Heil dir in der Höhe! —

Bei der Erinnerung an die Heiligen — **Infra actionem** — wird noch folgendes eingeschaltet:

Wir, die wir gemeinschaftlich begehen das hl. Mahl, wir ehren auch mit herzlicher Theilnahme den überaus hehren Tag, da, unbeschadet ihrer jungfräulichen Würde, Maria, die Hochgebenedeite, dieser Welt den Heiland geboren hat; nicht minder ehren wir das Andenken aller deiner Heiligen, zuvörderst aber der allzeit preiswürdigen Maria, der Jungfrau und Mutter unsers Herrn und Gottes, Jesu Christi — der hl. Apostel u. s. w. wie im Canon.

Bei der ersten Messe am Weihnachtsfeste, welche um Mitternacht gelesen wird, spricht der Priester im vorstehenden Gebete, statt: hehren Tag — hehre Nacht;

in den übrigen Messen aber wird bis zur Oktav von Weihnachten ersteres beibehalten.

Am Feste der Erscheinung des Herrn.

Diese Präfation wird an genanntem Feste und der Oktav desselben täglich gesprochen.

Wahrhaftig, es ist billig und recht, pflichtmäßig und heilsam, daß wir dich allzeit und überall dankbar preisen, dich, den Herrn, den heiligen, den allmächtigen Vater, den ewigen Gott; denn dein eingeborner Sohn, welcher, uns Sterblichen in allen Stücken gleich, auf Erden erschienen ist, hat unsern umnachteten Geist mit neuem, nie verlöschendem Lichte erleuchtet. Darum singen wir — wie S. 113.

Bei der Erinnerung an die Heiligen — **Infra actionem** — wird folgendes eingeschaltet:

Wir, die wir gemeinschaftlich begehen das heil. Mahl, wir ehren auch mit herzlicher Theilnahme und feiern den überaus hehren Tag, da dein eingeborner, und von Ewigkeit mit dir gleich verherrlichter Sohn in unserm Fleische wahrhaft und sichtbarer Weise erschienen ist. Nicht minder ehren wir das Andenken u. s. w. wie S. 113.

In der Fastenzeit.

Folgende Präfation wird gesprochen in den Messen vom Aschermittwoche an bis zum Samstage vor dem fünften Fastensonntage einschließlich; wofern nicht an den einfallenden Festen eine eigenthümliche vorgeschrieben ist.

Wahrhaftig! es ist billig 2c. wie oben bis nach den Worten: den ewigen Gott; denn durch körperliche Entbehrung zähmest du unsre Sündenlust, erhebest das Gemüth, erleichterst Tugendübung und Tugendlohn durch Christum unsern Herrn. Durch ihn preisen deine

Majestät die Engel, beten an die Herrschaften, zittern die Mächte; die Himmel und alle Kräfte der Himmel, und die seligen Seraphine vereinigen ihren Jubel. Auch wir beten mit und flehen, daß du unser demüthiges Bekenntniß mit in dem Chore der Engel ertönen lassest — Heilig! u. s. w.

In den Messen vom Leiden Christi, und zu Ehren des heiligen Kreuzes.

Folgende Präfation wird am fünften Fastensonntage gesprochen; eben so am Palmsonntage, am Gründonnerstage, an allen in diese Zeit fallenden Festen, wofern bei ihnen keine eigenthümliche angezeigt ist; in den Messen zu Ehren des hl. Kreuzes und des Leidens Christi.

Wahrhaftig! es ist billig ꝛc. wie S. 114 bis nach den Worten: den ewigen Gott; denn du hast das Heil des menschlichen Geschlechtes am Stamme des Kreuzes begründet, daß, woher Tod entsprossen war, Leben erstand, und der Erzfeind, am Holze einst Sieger, wieder am Holze besiegt wurde durch Christum, unsern Herrn. Durch ihn — wie S. 114.

In der Osterzeit.

Folgende Präfation wird gesprochen vom Ostersamstage an bis zum Himmelfahrtsfeste; und an allen in diese Zeit fallenden Festen, wofern bei ihnen keine eigene vorgeschrieben ist. In der Messe am Ostersamstage wird gesprochen: vorzüglich aber in der heutigen Nacht. Vom Ostersonntage an, bis zum Samstage vor dem weißen Sonntage einschließlich: vorzüglich aber am heutigen Tage — in den Messen an den folgenden Tagen: besonders zu dieser Zeit. —

Wahrhaftig! es ist billig, und recht, pflichtmäßig und heilsam, daß wir dich allzeit, vorzüglich aber am heutigen Tage — oder: besonders aber zu dieser Zeit —

rühmen und preisen, da Christus, unser Osterlamm, getödtet ward. Denn er ist das Lamm, so der Welt Sündenlast auf sich genommen. Er hat durch seinen Kreuztod den Tod der Seele von uns gewendet, und in seiner Auferstehung uns Bürgschaft des ewigen Lebens gegeben. Darum singen wir — wie S. 113.

Bei der Erinnerung an die Heiligen wird folgendes eingeschaltet:

Wir, die wir gemeinschaftlich begehen das heil. Mahl, wir feiern auch mit herzlicher Theilnahme den überaus hehren Tag der Auferstehung unsers Herrn Jesu Christi nach dem Fleische. — Nicht minder ehren wir das Andenken — u. s. w. wie S. 113.

Vor der Consecration, wenn der Priester die Hände über die Opfergaben ausgestreckt hält, betet er:

So siehe denn auf diese Gaben, die wir, deine Diener, und deine ganze Familie dir opfern — auf uns, und alle Jene gnadenvoll herab, welchen du durch das Wasser und den heil. Geist ein neues Leben geschenkt, und alle Sünden nachgelassen hast — und laß, o Herr, unsre Bitten — u. s. w.

Dieser Zusatz wird in allen Messen vom Ostersamstag an bis zum Samstag vor dem weißen Sonntag einschließlich eingeschaltet: nur in der Messe am Ostersamstag wird der Ausdruck im vorhergehenden Gebete — den überaus hehren Tag — mit: die überaus hehre Nacht — vertauscht. —

Am Feste der Himmelfahrt des Herrn.

Folgende Präfation wird am Tage der Himmelfahrt bis zur Vorfeier von Pfingsten ausschließlich, und an allen in diese Tage fallenden Festen, welche keine eigene Präfation haben, gebetet:

Wahrhaftig! es ist billig ꝛc. wie S. 113. bis zu: den

ewigen Gott, durch Christum, unsern Herrn; welcher nach seiner Auferstehung seinen Jüngern leibhaftig erschienen, und vor ihren Augen sichtbar in den Himmel ist erhoben worden, wo wir durch seine Vermittlung an seiner göttlichen Herrlichkeit dereinst Theil haben sollen. Darum singen wir u. s. w. wie S. 113.

Bei der Erinnerung an die Heiligen wird eingeschaltet:

Wir, die wir gemeinschaftlich begehen das heil. Mahl, wir feiern den überaus hehren Tag, da sich dein eingeborner Sohn, unser Herr, samt seiner, der unserigen gleichen, gebrechlichen Menschennatur in des Himmels Herrlichkeit zu deiner Rechten niedergesetzt. Nicht minder ehren wir das Andenken u. s. w. S. 113.

Dieser Zusatz findet während der ganzen Oktave Statt. —

Am Pfingstfeste.

Folgende Präfation wird am Tage der Vorfeier von Pfingsten bis zum folgenden Samstag einschließlich — wie auch in allen Messen vom heil. Geiste gebetet — mit Ausnahme des Ausdruckes — am heutigen Tage:

Wahrhaftig! es ist billig ꝛc. wie S. 113. bis zu: den ewigen Gott, durch Christum, unsern Herrn; welcher, um sich zu deiner Rechten zu setzen, in den höchsten Himmel aufgefahren ist, und — am heutigen Tage — über die auserwählte Schaar seiner Jünger den versprochenen hl. Geist ausgegossen hat. Deß frohlockt und jauchzet der Erdkreis! Aber auch die Chöre der himmlischen Mächte und Gewalten singen einen Lobgesang deiner Herrlichkeit, unaufhörlich rufend: Heilig u. s. w. Bei der Erinnerung an die Heiligen wird eingeschaltet — bis zum folgenden Samstag einschließlich:

Wir, die wir gemeinschaftlich begehen das heil. Mahl, wir feiern den überaus hohen Pfingsttag, da

der hl. Geist sich den Aposteln in den Gaben unzähliger Sprachen — in feurigen Zungen — geoffenbart; nicht minder ehren wir u. s. w.

Vor der Consecration — wie oben am Osterfeste —

Am Feste der allerheiligsten Dreifaltigkeit und an allen Sonntagen im Kirchenjahre.

Folgende Präfation wird am Feste der allerheiligsten Dreifaltigkeit, und in allen Votivmessen derselben, und an allen Sonntagen des Jahres, welche keine eigene Präfation haben, gesprochen. Siehe Dekret **Sacr. Rituum Congregat. die III. Jan. 1759.**

Wahrhaftig! es ist billig und recht, pflichtmäßig und heilsam, daß wir dich allzeit und überall dankbar preisen, dich, den Herrn, den heiligen, den allmächtigen Vater, den ewigen Gott; der du mit deinem eingebornen Sohne und dem heil. Geiste Ein Gott, Ein Herr bist, nicht Einer in den Personen, aber Einer in dem Wesen; denn, was wir von deiner Herrlichkeit nach dem Lichte deiner Offenbarung glauben, alles das glauben wir auch von deinem Sohne; alles das glauben wir auch von dem hl. Geiste, ohne einen Unterschied in der göttlichen Natur anzunehmen. Unser Bekenntniß der ewigen und wahren Gottheit ist so beschaffen, daß wir in den Personen die Verschiedenheit, in dem Wahren die Einheit und in der Majestät die vollkommenste Gleichheit anbetend anerkennen und verehren! Eben diese Majestät preisen mit uns auch alle Engel und Erzengel, alle Cherubine und Seraphine. Unaufhörlich und einstimmig tönet ihr Lobgesang: Heilig u. s. w.

An den Festen und in den Votivmessen zu Ehren der allerseligsten Jungfrau Maria.

Folgende Präfation wird an den Festen der allerseligsten

Jungfrau gebetet — ausgenommen am Feste Mariä Reinigung, wo die Präfation von Weihnacht gesprochen wird; ferner an allen Tagen der Oktav solcher Feste, wenn auch andere Feste dazwischen gefeiert würden, wofern solche keine eigne haben; endlich in allen Votivmessen zu Ehren der allerseligsten Jungfrau Maria. Nur wechseln die Ausdrücke in Bezug auf die Festtage selbst — so heißt es: am Gedächtnißtage der Verkündigung — der Heimsuchung — der Himmelfahrt, der Geburt — der Opferung — der Empfängniß — an dem Festtage von Maria-Schnee oder ihres Namensfestes, und von der Erlösung der Gefangenen — wird gesprochen: am feierlichen Gedächtnißtage u. s. w. Am Feste der sieben Schmerzen: am Gedächtnißtage der Herzensdurchschneidung u. s. w. Am Feste Mariä vom Berge Carmel: am Gedächtnißtage u. s. w. am Rosenkranzfeste: am feierlichen Festtage u. s. w. In den Votivmessen und am Samstagen: durch die dankbare Verehrung u. s. w.

Wahrhaftig! es ist billig ꝛc. wie S. 113. bis zu: den ewigen Gott! und dich — am Gedächtnißtage u. s. w. der allerseligsten, allzeit unbefleckten Jungfrau Maria zu loben und laut und öffentlich zu preisen. Denn sie hat deinen Eingebornen durch Ueberschattung des hl. Geistes empfangen, und ohne Verletzung ihrer jungfräulichen Würde der Welt das ewige Licht gegeben — Jesum Christum, unsern Herrn. Durch ihn preisen deine Majestät die Engel u. s. w. wie oben — in der Fastenzeit.

An den Festen der Apostel.

Folgende Präfation wird gebetet an den Festen der Apostel

und Evangelisten — ausgenommen am Feste des hl Apostels Johannes — und während ihrer Oktavfeier, auch in allen Messen der dazwischen einfallenden Feste, wofern diese keine eigne haben; so auch in allen Votivmessen zu Ehren der hl. Apostel:

Wahrhaftig! es ist billig und recht, pflichtmäßig und heilsam, dich, o Herr, in Demuth zu bitten, du wollest die Heerde, deren ewiger Hirt du selber bist, nicht verlassen, sondern durch steten Beistand deiner hl. Apostel erhalten, auf daß sie derselben Oberen Leitung genieße, welche du zu Hirten bestellt hast, um dein Werk hienieden durch sie fortzuführen. Darum singen wir u. s. w. —

An den Festen und Wochentagen im Jahre.

Folgende Präfation wird an allen Festen im Jahre, wie auch an allen Wochentagen gesprochen, deren Messen keine eigne Präfation haben; so auch in allen Messen für die Abgestorbenen:

Wahrhaftig! es ist billig ꝛc. wie S. 113. bis zu: den ewigen Gott, durch Christum, unsern Herrn. — Durch ihn preisen deine Majestät die Engel, beten an die Herrschaften, zittern die Mächte, die Himmel, und alle Kräfte der Himmel; und die seligen Seraphim vereinigen ihren Jubel. Auch wir beten mit und flehen, daß du unser demüthiges Bekenntniß mit in in dem Chore der Engel ertönen lassest: Heilig! heilig — u. s. w. wie oben.

Kanon- oder Stillmesse.

Der Priester erhebt die Hände, vereiniget sie, erhebt die Augen empor zum Himmel, senkt sie sogleich wieder;

verneiget sich tief gegen den Altar, legt die Hände darauf und betet:

Dich also, mildester Vater! bitten wir durch deinen Sohn, unsern Herrn, Jesum Christum, und flehen zu dir in tiefster Demuth — (hier küßt er den Altar) — daß du — (hier vereinigt er die Hände und segnet dreimal Hostie und Kelch) — diese ✝ Gaben, diese ✝ Geschenke, diese heiligen, unbefleckten ✝ Opfer, gnädig aufnehmest und segnest — (er fährt mit ausgestreckten Händen zu beten fort:) Wir bringen dir diese Opfer dar im Namen und zum Heile deiner heil. katholischen Kirche, daß du sie auf dem ganzen Erdkreise im Frieden festigen, bewahren, vereinigen und regieren wollest; daß du segnest mit der Fülle deines Segens deinen Diener, unsern Papst N. N. und unsern Bischof N. N. und unsern Landesfürsten N. N. und alle Bekenner des wahren und apostolischen Glaubens.

Erinnerung an unsre Mitchristen, und Fürbitte für alle noch unter uns lebenden Menschen.

Gedenke, o Herr! aller deiner Diener und Dienerinnen N. N. — (hier legt der Priester die Hände zusammen und betet einige Weile für alle jene, für welche er besonders zu beten die Absicht hat; sodann fährt er mit ausgestreckten Händen fort:)

Und aller bei der Messe Gegenwärtigen, deren Glaube und herzliche Andacht dir bekannt ist, für die wir diese Opfergaben darbringen, oder die dir dieses Lob- und Dankopfer entrichten — für sich und Alle die Ihrigen zur Errettung ihrer Seelen, in zuversichtlicher Erwartung, daß es zu ihrem Besten gedeihen werde; und die dir, ewiger, lebendiger, wahrer Gott, ihre Wünsche und Gelübde darbringen.

Erinnerung an die Heiligen.

Wir, die wir gemeinschaftlich begehen das hl. Mahl, wir ehren auch mit Theilnahme unsers Herzens das Andenken der allzeit preiswürdigen und unbefleckten Jungfrau Maria, die Jesum Christum, unsern Herrn und Gott, geboren hat; theilnehmend an der Gemeinschaft der Heiligen gedenken wir auch der hl. Apostel und deiner Blutzeugen, o Herr, der hl. Petrus und Paulus, Andreas, Jakobus, Johannes, Thomas, Jakobus, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Simon und Thaddäus; der hl. Linus, Cletus, Clemens, Xystus, Cornelius, Cyprianus, Laurentius, Chrysogonus, Johannes und Paulus, Cosmas und Damianus, und aller deiner Heiligen, um deren Verdienste und Fürbitte willen du uns deinen allvermögenden Schutz überall angedeihen lassen wollest durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Bei diesen letzten Worten faltet er die Hände zusammen und indem er sie über die Hostie und den Kelch ausgestreckt hält, betet er:

Vor der Consecration.

So siehe denn, o Herr! wir bitten dich, auf diese Gaben, die wir, deine Diener und deine ganze Familie, dir opfern, gnadenvoll herab, und laß unsere Bitten in Erfüllung gehen, daß unsre Tage in Frieden vorüberfließen; daß wir vor dem ewigen Verderben bewahrt und unsere Namen in der Zahl deiner Auserwählten genannt werden, durch Jesum Christum, unsern Herrn, Amen.

Bei den letzten Worten vereinigt er die Hände vor der Brust; und bei den folgenden Kreuzzeichen segnet er Hostie und Kelch:

Gott! laß dieses Opfer durchaus ein ✝ gesegne-

tes, deinem Namen ✝ geweihetes, vor dir ✝ geltendes, der vernünftigen Anbetung deiner Herrlichkeit angemessenes und dir in Allem wohlgefälliges Opfer sein; damit es für uns — (die Hostie segnend) — der ✝ Leib und — (den Kelch segnend) — das ✝ Blut deines geliebtesten Sohnes, unsers Herrn, Jesu Christi, werden möge!

Consecration.

Der am Vorabende seines Leidens — (der Priester nimmt nun die Hostie in seine Hand) — das Brod nahm in seine heiligen und ehrwürdigen Hände; — (er erhebt die Augen gen Himmel) — und aufhob die Augen gen Himmel zu dir, seinem allmächtigen Vater; und dir dankte und das Brod ✝ segnete — (die Hostie wird hier gesegnet) — und brach, und seinen Jüngern gab, sprechend: Nehmet hin und esset Alle davon, denn:

Dies ist mein Leib!

Der Priester faßt die hl. Hostie zwischen die Daumen und Zeigefinger und spricht obige Worte der Consecration leise, doch bestimmt und aufmerksam aus. —

Sogleich fällt er auf das rechte Kniee, steht auf, hebt die hl. Hostie in die Höhe, betet sie an, zeigt sie dem Volke, legt sie sodann auf das Corporale hin, beugt wieder das rechte Kniee, anbetend in hl. Ehrfurcht; und öffnet von nun an Daumen und Zeigefinger nicht eher, als bis er die Hostie wieder berühren soll und die Finger reiniget.

Nun deckt er die Palla von dem Kelche, faßt ihn zwischen die übrigen Finger und spricht:

Auf gleiche Weise nahm er nach dem Abendmahle auch diesen herrlichen Kelch in seine heiligen und ehrwürdigen Hände und dankte dir wieder — (mit der Linken den Kelch haltend und mit der Rechten segnend) —

und ✝ segnete ihn und gab ihn seinen Jüngern, sprechend: Nehmet hin und trinket Alle daraus; denn

Dieses ist der Kelch meines Blutes, des neuen und ewigen Bundes, ein Geheimniß des Glaubens, welches für euch und für Viele wird vergossen werden zur Vergebung der Sünden! —

Diese Worte der Consecration spricht der Priester leise über den Kelch aus, indem er ihn ein wenig von dem Corporale emporhält. — Sobald aber die Worte der Wandlung ausgesprochen sind, stellt er den Kelch auf das Opfertuch und spricht leise:

So oft ihr dieses thut, so thut es zu meinem Andenken! —

Er fällt hierauf nieder auf das rechte Kniee, betet an, hebt den Kelch in die Höhe, zeigt ihn dem Volke, stellt ihn auf das Corporale, bedeckt ihn mit der Palla, beugt wieder das Kniee und fährt mit ausgestreckten Händen zu beten fort:

Nach der Wandlung.

Da wir, deine Diener und dein hl. Volk, o Herr! uns nun an das seligmachende Leiden, an die Auferstehung von den Todten und an die herrliche Himmelfahrt deines Sohnes, unsers Herrn, Jesu Christi, dankbar erinnern, so bringen wir deiner unübertrefflichen Majestät von deinen eignen Gaben und Geschenken —

(dreimal Hostie und Kelch segnend:)

ein ✝ reines Opfer; ein heiliges ✝ Opfer, ein makelloses ✝ Opfer dar;

(die Hostie allein segnend:)

das heilige Brod ✝ des ewigen Lebens,

den Kelch allein segnend:

und den Kelch ✝ des ewigen Heiles! —

Er fährt wieder fort mit ausgestreckten Händen zu beten:

Auf dieses Opfer siehe izt mit gnädigem und heiterm Antlitze herab und laß es dir wohlgefällig sein, wie du einst mit Wohlgefallen herabsahest auf das Opfer Abels, deines gerechten Dieners und auf das Opfer unsers Patriarchen Abraham und auf das heilige, unbefleckte Opfer, welches dir dein Hoheprieſter Melchisedech dargebracht hat.

Nun neigt er sich tief und legt beide Hände vereinigt auf den Altar und betet:

Allmächtiger Gott! in tiefster Demuth flehen wir zu dir, laß dieses unser Opfer durch die Hände deines hl. Engels, im Angesichte deiner göttlichen Majestät, zu deinem hohen Altar emporgetragen werden; damit Alle —

hier küßt er den Altar; vereinigt die Hände, bezeichnet einmal die Hostie und den Kelch, sodann sich selbst mit dem Kreuzzeichen:

die an dem heiligsten ✝ Leibe deines Sohnes, und seinem ✝ Blute, durch den Genuß von dieser Altarsgabe, Theil nehmen, mit allen himmlischen ✝ Segnungen und aller Gnade erfüllt werden, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Erinnerung an die verstorbenen Mitchristen.

Gedenke auch, o Herr! deiner Diener und Dienerinnen N. N., die uns unter Merkmalen eines lebendigen Glaubens vorangegangen sind und in sanftem Friedensschlafe ruhen! —

Hier vereinigt der Priester die Hände vor der Brust, und betet eine Weile für jene Verstorbenen, für welche er besonders beten will, und fährt sodann mit ausgestreckten Händen fort:

Verleihe, o Herr! wir bitten dich, ihnen und Al-

len, die in Christo ruhen, eine Stätte der Erquickung, des Lichtes und des Friedens.

Nun vereinigt er beide Hände, und beugt das Haupt:

Durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Indem er mit der rechten Hand auf die Brust klopft, spricht er mit etwas erhöhter Stimme:

Auch uns Sünder, deine Diener, die wir auf die Fülle deiner Erbarmungen vertrauen, laß einst Theil nehmen an dem seligen Umgange mit deinen hl. Aposteln und Blutzeugen, mit Johannes, Stephanus, Mathias, Barnabas, Ignatius, Alexander, Marcellinus, Petrus, Felicitas, Prepetua, Agatha, Lucia, Agnes, Cäcilia, Anastasia, und allen deinen Heiligen. Laß uns in ihre Gesellschaft kommen, nicht, als wenn wir es nach deiner gerechten Schätzung verdienten, sondern, weil du uns unsre Sünden verzeihest. —

Nun vereinigt er die Hände.

Durch Christum, unsern Herrn. Durch ihn schaffest und erhältst du Alles.

Der Priester segnet nun dreimal die Hostie und den Kelch zugleich.

Was gut ist, und ✝ heiligest, und ✝ belebest, und ✝ segnest, und schenkst es uns. —

Er deckt den Kelch ab, beugt das rechte Knie, nimmt die hl. Hostie in die rechte, den Kelch in die linke Hand, und gestaltet dreimal über ihn mit der hl. Hostie das Kreuzzeichen von einem Rande des Kelches zum andern reichend:

Durch ✝ ihn; und mit ✝ ihm, und in ✝ ihm —

Nun gestaltet er mit der hl. Hostie zweimal das Kreuz zwischen sich und dem Kelche:

ist dir, Gott, dem allmächtigen ✝ Vater, in der Einheit des hl. ✝ Geistes —

Er erhebt den Kelch mit der Hostie etwas in die Höhe — alle Ehre und Herrlichkeit!

Die Hostie auf das Korporale zurücklegend, bedeckt er den Kelch, knieet nieder, steht auf; und spricht:

℣. Von Ewigkeit, zu Ewigkeit! ℟. Amen.

Die Hände vor der Brust faltend spricht er:

Lasset uns beten! Aufgemuntert durch Gebete, die nur unser Heil zum Zwecke haben, und gebildet durch göttliche Lehren getrauen wir uns zu sprechen:

Er streckt nun beide Hände betend aus:

Vater unser! Der du bist in den Himmeln! Geheiligt werde dein Name! Zukomme uns dein Reich! Dein Wille geschehe, im Himmel, also auch auf Erden! Gib uns heute unser tägliches Brod! Und vergib uns unsre Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern! Führe uns nicht in Versuchung!

℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Der Priester spricht leise: Amen!

Ergreift sodann die Patene zwischen dem Zeige- und Mittelfinger, und betet:

Zerstöre und entferne, o Herr! alle Uebel der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft; und schenke uns nach deiner Erbarmung und der Fürbitte der seligen und ehrwürdigen Jungfrau und Gottesgebärerin Maria, deiner Apostel Petrus und Paulus, und Andreas, und aller Heiligen —

Er segnet sich nun mit der Patene in Form des großen Kreuzes, und küßt sie:

Schenke uns friedliche Tage, und laß uns, von deiner Güte unterstützt, frei bleiben von aller Sünde, und sicher vor aller Verwirrung —

Nun fasset er mit der Patene die hl. Hostie auf, deckt den Kelch ab, beugt das rechte Kniee, steht auf, und

nimmt die hl. Hostie und bricht sie über dem Kelche mitten durch, sprechend:

Durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn —

Die Hälfte der Hostie, die er in der rechten Hand hat, legt er auf die Patene, und von der Hälfte in der linken Hand bricht er ein Theilchen ab, sprechend:

Der mit dir lebt und regiert, in Einigkeit des hl. Geistes, Gott —

Er legt nun auch die zweite Hälfte der hl. Hostie auf die Patene, hält das Theilchen in seiner Rechten, über den Kelch, den er mit der linken faßt, und spricht laut:

Von Ewigkeit zu Ewigkeit! Ry. Amen.

Mit dem Theilchen den Kelch dreimal segnend:

Der Friede ✝ des Herrn sei ✝ allzeit mit euch ✝ Allen! — Ry. Und mit deinem Geiste!

Das Theilchen selbst läßt er nun in den Kelch fallen, sprechend:

Diese Vermischung und Segnung des Leibes und Blutes unsers Herrn Jesu Christi gedeihe uns bei dem Genuße zum ewigen Leben! Amen.

Er bedeckt den Kelch, beugt das Kniee, steht auf, neigt sich ehrfurchtsvoll vor dem hl. Sakramente, vereinigt die Hände, schlägt sodann dreimal auf die Brust, sprechend:

O du Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt! erbarme dich unser!

O du Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt! erbarme dich unser!

O du Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt! schenke uns den Frieden!

In den Messen für Abgestorbene lautet die Bitte: schenke

ihnen Ruhe — (und das drittemal:) schenke ihnen die ewige Ruhe! —

Tiefgebeugt, mit geschlossenen Händen auf dem Altar, spricht er folgende Gebete:

Herr Jesu Christe! du sagtest einst deinen Aposteln: den Frieden laß ich euch zurück, meinen Frieden gieb' ich euch! Ach! siehe nicht auf meine Sünden! Siehe auf den Glauben deiner Kirche, und laß sie nach deinem Willen, im Frieden und in Einigkeit immer mehr befestigt werden — der du lebst u. s. w.

Wenn der Friedenskuß ertheilt werden soll, wird hier der Altar geküßt und bei Ertheilung des Friedens gesprochen: Friede sei mit dir! R. Und mit deinem Geiste!

In den Messen für die Abgestorbenen wird dieser Friedenskuß nicht ertheilt, auch vorhergehendes Gebet nicht gesprochen.

Jesu Christe! unser Herr! Sohn des lebendigen Gottes! du hast nach dem Willen des Vaters, in der Kraft des hl. Geistes, durch dein Sterben der Welt das Leben ertheilt. Erlöse mich durch diesen deinen hl. Leib und dein Blut von allen meinen Sünden und allen Uebeln und rüste mich mit Kraft, daß ich deinem Gebote treu anhänge und von dir nimmermehr geschieden werde — der du lebst u. s. w.

Der Genuß deines Leibes, den ich Unwürdiger beabsichte, werde mir keine Ursache zum Gerichte und zur Verdammung, er werde mir vielmehr nach deiner Güte ein mächtiger Schutz und eine heilsame Arznei des Leibes und der Seele — der du lebst und regierst mit Gott, dem Vater, in Einigkeit des hl. Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der Priester beugt das Knie, steht auf und spricht:

Das himmlische Brod will ich genießen und den Namen des Herrn anrufen!

Hierauf neigt er sich, nimmt beide Theile der hl. Hostie zwischen den Daumen und den Zeigefinger der linken Hand, die Patene zwischen den Zeige- und Mittelfinger, schlägt mit der rechten Hand auf die Brust, spricht mit etwas erhöhterer Stimme und gebeugtem Haupte andächtig und demüthig folgende Bitte, dreimal nach einander:

Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach; sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund werden!

In der linken Hand die Patene, in der rechten die hl. Hostie haltend und mit derselben sich segnend, spricht er:

Der Leib unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Er genießt nun beide Theile der hl. Hostie, schließt die Hände und überläßt sich einige Augenblicke der Betrachtung dieses allerheiligsten Sakramentes; sodann deckt er den Kelch ab, beugt das Knie, sammelt mit der Patene die kleinen Theilchen der hl. Hostie von dem Corporale und streichet sie mit dem Zeigefinger der rechten Hand in den Kelch, unter den Worten:

Wie kann ich dem Herrn das Alles vergelten, was er mir erwiesen hat? Trinken will ich den Kelch des Heiles und anrufen den Namen des Herrn. Lobpreisend will ich den Herrn anrufen und ich werde gerettet werden von allen meinen Feinden.

Nun faßt er den Kelch mit der rechten Hand und segnet sich mit ihm, sprechend:

Das Blut unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben! Amen.

Er trinkt den Kelch mit den Theilchen der hl. Hostie aus; worauf er den Anwesenden, die es verlangen, die hl. Kommunion ausspendet. Sodann läßt er sich zur Reinigung des Kelches und des Mundes etwas Wein eingießen und spricht:

Was wir izt mit dem Munde genossen haben, wollen wir mit reinem Gemüthe behalten; und die zeitliche Gabe werde uns zum Heilmittel für die Ewigkeit!

Der Priester legt nun die beiden Daumen und Zeigefinger über die Mündung des Kelches und läßt sich auf dieselben Wein aufgießen, sprechend:

Dein Leib, o Herr! den ich genossen und dein Blut, das ich getrunken habe, dringe mir bis in's Mark der Seele; laß keine Sündenmackel in mir zurückbleiben, nachdem mich dieses reine, hl. Sakrament erquickt, gereinigt, gestärkt hat! dies wirke in mir, o Gott, der du lebst und regierst in alle Ewigkeiten. Amen.

Nachdem er den Kelch ausgetrunken und sich den Mund, die Finger und den Kelch abgetrocknet, legt er das Corporale zusammen, räumt den Kelch auf und schreitet sodann zur linken Seite des Altars und setzt die Messe fort. Nachdem er beim Schlusse der letzten Kollekte gesprochen hat: Der Herr sei mit euch! Ry. Und mit deinem Geiste! spricht er nach Vorschrift — entweder: Gehet! das Opfer ist vollbracht! oder: Lasset uns preisen den Herrn! Ry. Gott sei Dank! (In den Messen für die Abgestorbenen aber:) Sie mögen ruhen im Frieden! Ry. Amen.

Vom Ostersamstage bis zum Samstage vor dem weißen Sonntage spricht er:

Gehet! das Opfer ist vollbracht! Alleluja! Alleluja! Ry. Gott sei Dank! Alleluja! Alleluja!

Hierauf beugt er sich in der Mitte des Altars und betet mit geschlossenen Händen, welche er auf den Altar stützet:

Hochheilige Dreifaltigkeit, laß die Bezeugung meiner Unterwürfigkeit dir gefällig und das Opfer, das ich Unwürdiger, vor den Augen deiner Majestät entrichtet habe, dir angenehm, mir und Allen, für die ich es entrichtet habe, nach deinen Erbarmungen heilsam seyn! Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Er küßt nun den Altar, erhebt die Augen und die Hände zum Himmel, beugt dann das Haupt vor dem Kreuze und spricht: Euch segne der allmächtige Gott! wendet sich zum Volke und segnet dasselbe:

Der Vater, der Sohn, ✝ der hl. Geist! ℟. Amen.

In der Messe, welche der Bischof liest, wird der Segen dreimal ertheilt.

Der Priester schreitet nun auf die Evangelienseite und spricht:

Der Herr sei mit euch! ℟. Und mit deinem Geiste!

Bei den Worten: der Anfang — oder: Stelle aus dem hl. Evangelium nach N. N. bezeichnet er den Altar oder das Buch, dann sich selbst, wie oben bei dem ersten Evangelium und liest das vorgeschriebene Evangelium. Wenn der Anfang des hl. Evangeliums nach Johannes gelesen wird, so kniet er nieder bei den Worten: das Wort ist Fleisch geworden. Am Schlusse spricht der Diener: ℟. Gott sey Dank!

Letztes Evangelium.

Aus Johannes I, 1—15.

1. Im Anfange war das Wort und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.
2. Dieses war im Anfange bei Gott.

3. Alles ist durch dasselbe gemacht worden, und ohne dasselbe wurde nichts gemacht, was gemacht worden ist.
4. In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen.
5. Und das Licht leuchtet in der Finsterniß, aber die Finsterniß hat es nicht begriffen.
6. Es war ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Johannes.
7. Dieser kam zum Zeugnisse, damit er Zeugniß von dem Lichte gäbe, auf daß Alle durch ihn glauben möchten.
8. Er war nicht das Licht; sondern er sollte Zeugniß von dem Lichte geben.
9. Dieses war das wahre Licht, welches alle Menschen, die in diese Welt kommen, erleuchtet.
10. Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbe gemacht worden, aber die Welt hat ihn nicht erkannt.
11. Er kam in sein Eigenthum und die Seinigen nahmen ihn nicht auf.
12. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, denen nämlich, die an seinen Namen glauben;
13. welche nicht aus dem Geblüte, nicht aus dem Willen des Fleisches noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind;
14. Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnet, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, eine Herrlichkeit, als des Eingebornen vom Vater, voll der Gnade und Wahrheit.

In den Messen für die Abgestorbenen wird am Schlusse

kein Segen ertheilt; sondern nach den Worten: Sie mögen ruhen im Frieden — spricht der Priester das Gebet: Hochheilige Dreifaltigkeit, laß die Bezeugung meiner Unterwürfigkeit dir gefällig und das Opfer, das ich Unwürdiger, vor den Augen deiner Majestät entrichtet habe, dir angenehm, mir und Allen, für die ich es entrichtet habe, nach deinen Erbarmungen heilsam seyn! Durch Christum, unsern Herrn, Amen; küßt den Altar, liest das Evangelium des hl. Johannes; und den Altar verlassend, spricht er den Lobgesang der drei Knaben — Seite 78. — zur Danksagung. —

Feier

der

heiligen Messe

an den Sonntagen des Kirchenjahres und den Festen des Herrn.

Der erste Sonntag im Advent.

Eingang.

Zu dir, Herr! erheb' ich meine Seele; mein Gott, auf dich vertrau' ich; laß mich nicht zu Schanden werden, und mich nicht verlachen von meinen Feinden; denn Alle, die auf dich warten, werden nicht zu Schanden.

Deine Wege, Herr! zeige mir, und deine Steige lehre mich! — Psalm XXIV, 1 — 4. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste: wie von Anfange, so izt und immerdar, und in alle Ewigkeiten. Amen.

Zu dir, Herr! u. s. w. wie oben — bis zur Abtheilung; diese Wiederholung findet bei allen Eingängen im ganzen Jahre statt. —

Der Lobgesang: „Ehre sei Gott" u. s. w. wird in allen Adventmessen unterlassen, und nur an Festtagen in dieser Kirchenzeit gebetet:

Gebet.

Erwecke, wir bitten dich, o Herr! deine Macht, und komme! damit wir aus den drohenden Gefahren unsrer Sünden durch deinen Schutz errettet, und durch deine Errettung selig werden — der du lebst und regierest mit Gott, dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. R. Amen.

Von diesem Sonntage an bis zur Vorfeier der Geburt des Herrn, werden folgende Gebete dem voranstehenden beigefügt:

Gebet zu Ehren der allerseligsten Jungfrau Maria.

Gott! es war dein Wille, daß dein Wort im Leibe der seligen Jungfrau Maria Mensch werden sollte; laß deinen Betern, die in ihr Gottes Gebärerin erkannt haben, durch ihre Fürbitte bei dir geholfen werden!

Gebet gegen die Verfolger der Kirche.

Laß, o Herr! das Flehen deiner Kirche Gnade bei dir finden; laß alle Bedrückungen und Verirrungen der Welt ein Ende nehmen; damit deine Kirche in sicherer Freiheit dir dienen möge — durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebt und regiert, in Einigkeit des hl. Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen. Oder:

Gebet für den Pabst.

Gott! der du aller deiner Gläubigen Hirt und Vater bist! Sieh' gnädig herab auf deinen Diener N. N., den du zum Hirten deiner Kirche gesetzet hast, und laß ihn seinen Untergebenen durch Wort und Beispiel zum Segen werden, damit er, sammt seiner ihm anvertrauten Heerde, das ewige Leben erlange — durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt u. s. w.

Wenn irgend ein Gedächtnißtag eines Heiligen mit der Messefeier verbunden wird, so wird das Gebet zu Ehren dieses Heiligen nach dem ersten Gebete eingeschalten, und das dritte Gebet ist in diesem Falle obiges zu Ehren der allerseligsten Jungfrau Maria.

Epistel.

Aus dem Briefe des hl. Apostels Paulus an die Römer

XIII, 11 — 14.

11. Brüder! Erkennet, daß die Stunde schon da ist,

wo wir vom Schlafe erwachen sollen: denn izt ist unser Heil näher, als da wir gläubig wurden.

12. Die Nacht ist vorgerückt, der Tag aber hat sich genaht; lasset uns also ablegen die Werke der Finsterniß, und anziehen die Waffen des Lichtes.

13. Wie am Tage lasset uns ehrbar wandeln; nicht in Schmausereien und Trinkgelagen, nicht in Schlafkammern und Unzucht; nicht in Zank und Neid:

14. sondern ziehet an den Herrn, Jesum Christum.—

Graduale.

Alle, die auf dich warten, o Herr! werden nicht zu Schanden; deine Wege, Herr! zeige mir, und deine Steige lehre mich! Alleluja! Alleluja! Psalm XXIV.

Zeige uns, Herr! deine Barmherzigkeit, und dein Heil gib uns! — Alleluja! Psalm LXXXIV, 8. —

In den Werktagen, wenn die Sonntagsmesse wiederholt wird, bleibt das: Alleluja — aus; wie auch die zweite Schriftstelle. —

Evangelium.

Aus Lukas XXI, 25 — 33.

25. In dieser Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Es werden Zeichen an der Sonne, an dem Monde, und an den Sternen seyn, und auf Erden große Angst unter den Völkern wegen des ungestümen Rauschens des Meeres und der Fluten;

26. und die Menschen werden verschmachten vor Furcht, und vor Erwartung der Dinge, die über den ganzen Erdkreis kommen werden; denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden.

27. Dann werden sie den Menschensohn in der Wolke kommen sehen, mit großer Macht und Herrlichkeit.

28. Wann nun dieses anfängt zu geschehen, dann schauet auf und erhebet eure Häupter; denn es nahet eure Erlösung.
29. Und er sagte ihnen ein Geheimniß: Betrachtet den Feigenbaum und alle Bäume!
30. Wann sie izt Frucht bringen; so wisset ihr, daß der Sommer nahe ist.
31. Eben so erkennet auch, wenn ihr dies geschehen sehet, daß das Reich Gottes nahe ist.
32. Wahrlich, sag' ich euch: dies Geschlecht wird nicht vergehen, bis Alles dies geschieht.
33. Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen! —

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

Zu dir erheb' ich meine Seele; mein Gott! auf dich vertrau' ich; laß mich nicht zu Schanden werden; und mich nicht verlachen von meinen Feinden; denn Alle, die auf dich warten, werden nicht zu Schanden. — Psalm XXIV. 1—3.

Stillgebet.

O Herr! laß uns, die du durch mächtige Kraft gereiniget hast, durch dieses hochheilige Opfer immer mehr und mehr geläutert zu unsrer Urquelle zurückgebracht werden — durch unsern Herrn Jesum Christum u. s. w. —

Stillgebet
zu Ehren der allerseligsten Jungfrau Maria.

O Herr! wir bitten dich, befestige unsre Seelen immer mehr in den Geheimnissen des wahren Glaubens; auf daß wir, die wir bekennen, daß der wahre

Gott-Mensch von der Jungfrau empfangen worden, durch die Kraft seiner heilbringenden Auferstehung zur ewigen Wonne zu gelangen würdig seien —

Wenn mit diesem Stillgebete geschlossen wird, so werden hier die Worte beigefügt: durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Stillgebet gegen die Verfolger der Kirche.

O Herr! beschütze uns, die wir im Dienste deiner Heilsgeheimnisse stehen; auf daß wir, da wir uns immerdar mit göttlichen Dingen beschäftigen, mit Leib und Seele dir dienen mögen — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w. Oder:

Stillgebet für den Pabst.

O Herr! wir bitten dich, laß dich durch diese dir dargebrachten Opfergaben versöhnen; und begleite mit deinem steten Schutze deinen Diener, N. N., den du zum Oberhirten deiner Kirche vorsetzen wolltest. Durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Communion.

Gütigkeit gibt der Herr, und unsre Erde gibt ihre Frucht. — Psalm LXXXIV, 13.

Schlussgebet.

O Herr! laß uns in deinem Tempel deiner Barmherzigkeit froh werden; damit wir uns mit gebührender Ehrfurcht auf die herannahende Feierlichkeit unsrer Erlösung vorbereiten — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Zu Ehren der allerseligsten Jungfrau Maria.

Gott! der du uns durch die Verkündigung deines Engels die Menschwerdung deines Sohnes, Jesu Christi, hast bekannt werden lassen; sende nun auch deine

Gnade in unser Herz; damit wir durch sein Leiden und Sterben am Kreuze zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Gegen die Verfolger der Kirche.

Wir bitten dich, Herr! unser Gott! laß uns, die du der Theilnahme an deinem göttlichen Mahle würdigest, keinen Sündengefahren unterliegen — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w. Oder:

Für den Pabst.

O Herr! wir bitten dich, laß den Empfang dieses göttlichen Heilsgeheimnisses uns zum Schutze gereichen; und deinen Diener N. N., welchen du deiner Kirche als Oberhirten vorsetzen wolltest, sammt seiner ihm anvertrauten Heerde, retten und bewahren — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Hierauf: Lasset uns preisen den Herrn!

Dieser Spruch wird stets am Schlusse gesprochen, so oft der Lobgesang: Ehre sei Gott! — unterlassen wird.

Wenn an einem Wochentage im Advent keine eigene Messe angezeigt ist, so wird stets die Messe des vorhergehenden Sonntags gelesen.

Wenn aber im Advent, in der Fastenzeit, an den Quatembertagen, in den Vigilien, an den Bitttagen eine Festmesse statt findet, so wird doch des treffenden Wochentages in der Messe durch Gebete erwähnt. Im Advent wird das Gebet des vorhergehenden Sonntags wiederholt; ausgenommen an den Quatembertagen, welche eigene Gebete haben. —

Der zweite Sonntag im Advent.

Eingang.

Volk Sion! siehe! der Herr wird kommen, die Völker zu retten, und schallen wird lassen der Herr seine herrliche Stimme zur Wonne eures Herzens. Isaias XXX.

Lenker Israels, merk' auf: der du Joseph führest, wie ein Schaf. Psalm LXXIX, 1 — 2. Ehre sei dem Vater u. s. w. —

Gebet.

Erwecke, o Herr! unsre Herzen, daß wir deinem Eingebornen seine Wege bereiten; damit wir durch seine Ankunft an Geist und Gemüth gereiniget, und dir zu dienen würdig werden — der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des hl. Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Ry. Amen.

Nun folgen die am ersten Adventsonntage nach dem Gebete des Tages angeführten Gebete zu Ehren der allerseligsten Jungfrau u. s. w. — S. 138.)

Epistel.

Aus dem Briefe des hl. Apostels Paulus an die Römer XV, 4 — 14.

4. Brüder! Alles, was geschrieben worden, ist zu unsrer Belehrung geschrieben, damit wir durch die Geduld und den Trost aus der Schrift die Hoffnung haben.
5. Der Gott der Geduld und des Trostes aber gebe euch, daß ihr einerlei Gesinnungen untereinander habet Jesu Christo gemäß:

6. Damit ihr einmüthig mit Einem Munde Gott, den Vater unsers Herrn Jesu Christi, preiset.
7. Darum nehme Einer sich des Andern an, wie auch Christus sich euer annahm, zur Ehre Gottes.
8. Denn ich sage: Jesus Christus ist Diener der Beschneidung um der Wahrhaftigkeit Gottes willen geworden, um die Verheißungen der Väter zu bestätigen:
9. und die Heiden preisen Gott um seiner Barmherzigkeit willen, wie geschrieben steht: Darum will ich dich, Herr! preisen unter den Völkern, und deinem Namen lobsingen.
10. Und wiederum spricht die Schrift: Freuet euch, ihr Völker, mit seinem Volke!
11. Und abermals: Lobet den Herrn alle Völker, und preiset ihn alle Nationen!
12. Und wiederum spricht Isaias: die Wurzel Jesse's wird es sein, und der daraus hervorkommen wird, die Völker zu beherrschen, auf den werden die Völker hoffen.
13. Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit jeglicher Freude und mit Frieden durch den Glauben, auf daß ihr überreich seid an Hoffnung durch die Kraft des hl. Geistes! —

Graduale.

Aus Sion strahlet seiner Schönheit Schimmer; Gott kommet offenbar. — Versammelt ihm seine Heiligen, die einen Bund mit ihm anordnen durch Opfer! Alleluja! Alleluja! Psalm **XLIX, 3 — 5.** Ich freue mich, wenn man mir sagt: Lasset uns gehen zum Hause des Herrn! Alleluja! Psalm **CXXI, 1.**

Evangelium.

Aus dem hl. Matthäus XI, 2 — 11.

2. In dieser Zeit, als Johannes im Gedächtnisse die Werke Christi hörte, sandte er zwei aus seinen Jüngern,
3. und ließ ihm sagen: Bist du es, der da kommen soll, oder sollen wir auf einen Andern warten?
4. Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Gehet hin und verkündet dem Johannes, was ihr gehört und gesehen habet.
5. Die Blinden sehen, die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden gereiniget, die Tauben hören, die Todten stehen auf, den Armen wird das Evangelium geprediget:
6. und selig ist, wer sich an Mir nicht ärgert!
7. Als aber diese hinweggingen, fing Jesus an, zu dem Volke von Thomas zu reden: Was seid ihr in die Wüste hinausgegangen, zu sehen? Ein Rohr, das vom Wind hin und her getrieben wird?
8. Oder, was seid ihr hinausgegangen, zu sehen? Einen Menschen mit weichlichen Kleidern angethan? Siehe! die da weichliche Kleider tragen, sind in den Häusern der Könige!
9. Oder, was seid ihr hinausgegangen, zu sehen? Einen Propheten? Ja, ich sage euch: er ist noch mehr als ein Prophet!
10. Denn dieser ist's, von dem geschrieben steht: Siehe, ich sende meinen Engel vor meinem Angesichte her, der deinen Weg vor dir bereiten soll. —

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

Gott! wenn du dich herkehrest, belebest du uns;

und dein Volk wird sich freuen in dir. Zeige uns, Herr! deine Barmherzigkeit und dein Heil gib uns! Psalm LXXXIV. 7 — 8.

Stillgebet.

O Herr! wir bitten dich, laß dich durch unser demüthiges Gebet, und diese Opfergaben versöhnen; und wo unser Verdienst nicht ausreicht, eile du uns mit deinem mächtigen Schutze zu Hülfe — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

(Die übrigen Stillgebete — siehe oben am ersten Adventsonntage. S. 140.)

Kommunion.

Jerusalem! erhebe dich! tritt auf die Höhe und schaue dich um, und siehe, wie die Freude kommt von Gott! Baruch IV. 36.

Schlussgebet.

Erfüllt mit der Speise göttlicher Nahrung, flehen wir in heißer Inbrunst zu dir, o Herr! lehre uns durch die Theilnahme an diesem Geheimnisse das Zeitliche verschmähen und das Himmlische lieben — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Schlußgebete, wie am ersten Adventsonntage. S. 140.

Der dritte Adventsonntag.

Eingang.

Freuet euch allezeit im Herrn; abermal sag' ich: freuet euch! Eure Sittsamkeit werde allen Menschen kund; denn der Herr ist nahe! Seid nicht ängstlich

besorgt; sondern in allen Dingen lasset euer Anliegen im Gebete und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden. Philipp IV. 4—6.

Du hast gesegnet, o Herr! dein Land, hast weggenommen die Gefangenschaft Jakobs. Psalm LXXXIV. 1.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! neige dein Ohr zu unserm Flehen herab, und laß die Nacht unsers Gemüthes durch die Gnade deiner Heimsuchung erleuchtet werden: der du lebst u. s. w.

Die übrigen Gebete siehe am ersten Adventsonntage. S. 136.

Epistel.

Aus dem Briefe des hl. Apostel Paulus an die Philipper.

IV. 4—8.

4. Brüder! Freuet euch allezeit im Herrn; abermal sag' ich: freuet euch!
5. Eure Sittsamkeit werde alle Menschen kund; denn der Herr ist nahe!
6. Seid nicht ängstlich besorgt; sondern in allen Dingen lasset euer Anliegen im Gebete und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden.
7. Und der Friede Gottes, der allen Begriff übersteigt, beschirme eure Herzen und eure Sinne in Christo Jesu, unserm Herrn!

Graduale.

Der du sitzest über den Cherubim, werde offenbar, erwecke deine Macht und komme! Lenker Israels, merk' auf; der du Joseph führest, wie ein Schaf. Alleluja! Alleluja!

O Herr! erwecke deine Macht, und komme, uns zu erlösen! Alleluja! Psalm LXXIX. 1—2.

Evangelium.

Aus Johannes I. 19—29.

19. In dieser Zeit sandten die Juden von Jerusalem Priester und Leviten an Johannes, daß sie ihn fragen sollten: Wer bist du?
20. Und er bekannte, und läugnete es nicht, und bekannte: Ich bin nicht Christus.
21. Und sie fragten ihn: Was denn? Bist du Elias? und er sprach: Ich bin es nicht. Bist du der Prophet? und er antwortete: Nein!
22. Da sprachen sie zu ihm: Wer bist du denn? damit wir denen, die uns gesandt haben, Antwort geben. Was sagst du denn von dir selbst?
23. Er sprach: Ich bin die Stimme des Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, wie der Prophet Isaias gesagt.
24. Die Abgesandten aber waren Pharisäer.
25. Und sie fragten ihn, und sprachen zu ihm: Warum taufest du aber, wenn du nicht Christus, noch Elias, noch der Prophet bist?
26. Johannes antwortete ihnen und sprach: Ich taufe mit Wasser, aber in eurer Mitte steht der, den ihr nicht kennet.
27. Dieser ist es, der nach mir kommen wird, der vor mir gewesen ist, und dessen Schuhriemen aufzulösen ich nicht würdig bin.
28. Dieses ist zu Bethania geschehen, jenseit des Jordans, wo Johannes taufte. —

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

Du hast gesegnet, o Herr! dein Land, hast wegge-

nommen die Gefangenschaft Jakobs; hast nachgelassen die Missethat deines Volkes. Psalm LXXXIV. 1—2.

Stillgebet.

Wir bitten dich, o Herr! laß uns stets das Opfer unsrer Andacht dir darbringen, durch welches die Einsetzung dieses hl. Geheimnisses gefeiert, und in uns die Frucht deiner Erlösung auf wundersame Weise hervorgebracht werden soll — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Stillgebete, wie am ersten Adventsonntage.

Communion.

Saget den Kleinmüthigen: Seid getrost und fürchtet nicht; siehe! unser Herr selber kommt und erlöset euch! Isaias XXXV. 4.

Schlussgebet.

O Herr! wir flehen zu deiner Güte: laß diese göttlichen Heilsmittel uns von allen unsern Sünden reinigen und zu den kommenden Feierlichkeiten uns würdig bereiten, durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Schlußgebete — wie am ersten Adventsonntage.

Messe am Quatember-Mittwoche.

Eingang.

Thauet, ihr Himmel von oben! die Wolken mögen regnen den Gerechten; die Erde thau sich auf und sprosse den Heiland! Isaias XLV. 8.

Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, und

das Firmament verkündet die Werke seiner Hände. Psalm XVIII. 1.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Nach der Bitte: „Herr! erbarme dich unser!“ wird unmittelbar gesprochen: „Lasset uns beten!“ Lasset uns die Knie beugen! Rf. Erhebet euch!

Gebet.

Verleihe, wir bitten dich, allmächtiger Gott! daß die bevorstehende Feier unsrer Erlösung für das gegenwärtige Leben uns die nöthigen Gnaden mittheile, und die Belohnungen der ewigen Seligkeit uns bereite — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s w.

Lesung aus dem Propheten Isaias II, 2—6.

2. In diesen Tagen sprach der Prophet Isaias: In der letzten Zeit wird der Berg des Hauses des Herrn auf dem Gipfel der Berge stehen, und sich erheben über die Hügel, und strömen werden zu ihm alle Völker.

3. Und viele Völker werden hingehen und sprechen: Kommet! Lasset uns hinaufziehen zum Berge des Herrn, und zu dem Hause des Gottes Jakobs, daß er uns lehre seine Wege, und daß wir wandeln auf seinen Pfaden; denn von Sion wird das Gesetz ausgehen, und das Wort des Herrn von Jerusalem.

4. Dann wird er die Völker richten, und viele Nationen strafen; und sie werden ihre Schwerter zu Pflugschaaren umschmieden, und ihre Spieße zu Sicheln; nicht mehr wird Volk wider Volk das Schwert erheben, und sie werden nicht mehr den Krieg einlernen.

5. So kommet ihr vom Hause Jakob, und lasset uns wandeln im Lichte des Herrn! unsers Gottes! —

Graduale.

Hebet eure Thore, ihr Fürsten! und erhebet euch, ihr ewigen Thore, daß einziehe der König der Herrlichkeit! — Wer wird hinaufsteigen den Berg des Herrn, oder wer wird stehen an seinem hl. Orte? Wer unschuldig an Händen und rein von Herzen ist. Psalm XXIII. 3 — 7.

Nun wird gesprochen: „Der Herr sei mit euch!" ohne den Zusatz: „Lasset uns die Knie beugen!" —

Gebet.

Eile, o Herr! zögere nicht länger! und verleihe uns die Hülfe deiner himmlischen Kraft, damit Alle, welche auf deine unendliche Liebe trauen, durch den Trost deiner Ankunft aufgerichtet werden — der du lebst und regierst mit Gott, dem Vater u. s. w.

Die übrigen Gebete, wie am ersten Adventsonntage.

Epistel.

Aus den Propheten Isaias VII, 10 — 16.

10. In diesen Tagen redete der Herr zu Achaz, und sprach:
11. Begehre dir ein Zeichen von dem Herrn, deinem Gott, es sei in der Tiefe unten, oder in der Höhe oben!
12. Und Achaz sprach: Ich will keines begehren, und den Herrn nicht versuchen!
13. Da sprach er: So höret denn, ihr vom Hause Davids! Ist es euch zu wenig, Menschen zu gründen, daß ihr auch meinen Gott ermüdet?
14. Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben: Siehe! die Jungfrau wird empfangen, und

einen Sohn gebären, und seinen Namen wird man Emanuel nennen.

15. Butter und Honig wird er essen; damit er das Böse verwerfen, und das Gute wählen lerne! —

Graduale.

Nahe ist der Herr Allen, die ihn anrufen; Allen, die ihn anrufen in der Wahrheit. Des Herrn Lob soll sprechen mein Mund, und alles Fleisch preisen seinen heiligen Namen! Psalm CXLIV, 18 — 21.

Evangelium.

Aus Lukas I, 26—39.

26. In dieser Zeit ward der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, mit Namen Nazareth,
27. zu einer Jungfrau, die mit einem Manne vom Hause Davids verlobt war, welcher Joseph hieß, und der Name der Jungfrau war Maria.
28. Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Gegrüßt seist du, voll der Gnaden, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern!
29. Da sie dieß hörte, erschrack sie über seine Rede, und dachte nach, was das für ein Gruß sei.
30. Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! denn du hast Gnade gefunden bei Gott.
31. Siehe! du wirst empfangen in deinem Leibe, und einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus heißen.
32. Dieser wird groß sein, und der Sohn des Allerhöchsten genannt werden; Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird herrschen im Hause Jakobs ewiglich;
33. und seines Reiches wird kein Ende sein!

34. Maria aber sprach zu dem Engel: Wie wird dies geschehen, da ich keinen Mann erkenne?
35. Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der hl. Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Allerhöchsten dich überschatten; darum wird auch das Heilige, welches aus dir geboren werden soll, Sohn Gottes genannt werden.
36. Und siehe! Elisabeth, deine Verwandte, auch diese hat einen Sohn in ihrem Alter empfangen, und sie, die unfruchtbar heißt, geht nun schon im sechsten Monate.
37. Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.
38. Maria aber sprach: Siehe! ich bin eine Magd des Herrn; mir geschehe nach deinem Worte! —

Aufopferung.

Seid getrost und fürchtet nicht! siehe! euer Gott bringt Rache und Vergeltung; Gott selber kommt und erlöset euch! Isaias XXXV, 4. —

Stillgebet.

Herr! wir flehen zu dir, laß dir unser Fasten wohlgefallen, auf daß es, indem es uns reiniget, deiner Gnade uns würdig mache, und zu den ewigen Verheissungen uns hinführe durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

(Die übrigen Stillgebete — wie am ersten Adventsonntage. S. 136.)

Kommunion.

Siehe! die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären, und seinen Namen wird man Emanuel heißen. Isaias VIII. 14.

Schlussgebet.

Gesättigt, o Herr! durch die Gnadengeschenke un-

sers Heils, flehen wir in tiefer Demuth zu dir, verleih uns, daß wir durch die Wirkung dessen, was wir freudig genossen haben, erneuert werden mögen — durch unsern Herrn, Jesum Christum — u. s. w.
Die übrigen Schlußgebete — wie am ersten Adventsonntage.

Messe am Quatember-Freitage.

Eingang.

Nahe bist du, Herr! und alle deine Wege sind Wahrheit. Längst weiß ich von deinen Zeugnissen, daß du sie gegründet hast in Ewigkeit. Psalm **CXVIII. 151 — 152**

Glückselig, die in Unschuld dahingehen, die da wandeln im Gesetze des Herrn! Psalm **CXVIII. 1.** Ehre sei dem Vater — u. s. w.

Gebet.

Erwecke, wir bitten dich, o Herr! deine Macht, und komme! damit wir, die deiner Liebe zuversichtlich trauen, von allen Widerwärtigkeiten baldigst erlöst werden mögen — der du lebst — u. s. w.
(Die übrigen Gebete, wie am ersten Adventsonntage. S. **136.**)

Epistel.

Aus dem Propheten Isaias **XI. 1 — 6.**

1. So spricht Gott, der Herr: Ein Reis wird hervorkommen aus der Wurzel Jesse's, und eine Blume aufgehen aus seiner Wurzel.
2. Und der Geist des Herrn wird auf ihm ruhen, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rathes und der Stärke, der Geist der Wissenschaft und der Frömmigkeit:

3. und der Geist der Furcht des Herrn wird ihn erfüllen. Er wird nicht nach dem Augenscheine richten, noch nach Hörensagen strafen;
4. sondern mit Gerechtigkeit richten die Armen und mit Billigkeit strafen die Sanften der Erde. Er wird die Erde mit dem Stabe seines Mundes schlagen, und den Gottlosen trösten mit dem Hauche seiner Lippen.
5. Gerechtigkeit wird der Gürtel seiner Lenden sein, und Treue der Gurt seiner Nieren. —

Graduale.

Zeige uns, Herr! deine Barmherzigkeit und dein Heil gib uns! Du hast gesegnet, o Herr! dein Land; hast weggenommen die Gefangenschaft Jakobs. Psalm LXXXIV. 4 — 8.

Evangelium.

Aus Lukas I. 39 — 48.

39. In dieser Zeit machte Maria sich auf und ging eilends auf das Gebirg in die Stadt Juda.
40. Und sie kam in das Haus des Zacharias, und grüßte die Elisabeth.
41. Und es begab sich, als Elisabeth den Gruß Mariä hörte, hüpfte das Kind freudig in ihrem Leibe auf, und Elisabeth ward erfüllet von dem hl. Geiste:
42. Und sie rief mit lauter Stimme, und sprach: Gebenedeit bist du unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes!
43. Und woher geschieht mir dieß, daß die Mutter meines Herrn zu mir kommt?
44. Denn siehe! als die Stimme deines Grußes in meine Ohren erscholl, hüpfte das Kind freudig auf in meinem Leibe.

45. Und selig bist du, daß du geglaubt hast! Denn, was dir von dem Herrn gesagt worden ist, wird in Erfüllung gehen.
46. Und Maria sprach: Hoch preiset meine Seele den Herrn,
47. Und mein Geist frohlocket in Gott, meinem Heilande.

Aufopferung.

Gott! wenn du dich herkehrest, belebest du uns, und dein Volk wird sich freuen in Dir. Zeige uns, Herr, deine Barmherzigkeit, und dein Heil gib uns! Psam LXXXIV. 6. — 7.

Stillgebet.

Wir flehen zu dir, o Herr! nachdem wir dir Gaben und Bitten dargebracht, reinige uns durch diese himmlischen Heilsgeheimnisse, und erhöre uns nach der Fülle deiner Huld — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Stillgebethe siehe am ersten Adventsonntage.

Kommunion.

Siehe! der Herr wird kommen, und alle Heiligen mit ihm; an demselben Tage wird aufgehen ein großes Licht. Zacharias XIV. 5 — 6.

Schlussgebet.

Der hl. Genuß deines Sakramentes erneuere uns, o Herr! und reinige uns von der Ungerechtigkeit des alten Menschen, und lasse uns auf das Innigste mit den Geheimnissen unsers Heiles vereiniget werden — durch unsern Herrn Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Schlußgebete, wie am ersten Adventsonntage.

Messe am Quatember-Samstage.

Eingang.

Komm! und zeige uns dein Angesicht, Herr! der du sitzest über den Cherubim; so wird uns geholfen sein! Psalm LXXIX. 1—7.

Lenker Israels, merk' auf; der du Joseph führest, wie ein Schaf. Psalm LXXIX. 1.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Nach der Bitte: „Herr! erbarme dich unser!" wird gesprochen: „Lasset uns beten!"

Lasset uns die Kniee beugen! Rf. Erhebet euch! —

Gebet.

Gott! du siehest, daß alle unsre Leiden Früchte sind unsrer eignen Bosheit; verleih' uns, daß wir durch deine Heimsuchung die Gnade deines Trostes empfangen — der du lebst und regierst u. s. w.

Lesung aus dem Propheten Isaias XIX. 20—22.

20. In diesen Tagen werden sie zu dem Herrn schreien vor ihren Bedrückern und er wird ihnen den Heiland, den Beschirmer senden, der sie erlöse.
21. Und der Herr wird erkannt werden von Aegypten; und die Aegypter werden den Herrn erkennen an diesem Tage und ihn verehren durch Opfer und Gaben; sie werden Gelübde loben dem Herrn und sie erfüllen.
22. So wird der Herr Aegypten schlagen mit Unglück und es heilen; sie werden sich zu dem Herrn bekehren, und er wird sich mit ihnen aussöhnen, und sie heilen — er, der Herr, unser Gott. —

Graduale.

Vom äußersten Himmel ist sein Ausgang; und

seine Rückkehr am Aeußersten desselben. — Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, und das Firmament verkündet die Werke seiner Hände. Ps. XVIII. 1-6.

Lasset uns beten! — Lasset uns die Kniee beugen!

℟. Erhebet euch!

Gebet.

Verleihe uns, wir bitten dich, allmächtiger Gott! die wir unter dem Joche der Sünde und der alten Knechtschaft niedergebeugt seufzen, durch die erneuerte Erwartung der Geburt deines Eingebornen Erlösung und Befreiung — der mit dir lebt u. s. w.

Lesung aus dem Propheten Isaias XXXV. 1—7.

1. So spricht der Herr: Freuen wird sich die öde und ungebahnte Wüste, frohlocken die Einöde und blühen, wie eine Lilie.
2. Sie sprosset und frohlocket in Freude lobsingend; man gibt ihr des Libanons Herrlichkeit, die Zierde des Karmel und Seron; man schauet die Herrlichkeit des Herrn, den Schmuck unsers Gottes.
3. Stärket die lassen Hände und kräftiget die schwachen Kniee!
4. Saget den Kleinmüthigen: Seid getrost und fürchtet nicht; siehe! euer Gott bringt Rache und Vergeltung; Gott selber kommt und erlöset euch!
5. Dann öffnen sich der Blinden Augen, der Tauben Ohren thun sich auf.
6. Dann springt, wie ein Hirsch, der Lahme, und die Zunge der Stummen löset sich; denn in der Wüste brechen Gewässer hervor und Ströme in der Einöde.
7. Das dürre Land wird zum Teiche, das durstige Land zu Wasserquellen; so spricht der Herr, der Allmächtige! —

Graduale.

In der Sonne hat er seine Wohnung gesetzt; und er gehet hervor, wie ein Bräutigam aus seiner Kammer; vom äußersten Himmel ist sein Ausgang; und seine Rückkehr am äußersten desselben. Ps. XVIII. 5—6.

Lasset uns beten! — Lasset uns die Kniee beugen!
Ry. Erhebet euch.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! erfreue uns, deine unwürdigen Diener, welche das Bewußtsein schwerer Schuld in Traurigkeit versenken muß, durch die Ankunft deines eingebornen Sohnes, der mit dir lebt u. s. w.

Lesung aus dem Propheten Isaias XL. 9—11.

9. So spricht der Herr: Auf hohen Berg steig hinan, der du frohe Botschaft bringest für Sion; erhebe deine Stimme mit Macht, der du frohe Botschaft bringest für Jerusalem; erhebe dich, fürchte nichts! Sage den Städten Judas: Sehet: euer Gott!
10. Sehet! Gott, der Herr kommet mit Macht, und sein Arm wird herrschen; sehet! sein Lohn ist bei ihm, und sein Werk gehet vor ihm her!
11. Wie ein Hirt wird er seine Heerde weiden, in seinem Arme die Lämmer sammeln, auf seinen Schoos sie heben — er, der Herr, unser Gott.

Graduale.

Gott der Heerschaaren, bekehre uns; und zeige dein Antlitz, so wird uns geholfen sein! Erwecke, o Herr, deine Macht, und komme, uns zu erlösen! — Psalm LXXIX. 7. und 3.

Lasset uns beten! — Lasset uns die Kniee beugen!
Ry. Erhebet euch!

Gebet.

Verleih' uns, wir bitten dich, allmächtiger Gott! daß die nahende Feierlichkeit der Geburt deines eingebornen Sohnes, uns für das zeitliche Leben die nöthigen Gaben verschaffe, und die ewigen Belohnungen sichern möge, durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn u. s. w.

Lesung aus dem Propheten Isaias XLV. 1—8.

1. So spricht der Herr zu meinem Gesalbten, zu Cyrus, den ich fasse bei seiner Rechten, um die Völker vor ihm zu unterjochen, um die Könige rücklings zu kehren, und vor ihm zu öffnen die Pforten; denn die Pforten werden nicht geschlossen werden.
2. Ich will vor dir hergehen, und die Herrlichen der Erde demüthigen; will die ehrenen Pforten zerschlagen und die eisernen Riegel zerbrechen.
3. Ich will dir verborgene Schätze schenken und heimliche Kleinode, damit du wissest, daß ich der Herr bin, der dich bei Namen gerufen, der Gott Israels.
4. Um meines Knechtes Jakob willen, und Israels, meines Auserwählten, rief ich dich bei deinem Namen; ich gab dir einen Beinamen, ehe du mich kanntest.
5. Ich bin der Herr, und keiner mehr; außer mir ist kein Gott; ich gürtete dich, ehe du mich kanntest!
6. Damit du von Sonnenaufgang und Untergang erfahren, daß außer mir keiner ist. Ich bin der Herr und ist kein Anderer.
7. Der ich das Licht bilde und die Finsterniß schaffe; der ich Frieden gebe und das Uebel schaffe; ich bin der Herr, der dies Alles thut.

8. Thauet, ihr Himmel, von Oben; die Wolken mögen regnen den Gerechten; die Erde thue sich auf, und sprosse den Heiland; und die Gerechtigkeit entspringe zugleich; ich, der Herr, schaffe ihn!

Graduale.

Erwecke, o Herr! deine Macht, und komme, uns zu erlösen! — Lenker Israels, merk' auf; der du Joseph führest, wie ein Schaf; der du sitzest über den Cherubim, werde offenbar vor Benjamin, Ephraim und Manasse! — Psalm LXXIX. 1 — 2.

Lasset uns beten! — Lasset uns die Kniee beugen! ℟. Erhebet euch! —

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! erhöre das Flehen deines Volkes nach der Fülle deiner Huld, und da wir die gerechte Züchtigung unserer Sünden leiden, so laß uns durch die Heimsuchung deiner unendlichen Liebe getröster werden — der du lebst u. s. w.

Lesung aus dem Propheten Daniel III.

In diesen Tagen senkte der Engel des Herrn sich mit Azarias und seinen Gesellen hinab in den Ofen, und schlug die Feuerflammen zum Ofen hinaus;

Und machte es mitten im Ofen, wie wenn der Wind wehet zur Thauzeit;

Die Flamme aber schlug zum Ofen hinaus neun und vierzig Ellen hoch;

Und brach aus, und ergriff die Chaldäer, die sie bei dem Ofen antraf;

Das Feuer aber berührte sie (die drei Knaben) nicht im Mindesten, und war ihnen weder zu Leid, noch zu Last.

Da lobten die drei Gott, wie aus Einem Munde

und verherrlichten und priesen ihn im Ofen und sprachen: (hier wird nicht, wie gewöhnlich nach der Epistel geantwortet: „Gott sei Dank!“)

Lobgesang.

Gepriesen seist du, Herr! du Gott unserer Väter; du bist lobwürdig und herrlich und überaus erhaben in Ewigkeit: dein heiliger, herrlicher Name ist gepriesen, preiswürdig, und überaus erhaben in alle Ewigkeit!

Gepriesen seist du in dem hl. Tempel deiner Herrlichkeit; der du hochpreiswürdig und hochherrlich bist in Ewigkeit!

Gepriesen seist du mit dem Scepter deiner Gottheit — der du hochpreiswürdig und hochherrlich bist in Ewigkeit!

Gepriesen seist du, der du durchschauest die Abgründe und sitzest über den Cherubim; hochpreiswürdig und hochherrlich bist du in Ewigkeit!

Gepriesen seist du, der du auf den Flügeln der Winde daherschreitest, und auf den Wogen des Meeres wandelst — hochpreiswürdig bist du und hochherrlich in Ewigkeit!

Preisen sollen dich alle deine Engel und Heiligen, und dich loben und hochrühmen in Ewigkeit.

Preisen sollen dich Himmel, Erde, Meer und Alles, was darin ist; dich loben und verherrlichen in Ewigkeit!

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem hl. Geiste: dem Preiswürdigen und Hochherrlichen in Ewigkeit!

Gerühmt soll werden der Herr, wie im Anfange, so izt und immerdar und in alle Ewigkeiten — er, der Preiswürdige, der Hochherrliche in Ewigkeit! —

(Nun wird gesprochen:) „Der Herr sei mit euch!“ (und nicht mehr:) „Lasset uns die Kniee beugen!“ — Die übrigen Gebete sieh am ersten Adventsonntage. S. 137.

Gebet.

O Herr! der du den drei Jünglingen im Glutofen die Flamme zur Kühlung umgewandelt hast; verleihe gnädig, daß uns, deine Diener, die Glut der Laster nicht entflamme — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Epistel.

Aus dem II. Briefe des hl. Apostels Paulus an die Thessalonicher II. 1 — 8.

1. Brüder! wir beschwören euch bei der Ankunft unsers Herrn Jesu Christi, und unsrer Versammlung um ihn,
2. Daß ihr euch nicht so schnell abbringen lasset von eurem Sinne, noch auch erschrecken lasset, weder durch den Geist, noch durch Lehre, noch durch einen Brief, als von uns gesandt, als ob der Tag des Herrn nahe bevorstehe.
3. Lasset euch von Niemand irre führen auf keine Weise; denn zuvor muß der Abfall kommen, und offenbar werden der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens;
4. Der sich widersetzt und sich erhebt über Alles, was göttlich oder heilig heißt, so daß er sich in den Tempel Gottes setzt, und sich für Gott ausgibt.
5. Erinnert ihr euch nicht, daß ich, da ich noch bei euch war, euch dieses sagte?
6. Und nun wisset ihr, was ihn aufhält, bis er offenbar werde zu seiner Zeit.
7. Denn das Geheimniß der Bosheit ist schon wirk-

sam; nur soll der, welcher izt aufhält, so lange aufhalten, bis er hinweggeräumt ist.

8. Und dann wird jener Bösewicht offenbar werden, welchen der Herr, Jesus, wird tödten mit dem Hauche seines Mundes, und ihn zu nichte machen durch den Glanz seiner Ankunft. —

Graduale.

Lenker Israels! merk' auf; der du Joseph führest, wie ein Schaf; der du sitzest über den Cherubim, werde offenbar vor Ephraim, Benjamin und Manasse; erwecke deine Macht, und komme, uns zu erlösen. — Psalm LXXIX. 1 — 2.

Evangelium.

Aus Lukas. III. 1 — 6.

(Siehe den nachfolgenden vierten Adventsonntag.)

Aufopferung.

Freue dich hoch, du Tochter Sions! Juble, du Tochter Jerusalems! Siehe! dein König kommt zu dir, gerecht, und als Heiland! — Zacharias IX. 9. —

Stillgebet.

O Herr! siehe mit Wohlgefallen auf unser Opfer herab, das wir dir izt darbringen; auf daß es uns zur Belebung unsrer Gottseligkeit, und zu unserm ewigen Heile gereichen möge — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Stillgebete, wie am ersten Adventsonntage. S. 139.

Communion.

Er frohlocket, wie ein Riese, zu laufen den Weg; vom äußersten Himmel ist sein Ausgang; und seine Rückkehr vom äußersten desselben. Psalm XVIII. 6.

Schlussgebet.

Wir flehen zu dir, Herr! unser Gott! laß diese

hochheiligen Geheimnisse, welche du zur Bewahrung unserer Herzenserneuerung eingesetzt und uns ausgespendet hast, uns Heilsmittel werden sowohl für dieses, als für das künftige Leben — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Schlußgebete, wie am ersten Sonntage im Advent, S. 140.

Der vierte Sonntag im Advent.

Eingang.

Thauet, ihr Himmel, von oben; die Wolken mögen regnen den Gerechten; die Erde thue sich auf, und sprosse den Heiland. Isaias XLV. 8.

Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, und das Firmament verkündet die Werke seiner Hände. — Psalm XVIII. 1. Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

Erwecke, o Herr! wir bitten dich, deine Macht, und komme! und eile uns mit deiner mächtigen Hülfe entgegen; auf daß unsre Erlösung, welche unsre Sünden immer weiter von uns entfernen, durch die Kraft deiner Gnade und durch das Uebermaß deiner Erbarmungen beschleunigt werde — der du lebst u. s. w.

Die übrigen Gebete, wie am ersten Adventsonntage. S. 137.

Epistel.

Aus dem I. Briefe des hl. Apostel Paulus an die Korinther IV. 1 — 6.

1. Brüder! Jedermann halte uns für Diener Christi und Ausspender der Geheimnisse Gottes!

2. Hier wird nun von Ausspendern gefordert, daß Jeder treu erfunden werde.
3. Mir aber ist es das Geringste, von euch, oder von einem menschlichen Gerichtstage gerichtet zu werden; und ich richte mich auch selbst nicht.
4. Denn ich bin mir zwar nichts bewußt; aber darum noch nicht gerechtfertiget; der mich richtet, ist der Herr.
5. Darum richtet nicht vor der Zeit, ehe der Herr kömmt; welcher auch das im Finstern Verborgene an das Licht bringen, und die Absichten der Herzen offenbar machen wird; und dann wird einem Jeden sein Lob werden von Gott. —

Graduale.

Nahe ist der Herr Allen, die ihn anrufen; Allen, die ihn anrufen in der Wahrheit.

Des Herrn Lob soll sprechen mein Mund, und alles Fleisch preisen seinen hl. Namen! Alleluja! Alleluja! Psalm CXLIV. 17—20.

Komme, Herr! und säume nicht; erlöse dein Volk Israel von seinen Sünden! Alleluja!

Evangelium.

Aus Lukas III. 1 — 6.

1. Im fünfzehnten Jahre der Regierung des Kaisers Tiberius, als Pontius Pilatus Landpfleger von Judäa, Herodes Vierfürst von Galiläa; Philipp, sein Bruder, Vierfürst von Ituräa, und der Landschaft Trachonitis und Lysanias, Vierfürst von Abiléne war;
2. Unter den hohen Priestern Annas und Kaiphas erging das Wort des Herrn an Johannes, den Sohn des Zacharias, in der Wüste.

3. Und er kam in die ganze Gegend am Jordan, und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden:
4. So wie geschrieben steht im Buche der Reden Isaias, des Propheten: Die Stimme des Rufenden in der Wüste; bereitet den Weg des Herrn, machet gerade seine Wege!
5. Jedes Thal soll ausgefüllt, und jeder Berg und Hügel abgetragen werden; was krumm ist, soll gerade, was uneben ist, soll ebner Weg werden.
6. Und alles Fleisch wird das Heil Gottes sehen. —

Glaubensbekenntniss.

(Seite. 106.)

Aufopferung.

Gegrüßt seist du, Maria, voll der Gnaden; der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes! Luk. I. 28. und 42.

Stillgebet.

O Herr! siehe mit Wohlgefallen auf unser Opfer herab, das wir dir izt darbringen; auf daß es uns zur Belebung unsrer Gottseligkeit, und zu unserm ewigen Heile gereichen möge, durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Stillgebete siehe am ersten Adventsonntage. S. 139.

Communion.

Siehe! die Jungfrau wird empfangen, und einen Sohn gebären, und seinen Namen wird man Emanuel nennen. Isaias VII. 14.

Schlussgebet.

Wir bitten dich, o Herr! daß durch die öfters erneuerte Feier dieses allerheiligsten Geheimnisses unser

Heil immer mehr gesichert werden möge — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.
Die übrigen Stillgebete, wie am ersten Sonntage im Advent.

Messe

am Tage vor der Geburtsfeier unsers Herrn.

Wenn dieser Tag auf einen Sonntag fiele, so wird folgende Messe stets gelesen, und nur in den einzuschaltenden Gebeten des IV. Adventsonntages erwähnt; auch wird das an demselben vorgeschriebene Evangelium nicht am Schlusse gelesen. —

Eingang.

Heute sollet ihr erfahren, daß der Herr kommet, und uns erlösen wird; und Morgen sollet ihr die Herrlichkeit des Herrn sehen. II. Moses XVI. 6—7.

Des Herrn ist die Erde, und was sie anfüllt; der Erdkreis und Alle, die darauf wohnen. Ps. XXIII. 1.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

Gott! der du uns alle Jahre mit der festlichen Erwartung unsrer Erlösung erfreuest! Verleih' uns, daß wir deinen Eingebornen, den wir als Weltheiland mit Freude aufnehmen, einst als Weltrichter mit Zuversicht kommen sehen — ihn, Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebt u. s. w.
Dieses Gebet wird allein gesprochen, wofern der Tag nicht auf einen Sonntag fällt.

Epistel.

Aus dem Briefe des hl. Apostel Paulus an die Römer I. 1—7.

1. Paulus, ein Diener Jesu Christi, berufener Apostel, auserwählt für das Evangelium Gottes;

2. Welches er zuvor durch seine Propheten in den hl. Schriften versprochen hatte;
3. Von seinem Sohne, der ihm aus dem Geschlechte David's, dem Fleische nach, geworden ist;
4. Der vorher bestimmt war zum Sohne Gottes in Kraft nach dem Geiste der Heiligung, durch die Auferstehung Jesu Christi, unsers Herrn, von den Todten;
5. Durch welchen wir Gnade und das Apostelamt empfangen haben, um alle Völker dem Glauben gehorsam zu machen für seinen Namen;
6. Unter welchen auch ihr seid, Berufene von Jesu Christo. —

Graduale.

Heute sollet ihr erfahren, daß der Herr kommt, und uns erlösen wird, und Morgen sollet ihr die Herrlichkeit des Herrn sehen! II. Moses XVI. 6—7.

Lenker Israels! merk' auf! der du Joseph führest, wie ein Schaf; der du sitzest über den Cherubim, werde offenbar vor Ephraim, Benjamin und Manasse! Ps. LXXIX. 1—2.

Das: „Alleluja!" wird nicht gesprochen mit dem Psalmspruche, wenn dieser Vorabend nicht auf einen Sonntag fällt:

Alleluja! Alleluja! Am morgigen Tage wird getilgt die Bosheit der Erde, und herrschen über uns der Heiland der Welt! — Alleluja! —

Evangelium.

Aus Matthäus I. 18—21.

18. Als die Mutter Jesu, Maria, mit Joseph vermählet war, fand sich's, ehe sie zusammenkamen, daß sie empfangen hatte vom hl. Geiste.

19. Joseph aber, ihr Mann, weil er gerecht war, und sie nicht verschreien wollte, gedachte, sie heimlich zu verlassen.
20. Als er aber mit diesem Gedanken umging, siehe! da erschien ihm der Engel des Herrn im Schlafe und sprach: Joseph! Sohn Davids! fürchte dich nicht, Maria, dein Weib, zu dir zu nehmen; denn, was in ihr erzeugt worden, das ist vom hl. Geiste.
21. Und sie wird einen Sohn gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk erlösen von dessen Sünden. —

Aufopferung.

Hebet eure Thore, ihr Fürsten! erhebet euch! ihr ewigen Thore, daß einziehe der König der Herrlichkeit! Psalm. XXX. 7. —

Stillgebet.

Verleih' uns, wir bitten dich, allmächtiger Gott! daß, gleichwie wir der Feier der verehrungswürdigen Geburt deines Sohnes zuvorkommen, wir eben so auch zu den ewigen Belohnungen freudig gelangen mögen — durch denselben unsern Herrn, Jesum Christum u.s.w.

Kommunion.

Die Herrlichkeit des Herrn soll geoffenbart werden, und sehen wird alles Fleisch das Heil Gottes. Isaias XL. 5.

Schlussgebet.

Wir bitten dich, o Herr! verleihe, daß wir durch das Andenken der Geburt deines eingebornen Sohnes, der uns durch dieses allerheiligste Opfer sich selbst zur Speise und zum Tranke darreicht, zu einem neuen Leben gelangen mögen — durch denselben unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Wenn ein Priester am hl. Weihnachtsfeste, an welchem er dreimal die Messe liest, die hl. Communion unter den beiden Gestalten empfangen hat: so trinke er nicht den Wein, mit welchem der Kelch ausgespühlt worden, in der ersten und zweiten Messe; sondern in der dritten zuerst; und reinige sich während der ersten und zweiten Messe die Finger in einem reinen Gefäße.

Am Feste der Geburt des Herrn.

Erste Messe — während der Nacht.

Eingang.

Der Herr hat zu mir gesagt: du bist mein Sohn! heute hab' ich dich gezeuget. Psalm 2, 7.

Warum toben die Heiden, und sinnen die Völker auf Eitles? Ebend. V. 1.

Ehre sei dem Vater u. s. w. (Von heute an wird der englische Lobgesang: „Ehre sei Gott in der Höhe" u. s. w. täglich gesprochen, wofern nicht das Gegentheil angemerkt wird.)

Gebet.

Gott! der du diese hl. Nacht durch den Glanz des wahren Lichtes erhellet hast; laß uns die Freude an jenem Lichte, dessen geheimnißvolle Erscheinung wir auf Erden erkannt haben, im Himmel genießen durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn u. s. w.

Epistel.

Aus dem Briefe des heil. Apostels Paulus an Titus II, 11—15.

11. Geliebtester! die Gnade Gottes, unsers Heilandes, ist allen Menschen erschienen;

12. und lehrt uns, daß wir der Gottlosigkeit und den weltlichen Lüsten entsagen, und sittsam, gerecht, und gottselig leben in dieser Welt;
13. indem wir erwarten die selige Hoffnung, und die Ankunft der Herrlichkeit des großen Gottes und unsers Heilandes, Jesu Christi,
14. Welcher sich selbst für uns hingegeben hat, damit er uns von aller Ungerechtigkeit erlöse, und sich ein Volk rein darstelle, das er sich zu eigen nehmen könne, das guten Werken nachstrebet.
15. So rede und ermahne in Jesu Christo, unserm Herrn. —

Graduale.

Bei dir ist die Herrschaft am Tage deiner Kraft; im Glanze der Heiligen; aus dem Innern erzeugt' ich dich vor dem Morgensterne ꝛc.

Es sprach der Herr zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege. Alleluja! Alleluja! Psalm 109, 1 und 3.

Der Herr hat zu mir gesagt: du bist mein Sohn! heute hab' ich dich gezeuget. Alleluja! Psalm 2, 7.

Evangelium.

Aus Lukas II, 1 — 15.

1. Es geschah aber in denselben Tagen, daß vom Kaiser Augustus ein Befehl ausging, das ganze Land zu beschreiben.
2. Dies war die erste Beschreibung, und geschah durch Cyrinus, den Statthalter von Syrien.
3. Und alle gingen hin, sich anzugeben, ein Jeder in seine Stadt.
4. Und es ging auch Joseph von Galiläa, von der

Stadt Nazareth, nach Judäa in die Stadt Davids, welche Bethlehem heißt, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war;

5. um mit Maria, seinem verlobten Weibe, die schwanger war, sich anzugeben.
6. Es begab sich aber, als sie daselbst waren, kam die Zeit, daß sie gebären sollte.
7. Und sie gebar ihren erstgebornen Sohn, wickelte ihn in Windeln, und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.
8. Und es waren Hirten in derselben Gegend, die hüteten, und Nachtwache hielten bei ihren Heerden.
9. Und siehe! ein Engel des Herrn stand vor ihnen, und die Herrlichkeit Gottes umleuchtete sie, und sie fürchteten sich sehr.
10. Der Engel aber sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! denn siehe! ich verkündige euch eine große Freude, die allem Volke widerfahren wird:
11. Denn heute ist euch in der Stadt Davids der Heiland geboren worden, welcher Christus, der Herr, ist.
12. Und dieß soll euch zum Zeichen sein: Ihr werdet ein Kind finden, in Windeln eingewickelt und in einer Krippe liegend.
13. Und sogleich war bei dem Engel eine Menge himmlischer Heerschaaren, welche Gott lobten und sprachen:
14. Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind.—

Glaubensbekenntniss.

(Seite 106.)

Aufopferung.

Es freue sich der Himmel und frohlocke die Erde

dem Antlitze des Herrn, weil er kommet. Psalm 95, 11 — 13.

Stillgebet.

Wir bitten dich, o Herr! laß dir das Opfer der heutigen Feierlichkeit angenehm sein, und verleihe uns die Gnade, daß wir durch diese hochheilige Gemeinschaft — durch die Verbindlichkeit der göttlichen und menschlichen Natur durch Jesus — Jenem ähnlich werden, und in der Gestalt dessen erfunden werden, in welchem unsre Wesenheit bei dir vereinigt ist — Er, der mit dir lebt u. s. w.

Präfation.

(Seite 112.)

Kommunion.

Im Glanze der Heiligen, aus dem Innern erzeugt' ich dich vor dem Morgensterne. Psalm 109, 3.

Schlussgebet.

Wir bitten dich, Herr, unser Gott! verleihe, daß wir, die wir durch die Wiederholung der heiligsten Geheimnisse die Geburt unsers Herrn Jesu Christi mit Freude feiern, auch durch einen hl. Lebenswandel seiner Gemeinschaft theilhaftig zu werden verdienen, der mit dir lebt u. s. w.

In den beiden folgenden Messen muß der Priester stets auch das Staffelgebet verrichten, und am Schlusse der Messe das Volk segnen; und das Evangelium des hl. Johannis lesen; am Schlusse der dritten Messe aber wird statt dieses Evangeliums, die Stelle aus Matth. 2, 1 — 13 gelesen, welche sich am Feste der Erscheinung des Herrn befindet. —

Zweite Messe.

In der Morgendämmerung.

Eingang.

Heute wird das Licht über uns strahlend aufgehen; weil uns geboren ist der Herr; und man wird nennen seinen Namen: Wunderbar, Rathgeber, Gott, starker Held, Vater der Zukunft, Friedens-Fürst; seiner Herrschaft wird kein Ende sein. Isaias IX. 6.

Der Herr regieret, hat Zierde sich angelegt; der Herr hat mit Macht sich angethan und sich umgürtet. Psalm 92. 1. Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

Gib uns, allmächtiger Gott! daß uns heute das neue Licht deines Wortes, das Fleisch geworden, mit seiner Fülle durchleuchtet, so auch, was durch den Glauben in uns erglänzet, durch unsere Werke an uns wiederglänze — durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn u. s. w.

Gebet zum Andenken an die heil. Martyrin Anastasia.

Verleihe, wir bitten dich, allmächtiger Gott! daß wir, welche das festliche Andenken an deine hl. Martyrin Anastasia feiern, ihre Fürsprache für uns bei deinem Throne kräftig erfahren mögen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Epistel.

Aus dem Briefe des hl. Apostels Paulus an Titus.

III. 4 — 8.

4. Geliebtester! die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes, unsers Heilandes ist erschienen;

5. Nicht wegen der Werke der Gerechtigkeit, die wir gethan, sondern nach seiner Barmherzigkeit hat er uns gerettet, durch das Bad der Wiedergeburt und der Erneuerung des hl. Geistes,
6. Welchen er reichlich auf uns ausgegossen hat durch Jesum Christum, unsern Heiland:
7. daß wir gerechtfertiget durch seine Gnade Erben seien nach der Hoffnung des ewigen Lebens in Christo Jesu, unserm Herrn —

Graduale.

Gebenedeit sei der da kommt im Namen des Herrn; der Herr ist Gott und ist uns erschienen. Vom Herrn ist das geschehen, und ist wunderbar in unsern Augen. Alleluja! Alleluja! Psalm 117. 23 u. 26. Der Herr regieret, hat Zierde sich angelegt; der Herr hat mit Macht sich angethan. Alleluja! Psalm 92. 1.

Evangelium.

Aus Lukas II. 15 — 21.

15. In derselben Zeit sprachen die Hirten zu einander: Lasset uns bis nach Bethlehem gehen, und das sehen, was zu uns gesprochen worden ist, und was der Herr uns angezeigt hat.
16. Und sie kamen eilends und fanden Maria und Joseph und das Kind in der Krippe liegen.
17. Als sie es aber sahen, fanden sie wahr, was von diesem Kinde zu ihnen gesagt worden war.
18. Und Alle, die es hörten, verwunderten sich über die Dinge, welche die Hirten ihnen erzählt hatten.
19. Maria aber behielt alle diese Worte, und überlegte sie in ihrem Herzen.
20. Und die Hirten kehrten zurück und priesen und lobten Gott über Alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie ihnen gesagt worden war. —

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

Gott gründete den Umkreis der Erde, der nie wanket; dein Thron ist gegründet seitdem; von Ewigkeit bist du! Psalm 92. 1 — 2.

Stillgebet.

Wir bitten dich, o Herr! laß unser Opfer den Geheimnissen der heutigen Feierlichkeit entsprechen, und uns einen steten Frieden einströmen; auf daß dieses irdische Wesen uns so das Göttliche schenke, wie der neugeborne Mensch zugleich auch als Gott heute im himmlischen Glanze erschienen ist — er, der mit dir lebt u. s. w.

Stillgebet zum Andenken an die hl. Martyrin Anastasia.

Nimm, wir bitten dich, o Herr, diese dir dargebrachten Gaben mit Wohlgefallen an; und verleihe, daß sie, Kraft der mächtigen Fürsprache und der herrlichen Verdienste deiner hl. Martyrin Anastasia, uns zur Unterstützung in dem Geschäfte unsers Heiles gereichen mögen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Präfation

wie in der ersten Messe.

Kommunion.

Freue dich hoch, du Tochter Sions; juble du Tochter Jerusalems! Siehe! dein König kommt zu dir, gerecht und als Heiland. Zacharias IX. 9.

Schlussgebet.

Verleihe, o Herr! daß wir allezeit ein neues Leben durch den Genuß dieses allerheiligsten Sakramen-

tes empfangen, welches uns das Andenken der wunderbaren Geburt unsers Erlösers erneuert, der die Sünden des alten Menschen vollkommen vernichtet hat — er, der mit dir lebt u. s. w.

Schlussgebet zum Andenken an die hl. Martyrin Anastasia.

Du hast, o Herr, deine Kinder mit heiligen Gaben ersättiget; so erhalte denn dieses himmlische Leben stets in uns durch die Fürsprache jener heiligen Martyrin, deren Fest wir heute feiern — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Dritte Messe.

Am Tage der Geburt des Herrn.

Eingang.

Ein Kind ist uns geboren; ein Sohn ist uns geschenkt, auf dessen Schulter Herrschaft ruhet, und man nennet seinen Namen: Verkündiger großen Rathschlusses. Isaias IX, 9.

Singet dem Herrn ein neues Lied; denn er hat Wunder gethan. Psalm 97, 1. Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

Verleih' uns, allmächtiger Gott! daß uns, die von alter Knechtschaft gebunden, das schmähliche Joch der Sünde tragen, die Geburt deines Sohnes im Fleische, die wir heute feiern, von dem Joche frei mache durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn u. s. w.

Epistel.

Aus dem Briefe des hl. Apostels Paulus an die Hebräer I, 1—13.

1. Mannigfaltig und auf vielerlei Weise hat einst

Gott zu den Vätern durch die Propheten geredet;
am letzten
2. hat er in diesen Tagen zu uns durch den Sohn geredet, welchen er zum Erben über alles gesetzt, durch den er auch die Welt gemacht hat:
3. Welcher, da er der Abglanz seiner Herrlichkeit, und das Ebenbild seines Wesens ist, durch das Wort seiner Kraft Alles trägt; und nachdem er uns von Sünden gereiniget hat, sitzet zur Rechten der Majestät in der Höhe;
4. der um so viel besser, als die Engel, geworden, je vorzüglicher der Name ist, den er von ihnen ererbet hat;
5. Denn, zu welchem der Engel sprach Gott je: Du bist mein Sohn; heute hab' ich dich gezeuget? Und wiederum: Ich werde ihm Vater, und er wird mir Sohn sein.
6. Und wenn er den Erstgebornen abermal in die Welt einführt, spricht er: Es sollen ihn anbeten alle Engel Gottes.
7. Und in Hinsicht auf die Engel sagt er zwar: Er macht seine Engel zu Winden, und seine Diener zu Feuerflammen.
8. Aber zum Sohne spricht er: Dein Thron, o Gott! stehet immer und ewig; ein Scepter der Gerechtigkeit, ist der Scepter deines Reiches.
9. Du liebest die Gerechtigkeit, und hassest das Unrecht; darum hat dich, o Gott! dein Gott, mit dem Oele der Freude gesalbt mehr als deine Genossen.
10. Ferner: Du hast im Anfange, o Herr! die Erde gegründet, und die Werke deiner Hände sind die Himmel.

11. Sie werden vergehen; du aber wirst bleiben; und Alle werden wie ein Kleid veralten;
12. Und wie ein Gewand wirst du sie verändern, und sie werden sich verändern; du aber bist derselbe, und deine Jahre werden nicht mehr aufhören. —

Graduale.

Alle Gränzen der Erde schauen das Heil unseres Gottes; jubelt Gott alle Lande! der Herr hat kund gethan sein Heil; im Angesichte der Völker geoffenbart seine Gerechtigkeit. Alleluja! Alleluja! Psalm 97. 2 — 4.

Ein hl. Tag ist uns aufgegangen; kommet, ihr Väter! und betet an den Herrn! Heute ist das große Licht auf die Erde herabgestiegen. Alleluja! —

Evangelium.

Aus Johannes I, 1 — 15.

1. Im Anfange war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort u. s. w. (Seite 132.)

Glaubensbekenntniss.

(Seite 106.)

Aufopferung.

Dein sind die Himmel, und dein ist die Erde; den Erdkreis, und was ihn erfüllet, hast du gegründet; Gerechtigkeit und Gericht ist die Zurichtung deines Stuhles. Psalm 88, 12 u. 15.

Stillgebet.

O Herr! heilige dieses Opfer durch die erneuerte Feier der Geburt deines Eingebornen, und reinige uns von den Makeln unsrer Sünden durch denselben Jesum Christum u. s. w.

Präfation,
wie in der ersten Messe.

Kommunion.

Alle Gränzen der Erde schauen das Heil unseres Gottes. Psalm 97, 3.

Schlussgebet.

Verleih' uns, allmächtiger Gott! daß der Heiland der Welt, dessen Geburt wir heute feiern, so wie er uns der Urheber der göttlichen Geburt ist, also auch der Mittheiler des unsterblichen Lebens für uns werde, er, der mit dir lebt und regiert u. s. w.

Fest des hl. Erzmärtyrers Stephanus.

Eingang.

Es sitzen Fürsten und reden wider mich; und Gottlose verfolgen mich; hilf mir, Herr! mein Gott! denn dein Knecht übet sich in deinen Satzungen. Psalm 118, 23.

Glückselig, die in Unschuld dahingehen, die da wandeln im Gesetze des Herrn. Ebend. V. 1. Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

Verleih' uns, o Herr! daß wir nachahmen, was wir verehren; daß wir lernen die Feinde lieben; indem wir den Gedächtnißtag desjenigen feiern, der sterbend nicht unterließ, auch für seine Verfolger anzuflehen unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn u. s. w.

Gebet
zum Andenken an die Geburt des Heilandes.

Verleih' uns, allmächtiger Gott! daß uns, die von aller Knechtschaft gebunden u. s. w. (Seite 177.)

Epistel.

Aus der Apostelgeschichte VI, 8—10. VII, 54—60.

8. In denselben Tagen that Stephanus, ein Mann voll Gnade und Kraft, Wunder, und große Zeichen unter dem Volke.
9. Dagegen erhoben sich Einige von der Synagoge, welche heißt, die der Libertiner, der Cyrenäer, der Alexandriner, und derer aus Cilicia und Asia, die da stritten mit Stephanus.
10. Sie konnten aber der Weisheit und dem Geiste, der da redete, nicht widerstehen.
54. Als sie aber dieses hörten, ergrimmten sie in ihren Herzen, und knirschten mit den Zähnen wider ihn.
55. Er aber, voll des hl. Geistes, blickte gen Himmel, und sah die Herrlichkeit Gottes und Jesum stehen, zur Rechten Gottes und sprach: Siehe! Ich sehe den Himmel offen, und den Sohn des Menschen zur Rechten Gottes stehen.
56. Sie schrien aber mit lauter Stimme, hielten ihre Ohren zu, und stürzten einmüthig auf ihn los.
57. Sie stießen ihn zur Stadt hinaus, steinigten ihn, und die Zeugen legten ihre Kleider nieder zu den Füßen eines Jünglings, der Saulus hieß.
58 Und sie steinigten den Stephanus, welcher betete und sprach: Herr Jesu! nimm meinen Geist auf!
59. Und auf den Knieen liegend, schrie er mit lauter Stimme und sprach: Herr! rechne ihnen dieses nicht zur Sünde! und als er dies gesagt hatte, entschlief er in dem Herrn.

Graduale.

Es sitzen die Fürsten und reden wider mich; und Gottlose verfolgen mich; hilf mir, Herr, mein Gott!

Rette mich nach deiner Barmherzigkeit. Alleluja! Alleluja! Psalm 118.

Ich sehe den Himmel offen, und Jesum zur Rechten Gottes stehen. Alleluja! Apostelgesch. VII. 55.

Evangelium.

Aus Matthäus 23, 34—39.

34. In derselben Zeit sprach Jesus zu den Schriftgelehrten und Pharisäern: Sehet! Ich sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte; einige aus ihnen werdet ihr tödten und kreuzigen; einige von ihnen werdet ihr geißeln in euern Synagogen, und von Stadt zu Stadt verfolgen;
35. Damit alles gerechte Blut, das auf Erden vergossen wird, über euch komme; vom Blute des gerechten Abel an, bis zum Blute Zacharias, des Sohnes Barachias, den ihr zwischen dem Tempel und Altar umgebracht habet.
36. Wahrlich! ich sage euch: Dieses Alles wird über dies Geschlecht kommen!
37. Jerusalem! Jerusalem! die du die Propheten mordest und steinigest, die, welche zu dir gesandt worden! Wie oft wollte ich deine Kinder versammeln, wie eine Henne ihre Küchlein unter ihre Flügel sammelt! du aber hast nicht gewollt!
38. Siehe! euer Haus soll euch wüste gelassen werden!
39. Denn ich sage euch: Von nun an werdet ihr mich nicht mehr sehen, bis daß ihr saget: Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn! —

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

Die Apostel wählten den Stephanus, einen Mann

voll Glaubens und hl. Geistes; ihn steinigten die Juden, der da betete und sprach: Herr Jesu! nimm meinen Geist auf! Apstgsch. VI. 5. VII. 58.

Stillgebet.

O Herr! nimm das Opfer auf, welches wir zum Andenken deiner Heiligen darbringen; auf daß, gleichwie ihr Leiden sie verherrlichet hat, eben so ein dir geweihter Wandel uns unsträflich mache durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Stillgebet zum Andenken an die Geburt des Heilands.

O Herr! heilige dieses Opfer u. s. S. 179.

Kommunion.

Ich sehe den Himmel offen, und Jesum zur Rechten Gottes stehen; Herr Jesu! nimm meinen Geist auf! Rechne ihnen dieses nicht zur Sünde! Apstlgsch. VII. 55 — 59.

Schlussgebet.

O Herr! laß die empfangenen Heilsmittel uns zur Unterstützung im Geschäfte unsrer Heiligung gereichen, und durch die Fürsprache deines hl. Blutzeugen Stephanus uns ewig beschützen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Schlussgebet zum Andenken an die Geburt des Heilands.

Verleih' uns, allmächtiger Gott u. s. S. 177.

Fest des heil. Apostels und Evangelisten Johannes.

Eingang.

In der Mitte der Gemeinde wird er seinen Mund

eröffnen; und ihn erfüllen mit dem Geiste der Weisheit und des Verstandes; mit dem Gewande der Herrlichkeit ihn kleiden. Sirach 15. 5.

Gut ist's, den Herrn preisen und lobsingen deinen Namen, Allerhöchster! Psalm 91. 1.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

Erleuchte, o Herr! deine Kirche, damit sie durch die Lehren des seligen Johannes, deines Apostels und Evangelisten erhellet, die Gabe des ewigen Lebens empfange durch unsern Herrn, J. Chr. u. s. w.

Gebet zum Andenken an die Geburt des Heilands und des hl. Stephanus.

(Siehe S. 170 u. 180.)

Epistel.

Aus Jesus Sirach XV. 1 — 7.

1. Wer Gott fürchtet, thut Gutes, und wer sich an das Gesetz hält, wird Weisheit erlangen.
2. Sie wird ihm entgegen kommen, wie eine ehrwürdige Mutter;
3. Sie wird ihn speisen mit dem Brode des Lebens und Verstandes; und mit dem Wasser der Lehre des Heiles ihn tränken; wird Sitz in ihm nehmen, daß er nicht wanke.
4. Sie wird ihn halten, auf daß er nicht zu Schanden werde; ihn erhöhen bei seinem Nächsten;
5. In der Mitte der Gemeinde seinen Mund eröffnen, und ihn erfüllen mit dem Geiste der Weisheit und des Verstandes, und mit dem Gewande der Herrlichkeit ihn kleiden;
6. Freude und Frohlocken über ihn häufen, und einen ewigen Namen ihm zum Erbe geben.

Graduale.

Es ging diese Rede unter die Brüder aus, daß jener Jünger nicht sterbe; Jesus aber sprach nicht zu ihm: er wird nicht sterben; sondern: ich will, daß er so bleibe, bis ich komme. Du, folge mir! — Alleluja! Alleluja! — Dieser ist der Jünger, welcher hievon Zeugniß gibt, und wir wissen, daß sein Zeugniß wahr ist. Alleluja! Joh XXI. 22 — 24.

Evangelium.

Aus Johannes XXI. 19 — 24.

19. In derselben Zeit sprach Jesus zu Petrus: Folge mir nach!
20. Petrus aber wandte sich um, und sah den Jünger, welchen Jesus lieb hatte, nachfolgen; denselben, welcher beim Abendmahle an seiner Brust gelegen und gesagt hatte: Herr wer ist's, der dich verrathen wird? —
21. Da nun Petrus diesen sah, sprach er zu Jesu: Herr! was soll aber dieser?
22. Jesus sprach zu ihm: Ich will, daß er so bleibe, bis ich komme. Was geht es dich an! du folge mir!
23. Daher ging diese Rede unter die Brüder aus, daß jener Jünger nicht sterbe. Jesus aber sprach nicht zu ihm: Er wird nicht sterben; sondern: Ich will, daß er so bleibe, bis ich komme; was geht es dich an!
24. Dieser ist der Jünger, welcher hievon Zeugniß gibt, und dieses geschrieben hat; und wir wissen, daß sein Zeugniß wahr ist. —

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

Der Gerechte wird blühen, wie eine Palme, wie eine Ceder des Libanon erwachsen. Ps 91. 12.

Stillgebet.

O Herr! nimm unser Opfer gnädig an, welches wir dir am Gedächtnißtage deines hl. Jüngers darbringen; durch dessen Fürsprache wir deiner Erlösungsverdienste theilhaftig zu werden die festeste Zuversicht hegen — der du lebst u. s. w.

Stillgebet zum Andenken an die Geburt des Heilandes und des hl. Stephanus.

(Siehe Seite 179. und 183.)

Präfation.

(Wie am Weihnachtsfeste.)

Communion.

Es ging diese Rede unter die Brüder aus, daß dieser Jünger nicht sterbe. Jesus aber sprach nicht zu ihm: Er wird nicht sterben, sondern: Ich will, daß er so bleibe, bis ich komme. Joh 21. 23.

Schlussgebet.

Erquickt mit Himmelsbrod und Himmelstrank, bitten wir dich demüthig, Herr, unser Gott! daß wir durch die Fürsprache desjenigen geschützt werden, an dessen Gedächtnißfeste wir diese göttliche Seelenspeise genossen haben — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Schlussgebete zum Andenken an die Geburt des Heilandes und des hl. Stephanus.

(Siehe Seite 179. und 183.)

Fest
der hl. unschuldigen Kinder.

Eingang.

Aus dem Munde der Kinder und Säuglinge hast du, Gott, vollkommenes Lob bereitet, um deiner Feinde willen. Psalm 8. 3. Ehre sei dem Vater u. s. w.

Herr! unser Gott! wie wunderbar ist dein Name auf der ganzen Erde! Ebend. V. 1.

(Der Lobgesang:) Ehre sei Gott in der Höhe — (ferner:) das Alleluja — (und:) Gehet! das Opfer ist vollbracht — (wird an diesem Feste nur dann gesprochen, wenn es auf einen Sonntag fällt; und an dem Tage der Oktave desselben.)

Gebet.

Gott! dessen Lob am heutigen Tage die unschuldigen Blutzeugen nicht mit dem Bekenntnisse des Mundes, sondern mit Hingabe ihres Lebens in den Tod verkündiget haben; ertödte in uns den Keim aller Sünde! und laß von dem Glauben, den du uns geschenkt hast, und den unsere Zunge bekennt, unser Leben ein Thatzeugniß ablegen durch die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, deines Sohnes u. s. w.

Gebete zum Andenken an die Geburt des Heilandes, des hl. Stephanus und Johannes.

(Siehe Seite 170., 180. und 184.)

Epistel

aus der Offenbarung des hl. Apostels Johannes. XIV. 1—5.

1. In denselben Tagen sah ich ein Lamm stehen auf dem Berge Sion, und mit ihm hundert und vier und vierzig tausend, die seinen Namen, und sei-

nes Vaters Namen auf ihren Stirnen geschrieben hatten.

2. Und ich hörte eine Stimme vom Himmel, wie das Rauschen vieler Wasser, und wie das Rollen eines starken Donners; und die Stimme, die ich hörte, war, wie von Harfenspielern, die auf ihren Harfen spielten.

3. Und sie sangen wie ein neues Lied vor dem Throne, und vor den vier Thieren und den Aeltesten; und Niemand konnte das Lied singen, als jene hundert vier und vierzig tausende, die von der Erde erkauft worden sind.

4. Diese sind's, die sich mit Weibern nicht befleckt haben; denn sie sind Jungfrauen. Sie folgen dem Lamme, wohin es geht. Sie sind erkauft aus den Menschen als Erstlinge für Gott und das Lamm;

5. Und in ihrem Munde ward keine Lüge erfunden; denn sie sind ohne Tadel vor dem Throne Gottes.

Graduale.

Unsere Seele ist entronnen, wie ein Vogel dem Stricke der Jäger; der Strick ist zerrissen, und wir wurden erlöst. Unsre Hülfe ist im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. **Ps. 123, 7—8.**

An welchem Wochentage dieses Fest immerhin einfällt, wird folgender Traktus gesprochen:

Traktus.

Sie vergossen das Blut deiner Heiligen wie Wasser rings um Jerusalem; und es war Niemand, der sie begrub. Laß kund werden unter den Völkern vor unsern Augen die Rache über das Blut deiner Knechte, das vergossen worden auf Erden. **Psalm 78, 2. u. 3. u. 10.**

Wenn aber dieses Fest auf einen Sonntag fällt, wird statt des Traktus gesprochen:

Alleluja! Alleluja! Lobet, ihr Knaben, den Herrn! Lobet den Namen des Herrn! Alleluja! Ps. 112, 1.

Evangelium.

Aus Matthäus II. 13–19.

13. In derselben Zeit erschien der Engel des Herrn dem Joseph im Schlafe, und sprach: Steh' auf; und nimm das Kind und seine Mutter, und fliehe nach Aegypten, und bleib allda bis ich dir's sage. Denn es wird geschehen, daß Herodes das Kind suchet, um es zu tödten.
14. Und er stand auf, nahm das Kind und seine Mutter, bei der Nacht, und zog fort nach Aegypten.
15. Und er blieb allda bis zum Tode des Herodes; damit erfüllt würde, was von dem Herrn durch den Propheten gesagt worden ist, der da spricht: Aus Aegypten hab' ich meinen Sohn berufen.
16. Als nun Herodes sah, daß er von den Weisen hintergangen war, wurde er zornig, und schickte aus, und ließ ermorden in Bethlehem und in der ganzen Umgegend desselben alle Knäblein von zwei Jahren und darunter nach der Zeit, die er von den Weisen erforscht hatte.
17. Da ward erfüllt, was gesagt ist durch den Propheten Jeremias, der da spricht:
18. Eine Stimme wird gehört zu Rama, viel Weinens und Heulens; Rachel beweint ihre Kinder, und will sich nicht trösten lassen, weil sie dahin sind.

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

Unsere Seele ist entronnen wie ein Vogel dem Stricke der Jäger; der Strick ist zerrissen, und wir wurden erlöst. Psalm 123, 7.

Stillgebet.

Herr! laß uns nicht an der Fürbitte deiner Heiligen fehlen; welche unser Opfer dir wohlgefällig machen kann, und deine Gnade uns immerhin zu erwirken vermag — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Stillgebete zum Andenken an die Geburt des Heilandes, des hl. Stephanus und Johannes.

(Siehe Seite 179., 183. und 186.)

Communion.

Eine Stimme wird gehört zu Rama, viel Weinens und Heulens; Rachel beweint ihre Kinder und will sich nicht trösten lassen, weil sie dahin sind. Matth. II. 18.

Schlussgebet.

Wir haben, o Herr, die Geschenke unsers Heiles empfangen; und flehen zu dir, verleihe uns durch die Feier dieses Festes und die Fürsprache deiner Heiligen Segen für dieses zeitliche und das ewige Leben — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Schlussgebete zum Andenken an die Geburt des Heilandes, des hl. Stephanus, des hl. Johannes.

(Siehe Seite 180., 183. und 186.)

Wenn das Fest des hl. Thomas auf Sonntag fallen sollte, wird es auf den folgenden Tag verlegt.

Fest
des hl. Martyrers und Bischofes Thomas.

Eingang.

Lasset uns Alle in dem Herrn uns freuen, die wir das Fest zu Ehren des seligen Blutzeugen Thomas feiern; über dessen Martyrerthum die Engel frohlocken, und den Sohn Gottes preisen! —

Frohlocket, ihr Gerechte, im Herrn! den Redlichen ziemt Lobgesang. Psalm 32, 1.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

O Gott! für dessen Kirche der ruhmwürdige Bischof Thomas den Schwertern der gottlosen Verfolger unterlag; verleihe, daß Alle, welche seine Fürbitte erflehen, die heilsame Wirkung ihres Gebetes erfahren mögen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Gebete

zur Erinnerung an Christi Geburt. S. 170., an den hl. Stephanus S. 180.; an den hl. Johannes S. 184.; an die unschuldigen Kinder S. 187.

Epistel

aus dem Briefe des hl. Apostel Paulus an die Hebräer V. 1—7.

1. Brüder! Jeder Hohepriester, aus den Menschen genommen, wird für die Menschen bestellt in ihren Angelegenheiten bei Gott, damit er darbringe Gaben und Opfer für die Sünden;
2. Und Mitleiden haben könne mit den Unwissenden und Irrenden, da er auch selbst mit Schwachheit umgeben ist;

3. weßhalb er, wie für das Volk, so auch für sich selbst, Opfer darbringen muß für die Sünden.
4 Auch nimmt sich Niemand selbst die Würde, sondern der von Gott berufen wird, wie Aaron.
5. So hat auch Christus nicht sich selbst verherrlichet, Hoherpriester zu werden; sondern, der zu ihm geredet hat: Mein Sohn bist du; heute hab' ich dich gezeugt.
6. Wie er auch in einer andern Stelle spricht: Du bist Priester auf ewig, nach der Weise des Melchisedech. —

Graduale.

Siehe! dieser Hohepriester gefiel Gott in den Tagen seines Erdenlebens; es ward keiner gefunden, der, wie er, das Gesetz des Allerhöchsten bewahrte. Alleluja! Alleluja! — Sirach 44. — Ich bin der gute Hirt, und kenne meine Schafe, und die Meinen kennen mich. — Alleluja! Joh. 10, 14.

Evangelium
aus Johannes 10, 11—17.

11. In derselben Zeit sprach Jesus zu den Pharisäern: Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt giebt sein Leben für seine Schafe.
12. Der Miethling aber, der kein Hirt ist, und dem die Schafe nicht zugehören, sieht den Wolf kommen, verläßt die Schafe und flieht; und der Wolf raubt und zerstreut die Schafe.
13. Der Miethling flieht aber, weil er Miethling ist, und ihm an den Schafen nichts liegt.
14. Ich bin der gute Hirt, und kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich;
15. Wie mich der Vater kennt, und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben für meine Schafe;

16. Und ich habe noch andere Schafe, welche nicht aus diesem Schafstalle sind; auch diese muß ich herbeiführen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird Ein Schafstall und Ein Hirt werden.

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

O Herr! du hast auf das Haupt dieses Heiligen eine Krone von Edelstein gesetzt; Leben hat er begehrt von dir, und du gabst es ihm. Alleluja. Ps. 20, 3—4

Stillgebet.

Herr! heilige das Opfer, welches wir dir darbringen, und durch die Fürsprache des hl. Thomas, deines Blutzeugen, schaue versöhnt durch die Kraft dieses hl. Opfers auf uns herab — wir bitten dich darum durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Stillgebete

zur Erinnerung an Christi Geburt S. 170.; an den hl. Stephanus S. 183.; an den hl. Johannes S. 186; an die unschuldigen Kinder S. 190.

Kommunion.

Ich bin der gute Hirt; und kenne meine Schafe; und die Meinen kennen mich. Joh. 10. 14.

Schlussgebet.

Der Genuß dieser heil. Kommunion reinige uns, o Herr, von aller Sünde, und mache uns durch die Fürbitte deines hl. Blutzeugen und Bischofes Thomas, des himmlischen Heilmittels theilhaftig — darum bitten wir dich durch unsern Herrn J. Chr. —

Schlussgebete.

zur Erinnerung an Christi Geburt S. 170.; an den hl. Stephanus S. 183.; an den heil. Johannes S. 186.; an die unschuldigen Kinder S. 190.

Wenn das Fest der Geburt des Herrn, des hl. Stephanus, des hl. Evangelisten Johannes und der unschuldigen Kinder auf einen Sonntag fällt, so geschieht dieses Sonntags keine Erwähnung; sondern am nächstfolgenden Tage nach dem Feste des heil. Thomas, Bischofs und Martyrers, wird die Messe von diesem Sonntage gelesen. Fiele aber das Fest des heil. Thomas auf einen Sonntag, so wird die Messe vom Sonntage gelesen, mit Einschaltung der Gebete zur Erinnerung an die vier vorhergegangen Feste der Geburt Christi, des hl. Stephanus, des hl. Johannes und der unschuldigen Kinder; und das Fest des hl. Thomas wird dann am Montage begangen. —

Wenn aber der nächste Tag nach dem Feste des hl. Thomas ein Samstag wäre, so wird an diesem Tage die Messe von der Oktav der Geburt Christi gelesen, mit Einschaltung obiger Festgebete; am Tage des hl. Sylvester aber wird dessen Fest begangen, mit Erinnerung an den Sonntag und der Oktavfeier obiger Feste. —

Der Sonntag in der Oktav der Geburt des Herrn.

Eingang.

Als sich tiefes Schweigen über alles verbreitete,

und die Nacht in der Mitte ihres Laufes war: da fuhr dein allmächtiges Wort, o Herr, vom Himmel, vom königlichen Throne herab. Weisheit XVIII, 14. 15.

Der Herr regiert, hat Zierde sich angethan; der Herr hat mit Macht sich angethan und sich umgürtet. Psalm 92. 1. Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

Allmächtiger, ewiglebender Gott! regiere uns und all unser Thun nach deinem Wohlgefallen; damit wir, was wir zu thun haben, im Namen deines geliebten Sohnes vollbringen, und dadurch an guten Werken reichliche Früchte tragen — das verleihe uns durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn u. s. w.

Gebete

zur Erinnerung an die Geburt Christi S. 177.; an den hl. Stephanus S. 180.; an den hl. Johannes S. 184.; an die unschuldigen Kinder S. 187.

Epistel.

Aus dem Briefe des hl. Apostels Paulus an die Galater. IV, 1 — 8.

1. Brüder! so lange der Erbe ein Kind ist, unterscheidet er sich nicht von dem Knechte, obwohl er Herr von Allem ist;
2. sondern er steht unter Vormündern und Verwaltern, bis zu der vom Vater bestimmten Zeit.
3. So waren auch wir, so lange wir Kinder waren, den Kindheitslehren der Welt dienstbar.
4. Als aber die Fülle der Zeit kam, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe, unterthänig dem Gesetze,
5. damit er die, welche unter dem Gesetze standen,

erlöſete, damit wir an Kindesſtatt angenommen würden.

6. Weil ihr aber Kinder ſeid, ſo ſandte Gott den Geiſt ſeines Sohnes in eure Herzen, der da ruft: Abba! Vater!

7. Und ſo iſt nun nicht mehr Knecht, ſondern Sohn; wenn aber Sohn, dann auch Erbe durch Gott.

Graduale.

Schön von Geſtalt biſt du vor den Menſchenkindern; Anmuth iſt ausgegoſſen über deine Lippen. Es quillt mein Herz von guter Rede; ich ſinge mein Werk für den König. Meine Zunge iſt die Feder eines Schreibers, der ſchnell ſchreibet. Alleluja! Alleluja! Pſalm 44, 1 u. 2.

Evangelium.

Aus Lukas II, 33 — 41.

33. In derſelben Zeit wunderte ſich Joſeph und Maria, die Mutter Jeſu, über die Dinge, welche von ihm geſagt wurden.

34. Und Simeon ſegnete ſie und ſprach zu Maria, ſeiner Mutter: Siehe! dieſer iſt geſezt zum Falle und zur Auferſtehung Vieler in Iſrael, und als ein Zeichen, dem man widerſprechen wird;

35. und ein Schwert wird deine eigne Seele durchdringen, damit die Gedanken vieler Herzen offenbar werden.

36. Es war auch eine Prophetin, Anna, eine Tochter Phanuels, aus dem Stamme Aſer; dieſe war vorgerückt zu hohen Jahren, hatte nach ihrer Jungfrauſchaft ſieben Jahre mit ihrem Manne gelebt;

37. und war nun eine Wittwe von vier und achtzig

Jahren. Sie kam nimmer vom Tempel, und diente Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht.
38. Diese kam in derselben Stunde hinzu und pries den Herrn, und redete von ihm zu Allen, welche auf die Erlösung Israels warteten;
39. und da sie Alles nach dem Gesetze vollendet hatten, kehrten sie nach Galiläa in ihre Vaterstadt Nazareth zurück.
40. Der Knabe aber wuchs, ward stark, war voll Weisheit und die Gnade Gottes war in ihm.

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

Gott gründete den Umkreis der Erde, der nie wanket; dein Thron ist gegründet seitdem, o Gott! von Ewigkeit bist du! Psalm 92, 1 — 2.

Stillgebet.

Verleihe, wir bitten dich, allmächtiger Gott! daß wir durch das deiner Majestät dargebrachte Opfer, sowohl die Gnade einer gottseligen Andacht, als auch die ewige Glückseligkeit erlangen mögen durch unsern Herrn, J. Chr. u. s. w.

Stillgebete

zur Erinneruug an die Geburt Christi S. 170; an den hl. Stephanus S. 183; an den hl. Johannes S. 186; an die unschuldigen Kinder S. 190.

Kommunion.

Nimm das Kind und seine Mutter, und zieh' in das Land Israel; denn die dem Kinde nach dem Leben strebten, sind gestorben. Matth. II, 20.

Schlussgebet.

Verleih', o Herr! daß durch die Wirkung dieses

Heilsgeheimnisses unsre Sünden abgewaschen, und unsre frommen Wünsche erfüllt werden mögen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Schlussgebete

zur Erinnerung an die Geburt Christi S. 170; an den hl. Stephanus S. 183; an den hl. Johannes S. 186; an die unschuldigen Kinder S. 190.

Messe
zur Octavfeier der Geburt unsers Herrn.

Eingang.

Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns geschenkt, auf dessen Schultern Herrschaft ruht und man nennet seinen Namen: Verkündiger großen Rathschlusses. Is. IX, 9.

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er hat Wunder gethan, Psalm 97. v. 1. Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

Verleihe uns, allmächtiger Gott! daß uns, die von alter Knechtschaft gebunden, das schmähliche Joch der Sünde tragen, die Geburt deines Sohnes im Fleische, die wir heute feiern, von dem Joche frei mache. Durch denselben Jesum Christum unsern Herrn u. s. w.

Gebete

zur Erinnerung an den hl. Stephanus S. 180; an den hl. Johannes S. 186; an die unschuldigen Kinder S. 190.

Epistel.

Aus dem Briefe des hl. Paulus an Titus III. 4—8.

4. Geliebtester! die Güte und Menschenfreundlichkeit
Gottes, unsers Heilandes ist erschienen;

5. Nicht wegen der Werke der Gerechtigkeit, die wir gethan, sondern nach seiner Barmherzigkeit hat er uns gerettet durch das Bad der Wiedergeburt, in der Erneuerung des hl. Geistes,
6. welchen er reichlich auf uns ausgegossen hat durch Jesum Christum, unsern Heiland:
7. Daß wir gerechtfertiget durch seine Gnade Erben seyen nach der Hoffnung des ewigen Lebens, in Christo Jesu unserm Herrn.

Graduale.

Alle Gränzen der Erde schauen das Heil unseres Gottes; jubelt Gott aller Lande! der Herr hat kund gethan sein Heil, im Angesichte der Völker geoffenbart seine Gerechtigkeit. Alleluja! Alleluja. Psalm 97, 2—4.

Evangelium.

Aus Lukas II, 15 — 21.

15. In derselben Zeit sprachen die Hirten zu einander: Lasset uns bis nach Bethlehem gehen, und das sehen, was zu uns gesprochen worden ist, und was der Herr uns angezeigt hat.
16. Und sie kamen eilends, und fanden Maria und Joseph, und das Kind in der Krippe liegen.
17. Als sie es aber sahen, fanden sie wahr, was von diesem Kinde zu ihnen gesagt worden war.
18. Und alle, die es hörten, verwunderten sich über die Dinge, welche die Hirten ihnen erzählt hatten.
19. Maria aber behielt alle diese Worte, und überlegte sie in ihrem Herzen.
20. Und die Hirten kehrten zurück, und priesen und lobten Gott über Alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie ihnen gesagt worden war.

Glaubensbekenntniss.

(Seite 106.)

Aufopferung.

Dein sind die Himmel und dein ist die Erde; den Erdkreis, und was ihn erfüllet, hast du gegründet; Gerechtigkeit und Gericht ist die Zurichtung deines Stuhles. Psalm 88, 12. 15.

Stillgebet.

O Herr! heilige dieses Opfer durch die erneuerte Feier der Geburt deines Eingebornen und reinige uns von den Makeln unserer Sünden. Durch denselben Jesum Christum u. s. w.

Stillgebete

zur Erinnerung an den hl. Stephanus S. 183; an den hl. Johannes S. 186; an die unschuldigen Kinder S. 190.

Kommunion.

Alle Gränzen der Erde schauen das Heil unsers Gottes. Psalm 97, 3.

Schlussgebet.

Verleihe uns allmächtiger Gott! daß der Heiland der Welt, dessen Geburt wir heute feiern, so wie er uns der Urheber der göttlichen Geburt ist, also auch der Mittheiler des unsterblichen Lebens für uns werde; Er, der mit dir lebt und regiert u. s. w.

Schlussgebete

zur Erinnerung an den hl. Stephanus S. 183; an den hl. Johannes S. 186; an die unschuldigen Kinder S. 190.

(Wenn das Fest des hl. Silvester auf einen Sonntag fällt, so wird folgende Messe zu seiner Feier gelesen; und des Sonntags und der übrigen vorausgegangenen Feste in den Gebeten erwähnt.)

Am Feste des heil. Pabstes und Bekenners Silvester.

Eingang.

O Herr! Laß deine Priester anthun Gerechtigkeit; und laß deine Heiligen frohlocken; um Davids, deines Knechtes willen, weise nicht ab das Angesicht deines Gesalbten! Psalm 131, 9—10.

Gedenke, Herr! an David, und an all seine Sanftmuth! — Ebend. V. 1.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

Verleihe, wir bitten dich, allmächtiger Gott! daß die ehrwürdige Feier deines hl. Bekenners und Bischofes Silvester, die Andacht und die Hoffnung des Heiles in uns vermehre durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Gebete

zur Erinnerung an die Geburt Christi S. 170; an den hl. Stephanus S. 183; an den hl. Johannes S 186; an die unschuldigen Kinder S. 190.

Epistel.

Aus dem II. Briefe des hl. Apostels Paulus an den Timotheus IV, 1—8.

1. Geliebtester! Ich beschwöre dich vor Gott, und Jesu Christo, der die Lebendigen und die Todten richten wird zur Zeit seiner Wiederkunft, und seines Reiches;
2. Predige das Wort, halte an damit, es sei gelegen oder ungelegen; überweise, bitte, strafe in aller Geduld und Lehrweisheit;

3. denn es wird eine Zeit kommen, da sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern nach ihren Gelüsten sich Lehrer über Lehrer nehmen werden, welche die Ohren kitzeln;
4. und von der Wahrheit werden sie das Gehör abwenden, zu den Fabeln aber hinwenden.
5. Du aber sei wachsam, ertrag alle Mühseligkeiten, thue das Werk eines Evangelisten, erfülle dein Amt, sei nüchtern!
6. Denn ich werde jetzt geopfert, und die Zeit meiner Auflösung ist nahe!
7. Ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, den Glauben bewahrt;
8. Im übrigen ist mir die Krone der Gerechtigkeit hinterlegt, welche mir an jenem Tage geben wird der Herr, der gerechte Richter; nicht allein aber mir, sondern auch Allen, die seine Wiederkunft lieb haben.

Graduale.

Dieser ist der Hohepriester, der in seinen Lebenstagen dem Herrn wohlgefiel; es ward Keiner gefunden, der, wie er, das Gesetz des Allerhöchsten bewahrte. Alleluja! Alleluja! Sirach 44.

Ich habe David gefunden, meinen Knecht; mit meinem hl. Oele ihn gesalbt. Alleluja! Psalm 88, 20.

Evangelium.

Aus Lukas XII, 35 — 41.

35. In derselben Zeit sprach Jesus zu seinen Schülern: Eure Lenden sollen umgürtet sein, und brennende Lampen in euern Händen.
36. Seid Menschen ähnlich, die auf ihren Herrn warten, wann er von der Hochzeit zurückkommen wird;

damit, wenn er kommt, und anklopft, sie ihm sogleich aufthun können.

37. Selig jene Knechte, welche der Herr wachend findet, wenn er kommt; wahrlich! sag' ich euch; er wird sich gürten, und sie zu Tische setzen, und umhergehen, und sie bedienen.

38. Und wenn er in der zweiten Nachtwache kommt, oder in der dritten Nachtwache kommt, und sie so findet, selig sind diese Knechte.

39. Das aber sollet ihr wissen: wenn der Hausvater wüßte, zu welcher Stunde der Dieb kommt, so würde er sicherlich wachen, und sein Haus nicht durchbrechen lassen.

40. So seid denn auch ihr bereit! denn der Menschensohn wird zu einer Stunde kommen, da ihr es nicht meinet. —

Glaubensbekenntniss.

(Seite 106.)

Aufopferung.

Ich habe David gefunden, meinen Knecht; mit meinem hl. Oele ihn gesalbt; denn meine Hand soll ihm helfen, und mein Arm ihn stärken. Psalm 88, 20 — 21.

Stillgebet.

Wir bitten dich, o Herr! laß die Festopfer deiner lieben Heiligen uns stets und überall zur Freude gereichen, und während wir ihre Verdienste öffentlich rühmen, laß uns ihrer Fürsprache froh werden durch unsern Herrn Jesum Christum u. s. w.

Stillgebete

zur Erinnerung an die Geburt Christi S. 170; an den hl. Stephanus S. 183; an den hl. Johannes S. 186; an die unschuldigen Kinder S. 190.

Kommunion.

Selig jener Knecht, welchen der Herr wachend findet, wann er kommt; wahrlich! sag' ich euch; über alle seine Schüler wird er ihn setzen! Matth. 24, 46 — 47.

Schlussgebet.

Verleih' uns, wir bitten dich, allmächtiger Gott! daß wir, da wir dir für die empfangenen Heilsgüter herzlich Dank sagen, durch die Fürsprache deines heil. Bischofs und Bekenners Silvester, stets größerer Gnaden theilhaftig werden mögen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Schlussgebete

zur Erinnerung an die Geburt Christi S. 170; an den hl. Stephanus S. 183; an den hl. Johannes S. 186; an die unschuldigen Kinder S. 190.

Am Feste der Beschneidung des Herrn und der Octavfeier der Geburt Christi.

Eingang.

Wie in der dritten Messe am Weihnachtsfest. (S. 177.)

Gebet.

O Gott! der du durch die fruchtbare Jungfrauschaft der allerseligsten Maria dem menschlichen Geschlechte das ewige Heil geschenkt hast; verleih' uns, wir bitten dich, daß wir die kräftige Fürsprache derjenigen erfahren, durch welche wir gewürdiget werden, den Urheber des Lebens zu empfangen — Jesum Christum, deinen Sohn u. s. w.

Epistel

wie in der ersten Messe am Weihnachtsfeste (S. 180.)

Graduale.

Alle Gränzen der Erde schauen das Heil unseres Gottes; jubelt Gott alle Lande! Der Herr hat kund gethan sein Heil, im Angesichte der Völker geoffenbart seine Gerechtigkeit. Alleluja! Alleluja! 97, 2 — 4.

Mannigfaltig und auf vielerlei Weise hat einst Gott zu den Vätern durch die Propheten geredet; am letzten hat er in diesen Tagen zu uns durch den Sohn geredet. Alleluja. Hebr. 1, 1 — 2.

Evangelium.

Aus Lukas II, 21.

In derselben Zeit, als acht Tage um waren, und das Kind beschnitten werden sollte, ward sein Name Jesus genannt, wie ihn schon der Engel genannt hatte, ehe er im Mutterleibe empfangen war.

Glaubensbekenntniss.

(Seite 106.)

Aufopferung,

wie in der dritten Messe am Weihnachtsfeste S. 179.

Stillgebet.

Wir bitten dich, o Herr! nimm unsere Opfergaben und Gebete wohlgefällig auf; und reinige uns durch die Kraft der himmlischen Geheimnisse, und erhöre gnädig all unser Flehen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Kommunion,

wie in der dritten Messe am Weihnachtsfeste S. 180.

Schlussgebet.

O Herr! laß uns durch den Genuß des hl. Sakramentes von aller Sünde gereinigt, und durch die Fürsprache der seligen Jungfrau und Mutter Gottes Maria der himmlischen Heilsmittel theilhaftig werden durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Wenn eines von den folgenden Oktavfesten auf den Sonntag fällt, so wird die Messe von dem Oktavfeste gelesen; und des Sonntags darin nicht erwähnt.

Oktavfeier
des hl. Erzmartyrers Stephanus.

Dieselbe Messe wie am Festtage S. 180. mit Ausnahme des ersten Gebetes, an dessen Stelle folgendes eingeschaltet wird.

Gebet.

Allmächtiger ewiger Gott! der du in dem Blute des hl. Leviten Stephanus die Erstlinge der Martyrer dir gesammelt und geweihet hast; verleihe, wir bitten dich, daß er für uns fürbitte, welcher sterbend nicht unterließ für seine Verfolger anzuflehen unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn u. s. w.

In der Messe werden auch die Gebete zur Erinnerung an den hl. Johannes und die unschuldigen Kinder eingeschalten, das Glaubensbekenntniß gebetet und die Präfation vom hl. Weihnachtsfeste gelesen.

Oktavfeier
des hl. Apostels und Evangelisten Johannes.

Dieselbe Messe wie am Festtage S. 183. mit Einschaltung des Gebetes zu Ehren der unschuldigen Kinder. Das Glaubensbekenntniß wird nach dem Evangelium gebetet, und die Präfation zu Ehren der Apostel gelesen. —

Oktavfeier
der unschuldigen Kinder.

Dieselbe Messe wie am Festtage S. 187. nur wird in dieser Messe der Lobgesang: Ehre sei Gott in der Höhe — ferner das Alleluja an den treffenden Stellen, und am Schlusse: Gehet! das Opfer ist vollbracht u. s. w.; aber kein Glaubensbekenntniß gesprochen; es wäre denn, das diese Oktavfeier auf den Sonntag fiele.

Vorfeier des Festes der Erscheinung des Herrn.

Eingang,

wie in der Messe vom Sonntage in der Oktav der Geburt des Herrn. — S. 198.

Gebet.

(Ebendaselbst. Seite 198.)

Gebet zu Ehren des hl. Pabstes und Blutzeugen Telesphorus.

Gott! du erfreuest uns alljährlich durch die erneuerte Festfeier deines hl. Bischofs und Martyrers Telesphorus; verleihe uns nun auch nach der Fülle deiner Liebe, daß wir uns des Schutzes dessen getrösten mögen, dessen Geburtsfeier wir heute begehen.

Gebet zu Ehren der allerseligsten Jungfrau Maria.

(Siehe Seite 138.)

Epistel.

wie in der Messe vom Sonntage in der Oktav der Geburt des Herrn. S. 195.

Graduale.

(Ebendaselbst S. 196.)

Evangelium.

Aus Matthäus II. 19—23.

19. In derselben Zeit, nachdem Herodes gestorben war, siehe! da erschien der Engel des Herrn dem Joseph im Schlafe in Aegypten,
20. Und sprach: Steh' auf und nimm das Kind und seine Mutter, und zieh' in das Land Israel; denn die dem Kinde nach dem Leben strebten, sind gestorben.
21. Da stand er auf, nahm das Kind und seine Mutter, und kam in das Land Israel.
22. Als er aber hörte, daß Archelaus, anstatt des Herodes, seines Vaters, im Judenlande regiere, fürchtete er sich dahin zu ziehen; und nachdem er im Schlafe erinnert worden, zog er in das Land von Galiläa.
23. Und er kam und wohnte in der Stadt, welche Nazareth genannt wird; damit erfüllt würde, was durch die Propheten gesagt worden ist: daß er ein Nazaräer wird genannt werden.

Aufopferung,

wie in der zweiten Messe am Weihnachtsfeste. S. 197.

Stillgebet,

wie am Sonntage in der Oktav der Geburt Christi. S. 197.

Stillgebet zu Ehren des hl. Bischofs und Blutzeugen Telesphorus.

Herr, heilige das Opfer, welches wir dir darbringen, und durch die Fürsprache deines hl. Pabstes und Blutzeugen Telesphorus schaue, versöhnt durch die Kraft dieses hl. Opfers, auf uns herab.

Stillgebet
zu Ehren der allerseligsten Jungfrau Maria.

(Siehe Seite 140.)

Kommunion.

wie am Sonntage in der Oktav der Geburt des Herrn.
S. 197.

Schlussgebet.

(Ebendaselbst Seite 197.)

Schlussgebet zu Ehren des hl. Pabstes und Blutzeugen Telesphorus.

Erquickt durch die Theilnahme an dem hl. Mahle, flehen wir zu dir, Herr, unser Gott! laß uns durch die Fürsprache deines hl. Bischofs und Blutzeugen Telesphorus, dessen Fest wir feiern, die seligen Wirkungen deiner Heilsmittel erfahren. —

Schlussgebet der allerseligsten Jungfrau.

(Siehe Seite 141.)

Am Feste der Erscheinung des Herrn.

Eingang.

Siehe! es kommt der Herrscher, der Herr, und in seiner Hand ist das Reich, die Macht und die Oberherrschaft. Malachias III.

O Gott! gib dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit dem Sohne des Königs. Psalm 71, 1.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

Gott! der du an diesem Tage deinen Eingebornen den Heiden durch Wegweisung des Sternes geoffenbaret hast: verleih' uns, daß wir, die im Lichte des Glaubens dich schon erkannt haben, durch dich dahin geleitet werden, wo wir deine Herrlichkeit von Angesicht zu Angesicht werden schauen können durch denselben J. Chr. unsern Herrn u. s. w.

Epistel.

Aus dem Propheten Isaias 60, 1 — 7.

1. Mache dich auf, werde Licht, Jerusalem! denn es kommt dein Licht, und die Herrlichkeit des Herrn geht über dir auf!
2. Denn siehe! Finsterniß bedecket die Erde und Dunkel die Völker; aber über dir geht der Herr auf, und seine Herrlichkeit erscheinet in dir!
3. Es wandeln die Völker in deinem Lichte, und die Könige im Glanze, der dir aufgegangen.
4. Erhebe ringsum deine Augen, und siehe! Sie Alle versammeln sich und kommen zu dir; deine Söhne kommen von ferne, und deine Töchter erheben sich von allen Seiten.
5. Dann wirst du schauen die Fülle, und dein Herz wird sich wundern, und weit werden, wenn des Meeres Menge sich zu dir bekehret hat, und die Macht der Heiden zu dir gekommen ist.
6. Eine Flut von Kameelen wird dich bedecken, Dromedare aus Madian und Epha; die aus Soba kommen Alle, opfern Gold und Weihrauch und verkünden das Lob des Herrn.

Graduale.

Aus Soba kommen Alle; opfern Gold und Weihrauch und verkünden das Lob des Herrn! Mache dich auf; werde Licht, Jerusalem! weil die Herrlichkeit des Herrn über dir aufgeht! Alleluja! Alleluja! Isaias 60, 1 u. 6.

Wir haben seinen Stern im Morgenlande gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten; ihn, den Herrn, und Geschenke ihm darzubringen. Alleluja! Matth. II, 2.

Evangelium.

Aus Matthäus II, 1 — 13.

1. Als nun Jesus geboren war zu Bethlehem in

Judäa, zur Zeit des Königs Herodes, siehe! da kamen Weise aus dem Morgenlande nach Jerusalem,

2. und sprachen: Wo ist der neugeborne König der Juden? Denn wir haben seinen Stern im Morgenlande gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten.
3. Als der König Herodes dies hörte, erschrack er, und ganz Jerusalem mit ihm.
4. Und er versammelte alle Hohenpriester und die Schriftgelehrten des Volkes und erforschte von ihnen, wo Christus geboren werden sollte.
5. Sie aber sprachen zu ihm: Zu Bethlehem in Judäa; denn also steht geschrieben durch den Propheten:
6. Und du Bethlehem, im Lande Judäa, bist keineswegs die geringste unter den Fürstenstädten Juda's; denn aus dir wird hervorgehen, der mein Volk Israel regieren soll.
7. Da berief Herodes die Weisen heimlich und erforschte genau von ihnen die Zeit, da der Stern ihnen erschienen war.
8. Dann sandte er sie nach Bethlehem und sprach: Gehet hin und forschet genau nach dem Kinde; und wenn ihr es gefunden habet, so zeiget mir es an, damit ich auch komme, es anzubeten.
9. Als diese den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe! der Stern, den sie im Morgenlande gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er über dem Orte, wo das Kind war, ankam und stille stand.
10. Da sie aber den Stern sahen, hatten sie eine überaus große Freude.

11. Und sie gingen in das Haus, fanden das Kind mit Maria, seiner Mutter, fielen nieder, und beteten es an. Sie thaten auch ihre Schätze auf, und brachten ihm Geschenke: Gold, Weihrauch und Myrrhen.

12. Und als sie im Schlafe durch eine Offenbarung gewarnt wurden, daß sie nicht mehr zu Herodes umkehren sollten, zogen sie auf einem andern Wege wieder in ihr Land zurück. —

Bei den Worten in V. 11. „fielen nieder" — beugt der Priester sein Knie.

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

Die Könige von Tharsis und die Inseln werden Geschenke opfern; die Könige von Arabien und Soba werden Gaben bringen. Es werden ihn anbeten alle Könige der Erde; alle Völker ihm dienen. Psalm 71, 9 — 10.

Stillgebet.

Laß dir, du unser Herr und Gott! das Opfer, das dir deine Kirche darbringt, wohlgefällig sein! Sie opfert dir nicht Gold, Weihrauch und Myrrhen; sie opfert dir das, was jene Geschenke vorbildeten; sie opfert dir jenen, der selbst ein Opfer und unsre Speise geworden ist — Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn — u. s. w.

Präfation.

(Siehe Seite 112.)

Kommunion.

Wir haben seinen Stern im Morgenlande gesehen, und sind gekommen, ihn anzubeten und Geschenke ihm, als dem Herrn darzubringen. Matth. II, 2.

Schlussgebet.

Was wir izt in feierlicher Andacht begehen, das laß uns, Allmächtiger! mit reinem Gemüthe erfassen, und im ewigen Leben genießen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Während der Oktave dieses Festes wird stets dieselbe Messe gelesen, wie heute; nur werden nach dem ersten Gebete die weiter unten am zweiten Sonntag nach der Erscheinung des Herrn angezeigten Gebete zu Ehren der allerseligsten Jungfrau, für die Kirche, oder den Pabst eingeschaltet.

Die in diese Zeit fallenden Feste des ersten oder zweiten Ranges werden nach Beendigung der Oktav nachgefeiert — ausgenommen aber sind die Feste des Kirchenpatrons, oder des Titels der Kirche, und ihrer Einweihung; doch findet auch deren Feier am Oktavtage selbst nicht statt; der Feste des letzten Ranges wird in der hl. Messe erwähnt.

Am Sonntage in der Oktav dieses Festes wird die unten folgende Messe gelesen. Fiele aber das Fest der Erscheinung des Herrn auf einen Sonntag, so wird diese vorangezeigte Messe am Sonntage in der Oktave gelesen, und am Oktavtage selbst dieses Sonntags nicht erwähnt.

Messe

am Sonntage in der Oktav des Erscheinungsfestes.

Eingang.

Auf einem erhabenen Throne sah ich sitzen den Mann, welchen anbetet die Menge der Engel, die ihm einstimmig Lob singen. Siehe! der Name seiner Herrschaft währet ewig!

Jubelt Gott alle Lande! dienet Gott, dem Herrn, mit Freuden! Psalm 99, 1.
Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

Die Wünsche deines zu dir emporflehenden Volkes laß, o Herr! dir wohlgefällig, und deine himmlische Güte an uns wirksam sein; auf daß wir hell genug erkennen, was wir thun sollen, und stark genug werden, das zu thun, was wir erkannt haben — durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn u. s. w.

Gebet zur Erinnerung an das Fest der Erscheinung.

(Siehe oben Seite 209.)

Epistel.

Aus dem Briefe des hl. Apostels Paulus an die Römer.

XII. 1—5.

1. Brüder! ich bitte euch um der Erbarmungen Gottes willen, daß ihr eure Leiber, als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer darbringet; und so euer Gottesdienst vernünftig sei.
2. Und machet euch dieser Welt nicht gleichförmig: sondern lasset euch umwandeln in Erneuerung eures Sinnes, so daß ihr prüfet, was der Wille Gottes, was gut, wohlgefällig und vollkommen sei.
3. Denn ich sage Allen, die unter euch sind, vermöge der Gnade, die mir gegeben worden, nicht höher von sich zu denken, als sich geziemt, sondern bescheiden von sich zu denken, nach dem Maße des Glaubens, das Gott einem Jeden zugetheilt hat.
4. Denn gleichwie wir an einem Leibe viele Glieder haben, alle Glieder aber nicht dieselbe Verrichtung haben:
5. So sind wir Viele Ein Leib in Christo, einzeln

aber untereinander Glieder — in Jesu Christo, unserm Herrn.

Graduale.

Gebenedeit sei der Herr, der Gott Israels, der Wunder thut allein! Laß die Berge Frieden für das Volk empfangen, und die Hügel Gerechtigkeit! Alleluja! Alleluja! Psalm 71, 17. u. 2.

Jubelt Gott alle Lande, dienet Gott, dem Herrn, mit Freuden! Alleluja! Alleluja! Psalm 99, 1.

Evangelium.

Aus Lukas II. 41—52.

41. Die Eltern Jesu gingen alle Jahre nach Jerusalem auf das Osterfest.
42. Als nun Jesus zwölf Jahre alt war, reisten sie, wie gewöhnlich, zum Feste nach Jerusalem.
43. Und da sie am Ende der Festtage wieder zurückkehrten, blieb der Knabe Jesus in Jerusalem, ohne daß es seine Eltern wußten.
44. Da sie aber meinten, er sei bei der Reisegesellschaft, so machten sie eine Tagreise, und suchten ihn unter den Verwandten und Bekannten.
45. Und da sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten ihn.
46. Und es geschah, nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel, sitzend unter den Lehrern, wie er ihnen zuhörte und sie fragte.
47. Und es erstaunten Alle, die ihn hörten, über seinen Verstand und seine Antworten.
48. Und als sie ihn sahen, wunderten sie sich; und seine Mutter sprach zu ihm: Kind! warum hast du uns das gethan? Siehe! dein Vater und ich, wir haben dich mit Schmerzen gesucht!

49. Und er sprach zu ihnen: Warum habet ihr mich gesucht? Wußtet ihr nicht, daß ich in dem sein muß, was meines Vaters ist?
50. Sie aber verstanden die Rede nicht, die er zu ihnen sagte.
51. Und er zog mit ihnen hinab, und kam nach Nazareth, und war ihnen unterthan. Und seine Mutter bewahrte alle diese Worte in ihrem Herzen.
52. Und Jesus nahm zu an Weisheit, und Alter und Gnade bei Gott und den Menschen.

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

Jubelt Gott alle Lande; dienet Gott, dem Herrn, mit Freuden! kommt vor sein Angesicht mit Jubel; denn der Herr ist unser Gott! Psalm 99, 1—3.

Stillgebet.

O Herr! laß das dir dargebrachte Opfer unsers Leibes und Geistes, und das Opfer deiner hl. Kirche, uns stets zur Erneuerung unsers geistigen Lebens, und zum mächtigen Schutze gereichen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Stillgebet zur Erinnerung an das Fest der Erscheinung des Herrn.

(Wie oben S. 212.)

Kommunion.

Kind! warum hast du uns das gethan? Ich und dein Vater haben dich mit Schmerzen gesucht. Und — warum habet ihr mich gesucht? Wußtet ihr nicht, daß ich in dem sein muß, was meines Vaters ist? Lukas II. 48—49.

Schlussgebet.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich demüthig, verleihe gnädig, daß wir, die du mit so vielen und kräftigen Heilsmitteln erquickest, dir auch mit wohlgefälligen Sitten dienen mögen — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Schlussgebet zur Erinnerung an das Fest der Erscheinung des Herrn.

(Wie oben S. 213.)

Oktavfeier

des Festes der Erscheinung des Herrn.

Eingang — Epistel — Graduale — Aufopferung — Kommunion — wie oben am Festtage selbst. S. 209.

Gebet.

Gott! dessen Eingeborner in unserm Fleische erschienen ist; verleih' uns, daß wir durch ihn, der uns von Außen gleich geworden, und den wir in dieser Gleichheit erkannt haben, von Innen umgeschaffen, und nach seinem Bilde erneuert werden — der mit dir lebt u. s. w.

Evangelium.

Aus Johannes I. 29–35.

29. In derselben Zeit sah Johannes Jesum zu sich kommen, und sprach: Siehe! das Lamm Gottes; siehe! der hinwegnimmt die Sünde der Welt!
30. Dieser ist's, von dem ich gesagt habe: Es kommt ein Mann nach mir, der vor mir gewesen ist; denn er war eher, als ich.
31. Und ich kannte ihn nicht; aber damit er in Israel

offenbar würde, darum bin ich gekommen, mit Wasser zu taufen.

32. Und Johannes bezeugte und sprach: Ich sah den Geist, wie eine Taube vom Himmel herabsteigen und er blieb auf ihm.

33. Ich kannte ihn nicht; aber der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, sprach zu mir: Ueber welchen du sehen wirst den Geist herabsteigen, und auf ihm bleiben, dieser ist's, der mit dem hl. Geiste tauft!

34. Und ich habe es gesehen, und bezeuget, daß dieser der Sohn Gottes ist! —

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106.)

Stillgebet.

O Herr! wir bringen dir Gaben dar, mit hohem Dankgefühle verehrend die Erscheinung deines Sohnes; und bitten dich in tiefster Demuth, laß ihn, wie er, Jesus Christus, unser Herr, der Urheber ist aller unsrer Geschenke, auch mit Huld und Wohlgefallen sie annehmen — er, der mit dir lebt u. s. w.

Schlussgebet.

O Herr! komm uns stets und allüberall mit deiner himmlischen Erleuchtung zuvor, auf daß wir das Geheimniß, dessen du uns theilhaftig durch deine Güte gemacht hast, mit reinen Augen anschauen, und mit würdigem Eifer feiern mögen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Vom Oktavtage des Festes der Erscheinung bis zum Feste Mariä Reinigung werden, wenn nicht ein Fest höheren Ranges einfällt, nach dem Gebete des Tages noch die Gebete zu Ehren der allerseligsten Jungfrau, und

für die Kirche, oder den Pabst, wie sie am folgenden Sonntage sich befinden, eingeschaltet.

Wenn die Zeit zwischen dem Feste der Erscheinung und dem Sonntage Septuagesima so kurz ist, daß nicht die für die sechs Sonntage vorgeschriebenen Messen an ihren bestimmten Tagen gelesen werden können, so werden jene, welche nach dem zweiten Sonntage übrig sind, in dieser Zeit des Jahres ausgelassen, und werden — in Bezug auf Gebet, Epistel und Evangelium — nach dem drei und zwanzigsten Sonntage nach Pfingsten eingeschaltet, wie es auch daselbst vorgeschrieben ist.

Wenn der Sonntag Septuagesima am folgenden Sonntage nach der Oktav der Erscheinung fällt, so wird am vorhergehenden Samstage, wofern es wegen eines einfallenden Festes geschehen kann, die Messe vom zweiten Sonntage nach Erscheinung mit Erwähnung des einfallenden Festes gelesen; wäre aber der Samstag mit einem solchen Feste versehen, daß die Messe vom zweiten Sonntage nach Erscheinung nicht statt finden könnte, so wird dieselbe am ersten freien Tage nach der Oktav der Erscheinung gelesen, und ein hier einfallendes Fest zweiten Ranges wird dann auf den nächsten freien Tag verlegt.

Der zweite Sonntag nach der Erscheinung des Herrn.

Eingang.

Alles Land bete dich, Gott! an, und singe dir; lobsinge deinem Namen, Allerhöchster! Psalm 65, 3.

Jauchzet zu Gott alle Lande; lobsinget seinem Namen, machet herrlich seinen Preis! Psalm 67, 1.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Der Lobgesang: Ehre sei Gott in der Höhe — wird an allen Sonntagen bis zum Sonntage Septuagesima ausschlüßlich gesprochen; in den Wochentagen aber, wenn die Messe vom Sonntage wiederholt wird, bleibt er ebenfalls aus. Dasselbe gilt auch für die Wochentage nach dem Pfingstfeste.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! Himmel und Erde stehen unter deiner erhabenen Leitung! Beglücke unsere Tage mit deinem Frieden! Siehe! in den Staub hingebeugt fleht dein Volk um gnädige Erhörung dieser Bitte durch unsern Herrn Jesum Christum u. s. w.

Gebet zu Ehren der allerseligsten Jungfrau Maria.

Gott! der du durch die fruchtbare Jungfrauschaft der allerseligsten Maria dem menschlichen Geschlechte das ewige Heil geschenkt hast; verleih' uns, wir bitten dich, daß wir die kräftige Fürsprache derjenigen erfahren, durch welche wir gewürdiget werden den Urheber des Lebens zu empfangen — Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn u. s. w.

Gebete gegen die Verfolger der Kirche — oder für den Pabst. —

(Siehe Seite 138.)

Epistel.

Aus dem Briefe des hl. Apostels Paulus an die Römer XII, 6 — 17.

6. Brüder! wir haben gemäß der Gnade, die uns gegeben worden, verschiedene Gaben. Ist es die

Gabe der Weissagung, so geschehe sie nach Maßgabe des Glaubens.

7. Hat Jemand ein Kirchenamt, der bleibe bei seinem Amte; wer lehret, der bleibe bei der Lehre.
8. Wer ermahnt, der bleibe beim Ermahnen; wer gibt, der gebe in Einfalt; ist jemand Vorsteher, der sei es mit Sorgfalt; wer Barmherzigkeit übt, der thue es mit Fröhlichkeit.
9. Die Liebe sei ungeheuchelt; hasset das Böse und und hanget dem Guten an!
10. Liebet einander mit brüderlicher Liebe; mit Achtung kommet einander zuvor!
11. Seid nicht träge im Eifer; seid inbrünstig im Geiste; dienet dem Herrn!
12. Erfreuet euch in Hoffnung; seid geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebete!
13. Den Heiligen kommet zu Hülf in ihren Nöthen; befleißet euch der Gastfreundschaft!
14. Segnet, die euch verfolgen; segnet, und fluchet nicht!
15. Freuet euch mit den Fröhlichen und weinet mit den Weinenden!
16. Habet einerlei Gesinnungen untereinander! Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet es mit den Niedrigen! —

Graduale.

Der Herr sandte sein Wort und heilte sie; und entriß sie ihrem Untergange. Sie sollen danken dem Herrn für seine Barmherzigkeit; für seine Wunder unter den Menschenkindern. Alleluja! Alleluja! Psalm 106, 20 — 21.

Lobet den Herrn alle seine Engel! lobet ihn alle seine Kräfte! Alleluja! Psalm 148, 2.

Das — Alleluja — wird nach vorgehender Weise gesprochen nach dem Graduale — von der Oktav der Erscheinung bis zum Sonntage Septuagesima; und von der Oktav des Pfingstfestes an bis zum Advent; dasselbe gilt auch für die Wochentage, wenn die Sonntagsmesse wiederholt wird. —

Evangelium.

Aus Johannes II, 1 — 12.

1. In derselben Zeit ward eine Hochzeit gehalten zu Cana in Galiläa, und die Mutter Jesu war dabei.
2. Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit geladen.
3. Und als es am Weine gebrach, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein!
4. Jesus aber sprach zu ihr: Weib! was hab' ich mit dir zu schaffen! meine Stunde ist noch nicht gekommen!
5. Da sagte seine Mutter zu den Dienern: Was er euch sagt, das thuet!
6. Es standen aber daselbst sechs steinerne Wasserkrüge zu den bei den Juden üblichen Reinigungen, wovon ein jeder zwei bis drei Maaß hielt.
7. Jesus sprach zu ihnen: Füllet die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis oben.
8. Und Jesus sprach zu ihnen: Schöpfet nun und bringet es dem Speisemeister; und sie brachten's ihm.
9. Als aber der Speisemeister das Wasser kostete, welches zu Wein geworden war und nicht wußte, woher das wäre; — die Diener, welche das Wasser geschöpft hatten, wußten es — rief der Speisemeister den Bräutigam,
10. und sprach zu ihm: jedermann setzt zuerst den

guten Wein auf, und dann, wenn sie genug getrunken haben, den geringeren; du aber hast den guten Wein bis izt aufbewahrt.

11. Diesen Anfang der Wunder machte Jesus zu Kana in Galiläa und offenbarte seine Herrlichkeit, und seine Jünger glaubten an ihn. —

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

Jauchzet zu Gott, alle Lande; lobsinget seinem Namen; kommet, höret, so will ich erzählen, ihr alle, die ihr Gott fürchtet, was Großes er gethan an meiner Seele. Alleluja! Psalm 65, 1 u. 15.

Stillgebet.

Heilige, o Herr! die geopferten Gaben und reinige uns von den Flecken unsrer Sünden durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Stillgebet zu Ehren der allerseligsten Jungfrau Maria.

Wir bitten dich, o Herr, nimm unsre Opfergaben und Gebete wohlgefällig auf; reinige uns durch die Kraft der himmlischen Heilsgeheimnisse, und erhöre gnädig all' unser Flehen — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Stillgebet gegen die Verfolger der Kirche oder für den Pabst.

(Siehe Seite 141.)

Kommunion.

Der Herr sprach: Füllet die Krüge mit Wasser und bringet sie dem Speisemeister! Als der Speisemeister das Wasser kostete, welches zu Wein geworden war, sprach er zu dem Bräutigam, du hast den guten

Wein bis izt aufbewahrt! das war das erste Wunder, welches Jesus vor seinen Schülern wirkte. Aus obigem Evangelium. —

Schlussgebet.

Herr! es wirke stets kräftiger in uns der Einfluß deiner Kraft; auf daß wir, neubelebt durch deine göttlichen Heilsmittel, mit deiner Gnade immer tüchtiger werden, ihre großen Verheissungen an uns zu erfahren, durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Schlussgebet zu Ehren der allerseligsten Jungfrau Maria.

O Herr! laß uns durch den Genuß des hl. Sakramentes von aller Sünde gereinigt, und durch die Fürsprache der seligen Jungfrau und Mutter Gottes Maria der himmlischen Heilsmittel theilhaftig werden durch unsern Herrn, Jesum Christum.

Schlussgebet gegen die Verfolger der Kirche, oder für den Pabst.

(Seite 142.)

Der dritte Sonntag nach dem Feste der Erscheinung des Herrn.

Eingang.

Betet den Herrn an, ihr alle seine Engel; er höret's und freuet sich sein, und die Töchter Juda's frohlocken. Psalm 96, 7—8.

Der Herr regiert; darum frohlocke die Erde, und sollen sich freuen die vielen Inseln! — Ebend. V. 1. Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

Allmächtiger, ewiglebender Gott! Siehe mit dem

Blicke deiner Gnade auf unsre Ohnmacht herab, und streck aus zu unsrer Beschützung die rechte Hand deiner Majestät — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Gebete, wie am vorigen Sonntage. (S. 220.)

Epistel.

Aus dem Briefe des hl. Apostels Paulus an die Römer XII, 16 — 21.

16. Brüder! haltet euch nicht selbst für klug!
17. Vergeltet Niemanden Böses mit Bösem; befleißet euch des Guten, nicht nur vor Gott, sondern auch vor allen Menschen!
18. Wenn es möglich ist, so habet, so viel an euch liegt, Friede mit allen Menschen!
19. Rächet euch selber nicht, Geliebteste! sondern gebet dem Zorne — Gottes — Raum; denn es steht geschrieben: mein ist die Rache; ich will vergelten, spricht der Herr.
20. Sondern, wann dein Feind Hunger hat, so speise ihn; wann er Durst hat, so tränke ihn; denn thust du dies, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln.
21. Laß dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde durch das Gute das Böse.

Graduale.

Die Völker werden fürchten deinen Namen, Herr! und alle Könige der Erde deine Herrlichkeit! denn der Herr wird Sion bauen, und gesehen werden in seiner Herrlichkeit! Alleluja! Psalm 101, 15 — 16.

Der Herr regiert; darum frohlocke die Erde; und sollen sich freuen die vielen Inseln! Alleluja! Psalm 96, 1.

Evangelium.

Aus Matthäus VIII, 1 — 14.

1. In derselben Zeit, als Jesus vom Berge herabstieg, folgte ihm eine große Menge Volkes nach;
2. und siehe! ein Aussätziger kam, betete ihn an, und sprach: Herr! wenn du willst, so kannst du mich reinigen!
3. Und Jesus streckte seine Hand aus, rührte ihn an, und sprach: Ich will', sei gereinigt! Und sogleich war er gereinigt von dem Aussatze.
4. Und Jesus sprach zu ihm: Siehe zu, daß du es Niemanden sagest; sondern geh' hin, zeige dich dem Priester, und opfere die Gabe, welche Moses befohlen hat, ihnen zum Zeugnisse.
5. Da er aber in Kapharnaum eingegangen war, trat ein Hauptmann zu ihm, bat ihn,
6. und sprach: Herr! mein Knecht liegt zu Hause gichtbrüchig, und leidet große Qual.
7. Und Jesus sprach zu ihm: Ich will kommen und ihn gesund machen!
8. Und der Hauptmann antwortete, und sprach: Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach; sondern sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund!
9. Denn auch ich bin ein Mensch, der Obrigkeit unterworfen, und habe Kriegsleute unter mir; und wenn ich zu einem sage: Geh'! so geht er; und zu dem andern: Komm' her! so kommt er; und zu meinem Knechte: Thu' das, so thut er's!
10. Da nun Jesus das hörte, wunderte er sich, und sprach zu denen, die ihm folgten: Wahrlich! sag'

ich euch: solch' großen Glauben hab' ich in Israel nicht gefunden;

11. Aber ich sage euch: daß viele von Aufgang und Niedergang kommen, und mit Abraham, Isaak und Jakob im Himmelreiche zu Tische sitzen werden;

12. Die Kinder des Reiches aber werden in die äusserste Finsterniß hinausgeworfen werden; dort wird Heulen und Zähneknirschen sein!

13. Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Geh' hin! und wie du geglaubt hast, so soll dir geschehen! Und in derselben Stunde ward sein Knecht gesund.

Glaubensbekenntniss.

(Seite 106.)

Aufopferung.

Die Rechte des Herrn hat Großes gethan; die Rechte des Herrn hat mich erhöht; ich werde nicht sterben, sondern leben, und die Werke des Herrn erzählen! Psalm 117, 16 — 17.

Stillgebet.

Wir bitten dich, o Herr! verleihe, daß uns dieses Opfer von unsern Sünden reinige, und sowohl den Leib, als auch die Seele deiner Untergebenen heilige, um es würdig dir darbringen zu können — durch unsern Herrn Jesum Christum u. s. w. — Die übrigen Stillgebete — wie oben Seite 223.

Kommunion.

Alle verwunderten sich über die gnadenreichen Worte, die aus Gottes Munde flossen. Luk. IV, 22.

Schlussgebet.

O Herr! der du uns der Theilnahme an so hehren Geheimnissen würdigest; wir bitten dich, mache

uns fähig, auch ihre beseligenden Wirkungen zu erfahren durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.
Die übrigen Schlußgebete wie oben S. 224.

Der vierte Sonntag nach dem Feste der Erscheinung des Herrn.

Eingang.

Betet den Herrn an, ihr alle seine Engel; er höret's und freuet sich sein, und die Töchter Juda's frohlocken. Psalm 96, 7 — 8.

Der Herr regieret; darum frohlocke die Erde, und sollen sich freuen die vielen Inseln. Ebend. V. 1 Ehre sey dem Vater u. s. w.

Gebet.

Gott! du kennst die großen Gefahren, denen wir ausgesetzt sind; du weißt, daß die menschliche Ohnmacht unterliegen müßte, wenn du uns nicht zu Hülfe kämest; so gib uns denn Stärke an Leib und Seele; auf daß wir alles, was wir um unserer Sünden willen zu leiden haben, unter deiner Beihülfe überwinden mögen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Gebete wie am zweiten Sonntage nach Erscheinung. S. 220.

Wenn aber dieser Sonntag nach dem Feste Mariä Reinigung fiele, so wird statt des auf S. 220. angegebenen Gebetes, das am folgenden Sonntage sich befindende zur Ehre der allerseligsten Jungfrau Maria eingeschaltet, und das dritte Gebet ist der Wahl des Priesters überlassen. —

Epistel.

Aus dem Briefe des hl. Apostels Paulus an die Römer XIII. 8—10.

8. Brüder! bleibet Niemanden etwas schuldig, als daß ihr euch untereinander liebet; denn wer den Nächsten liebt, hat das Gesetz erfüllt.
9. Denn das Verbot: du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht tödten; du sollst nicht stehlen; du sollst kein falsches Zeugniß geben, du sollst nicht gelüsten — und jedes andere Gebot ist in dieser Vorschrift enthalten: du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst.
10. Die Liebe thut dem Nächsten nichts Böses; die Liebe ist also die Erfüllung des Gesetzes.

Graduale.

Die Völker werden fürchten deinen Namen, Herr! und alle Könige der Erde deine Herrlichkeit! denn der Herr wird Sion bauen, und gesehen werden in seiner Herrlichkeit! Alleluja! Alleluja! Psalm 101, 15—16.

Der Herr regiert, darum frohlocke die Erde, und sollen sich freuen die vielen Inseln! Alleluja! Ps. 96, 1.

Evangelium.

Aus Matthäus VIII. 23—27.

23. In derselben Zeit, als Jesus in das Schifflein trat, folgten ihm seine Jünger nach.
24. Und siehe! es erhob sich ein großer Sturm im Meere, so daß das Schifflein mit Wellen bedeckt wurde; er aber schlief.
25. Und seine Jünger traten zu ihm, weckten ihn auf, und sprachen: Herr! hilf uns, wir gehen zu Grunde!
26. Und Jesus sprach zu ihnen: Was seid ihr so

furchtsam, ihr Kleingläubigen! dann stand er auf, gebot den Winden und dem Meere, und es ward eine große Stille.

27. Die Menschen aber wunderten sich, und sprachen: Wer ist dieser, daß ihm auch die Winde und das Meer gehorchen? —

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

Die Rechte des Herrn hat Großes gethan; die Rechte des Herrn hat mich erhöhet; ich werde nicht sterben, sondern leben, und die Werke des Herrn erzählen. Psalm 117, 16—17.

Stillgebet.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott! verleihe, daß die dargebrachten Gaben dieses Opfers unsre Schwachheit von jedem Uebel allzeit rein erhalten, und uns beschützen mögen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 223.

Kommunion.

Alle verwunderten sich über die gnadenreiche Worte, die aus Gottes Munde flossen. Luk. IV. 22.

Schlussgebet.

O Herr! verleihe, daß uns deine Gaben von irdischer Lust losmachen, und durch himmlische Nahrung und Erquickung uns allezeit neue Kräfte und Beseligungen zuführen mögen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 224.

Der fünfte Sonntag nach dem Feste der Erscheinung des Herrn.

Eingang.

Betet den Herrn an, ihr alle seine Engel; er höret's und freuet sich sein, und die Töchter Judas frohlocken. Psalm 96, 7—8.

Der Herr regiert, darum frohlocke die Erde, und sollen sich freuen die vielen Inseln! Ebend. V. 1.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

Mit deiner immer wachenden Güte sei du, o Herr! der treue Hüter deiner Familie; damit sie, weil sich ihre Hoffnung auf deine himmlische Gnade allein stützet, nun auch unter deinem Schutze stete Sicherheit finde durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Gebet,
um die Fürsprache der Heiligen zu erflehen.

Wir bitten dich, o Herr! schütze uns vor allen Gefahren des Leibes und der Seele; und verleihe uns gnädig durch die Fürsprache der allerseligsten und verherrlichten Jungfrau und Gottesmutter Maria, deiner hl. Apostel Petrus und Paulus, und des hl. N. N. und aller deiner lieben Heiligen Heil und Frieden! auf daß deine Kirche, siegend über alle Widerwärtigkeiten und Irrthümer, dir in gesicherter Freiheit dienen möge durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Wenn der Priester die HH. Michael oder Johannes den Täufer, oder den hl. Joseph in vorstehendem Gebete nennen will, so werden sie vor den hl. Aposteln angeführt. — Das dritte Gebet ist der Wahl des Priesters überlassen. —

Epistel.

Aus dem Briefe des hl. Apostels Paulus an die Kolosser III. 12—18.

12. Brüder! Ziehet nun an als Gottes Auserwählte, Heilige und Geliebte, herzliches Erbarmen, Güte, Demuth, Sanftmuth, Geduld.
13. Ertraget einander, und verzeihet einander, wenn Jemand Klage hat wider den Andern; wie der Herr euch verziehen hat, so auch ihr!
14. Vor allem diesem aber habet die Liebe, welche ist das Band der Vollkommenheit!
15. Und der Friede Christi herrsche freudig in euern Herzen, zu welchem ihr auch berufen seid in Einem Leibe; und seid dankbar!
16. Das Wort Christi wohne reichlich in euch mit aller Weisheit! Lehret und ermahnet einander mit Psalmen und Lobliedern und geistlichen Gesängen, und singet Gott mit Dankbarkeit in euern Herzen!
17. Alles, was ihr thuet in Wort oder in Werk, das thuet Alles im Namen des Herrn Jesu Christi, und danket Gott und dem Vater durch ihn! —

Graduale.

Die Völker werden fürchten deinen Namen, Herr! und alle Könige der Erde deine Herrlichkeit! denn der Herr wird Sion bauen und gesehen werden in seiner Herrlichkeit! Alleluja! Alleluja! Psalm 101, 15—16.

Der Herr regiert, darum frohlocke die Erde, und sollen sich freuen die vielen Inseln. Alleluja! Psalm 96, 1.

Evangelium.

Aus Matthäus XIII, 24 — 31.

24. In derselben Zeit trug Jesus den Schaaren fol-

gendes Gleichniß vor, und sprach: das Himmelreich ist gleich einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säete.

23. Als aber die Leute schliefen, kam sein Feind, und säete Unkraut mitten unter den Waizen und ging davon.

26. Als nun das Kraut wuchs, und Frucht brachte, erschien auch das Unkraut.

27. Da traten die Knechte des Hausvaters herzu und sprachen zu ihm: Herr! hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesäet? Woher hat er denn das Unkraut?

28. Und er sprach zu ihnen: das hat der Feind gethan. Die Knechte aber sprachen zu ihm: Willst du, daß wir hingehen, und es auffammeln?

29. Und er sprach: Nein! damit ihr nicht etwa, wenn ihr das Unkraut auffammelt, mit demselben zugleich auch den Waizen ausreißet!

30. Lasset Beides wachsen bis zur Erndte; und zur Zeit der Erndte will ich zu den Schnittern sagen: Sammelt zuerst das Unkraut, und bindet es in Bündlein, zum verbrennen; den Waizen aber sammelt in meine Scheuern! —

Glaubensbekenntniss.

(Seite 106.)

Aufopferung.

Die Rechte des Herrn hat Großes gethan; die Rechte des Herrn hat mich erhöhet; ich werde nicht sterben, sondern leben, und die Werke des Herrn erzählen. Psalm 117, 15 — 16.

Stillgebet.

Herr! wir bringen dir ein Versöhnungsopfer dar,

und flehen, du mögest uns von unsern Sünden aus väterlichem Erbarmen erlösen, und unsern wankelmüthigen Herzen Standhaftigkeit und festes Anhängen an dich verleihen durch unsern Herrn Jesum Christum u. s. w.

Stillgebet um die Fürsprache der Heiligen zu erflehen.

O Herr! unser Heil! erhöre uns! schütze uns durch die Kraft des hl. Opfers gegen alle Feinde unsrer Seele, und unseres Leibes, und schenke uns für dieses Leben deine Guade, und in jenem ewigen Leben laß uns schauen deine Herrlichkeit — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Das dritte Gebet ist der Wahl des Priesters überlassen.

Kommunion.

Alle verwunderten sich über die gnadenreichen Worte, die aus Gottes Munde flossen. Lukas IV, 22.

Schlussgebet.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich, laß uns die Wirkung jener Erlösung zu Theil werden, deren Verbürgung wir in diesen heiligen Heilsgeheimnissen empfangen haben durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc.

Schlussgebet um die Fürsprache der Heiligen zu erflehen.

Wir bitten dich, o Herr! laß dieses Opfer des göttlichen Mahles uns reinigen und beschützen; und durch die Fürbitte der allerseligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria, deiner hl. Apostel Petrus und Paulus und des hl. N. N. und aller deiner lieben Heiligen, von allen Sünden uns reinigen und von allen Widerwärtigkeiten erlösen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Das dritte Gebet ist der Wahl des Priesters überlassen.

Der sechste Sonntag nach dem Feste der Erscheinung des Herrn.

Eingang.

Betet den Herrn an, ihr alle seine Engel! er höret's und freuet sich sein, und die Töchter Juda's frohlocken. Psalm 96, 7 — 8.

Der Herr regieret; darum frohlocke die Erde, und sollen sich freuen die vielen Inseln! Ebend. V. 1. Ehre sei dem Vater und dem Sohne u. s. w.

Gebet.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich, verleih' uns, daß wir stets nur das betrachten, was vernünftig, und nur das, was dir wohlgefällig ist, in Wort und That vollbringen — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die obigen Gebete wie am vorhergehenden Sonntage. (Seite 231.)

Epistel.

Aus dem I. Briefe des Apostels Paulus an die Thessalonicher I, 2—10

2. Brüder! Wir danken Gott allzeit für euch Alle, und gedenken Eurer ohne Unterlaß in unsern Gebeten:
3. Eingedenk der Werke euers Glaubens, und der Mühen der Liebe, und der Ausdauer in der Hoffnung unsers Herrn, Jesu Christi vor Gott, und unserm Vater.
4. Da wir wissen, von Gott geliebte Brüder! daß ihr auserwählt seid;
5. weil unser Evangelium bei euch nicht blos in Worten bestand, sondern auch in Kraft und im

hl. Geiste, und in großer Gnadenfülle, wie ihr wisset, wie wir unter euch um euertwillen gewesen sind;

6. und ihr seid unsere und des Herrn Nachfolger geworden; indem ihr das Wort unter vieler Trübsal aufnahmet mit Freude im hl. Geiste;
7. so daß ihr ein Vorbild geworden für alle Gläubigen in Macedonien und Achaia.
8. Denn von euch aus erscholl das Wort des Herrn nicht nur in Macedonien und Achaia, sondern überall hin ist euer Glaube an Gott kund geworden, so daß wir nicht nöthig haben, etwas davon zu sagen.
9. Denn sie selbst verkündigen von uns, welchen Eingang wir bei euch gefunden, und wie ihr euch von den Götzen zu Gott bekehrt habet, um dem lebendigen und wahren Gott zu dienen,
10. und seinen Sohn vom Himmel herab zu erwarten, den er von den Todten auferwecket hat, Jesum nämlich, der uns vom zukünftigen Zorn erlöste.

Graduale.

Die Völker werden fürchten deinen Namen, Herr! und alle Könige der Erde deine Herrlichkeit! Denn der Herr wird Sion bauen, und gesehen werden in seiner Herrlichkeit. Alleluja! Alleluja! Ps. 101, 15—16.

Der Herr regiert, darum frohlocke die Erde, und sollen sich freuen die vielen Inseln. Alleluja! Ps. 96, 1.

Evangelium

Aus Matthäus XIII. 31—36.

31. In derselben Zeit legte Jesus den Schaaren folgendes Gleichniß vor: das Himmelreich ist gleich einem Senftkörnlein, welches ein Mensch nahm, und auf seinen Acker säete.

32. Dieses ist zwar das kleinste unter allen Saamenkörnern; wenn es aber gewachsen ist, so ist es das Größte unter allen Kräutern. und es wird zu einem Baum, so daß auch die Vögel des Himmels kommen, und in seinen Zweigen wohnen.
33. Ein anderes Gleichniß sprach er zu ihnen: das Himmelreich ist gleich einem Sauerteige, den ein Weib nahm und unter drei Maaß Mehl verbarg, bis Alles durchsäuert war.
34. Alles dieses redete Jesus durch Gleichnisse zu dem Volke, und ohne Gleichnisse redete er nicht zu ihnen.
35. Damit erfüllt würde, was durch den Propheten gesagt wurde, der da spricht: Ich will meinen Mund aufthun, in Gleichnissen, und will aussprechen, was vom Anbeginne der Welt verborgen war.

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

Die Rechte des Herrn hat Großes gethan; die Rechte des Herrn hat mich erhöht; ich werde nicht sterben, sondern leben, und die Werke des Herrn erzählen. Psalm 117, 15—16.

Stillgebet.

Wir bitten dich, o Gott! wolle uns durch die heilsame Kraft dieses Opfers reinigen, erneuern, regieren und beschützen — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Stillgebete wie oben S. 234.

Kommunion.

Alle verwunderten sich über die gnadenreichen Worte, die aus Gottes Munde floßen. Luk. IV. 22.

Schlussgebet.

Gespeist mit himmlischer Wonnespeise, bitten wir dich, o Herr! verleihe, daß wir allzeit nach jenen Gütern verlangen, die uns allein das wahre Leben schenken, und erhalten uns durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Schlußgebete siehe S. 234.

Der erste Vor-Fastensonntag
oder
Septuagesima.

Eingang.

Es haben mich umrungen die Schmerzen des Todes; die Schmerzen der Hölle umgaben mich; in meiner Trübsal rief ich zu dem Herrn, und er erhörte meine Stimme aus seinem hl. Tempel. Ich will dich lieben, Herr, meine Stärke; Herr! meine Veste, und Zuflucht; und mein Erretter. Psalm 17, 1 und 6—7.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Der Lobgesang: Ehre sei Gott in der Höhe — wird bis Ostern ausgelassen: ausgenommen am Gründonnerstage und Ostersamstage und in den Festmessen.

Gebet.

O Herr! laß das Flehen deines Volkes Gnade und Erhörung vor dir finden; damit wir, um der Ehre deines Namens willen, von allen Strafen, nach der Fülle deiner Barmherzigkeit errettet werden, die wir izt, um unsrer Sünden willen, nach Gerechtigkeit gezüchtiget werden — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Gebet
um die Fürsprache der Heiligen zu erflehen.
(Seite 231.)

Das dritte Gebet ist der Wahl des Priesters überlassen.

Die Regel in Betreff auf dieses zweite und dritte Gebet wird beobachtet von dem Feste Mariä Reinigung an, wenn dasselbe auch verlegt worden wäre, oder eine Oktavfeier hätte; bis zum Aschermittwoch ausschließlich; wofern kein Fest höheren Ranges vorfällt; wenn nicht dieser Vorfastensonntag vor dem Feste Mariä Reinigung eintrifft; oder auf diesen Festtag selbst; denn in diesem Falle werden die Gebete, wie sie am zweiten Sonntag nach der Erscheinung des Herrn angegeben sind, eingeschaltet — nämlich zu Ehren der allerseligsten Jungfrau, gegen die Verfolger der Kirche, oder für den Pabst. Dieselbe Regel gilt für die Sonntage Sexagesima, Quinquagesima.

Epistel.

Aus dem I. Briefe des hl. Apostels Paulus an die Corinthier 9, 24—27. und 10, 1—5.

24. Brüder! wisset ihr nicht, daß die, so in der Rennbahn laufen, zwar Alle laufen, aber nur Einer den Preis erlangt? Laufet so, daß ihr ihn erlanget!
25. Und Jeder, welcher sich im Wettkampf übt, enthält sich von Allem, und diese thun's, um eine vergängliche Krone zu empfangen, wir aber um eine unvergängliche zu gewinnen.
26. Ich laufe nun eben so, nicht auf etwas Ungewisses; ich kämpfe eben so, nicht um Luftstreiche zu thun;
27. sondern ich züchtige meinen Leib, und bringe ihn in die Dienstbarkeit, damit ich nicht etwa, nach-

dem ich andern gepredigt habe, selbst verworfen werde.

1. Denn ich will euch nicht vorenthalten, Brüder! daß unsre Väter alle unter der Wolke waren, und alle durch das Meer gingen;
2. und Alle durch Moses in der Wolke, und in dem Meere getauft wurden;
3. und Alle dieselbe geistige Speise aßen,
4. und Alle denselben geistigen Trank tranken — sie tranken nämlich aus dem geistigen Fels, der ihnen folgte; der Fels aber war Christus;
5. Aber an Mehreren von ihnen hatte Gott kein Wohlgefallen. —

Graduale.

Der Herr ist ein Helfer zur rechten Zeit, in der Trübsal; und es hoffen auf dich, die deinen Namen kennen; denn du verlässest nicht, die dich suchen, Herr! — Denn nicht bis ans Ende wird vergessen sein der Arme; nicht verloren sein bis an's Ende die Geduld der Armen. Steh' auf, o Herr! es erstarke nicht der Mensch! — Ps. 9, 9—11. und 18—19.

Traktus.

Aus den Tiefen rufe ich zu dir, o Herr! Herr! erhöre meine Stimme! laß Acht haben dein Ohr auf die Stimme meines Flehens! Wenn du Acht haben wolltest auf die Missethaten, Herr! wer könnte dann bestehen, o Herr! Aber bei dir ist Versöhnung, und um deines Gesetzes willen, harre ich auf dich, o Herr! Psalm 129, 1—4.

Von diesem Sonntage an bis zum Aschermittwoche wird nach dem Graduale der Traktus nur an Sonn- und Festtagen gesprochen; in den Wochentagen aber,

wenn die Messe am Sonntag wiederholt wird, bleibt es aus. —

Evangelium.

Aus Matthäus 20, 1—7.

1. In derselben Zeit trug Jesus seinen Jüngern folgendes Gleichniß vor: das Himmelreich ist gleich einem Hausvater, der am frühesten Morgen ausging, um Arbeiter in seinen Weinberg zu dingen.
2. Als er nun mit den Arbeitern um einen Zehner für den Tag übereingekommen war, sandte er sie in seinen Weinberg.
3. Und um die dritte Stunde ging er wieder aus, und sah Andere müßig auf dem Markte stehen;
4. und sprach zu ihnen: Gehet auch ihr in meinen Weinberg; so werde ich euch geben, was recht ist.
5. Und sie gingen hin. Abermals ging er aus um die sechste und neunte Stunde, und machte es ebenso.
6. Und als er um die eilfte Stunde ausging, fand er wieder Andere dastehen, und sprach zu ihnen: Warum stehet ihr hier den ganzen Tag müßig?
7. Sie antworteten ihm: Es hat uns Niemand gedungen. Da sprach er zu ihnen: So gehet auch ihr in meinen Weinberg!
8. Als es nun Abend geworden, sprach der Herr des Weinbergs zu seinem Verwalter: Laß die Arbeiter kommen, und gib ihnen den Lohn, von dem Letzten angefangen bis zu den Ersten.
9. Da nun die kamen, welche um die eilfte Stunde eingetreten waren, empfing ein Jeder einen Zehner.
10. Als aber auch die Ersten kamen, meinten sie mehr zu empfangen; aber auch von ihnen erhielt Jeder einen Zehner.

11. Und da sie ihn empfingen, murrten sie wider den Hausvater;
12. und sprachen: diese, die Letzten, haben nur eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gehalten, die wir die Last und die Hitze des Tages getragen haben.
13. Er aber antwortete einem aus ihnen, und sprach: Freund! ich thue dir nicht Unrecht! bist du nicht um einen Zehner mit mir übereingekommen?
14. Nimm, was dein ist, und geh' hin; ich will aber diesem Letzten auch geben, wie dir!
15. Oder ist es mir nicht erlaubt zu thun, was ich will? Ist dein Auge darum schalkhaft, weil ich gut bin?
16. Also werden die Letzten die Ersten, und die Ersten die Letzten sein; denn Viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt.

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

Gut ist's, den Herrn preisen und lobsingen deinen Namen, Allerhöchster! Psalm 91, 1.

Stillgebet.

Wir flehen zu dir, o Herr! nachdem wir die Gaben und Bitten dargebracht, reinige uns durch diese himmlischen Heilsgeheimnisse, und erhöre uns nach der Fülle deiner Huld durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Wenn dieser Sonntag vor dem Mariä Reinigungsfeste fällt, oder auf dieses Fest selbst, so ist das Stillgebet zu Ehren der allerseligsten Jungfrau, wie in ih-

rer Votivmesse. — Das zweite Stillgebet wie auf S. 234. Das dritte ist der freien Wahl überlassen.

Kommunion.

Laß leuchten dein Angesicht über deinen Knecht; errette mich nach deiner Barmherzigkeit! Herr! laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich habe dich angerufen. Psalm 30, 16—17.

Schlussgebet.

O Gott! laß deine Gläubigen durch deine himmlischen Gaben gestärkt werden; auf daß sie dieselben mit heißer Sehnsucht stets empfangen, und durch diese anhaltende Sehnsucht ihrer ohne Ende genießen mögen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Schlussgebet um die Fürsprache der Heiligen zu erflehen.

(Seite 234.)

Das dritte Schlußgebet ist der Wahl des Priesters überlassen. —

Am Schlusse der Messe: Lasset uns preisen den Herrn!
℟. Gott sei Dank! —

Der zweite Vorfasten-Sonntag,
oder
Sexagesima.

Eingang.

Wache auf; warum schläfest du, Herr! Wache auf und verwirf uns nicht auf immer! Warum wendest du ab dein Angesicht? vergissest unsrer Armuth und unsrer Trübsal? denn gebeugt zum Staub ist unsre Seele; an der Erde klebet unser Bauch; wache auf, Herr! hilf uns, und erlöse uns um deines Namens willen! Psalm 43, 22 — 25.

Gott! mit unsern Ohren haben wir's gehört, unsre Väter haben es erzählt. Ebend. V. 1. Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

O Gott! du siehest, daß uns all unser Thun keine Zuversicht gewährt; so laß du uns denn bei dir Gnade finden, und kraft der Fürbitte des Völkerlehrers, vor allem Widrigen bewahrt werden durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Gebete, wie am fünften Sonntag nach dem Erscheinungsfeste. S. 231.

Epistel.

Aus dem II. Briefe des hl. Apostels Paulus an die Korinthier XI, 19 — 33 und XII, 1 — 10.

19. Brüder! Ihr ertraget ja gerne die Thörichten, da ihr selbst weise seid.
20. Denn ihr ertraget es, wenn Einer euch unterjocht, wenn Einer euch aufzehrt, wenn Einer von euch nimmt, wenn Einer sich erhebt, wenn Einer euch in's Angesicht schlägt.
21. Auf Unehre sag' ich es, als ob wir darin schwach gewesen wären; doch, worauf Einer pocht, darauf — ich rede in Thorheit — poche auch ich.
22. Sie sind Hebräer, — ich auch; sie sind Israeliten, ich auch; sie sind Nachkommen Abrahams, ich auch;
23. sie sind Diener Christi — ich werde, wie ein Thörichter — mehr noch bin ich es; mehr Mühseligkeiten hab' ich erduldet, mehr Gefängnisse, Mißhandlungen über die Maßen, Todesgefahren häufig;
24. Von den Juden hab' ich fünfmal vierzig Streiche weniger einen bekommen.

25. Dreimal bin ich mit Ruthen gestrichen, einmal gesteinigt worden; dreimal hab' ich Schiffbruch gelitten; einen Tag und eine Nacht bin ich in der Meerestiefe gewesen;
26. Oft auf Reisen, in Gefahren auf Flüssen, in Gefahren von Räubern, in Gefahren von meinem Volke, in Gefahren von den Heiden, in Gefahren in Städten, in Gefahren in der Wüste, in Gefahren auf dem Meere, in Gefahren von falschen Brüdern;
27. in Mühseligkeit und Elend, in vielfältigen Nachtwachen, in Hunger und Durst, in vielem Fasten, in Kälte und Blöße;
28. ohne jenes, was noch von Aussen kommt, der tägliche Andrang zu mir, die Sorgfalt für alle Gemeinden.
29. Wer wird schwach, ohne daß ich schwach werde? Wer wird geärgert, ohne daß ich brenne?
30. Wenn es gerühmt seyn soll, will ich nur meiner Schwachheit mich rühmen.
31. Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der gepriesen ist in Ewigkeit, weiß, daß ich nicht lüge!
32. Zu Damaskus ließ der Landpfleger des Königs Areta's die Stadt der Damascener bewachen, um mich zu ergreifen;
33. und aus einem Fenster wurde ich in einem Korbe die Mauer hinabgelassen, und entkam so seinen Händen. —

1. Wenn es gerühmt seyn soll, es nützet zwar nicht, will ich auf die Geschichte und Offenbarungen des Herrn kommen.
2. Ich kenne einen Menschen in Christo; vor vierzehn

Fahren — ob mit dem Leibe, ich weiß es nicht; ob auſſer dem Leibe, ich weiß es nicht, Gott weiß es! — war derſelbe entrückt bis in den dritten Himmel;

3. Ja, ich kenne einen ſolchen Menſchen, ob mit dem Leibe oder auſſer dem Leibe, ich weiß es nicht, Gott weiß es!
4. ward er entrückt in das Paradies, und hörte geheime Worte, die ein Menſch nicht ausſprechen darf;
5. Deſſen will ich mich rühmen; meiner aber will ich mich nicht rühmen, auſſer meiner Schwachheiten.
6. Wenn ich mich aber auch rühmen wollte, ſo wäre ich nicht thöricht; denn ich würde die Wahrheit ſagen; ich enthalte mich aber deſſen, damit Niemand mehr von mir halte, als er an mir ſieht, oder von mir hört.
7. Und damit ich mich nicht der hohen Offenbarungen wegen erhebe, wurde mir ein Stachel in mein Fleiſch gegeben, ein Engel des Satans, der mir Fauſtſchläge gebe.
8. Um deßwillen hab' ich dreimal den Herrn gebeten, daß er von mir weiche;
9. Er aber ſprach zu mir: Es genüget dir meine Gnade; denn die Kraft wird in der Schwachheit vollkommen. Gerne will ich darum meiner Schwachheiten mich rühmen, damit in mir wohne die Kraft Chriſti.

Graduale.

Die Heiden ſollen erkennen, daß dein Name iſt: Gott! daß du der Höchſte allein biſt auf der

gauzen Erde. Mein Gott! mache sie wie ein Rad; und wie Spreu vor dem Winde her! Psalm 82, 13 und 19.

Traktus.

Du hast, o Herr, das Land bewegt, und erschüttert; heile seine Brüche; denn es ist zerrüttet; daß sie fliehen vor deinem Bogen, damit gerettet werden deine Geliebten! Psalm 59, 2 u. 4.

Evangelium.

Aus Lukas VIII, 4—16.

4. Zu derselben Zeit, als sehr viel Volk zusammengekommen war, und aus den Städten zu Jesu herbeieilte, sprach er gleichnißweise:
5. Ein Säemann ging aus, seinen Samen zu säen; und da er säete, fiel Einiges an den Weg, und wurde zertreten, und die Vögel des Himmels fraßen es.
6. Ein Anderes fiel auf felsigen Grund, und da es aufging, verdorrete es, weil es keine Feuchtigkeit hatte.
7. Ein Anderes fiel unter die Dörner, und die Dörner, die mit aufwuchsen, erstickten es.
8. Ein Anderes fiel auf gute Erde, und ging auf, und gab hundertfältige Frucht. Als er dies gesagt hatte, rief er: Wer Ohren hat, zu hören, der höre!
9. Es fragten ihn aber seine Jünger, was dieses Gleichniß bedeute.
10. Und er sprach zu ihnen: Euch ist gegeben, die Geheimnisse des Reiches Gottes zu verstehen, den Uebrigen aber werden Gleichnisse gegeben, damit sie sehen, und doch nicht sehen, hören und doch nicht verstehen.

11. Das Gleichniß aber bedeutet dieß: der Same ist das Wort Gottes.
12. Die am Wege, das sind die, welche es hören; dann kommt der Teufel und nimmt das Wort aus ihrem Herzen, damit sie nicht glauben und selig werden.
13. Die auf dem felsigen Grunde, das sind die, welche das Wort mit Freuden aufnehmen, wenn sie es hören; aber sie haben keine Wurzeln; sie glauben eine Zeitlang, und zur Zeit der Versuchung fallen sie ab.
14. Das, was unter die Dörner fiel, das sind die, welche gehört haben, aber dann hingehen, und in den Sorgen, Reichthümern und Wohllüsten des Lebens ersticken und keine Frucht bringen.
15. Was aber auf gute Erde fiel, das sind die, welche das Wort hören, und in dem guten, ja besten Herzen behalten, und Frucht bringen in Geduld. —

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

Mach standhaft meinen Wandel auf deinen Wegen, daß meine Tritte nicht ausgleiten! Neige dein Ohr zu mir, und erhöre meine Worte! Erzeige deine wunderbare Barmherzigkeit, der du rettest die auf dich hoffen. Psalm 16, 5 — 7.

Stillgebet.

O Herr! laß das dir dargebrachte Opfer uns stets zur Erneuerung unsers geistigen Lebens, und zum mächtigen Schutze gereichen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Stillgebete, wie auf S. 234.

Kommunion.

Ich werde kommen zu Gottes Altar, zu Gott, der meine Jugend erfreut. Psalm 42, 4.

Schlussgebet.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich demüthig, verleihe gnädig, daß wir, die du mit so vielen und kräftigen Heilsmitteln erquickest, dir auch mit wohlgefälligen Sitten dienen mögen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Schlußgebete, wie auf S. 234.

Am Schlusse: Lasset uns preisen den Herrn! Ry. Gott sei Dank! —

Der dritte Vorfasten-Sonntag
oder
Quinquagesima.

Eingang.

Sei mir ein beschirmender Gott, und ein Haus der Zuflucht, daß du mir helfest! denn meine Stärke und meine Zuflucht bist du, und um deines Namens willen wirst du mich führen und ernähren. Psalm 30, 2—3,

Auf dich, Herr! hoff' ich; laß mich nimmermehr zu Schanden werden, nach deiner Gerechtigkeit erlöse mich und errette mich. Ebend. V. 1.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

Erhöre unser Gebet, o Herr! und löse zuvor alle Banden unserer Sünden in Gnaden auf, und bewahre uns sodann von aller Trübsal durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Gebete, wie oben S. 234.

Epistel.

Aus dem I. Briefe des hl. Apostels Paulus an die Korinthier XIII, 1—13.

1. Brüder! Wenn ich die Sprachen der Engel und Menschen redete, aber die Liebe nicht hätte, so wäre ich wie ein tönendes Erz, oder eine klingende Schelle.
2. Und wenn ich die Gabe der Weissagung hätte, und wüßte alle Geheimnisse, und besäße alle Wissenschaft, und wenn ich alle Glaubenskraft hätte, so daß ich Berge versetzen könnte, hätte aber die Liebe nicht: so wäre ich nichts.
3. Und wenn ich alle meine Güter zur Speisung der Armen austheilte, und wenn ich meinen Leib zum Brennen hingäbe, hätte aber die Liebe nicht: so nützte es mir nichts.
4. Die Liebe ist geduldig, ist gütig; die Liebe beneidet nicht; sie handelt nicht unbescheiden, sie ist nicht aufgeblasen;
5. Sie ist nicht ehrgeizig; sie ist nicht selbstsüchtig; sie läßt sich nicht erbittern, sie denkt nichts Arges.
6. Sie freut sich nicht der Ungerechtigkeit, hat aber Freude an der Wahrheit.
7. Sie erträgt Alles, sie glaubt Alles, sie hofft Alles, sie duldet Alles.
8. Die Liebe hört nie auf; wenn auch die Weissagungen aufhören, wenn die Sprachen ein Ende nehmen, und die Wissenschaft vergeht.
9. Denn Stückwerk ist unser Erkennen, und Stückwerk unser Weissagen.
10. Wenn aber das Vollkommene kommt, dann wird das Stückwerk aufhören.

11. Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, hatte Einsicht wie ein Kind, dachte wie ein Kind; als ich aber Mann ward, legte ich, was kindisch war, ab.
12. Izt sehen wir durch einen Spiegel räthselhaft; alsdann aber von Angesicht zu Angesicht; izt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, so wie auch ich erkannt bin.
13. Izt aber bleiben Glaube, Hoffnung und Liebe; diese drei; aber das Größte unter diesen ist die Liebe. —

Graduale.

Du bist Gott, der allein Wunder thut; du hast kund gethan unter den Völkern deine Kraft; hast erlöset durch deinen Arm dein Volk, die Söhne Jakobs und Josephs. Psalm 72, 14 — 15.

Traktus.

Jubelt Gott alle Lande; dienet Gott, dem Herrn, mit Freuden! kommet vor sein Angesicht mit Jubel! Wisset, daß der Herr, Er Gott ist; er hat uns gemacht, und nicht wir uns selbst! Wir sein Volk, und die Schäflein seiner Weide. Psalm 99, 1 — 2.

Evangelium.

Aus Lukas XVIII, 31 — 43

31. In derselben Zeit nahm Jesus die Zwölfe zu sich, und sprach zu ihnen: Siehe! wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles in Erfüllung gehen, was durch die Propheten über den Menschensohn geschrieben worden ist.
32. Denn er wird den Heiden überliefert, verspottet, gegeisselt und angespieen werden;
33. und nachdem sie ihn gegeisselt haben, werden sie

ihn tödten; und am dritten Tage wird er wieder auferstehen.

34. Sie aber verstanden nichts von diesen Dingen; es war diese Rede vor ihnen verborgen, und sie begriffen nicht, was damit gesagt ward.

35. Und es geschah, als er sich nach Jericho näherte, saß ein Blinder an dem Wege und bettelte.

36. Und da er das Volk vorbeiziehen hörte, fragte er, was das wäre?

37. Sie aber sagten ihm, daß Jesus von Nazareth vorbeikomme.

38. Da rief er und sprach: Jesu! Sohn Davids! erbarme dich meiner!

39. Und die vorangingen, fuhren ihn an, daß er schweigen sollte. Er aber schrie noch viel mehr: Sohn Davids! erbarme dich meiner!

40. Da blieb Jesus stehen, und befahl ihn zu sich zu führen; und als er sich genähert hatte, fragte er ihn,

41. und sprach: Was willst du, daß ich dir thun soll? Er aber sprach: Herr! daß ich sehend werde!

42. Und Jesus sprach zu ihm: Sei sehend! dein Glaube hat dir geholfen!

43. Und sogleich ward er sehend, und folgte ihm nach, und pries Gott. Und alles Volk, das es sah, lobte Gott. —

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

Gepriesen seist du, Herr! lehre mich deine Satzungen! Mit meinen Lippen sprech' ich aus alle Rechte deines Mundes! Psalm 118, 12 — 13.

Stillgebet.

Wir flehen zu dir, o Herr! tilge durch die Kraft, dieses Versöhnungsopfers unsre Vergehungen; heilige Leib und Seele deiner Untergebenen, auf daß sie würdig werden, dieses heilsame Opfer dir darzubringen durch unsern Herrn, J. Chr. u. s. w.

Die übrigen Stillgebete, wie auf S. 234.

Kommunion.

Sie assen und wurden übersatt, und der Herr gab ihnen nach ihren Gelüsten; und sie wurden nicht beraubet ihrer Gelüsten. Psalm 77, 29 — 30.

Schlussgebet.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich! laß uns, die du durch himmlische Nahrung erquickt hast, durch sie vor aller Widerwärtigkeit geschützt werden durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Schlußgebete, wie auf S. 234.

Am Schlusse: Lasset uns preisen den Herrn!
℟. Gott sei Dank! —

Der Aschermittwoch.

Vor der Messe wird die Asche gesegnet, welche aus den im vorhergehenden Jahre geweihten Oel- oder Baumzweigen gebrannt ist.

Sobald die Nona vollendet ist, schreitet der Priester, gekleidet in ein Pluvial von blauer Farbe, oder ohne Meßgewand mit seinen ebenfalls in ihre Amtstracht gekleideten Altardienern zur Weihe der in einem Gefäße auf dem Altare sich befindlichen Asche. Der Chor aber singt zuvor noch folgende Antiphon:

Erhöre uns, o Herr! denn gütig ist deine Barm-

herzigkeit; nach der Menge deiner Erbarmungen schau auf uns, o Herr!

Hilf mir, o Gott; denn die Wasser sind gedrungen bis an meine Seele. Psalm 68, 1 u. 16.

Ehre sei dem Vater u. s. w. Erhöre uns, o Herr! wie oben.

Hierauf spricht der Priester, stehend auf der Epistelseite, ohne sich zum Volke umzuwenden, mit vor der Brust gefalteten Händen — dieser Ritus wird bei allen Segnungen beobachtet. —

Der Herr sei mit euch! Ry. Und mit deinem Geiste!

Lasset uns beten!

Allmächtiger, ewiger Gott! sei gnädig allen Reumüthigen; erhöre huldvoll ihr demüthiges Flehen! würdige dich deine Engel vom Himmel herabzusenden, welcher da weihe ✝ und segne ✝ diese Asche, auf daß sie ein heilsames Arzneimittel werde Allen, welche deinen hl. Namen anrufen in Demuth des Herzens; welche im Bewußtseyn ihrer Vergehungen ihre eignen Ankläger werden, und vor dem Angesichte deiner göttlichen Erbarmung ihre Missethaten beweinen; und deine aufrichtende und tröstende Vaterliebe mit heißen und kühnen Wünschen bestürmen; und verleihe, auf Anrufung deines allerheiligsten Namens, daß Alle, welche mit dieser Asche bestreut werden, zur Erlösung von ihren Sünden, die Gesundheit des Leibes und den Schutz der Seele erhalten mögen durch Christum, unsern Herrn. Ry. Amen.

Lasset uns beten!

Gott! du willst nicht den Tod des Sünders, sondern daß er Buße thue und ewig lebe; siehe mit mildem Blicke hernieder auf die Ohnmacht und Gebrech-

lichkeit der Menschennatur; und segne ✝ in der Fülle deiner unermeßlichen Liebe diese Asche, welche wir izt im Geiste der Demuth, und aus Sehnsucht nach Vergebung unsrer Schuld auf unser Haupt wollen streuen lassen; laß, o Herr! sie uns lebhaft daran erinnern, daß wir Staub und Asche sind, und zur verdienten Züchtigung unserer Sünden in Staub und Asche zurückkehren müssen! Verleihe, daß wir dieses Looses stets eingedenk, mittelst der Ablegung aller bösen Neigungen, der Nachlassung unsrer Sünden und der den Büssern verheissenen ewigen Seligkeit würdig werden mögen — durch Christum, unsern Herrn. ℟. Amen.

Lasset uns beten!

Gott! dessen Gnade über dem ruhet, der sich vor dir demüthiget, und dessen Versöhnung den Thränen der Buße begegnet; neige dein Ohr gnädig herab zu unserm Flehen, und gieß über deine Diener, die izt ihr Haupt mit Asche bestreuen lassen, den reichen Segen deiner Gnade aus; damit sie mit dem Geiste der Zerknirschung erfüllt werden, und um was sie bitten, wie sie sollen, sicher erhalten, und das, was sie erhalten, in ihnen auf die Dauer befestiget, und von allem Hauche des Bösen unangetastet verbleibe durch Christum, unsern Herrn. ℟. Amen.

Lasset uns beten!

Allmächtiger, ewiger Gott! der du den Bürgern von Ninive, die in Asche und Trauergewand Buße gethan, Vergebung ihrer Sünden gnädig hast angedeihen lassen; verleih' auch uns, daß wir Buße thun, wie sie; und wie sie, Vergebung unserer Sünden erlangen durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert, in Einig-

keit des heil. Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.
℟. Amen.

Der Priester streuet nun Weihrauch in das Rauchfaß; besprenget sodann dreimal die Asche mit Weihwasser, unter der Antiphon: Besprenge mich — u. s. w. welche jedoch nur gesprochen, nicht gesungen wird; auch wird kein Psalm dabei gebetet; zuletzt beräuchert er die Asche dreimal.

Hierauf schreitet der Vornehmste aus der anwesenden Geistlichkeit zum Altare, und streuet von der gesegneten Asche dem celebrirenden Priester auf die Stirne; — der Priester aber bleibt bei dieser Ceremonie stehen. — Befände sich aber kein zweiter Priester in der Kirche, so knieet der celebrirende Priester vor dem Altare nieder, und bestreut sich selbst mit der Asche, ohne dabei etwas zu sprechen. Der Chor aber singt indessen die Antiphonen:

I. Wandeln wir unser Gewand in Asche und Bußkleid! Lasset uns fasten und weinen vor dem Herrn; weil er überaus barmherzig ist, unsre Sünden uns zu vergeben. Joel II.

II. Zwischen Vorhalle und Altar sollen weinen die Priester, des Herrn Diener, und sagen: Schone, Herr! Schone deines Volkes; und verschließ nicht den Mund derer, so dir singen. Joel II. und Esther XIII.

Hierauf folgendes Responsorium:

Lasset uns verbessern, was wir unwissend gesündiget haben; auf daß wir nicht, plötzlich übereilt von dem Tage des Todes, Raum zur Buße suchen, und nicht mehr finden könnten. Achte auf uns, o Herr! und erbarme dich über uns, weil wir vor dir gesündiget haben. Hilf uns, Gott, unser Heiland! und um

der Ehre deines Namens willen, erlöse uns, Herr! Achte auf uns, o Herr! und erbarme dich über uns, weil wir vor dir gesündiget haben! Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem hl. Geiste! — Achte auf uns, o Herr! und erbarme dich über uns, weil wir vor dir gesündiget haben. — Psalm 78.

Während des Gesanges dieser Antiphonen und des Responsoriums, bestreut der Priester, ohne Hauptbedeckung dem vornehmsten Geistlichen, welcher zuvor ihm dasselbe gethan hatte, Asche auf die Stirne; sodann seinen Altardienern, welche an den Stufen des Altars vor ihm niederknieen, und spricht dabei die Worte:

Gedenk, o Mensch! daß du Staub bist, und sollst zum Staube wiederkehren! I. Mos. III. 19.

Hierauf begeben sich alle Anwesenden zum Altar, und knieen daselbst nieder; zuerst die Geistlichkeit nach ihrer Rangordnung, sodann die Laien; alle empfangen die Asche auf dieselbe Weise, wie oben die Altardiener. —

Wenn die Aufstreuung der Asche vollendet ist, spricht der Priester:

Der Herr sei mit euch! Ry. Und mit deinem Geiste!

Lasset uns beten!

Verleih' uns, o Herr! daß wir uns zur Unterstützung des christlichen Kampfes durch heiliges Fasten vorbereiten, damit wir gegen die Last der Feinde unsers Heiles, durch die Hülfe der Enthaltsamkeit gekräftigt, siegreich streiten mögen durch unsern Herrn, Jesum Christum. Ry. Amen

Hierauf folgt die Messe.

Eingang der hl. Messe.

Herr! du erbarmst dich Aller; du hassest nichts, was du gemacht hast; du bist nachsichtig gegen die Sünden der Menschen, um der Buße willen; du verschonest sie; weil du bist der Herr, unser Gott. — Weisheit XI. 24—25.

Erbarme dich meiner, o Gott! erbarme dich meiner! denn auf dich vertraut meine Seele. Ps. 56, 1.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

O Herr! stärke deine Gläubigen, daß sie die hl. Fastenzeit mit gebührender Andacht beginnen, und zu ihrem Heile vollenden mögen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Von diesem Tage, bis zum Passionssonntage, werden nach dem Gebete des treffenden Tages noch folgende zwei Gebete angefügt.

Gebet
um die Fürsprache der Heiligen zu erflehen.

(Siehe S. 231.)

Gebet für Lebendige und Abgestorbene.

Allmächtiger, ewiglebender Gott! der du über Lebendige, wie über Abgestorbene herrschest; und dich Aller erbarmest, von denen du vorweißt, daß sie durch Glauben und Werke die Deinigen sein werden; wir bitten dich demüthig, daß Alle, für welche wir uns zu beten vorgenommen haben, und die sich entweder noch in ihrer sterblichen Hülle auf Erden befinden, oder nach abgelegtem Leibe schon in die andere Welt hinübergegangen sind, Kraft der Fürbitte aller deiner lieben Heiligen, durch die Milde deiner Vaterliebe Verzeihung aller ihrer Sünden erlangen mögen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Epistel.

Aus dem Propheten Joel II. 12—20.

12. So spricht der Herr! Bekehret euch zu mir von euerm ganzen Herzen, mit Fasten, Weinen und Klagen.
13. Zerreißet eure Herzen und nicht eure Kleider, und bekehret euch zu dem Herrn, euern Gott; denn er ist gütig und barmherzig, geduldig und von großer Erbarmung und überwindend das Böse.
14. Wer weiß, ob er nicht einkehrt, und verzeiht, und Segen hinter sich läßt, Speis- und Trankopfer für den Herrn, euern Gott?
15. Stosset in die Posaune zu Sion, weihet ein Fasten, rufet zur Versammlung.
16. versammelt das Volk, heiliget die Gemeinde, bringet zusammen die Greise, versammelt Kinder und Säuglinge; der Bräutigam geh' aus seiner Kammer, die Braut aus ihrem Gemache.
17. Zwischen Vorhalle und Altar sollen weinen die Priester, des Herrn Diener, und sagen: Schone, Herr, schone deines Volkes, und gib dein Eigenthum nicht der Schmach hin, daß die Völker darüber herrschen. Warum soll man sagen unter den Völkern: Wo ist ihr Gott?
18. Es eifert der Herr um sein Land und schonet seines Volkes.
19. Es antwortet der Herr, und spricht zu seinem Volke: Siehe! ich will euch Korn und Wein und Oel in Fülle senden, und euch fürder nicht zur Schmach unter den Heiden werden lassen. So spricht der Herr, der Allmächtige!

Graduale.

Erbarme dich meiner, o Gott! erbarme dich mei-

ner; denn auf dich vertraut meine Seele. Psalm 56, 1. Er sendet vom Himmel und errettet mich und übergibt der Schmach meine Unterdrücker. V. 3.

Traktus.

Herr! thue uns nicht nach unsern Sünden, die wir begangen haben; und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten! Psalm 102, 10.

Herr! gedenke nicht unsrer alten Missethaten; laß eilends uns zuvorkommen deiner Barmherzigkeit; denn wir sind überaus arm geworden! —

Nun beugt der Priester das Knie, und verharrt in dieser Lage bis zum Schlusse des Traktus.

Hilf uns, Gott, unser Heiland! und um der Ehre deines Namens willen, erlöse uns, Herr! und sei gnädig unsern Sünden um deines Namens willen! Psalm 78, 8—9.

Dieser vorstehende Traktus wird an allen Montagen, Mittwochen und Freitagen der Fastenzeit bis zum Mittwoche der Charwoche gebetet, wofern kein eigner angegeben ist. —

Evangelium.

Aus Matthäus VI. 16—22.

16. In derselben Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn ihr fastet, so sollet ihr nicht traurig sein wie die Heuchler; denn sie entstellen ihre Angesichter, damit die Menschen sehen, daß sie fasten. Wahrlich! sag' ich euch, sie haben ihren Lohn schon empfangen!
17. Du aber, wenn du fastest, salbe dein Haupt und wasche dein Angesicht;
18. Damit es die Menschen nicht merken, daß du fastest, sondern nur dein Vater es siehet, der im

Verborgenen ist; und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird es dir vergelten.

19. Ihr sollet euch auf Erden keine Schätze sammeln, wo sie der Rost und die Motten verzehren; und, wo sie die Diebe ausgraben und stehlen;

20. sondern sammelt euch Schätze im Himmel, wo sie weder Rost noch Matten verzehren, und wo sie die Diebe nicht ausgraben, noch stehlen;

21. Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.

Aufopferung.

Ich will dich erheben, o Herr! denn du hast mich aufgenommen; du hast meine Feinde sich nicht freuen lassen über mich. Herr, mein Gott, zu dir hab' ich gerufen, und du hast mich geheilet. Psalm 29, 1—2.

Stillgebet.

Wir bitten dich, o Herr! mache uns geschickt zur Darbringung dieses hochheiligen Opfers, durch welches wir den Beginn des verehrungswürdigsten Geheimnisses unsrer Erlösung feiern — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Stillgebet

um die Fürsprache der Heiligen zu erflehen.

(Seite 234.)

Stillgebet für Lebendige und Abgestorbene.

O Gott! dem allein die Zahl der Auserwählten, die zur ewigen Glückseligkeit eingehen werden, bekannt ist; wir bitten dich, verleihe, daß, Kraft der Fürsprache aller deiner lieben Heiligen, die Namen Aller, die wir in unserm Gebete dir anempfohlen, und aller übrigen Gläubigen im Buche des Lebens geschrieben erfunden werden mögen durch unsern Herrn, Jesum Christum u.s.w.

Präfation.

(Seite 114.)

Diese Präfation wird von heute an, bis zum Passionssonntage, auch selbst an den zwischen einfallenden Festtagen gelesen; wofern dieselbe keine eigene haben.

Kommunion.

Wer in dem Gesetze des Herrn betrachtet Tag und Nacht, der wird seine Frucht bringen zu seiner Zeit. Psalm 1, 2—3.

Schlussgebet.

O Herr! laß den Empfang der hl. Heilsgeheimnisse uns kräftige Hülfe leisten, auf daß unser Fasten dir angenehm, und zu unserm Heile uns gedeihlich werde durch unsern Herrn Jesum Christum.

Schlussgebet
um die Fürsprache der Heiligen zu erflehen.
(Seite 234.)

Schlussgebet für Lebendige und Abgestorbene.

Wir bitten dich, allmächtiger, barmherziger Gott! laß uns durch den Empfang dieser hl. Sakramente gereiniget werden, und verleihe, Kraft der Fürsprache aller deiner lieben Heiligen, daß dieses hl. Opfer uns nicht eine Anklage zur Strafe, sondern eine heilsame Fürbitte zur Vergebung aller Schuld sein möge; es werde Austilgung aller Laster, Stärke der Ohnmacht, Schutz gegen alle Gefahren der Welt, Nachlassung aller Vergehungen für lebende und abgestorbene Christgläubige — durch unsern Herrn, Jesum Christum.

Nach diesem Gebete spricht der Priester sogleich wieder: Lasset uns beten! Der Diakon aber — wofern ein solcher in der hl. Messe gedient hat — wendet sich zum Volke mit geschlossenen Händen vor der Brust und spricht: Neiget euere Häupter vor Gott! — Hat der Priester ohne Ministranten die Messe gelesen,

so verharrt er auf derselben Stelle, und spricht dasselbe, doch ohne sich zum Volke zu wenden.

Gebet.

Herr! siehe gnädig auf Jene herab, welche vor deiner Majestät sich niederbeugen; auf daß Jene, durch himmlische Gnaden allezeit genährt werden, welche durch die göttliche Gabe deines Fleisches und Blutes equickt worden sind — der du lebst u. s. w.

Die Weise, dieses letzte Gebet zu sprechen, bleibt in allen Messen der Fastenwochentage bis zum Mittwoche in der Charwoche.

Am Schlusse: Lasset uns preisen den Herrn! Ry. Gott sei Dank!

Am Donnerstage.

Eingang.

Als ich rief zu dem Herrn, erhörte er meine Stimme, und erlöste meine Seele von denen, die mir nahe sind; und demüthigte sie, Er, der da war vor den Zeitläuften, und bleibt in Ewigkeit. Wirf deine Sorge auf den Herrn, und er wird dich erhalten. Psalm 54, 17. u. 19. u. 23.

Erhöre, o Herr! mein Gebet, und schaue nicht weg von meinem Flehen, hab' Acht auf mich, und erhöre mich! Ebend. V. 1. Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

O Gott! der du durch die Sünde beleidiget, durch die Buße aber wieder versöhnt wirst, siehe gnädig an das Flehen deines bittenden Volkes; und wende die Geißel deiner Strafen ab, die wir für unsre Sünden verdienen — darum bitten wir dich durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Gebete wie oben S. 258.

Epistel.

Aus dem Propheten Isaias 38, 1—7.

1. In diesen Tagen ward Ezechias krank bis zum Tode. Da kam zu ihm Isaias, der Sohn Amos, der Prophet, und sprach zu ihm: So spricht der Herr: Bestelle dein Haus, denn du wirst sterben, und nicht leben!
2. Da wandte Ezechias sein Angesicht zur Wand, und betete zu dem Herrn und sprach:
3. Ich bitte, Herr! gedenke doch, wie ich gewandelt vor dir in Wahrheit, und mit vollkommenem Herzen, und wie ich gethan, was gut ist vor deinen Augen. Und Ezechias weinte überlaut.
4. Da geschah das Wort des Herrn zu Isaias, und sprach:
5. Gehe hin, und sage zu Ezechias; also spricht der Herr, der Gott Davids, deines Vaters: Ich habe dein Gebet gehört, und deine Thränen gesehen! Siehe! Ich will fünfzehn Jahre noch zu deinen Tagen thun;
6. und dich aus der Hand des Königs der Assyrer retten sammt dieser Stadt; und will sie beschirmen. So spricht der Herr, der Allmächtige. —

Graduale.

Wirf deine Sorge auf den Herrn, und er wird dich erhalten! Als ich rief zu dem Herrn, erhörte er meine Stimme, und erlöfete meine Seele von denen, die mir nahe sind! Psalm 54, 17. u. 23.

Evangelium.

Aus Matthäus VIII. 5—24.

Siehe den dritten Sonntag nach dem Feste der Erscheinung. S. 226.

Aufopferung.

Zu dir, Herr! erheb' ich meine Seele; mein Gott! auf dich vertrau' ich, laß mich nicht zu Schanden werden, und mich nicht verlachen von meinen Feinden; denn Alle, die auf dich warten, werden nicht zu Schanden. Psalm 24, 1—3.

Stillgebet,

wie am Samstage in der dritten Adventwoche. S. 163.

Die übrigen Stillgebete S. 261.

Kommunion.

Du wirst annehmen, o Herr, das Opfer der Gerechtigkeit, Gaben und Brandopfer auf deinem Altar. Psalm 50, 20.

Schlussgebet.

Nachdem wir den Segen deiner himmlischen Gaben empfangen haben, flehen wir in Demuth zu dir, o Herr! allmächtiger Gott! laß ihn durch dieses allerheiligste Opfer unsre Seligkeit bewirken durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Lasset uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Verschone, Herr! verschone dein Volk, auf daß es durch verdiente Strafen gezüchtiget, in Hinblick auf deine Barmherzigkeit, neu auflebe — durch unsern Herrn, Jesum Christum.

Am Freitage.

Eingang.

Der Herr hat's gehört, hat sich meiner erbarmt, der Herr ist mein Helfer geworden. Psalm 29, 10.

Ich will dich erheben, o Herr! denn du hast mich

aufgenomen; du hast meine Feinde sich nicht freuen lassen über mich. V. 1. Ebend. Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

O Herr! wir bitten dich, du wollest das Fasten, so wir in diesen hl. Tagen begonnen haben, mit gnädigem Wohlgefallen aufnehmen, damit wir den Dienst, welchen wir körperlich dir erweisen, auch mit reiner Seele üben mögen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258.

Epistel.

Aus dem Propheten Isaias 58, 1—10.

1. Dies spricht Gott, der Herr: Rufe ohne Aufhören; wie eine Posaune erhebe deine Stimme, und verkünde meinem Volke ihre Laster, und dem Hause Jakobs ihre Sünden!
2. Sie suchen mich von Tag zu Tag, und wollen meine Wege wissen; gleichwie ein Volk, das Gerechtigkeit gethan, und seines Gottes Recht nicht verlassen; sie verlangen von mir Gerichte der Gerechtigkeit und wollen Gott nahe sein.
3. Warum fasten wir, und du siehest es nicht an; warum demüthigen wir uns, und du achtest nicht darauf? Siehe! am Tage euers Fastens zeigt sich euer Wille, und alle eure Schuldner treibet ihr.
4. Siehe! zu Streit und Hader fastet ihr, und schlaget gottlos zu mit der Faust! Fastet nicht so, wie bisher, damit euer Rufen erhört werde in der Höhe:
5. Ist denn das ein Fasten, wie ich es wünsche, wenn der Mensch den Tag durch sich kasteit, wie einen Reif sein Haupt beugt, und in Sack und

Asche liegt? Wirst du das ein Fasten nennen, und einen Tag, wohlgefällig dem Herrn?

6. Ist nicht vielmehr das ein Fasten, wie ich es wünsche: Lösen die Bande der Bosheit, losmachen die Fesseln der Bedrückung, freigeben die Gedrückten, losreissen jegliche Last?

7. Brich dem Hungrigen dein Brod, Arme und Herberglose führ' in dein Haus; wenn du einen Nackenden siehst, so kleide ihn, und verachte dein Fleisch nicht!

8. Dann wird dein Licht hervorbrechen, wie der Morgen, und dein Genesen schneller kommen; deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des Herrn dich sammeln.

9. Dann wirst du rufen, und der Herr antworten; du wirst schreien und er sagen: Siehe! da bin ich; weil ich barmherzig bin — der Herr, euer Gott.

Graduale.

Um Eins hab' ich gebeten den Herrn; wiederum verlang' ich's; daß ich weile im Hause des Herrn alle Tage meines Lebens; daß ich schaue die Lust des Herrn, und beschirmt werde von seinem hl. Tempel. Ps. 26, 3.

Traktus

wie auf Seite 260.

Evangelium.

Aus Matthäus V. 43—48. und VI. 1—5.

43. In derselben Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ihr habt gehört, daß gesagt worden ist: du sollst deinen Nächsten lieben, und deinen Feind hassen.

44. Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde, thuet Gutes denen, die euch hassen; und betet für die, welche euch verfolgen und verläumden;

45. auf daß ihr Kinder seid euers Vaters, der im Himmel ist, der seine Sonne über die Guten und Bösen aufgehen, und über die Gerechten und Ungerechten regnen läßt.
46. Denn wenn ihr die liebet, die euch lieben, was sollet ihr da für einen Lohn haben? Thun dies nicht auch die Zöllner?
47. Und wenn ihr nur eure Brüder grüßet, was thut ihr mehr? Thun dies nicht auch die Heiden?
48. Ihr also sollet vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.

1. Hütet euch, daß ihr eure Gerechtigkeit nicht übet vor den Menschen, damit ihr von ihnen gesehen werdet; sonst werdet ihr keine Belohnung haben bei euerm Vater, der im Himmel ist.
2. Wenn du daher Allmosen gibst, so sollst du nicht mit der Posaune vor dir her blasen, wie die Heuchler in den Synagogen und auf der Straße thun, damit sie von den Menschen gepriesen werden; wahrlich, sag' ich euch: sie haben ihren Lohn schon empfangen.
3. Wenn du aber Allmosen gibst, so soll deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte thut;
4. damit dein Allmosen im Verborgenen sei; und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird es dir vergelten. —

Aufopferung.

Gib mir Leben nach deinem Worte, damit ich deine Zeugnisse kennen lerne. Psalm 118, 25.

Stillgebet.

Verleih' uns, o Herr! daß das Fastenopfer, welches wir dir in dieser hl. Zeit darbringen, unsern Geist dir wohlgefällig umgestalte, und die Kraft einer be-

reitwilligen Enthaltsamkeit schenken möge durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.
Die übrigen Stillgebete, wie auf S. 261.

Kommunion.

Dienet dem Herrn in Furcht, und frohlocket ihm mit Zittern; ergreifet die Zucht, damit ihr nicht vom rechten Wege abweichet und zu Grunde gehet. Psalm 8, 11 — 12.

Schlussgebet.

Sende, o Herr, den Geist deiner Liebe in unser Herz; damit wir Alle, die du mit dem Einen Brode des Himmels gesättiget hast, durch deine Milde Ein Herz und Eine Seele werden -- durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.
Die übrigen Schlußgebete S. 262.

Gebet über das Volk.

Lasset uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Bewahre, o Herr, dein Volk, und laß es durch deine Güte von allen Sünden rein werden; denn wo keine Sünde herrscht, da kann keine Trübsal schädlich werden — durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn u. s. w.

Am Samstage.

Eingang.

Der Herr hat's gehört, hat sich meiner erbarmt, der Herr ist mein Helfer geworden. Psalm 29, 10.

Ich will dich erheben, o Herr! denn du hast mich aufgenommen; du hast meine Feinde sich nicht freuen lassen über mich! Ebend. V. 1. Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

O Herr! neige dein Ohr zu unserm demüthigen

Flehen, und verleihe, daß wir diese feierliche Fastenzeit, welche, Leib und Seele zu heilen, aus der heilsamsten Absicht eingesetzt ist, mit andächtigem Dienste wohl begehen mögen durch unsern Herrn, Jesum Christum. Die übrigen Gebete wie auf S. 258.

Epistel.

Aus dem Propheten Isaias 58, 9—14.

9. Dies spricht Gott, der Herr: Wenn du entfernt hast aus deiner Mitte die Kette, aufgehört mit dem Finger zu zeigen, und Unnützes zu reden;
10. Wenn du dem Hungrigen reichlich gegeben, was dir selbst gelüstete, und du gesättigt die Seele des Bekümmerten, dann geht dir in der Finsterniß ein Licht auf, und dein Dunkel wird sein, wie der Mittag,
11. und Ruhe wird der Herr dir geben auf immer, und deine Seele mit Glanz erfüllen, und deine Gebeine erlösen, und du wirst sein, wie ein bewässerter Garten, wie ein Wasserbrunnen, dessen Wasser nicht abnehmen.
12. Durch dich soll gebaut werden, was von Alters her wüste gelegen, und du wirst aufrichten nach und nach die Grundfesten der Geschlechter, du wirst ein Zaunmacher heißen, und ein Ruhestifter auf den Wegen.
13. Wenn du am Sabbath deinen Fuß zurückhältst, daß du an meinem heiligen Tage nicht thust, was dir gefällt; wenn du den Sabbath eine Lust nennest, heilig und herrlich dem Herrn, und ihn ehrest, daß du nicht thust deine Wege, und deinen Willen nicht vollziehest, und Geschwäz nicht führest:
14. Dann wirst du dich freuen des Herrn, und ich

will dich heben über die Höhen des Landes, und dich speisen mit dem Erbe Jakobs, deines Vaters; denn der Mund des Herrn hat's geredet.—

Graduale.

Um Eins hab' ich gebeten den Herrn: wiederum verlang' ich's: daß ich weile im Hause des Herrn, daß ich schaue die Lust des Herrn, und beschützt werde von seinem hl. Tempel. Psalm 26, 4.

Evangelium.

Aus Markus VI, 47—56.

47. In derselben Zeit, da es spät geworden war, befand sich das Schiff mitten auf dem Meere, und Jesus war allein auf dem Lande.
48. Und er sah, daß sie große Mühe hatten im Rudern; denn der Wind war ihnen entgegen. Da kam er um die vierte Nachtwache zu ihnen, wandelnd auf dem Meere, und wollte bei ihnen vorübergehen.
49. Als sie ihn aber auf dem Meere wandeln sahen, meinten sie, es wäre ein Gespenst, und schrien laut.
50. Denn alle sahen ihn und erschracken. Er aber redete alsbald mit ihnen, und sprach zu ihnen: Seid getrost! Ich bin es, fürchtet euch nicht!
51. Und er stieg zu ihnen in das Schiff, und der Wind legte sich. Sie aber erstaunten noch mehr bei sich selbst:
52. Denn sie waren nicht zur Einsicht gelangt bei den Broden, weil ihr Herz verblendet war.
53. Als sie nun hinübergeschifft waren, kamen sie in die Landschaft von Genesareth und landeten.
54. Und da sie aus dem Schiffe traten, erkannte man ihn sogleich.

55. Und man lief in jener ganzen Gegend umher, und fing an, die Kranken auf den Betten herumzutragen, wo sie hörten, daß er wäre.
56. Und wo er in den Flecken oder in die Dörfer, oder in die Städte einzog, legten sie die Kranken auf die Gassen, und baten ihn, daß sie nur den Saum seines Kleides berühren dürften; und alle, die ihn berührten, wurden gesund. —

Aufopferung.

Gib mir Leben nach deinem Worte, o Herr, damit ich deine Zeugnisse kennen lerne! Psalm 118, 25.

Stillgebet.

O Herr! nimm unser Opfer an, durch dessen Darbringung du eine deiner würdige Versöhnung empfangen wolltest, und verleihe, wir bitten dich, daß wir dadurch gereiniget, dir mit unsern Herzen ein wohlgefälliges Opfer bereiten mögen durch unsern Herrn, Jesum Christum.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 234.

Kommunion.

Dienet dem Herrn in Furcht und frohlocket ihm mit Zittern! ergreifet die Zucht, damit ihr nicht vom rechten Wege abweichet und zu Grunde gehet! Psalm 2, 11 — 12.

Schlussgebet.

Wir bitten dich, o Herr, als Neubelebte durch die Gabe des himmlischen Lebens, daß uns das, was uns in diesem Leben als Geheimniß des Glaubens vorgestellt und dargereicht wird, ein Heilsmittel werde zur seligen Ewigkeit — durch unsern Herrn, Jesum Christum. —

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 234.

Gebet über das Volk.

Lasset uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

O Gott! laß deine Gläubigen durch deine Gaben gekräftigt werden, auf daß ihr Genuß sie stets zu neuem Hunger entzünde, und sie durch diese Sehnsucht des Genusses derselben stets würdiger werden mögen durch unsern Herrn, Jesum Christum.

Der erste Fastensonntag.

Eingang.

Er rufet zu mir, und ich erhöre ihn; ich bin bei ihm in der Trübsal, ich reiß' ihn heraus, und bring' ihn zu Ehren; mit langem Leben will ich ihn sättigen. Psalm 90, 15 — 16.

Wer unter der Hülfe des Allerhöchsten wohnet, wird bleiben unter dem Schirme des Gottes des Himmels. Ebend. V. 1. Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

Gott! der du deine Kirche alljährig, mittelst der vierzigtägigen Fasten, reinigen willst, verleihe deiner Gemeinde, daß sie dasjenige, was sie durch leibliche Abtödtung von dir zu erringen sucht, in guten Werken sichtbar werden lasse — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Gebete, wie oben auf S. 231.

Epistel.

Aus dem II. Briefe des hl. Apostels Paulus an die Korinther VI, 1 — 11.

1. Brüder! wir ermahnen euch, daß ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfanget!
2. Denn er spricht: Zur gnadenreichen Zeit erhör'

ich dich, und am Tage des Heiles helf' ich dir. Siehe! izt ist die gnadenreiche Zeit; siehe! izt ist der Tag des Heiles!

3. Niemanden geben wir irgend einen Anstoß, damit unser Amt nicht gelästert werde;
4. sondern in allen Dingen erweisen wir uns als Diener Gottes durch große Geduld in Trübsalen, in Nöthen, in Aengsten;
5. in Schlägen, in Gefängnissen, in Aufruhr, in Mühen, in Nachtwachen, in Fasten,
6. durch Keuschheit, mit Klugheit, mit Langmuth, mit Freundlichkeit, mit dem heiligen Geiste, mit ungeheuchelter Liebe;
7. mit dem Worte der Wahrheit, mit der Kraft Gottes, durch die Waffen der Gerechtigkeit zur Rechten und zur Linken;
8. bei Ehre und Schmach, bei schlechtem und gutem Rufe, als Verführer geachtet, und doch wahrhaft, als unbekannt und doch bekannt;
9. wie sterbend, und siehe! wir leben; als gezüchtigt, und doch nicht getödtet;
10. wie betrübt, und doch immer freudig; wie arm, und doch Viele bereichernd, wie Nichts habend, und doch Alles besitzend. —

Graduale.

Seinen Engeln hat er deinethalben befohlen, dich zu behüten auf allen deinen Wegen; auf den Händen werden sie dich tragen, daß nicht etwa an einen Stein stoße dein Fuß. Psalm 90, 11 — 12.

Traktus.

Psalm 90.

Wer unter der Hülfe des Allerhöchsten wohnet,

wird bleiben unter dem Schirme des Gottes des Himmels.

Er wird sagen zu dem Herrn: du bist's, der mich aufnimmt, meine Zuflucht; mein Gott! auf dich hoff' ich!

Denn er befreite mich vom Stricke der Jäger, und vor der harten Sache.

Mit seinen Schultern wird er dich decken, und unter seinen Flügeln schöpfest du Hoffnung.

Wie ein Schild umgibt dich seine Wahrheit; du darfst nicht fürchten nächtlichen Schrecken,

Nicht den Pfeil, der am Tage fliegt; nicht das Ding, so im Finstern wandelt, nicht den Anfall des mittägigen Teufels.

Fallen auch Tausend an deiner Seite, und zehntausend zu deiner Rechten; so wird's doch dir nicht nahen.

Aber mit deinem Auge kannst es schauen, und den Lohn der Sünder sehen.

Denn du, Herr! bist meine Hoffnung; den Allerhöchsten nahmst du dir zur Zuflucht.

Kein Unglück wird zu dir kommen, und keine Plage nahen deinem Zelte.

Denn seinen Engeln hat er deinetwegen befohlen, dich zu behüten auf allen deinen Wegen.

Auf den Händen werden sie dich tragen, daß nicht etwa an einen Stein stosse dein Fuß.

Auf Nattern und Basilisken wirst du wandeln, und zertreten auf Löwen und Drachen.

Weil er auf mich gehofft, so will ich ihn befreien; ihn beschirmen, denn er hat erkannt meinen Namen.

Er rufet zu mir, und ich erhöre ihn; ich bin bei ihm in der Trübsal; ich reiß' ihn heraus, und bring' ihn zu Ehren.

Mit langem Leben will ich ihn sättigen, und ihm zeigen mein Heil.

Evangelium.

Aus Matthäus IV, 1 — 12.

1. In derselben Zeit ward Jesus vom Geiste in die Wüste geführt, damit er von dem Teufel versucht würde.
2. Und als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, darnach hungerte ihn.
3. Und es trat der Versucher zu ihm, und sprach: Bist du Gottes Sohn: so sprich, daß diese Steine Brod werden!
4. Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: Nicht vom Brode allein lebet der Mensch, sondern von jedem Worte, das aus dem Munde Gottes kommt.
5. Da nahm ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt, und stellte ihn auf die Zinne des Tempels;
6. und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn: so stürze dich hinab! denn es steht geschrieben: Er hat seinen Engeln Deinetwegen befohlen, und sie sollen dich auf den Händen tragen, damit du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stossest.
7. Jesus aber sprach zu ihm: Es steht wieder geschrieben: Du sollst Gott, deinen Herrn nicht versuchen!
8. Abermal nahm ihn der Teufel auf einen sehr hohen Berg, und zeigte ihm alle Königreiche der Welt und ihre Herrlichkeit,
9. und sprach zu ihm: Dies alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest!
10. Da sprach Jesus zu ihm: Weiche, Satan! denn es steht geschrieben: Du sollst Gott, deinen Herrn, anbeten, und ihm allein dienen!

11. Alsdann verließ ihn der Teufel, und siehe! die Engel traten hinzu und dienten ihm.

Glaubensbekenntniss.

(Seite 106.)

Aufopferung.

Mit seinen Schultern wird der Herr dich decken, und unter seinen Flügeln schöpfest du Hoffnung. Wie ein Schild umgibt dich seine Wahrheit. Ps. 90, 4—5.

Stillgebet.

Wir bringen dir, o Herr! im Beginne der vierzigtägigen Fasten, ein feierliches Opfer dar, und bitten dich, verleihe, daß wir, bei Einschränkung des Genusses der Fleischspeisen uns auch von sündigen Lüsten enthalten durch unsern Herrn Jesum Christum.

Die übrigen Stillgebete, wie auf S. 261.

Kommunion.

(Wie oben die Aufopferung.)

Schlussgebet.

Laß uns, o Herr! durch den Genuß deines heil. Sakramentes erneuert, vom alten Sündenwuste gereiniget werden, und dereinst in die Gemeinschaft desjenigen gelangen, der dieses Heilsgeheimniß eingesetzt hat — und der mit dir und dem hl. Geiste lebt u.s. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Am Montage.

Eingang.

Wie der Knechte Augen auf ihrer Herren Hände: also schauen unsre Augen auf den Herrn, unsern Gott, bis er sich unser erbarmet. Erbarme dich unser, o Gott! erbarme dich unser! Psalm 122, 2—3.

Zu dir erheb' ich meine Augen, der du wohnest im Himmel. Ebend. V. 1. Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

Bekehre uns, o Herr! unser Heil! und erfülle unser Herz mit himmlischer Sinnesart, damit das Fasten der vierzig Tage uns gedeihlich werde durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Gebete siehe Seite 258.

Epistel.

Aus dem Propheten Ezechiel 34, 11 - 16.

11. Dieses spricht Gott, der Herr! Siehe! Ich selbst will nach meinen Schafen sehen, und sie heimsuchen.
12. Wie ein Hirt seine Heerde aufsucht am Tage, wenn er unter seinen zerstreuten Schafen ist: also will auch ich meine Schafe aufsuchen, und sie erretten aus allen Orten, in welche sie zerstreuet wurden am Tage des Gewölkes und der Finsterniß.
13. Und ich will sie herausführen aus den Völkern, und sie sammeln aus den Landen, und sie in ihr Land führen; ich will sie weiden auf den Bergen Israels, an den Bächen, und auf allen Plätzen des Landes.
14. Ich will sie auf die beste Weide führen; auf dem hohen Berg Israels soll ihre Weide seyn; daselbst sollen sie ruhen auf grünem Grase, und fette Weide haben auf Israels Bergen.
15. Ich selbst will meine Heerde weiden; ich selbst will sie lagern lassen, spricht Gott, der Herr.
16. Was verloren, will ich suchen; was vertrieben, zurückführen; was gebrochen, verbinden; was schwach, befestigen; was feist und stark, behü-

ten; ich will sie weiden nach dem Rechte; so spricht der Herr, der Allmächtige. —

Graduale.

Unser Beschirmer, Gott, schaue doch, und siehe auf deine Diener! Herr! Gott der Heerschaaren, erhöre das Flehen deiner Knechte! Psalm 83, 8—9.

Traktus.

wie oben S. 274.

Evangelium.

Aus Matthäus 25, 31—46.

31. In derselben Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommen wird, und alle Engel mit ihm, dann wird er auf dem Throne seiner Herrlichkeit sitzen;
32. und es werden alle Völker vor ihm versammelt werden, und er wird sie von einander scheiden, wie ein Hirt die Schafe von den Böcken scheidet.
33. Die Schafe wird er zu seiner Rechten, die Böcke aber zu seiner Linken stellen.
34. Alsdann wird der König zu denen, die zu seiner Rechten sein werden, sagen: Kommet, ihr Gesegneten meines Vaters, besitzet das Reich, welches seit Grundlegung der Welt euch bereitet ist!
35. Denn ich war hungrig, und ihr habt mich gespeiset; ich war durstig, und ihr habt mich getränkt; ich war ein Fremdling, und ihr habt mich beherbergt;
36. ich war nackt, und ihr habt mich bekleidet; ich war krank, und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnisse, und ihr seid zu mir gekommen.
37. Dann werden ihm die Gerechten antworten, und sagen: Herr! wann haben wir dich hungrig ge-

sehen, und dich gespeiset? oder durstig, und dich getränket?

38. Wann haben wir dich als Fremdling gesehen, und dich beherbergt? oder nackt, und dich bekleidet?

39. Oder wann haben wir dich krank gesehen, oder im Gefängnisse, und sind zu dir gekommen?

40. Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich! sag' ich euch: Was ihr Einem dieser meiner geringsten Brüder gethan habt, das habt ihr mir gethan!

41. Dann wird er auch zu denen, auf der Linken, sprechen: Weichet von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, welches dem Teufel und seinen Engeln bereitet worden ist!

42. Denn ich war hungrig, und ihr habt mich nicht gespeiset; ich war durstig, und ihr habt mich nicht getränkt;

43. ich war ein Fremdling, und ihr habt mich nicht beherbergt; ich war nackt, und ihr habt mich nicht bekleidet; ich war krank und im Gefängnisse, und ihr habt mich nicht besucht.

44. Da werden ihm auch diese antworten, und sagen: Herr! wann haben wir dich hungrig oder durstig, oder als Fremdling, oder nackt, oder krank, oder im Gefängnisse gesehen, und haben dir nicht gedient?

45. Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich! Ich sage euch: Was ihr Einem dieser Geringsten nicht gethan habt, das habt ihr auch mir nicht gethan!

46. Und diese werden in die ewige Pein gehen, die Gerechten aber in das ewige Leben.

Aufopferung.

Ich erhebe meine Augen, und schaue die Wunder deines Gesetzes, o Herr! damit du mich unterrichtest in deinen Satzungen; gib mir Verstand, so will ich herrschen in deinem Gesetze. Psalm 118, 18 u. 34.

Stillgebet.

Heilige, o Herr! diese dir geopferten Gaben, und reinige uns von den Flecken unsrer Sünden durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w. — (Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261.)

Kommunion.

Wahrlich! sag' ich euch! Was ihr Einem dieser meiner geringsten Brüder gethan habt, das habt ihr mir gethan! Kommet! ihr Gesegnete meines Vaters, besitzet das Reich, welches seit Grundlegung der Welt euch bereitet ist! Matth. 25, 34 u. 40.

Schlussgebet.

Gott! nachdem du uns mit den Gaben deines Heiles gesättiget hast, so flehen wir zu dir in Demuth und Inbrunst unsers Herzens, daß wir durch die Wirkungen dessen erneuert werden, dessen Genuß uns so hoch erfreuet hat — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Lasset uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Löse, o Herr! alle Bande unsrer Sünden, und wende gnädig ab alle Strafe, die wir dadurch verdient haben — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Am Dienstage.

Eingang.

Herr! unsre Zuflucht bist du geworden von Ge-

schlecht zu Geschlecht! Von Ewigkeit zu Ewigkeit bist du o Gott! Psalm 89, 1—2.

Ehe denn die Berge wurden, und gebildet ward die Erde und ihr Umkreis: bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Ebend. 2. Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

Siehe, o Herr! auf deine Familie herab, und verleih, daß, während der Leib durch Fasten gezüchtigt wird, das Gemüth in regem Verlangen nach dir lichthell und glänzend vor dir werde durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Gebete siehe auf S. 258.

Epistel.

Aus dem Propheten Isaias 55, 6—12.

6. In diesen Tagen redete Isaias, der Prophet, und sprach: Suchet den Herrn, da er zu finden ist; rufet ihn an, da er nahe ist!
7. Der Gottlose verlasse seinen Weg, und der Ungerechte seine Gedanken; er bekehre sich zu dem Herrn, so wird er sich seiner erbarmen; zu unserm Gott; denn er ist reich an Erbarmung.
8. Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, noch eure Wege meine Wege, spricht der Herr.
9. Denn wie der Himmel höher ist, als die Erde, so sind meine Wege höher, als eure Wege, und meine Gedanken über eure Gedanken.
10. Und wie der Regen und Schnee vom Himmel fallt, und nicht mehr dahin zurückkehrt, sondern die Erde tränkt, und durchfeuchtet und fruchtbar macht, daß sie Samen gibt zum Säen, und Brod zum Essen:
11. so wird's auch mit meinem Worte sein, das aus

meinem Munde geht; es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern Alles ausrichten, was ich will, und Gelingen haben in dem, wozu ich es sende: so spricht der Herr, der Allmächtige.

Graduale.

O Herr! laß mein Gebet, wie Rauchwerk, vor dein Angesicht kommen! Meiner Hände Erhebung sei ein Abendopfer! Psalm 140, 2.

Evangelium.

Aus Matthäus 21, 10—18.

10. In derselben Zeit, als Jesus zu Jerusalem einzog, kam die ganze Stadt in Bewegung, und sprach: Wer ist dieser?
11. Die Schaaren aber sprachen: dieser ist Jesus, der Prophet von Nazareth in Galiläa.
12. Und Jesus ging in den Tempel Gottes, trieb Alle hinaus, die in dem Tempel kauften und verkauften, stieß die Tische der Wechsler und die Stühle der Taubenhändler um;
13. und sprach zu ihnen: Es steht geschrieben: Mein Haus soll ein Bethaus heißen; ihr aber habt eine Räuberhöhle daraus gemacht.
14. Und es kamen zu ihm die Blinden und Lahmen im Tempel, und er machte sie gesund.
15. Da nun die Hohenpriester und Schriftgelehrten die Wunder sahen, welche er wirkte, und die Kinder im Tempel schrieen und sprachen: Hosanna dem Sohne Davids! wurden sie unwillig,
16. und sprachen zu ihm: Hörst du, was diese sagen? Jesus aber sprach zu ihnen: Ja freilich! habt ihr denn niemals gelesen: Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast du dir Lob bereitet!

17. Und er verließ sie, und ging zur Stadt hinaus nach Bethanien wo er blieb. —

Aufopferung

Auf dich, Herr! hoff' ich; und sage: Mein Gott bist du; in deinen Händen ist mein Schicksal. Psalm 30, 14—15.

Stillgebet.

Herr! laß diese dir geopferten Gaben deinen gerechten Zorn besänftigen, und beschütze uns vor allen Gefahren durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w. Die übrigen Stillgebete S. 261.

Kommunion.

Da ich rief, erhörte mich der Gott meiner Gerechtigkeit; in der Trübsal hast du mir Raum gemacht. Erbarme dich meiner, und erhöre mein Gebet! Psalm 4, 1—2.

Schlussgebet.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott, laß uns die Wirkung jenes Heiles erfahren, dessen Unterpfand wir durch diese Geheimnisse empfangen haben — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.
Die übrigen Schlußgebete, wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Lasset uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

O Herr! laß unser Gebet zu dir emporsteigen, und treibe alles Böse fern von deiner hl. Kirche durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Am Mittwoche.

(Ein Quatembertag.)

Eingang.

Gedenke, o Herr! deiner Erbarmungen, und deiner Gnaden, die vom Anbeginne her sind; damit unsre

Feinde nicht über uns herrschen, erlöse uns Gott Israels, aus allen unsern Drangsalen! Psalm 24, 5. u. 21.

Zu dir, Herr! erheb' ich meine Seele; mein Gott, auf dich vertrau' ich, laß mich nicht zu Schanden werden! Psalm 24, 1. Ehre sei dem Vater u. s. w.

Nach dem: Herr! erbarme dich unser! — wird gesprochen:

Lasset uns beten! Lasset uns die Knie beugen!
℟. Erhebet euch!

Gebet.

Erhöre gnädig, o Herr! unsre Bitten, und schütze uns vor allen unsern Widersachern mit dem Arme deiner Majestät durch unsern Herrn, J. Chr. u. s. w.

Lesung.

Aus dem II. Buche Moses, 24, 12 — 18.

12. In diesen Tagen sprach der Herr zu Moses: Steige herauf zu mir auf den Berg, und bleibe daselbst; ich will dir steinerne Tafeln geben, und das Gesetz, und die Gebote, die ich geschrieben, daß du sie lehrest die Kinder Israels.
13. Da machte sich Moses auf und Josue, sein Diener, und Moses stieg auf den Berg Gottes;
14. und sprach zu den Aeltesten: Wartet hier, bis wir zurückkommen zu euch. Ihr habt Aaron und Hur bei euch; wenn ein Streit unter euch vorfallet, so bringet ihn an sie.
15. Und da Moses hinaufgestiegen war, bedeckte eine Wolke den Berg.
16. Und die Herrlichkeit des Herrn wohnte in Sinai, und bedeckte ihn mit einer Wolke sechs Tage; aber am siebenten rief er ihn aus der Finsterniß;
17. Und das Aussehen der Herrlichkeit des Herrn war,

wie brennendes Feuer auf der Spitze des Berges, vor dem Angesichte der Söhne Israels.

18. Und Moses trat mitten in den Nebel, und stieg auf den Berg, und er war daselbst vierzig Tage und vierzig Nächte.

Graduale.

Die Trübsale meines Herzens sind vielfältig geworden; Herr! rette mich aus meinen Nöthen! Sieh' an meine Demüthigung und meine Beschwerde; und vergib alle meine Sünden! Psalm 24. 16 — 17. Nun wird nicht mehr gesprochen: „Lasset uns die Knie beugen!" sondern: „Der Herr sei mit euch!"

Gebet.

Sieh', o Herr! gnädig auf die Andacht deines Volkes herab; damit, wie wir durch Enthaltsamkeit die Lüste des Fleisches schwächen, durch die Frucht guter Werke am Geiste stark werden durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w. —

Die übrigen Gebete wie auf S. 258.

Epistel.

Aus dem III. Buche der Könige XIX. 3 — 9.

3. In diesen Tagen kam Elias nach Bersabee, in Juda, und entließ da seinen Knaben;

4. und er ging weiter in die Wüste, eine Tagreise weit, und als er dahinkam, setzte er sich unter einen Wachholderbaum, und wünschte sich den Tod, und sprach: Es genüget mir, Herr! nimm meine Seele; denn ich bin nicht besser, als meine Väter.

5. Und er legte sich nieder und entschlief im Schatten des Wachholderbaumes; und siehe! ein Engel des Herrn rührte ihn an, und sprach: Steh' auf und iß!

6. Da sah er sich um, und siehe! zu seinem Haupte lag ein Aschkuchen, und ein Geschirr mit Wasser: Also aß er und trank, und schlief wieder ein.
7. Und der Engel des Herrn kam wieder zum anderen Mal, und rührte ihn an, und sprach zu ihm: Steh' auf und iß! denn du hast noch einen weiten Weg!
8. Und er stand auf und aß und trank, und ging durch die Kraft derselben Speise vierzig Tage und vierzig Nächte bis zum Berge Gottes Horeb.

Traktus.

Aus meinen Nöthen rette mich, o Herr! Sieh an meine Demüthigung und meine Beschwerde, und vergib alle meine Sünden! Zu dir, Herr! erheb' ich meine Seele; mein Gott, auf dich vertrau' ich, laß mich nicht zu Schanden werden, und mich nicht verlachen von meinen Feinden; denn alle, die auf dich warten, werden nicht zu Schanden. Zu Schanden sollen Alle werden, die eitles thun! Psalm 24, 1 — 3. u. 16 — 17.

Evangelium.

Aus Matthäus XII, 38 — 50.

38. In derselben Zeit antworteten Jesu einige von den Schriftgelehrten und Pharisäern, und sprachen: Meister! wir möchten ein Zeichen von dir sehen!
39. Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Das böse und ehebrecherische Geschlecht verlangt ein Zeichen; aber es wird ihm kein Zeichen gegeben werden, als das Zeichen Jonas, des Propheten.
40. Denn gleichwie Jonas drei Tage und drei Nächte in dem Bauche des Fisches gewesen, also wird

auch der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte im Herzen der Erde seyn.

41. Die Männer von Ninive werden am Gerichtstage mit diesem Geschlechte auftreten, und es verdammen; denn sie haben auf die Predigt des Propheten Jonas Buße gethan; und siehe! hier ist mehr, als Jonas!

42. Die Königin vom Mittage wird am Gerichtstage mit diesem Geschlechte auftreten, und es verdammen; denn sie kam von den Enden der Erde, um die Weisheit Salomons zu hören; und siehe! hier ist mehr, als Salomon.

43. Wenn aber der unreine Geist von dem Menschen ausgefahren ist, wandert er durch dürre Orte; suchet Ruhe, und findet sie nicht.

44. Alsdann spricht er: Ich will in mein Haus zurückkehren, wovon ich ausgegangen bin; und er kommt, findet es leer, mit Besen gereiniget und geschmückt.

45. Dann geht er hin, nimmt sieben andere Geister zu sich, die ärger sind, als er selbst, und sie fahren ein, und wohnen darin; und die letzten Dinge dieses Menschen werden ärger, als die ersten. Eben so wird es auch diesem argen Geschlechte gehen.

46. Und als er noch mit dem Volke redete, siehe! da standen seine Mutter, und seine Brüder draussen, und suchten mit ihm zu reden.

47. Da sprach einer zu ihm: Siehe! deine Mutter und deine Brüder stehen draussen, und suchen dich!

48. Er aber antwortete und sprach zu dem, der es ihm sagte: Wer ist meine Mutter, und welche sind meine Brüder!

49. Und er streckte die Hand nach seinen Jüngern aus, und sprach: Siehe da meine Mutter, und meine Brüder!
50. Denn wer den Willen meines Vaters thut, der im Himmel ist, derselbe ist mir Bruder, Schwester und Mutter.

Aufopferung.

Ich will betrachten in deinen Geboten, die ich liebe von Herzen; und aufheben meine Hände zu deinen Geboten, die ich liebe. Psalm 118, 47—48.

Stillgebet.

O Herr! wir opfern dir das Opfer der Versöhnung, damit du nach der Fülle deiner Huld unsere Vergehungen verzeihest, und das wankelmüthige Herz leiten und befestigen mögest durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261.

Kommunion.

Herr! merk' auf mein Geschrei; hab' Acht auf die Stimme meines Gebetes, mein König und mein Gott! denn zu dir will ich beten, o Herr! Ps. 5, 1—4.

Schlussgebet.

Durch den Genuß deines heiligsten Sakramentes reinige uns, o Herr, von unsern verborgenen Fehlern und erlöse uns von den Fallstricken aller Feinde unsers Heiles — durch unsern Herrn Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Schlußgebete stehe auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Lasset uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Laß, o Herr! unsre Gemüther durch das Licht deiner Herrlichkeit erleuchtet werden; damit wir sehen können, was wir thun sollen, und zu thun vermögen,

was recht ist — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Am Donnerstage.

Eingang.

Lob und Schönheit ist vor seinem Angesichte; Heiligkeit und Herrlichkeit ist in seinem Heiligthume. Psalm 95, 6.

Singet dem Herrn ein neues Lied; singet dem Herrn alle Lande! Ebend. V. 1. Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

Siehe, o Herr! gnädig auf die Andacht deines Volkes herab; damit, wie wir durch Enthaltsamkeit die Lüste des Fleisches schwächen, durch die Frucht guter Werke am Geiste stark werden durch unsern Herrn Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258.

Epistel.

Aus dem Propheten Ezechiel XVIII. 1—10.

1. In diesen Tagen erging an mich das Wort des Herrn; der sprach:
2. Warum führt ihr gleichnißweise das Sprüchwort unter euch im Lande Israel, und sprechet: die Väter haben sauere Trauben gegessen, und den Kindern sind die Zähne stumpf geworden!
3. So wahr ich lebe, spricht Gott, der Herr, diese Gleichnißrede sollet ihr fürder nicht mehr als Sprüchwort gebrauchen in Israel.
4. Siehe! alle Seelen sind Mein; wie die Seele des Vaters, so ist auch Mein die Seele des Sohnes; welche Seele sündiget, die soll sterben.

5. Wenn ein Mann gerecht ist, Recht und Gerechtigkeit übet,
6. auf den Bergen nicht isset; seine Augen zu den Götzen des Hauses Israel nicht aufhebet, das Weib seines Nächsten nicht beflecket, und einem blutgängigen Weibe nicht nahet;
7. der Niemand betrübet; das Pfand dem Schuldner wiedergibt, mit Gewalt nichts raubt, sein Brod dem Hungrigen reicht, und den Nackten bekleidet;
8. der nicht auf Wucher leiht, und nicht darüber nimmt; der seine Hand vom Unrecht zurückhält, und recht richtet zwischen Mann und Mann;
9. der nach meinen Geboten wandelt, und meine Rechte in Acht hat, um nach der Wahrheit zu thun: der ist gerecht; er soll leben, spricht Gott, der Herr, der Allmächtige. —

Graduale.

Bewahre mich, Herr, wie den Augapfel; beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. Von deinem Angesichte laß ausgehen mein Gericht; deine Augen laß schauen die Gerechtigkeit! Psalm 16, 2. u. 8.

Evangelium.

Aus Matthäus XV. 21—28.

21. In derselben Zeit ging Jesus von da hinweg, und kam in die Gegend von Tyrus und Sidon.
22. Und siehe! ein chananäisches Weib kam aus derselben Gegend her, und rief und sprach zu ihm: Herr! du Sohn Davids, erbarme dich meiner; meine Tochter wird arg von einem bösen Geiste geplagt!
23. Er aber antwortete ihr nicht Ein Wort. Und seine Jünger traten hinzu, baten ihn und spra-

chen: Laß sie doch von dir, denn sie schreit uns nach!

24. Da antwortete er und sprach: Ich bin nur gesandt zu den verlornen Schafen des Hauses Israel.
25. Sie aber kam, betete ihn an, und sprach: Herr! hilf mir!
26. Und er antwortete und sprach: Es ist nicht recht, den Kindern das Brod zu nehmen, und es den Hunden vorzuwerfen.
27. Sie aber sprach: Ja, Herr! denn auch die Hündlein essen von den Brosamen, die von dem Tische ihres Herrn fallen.
28. Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: O Weib! dein Glaube ist groß, dir geschehe, wie du willst! Und von derselben Stunde an ward ihre Tochter gesund. —

Aufopferung.

Der Engel des Herrn wird sich lagern um die, so ihn fürchten, und sie erretten. Verkostet und sehet! denn der Herr ist süß. Psalm 33, 7.

Stillgebet.

O Herr! laß uns gnädig Heil zufließen durch jenes Opfer, welches wir dir, nach deiner Einsetzung, in dieser segensreichen Fastenzeit darbringen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.
Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261.

Kommunion.

Das Brod, welches ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt. Joh. VI. 52.

Schlussgebet.

O Herr! durch die Fülle deiner Güter erhebe uns zur zuversichtlichen Hoffnung auf zeitlichen Beistand,

und erneuere uns zum ewigen Leben durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Schlußgebete, wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Lasset uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Verleih', o Herr! deinem christlichen Volke, das zu erkennen, wozu es sich bekennet; und zu lieben das göttliche Geschenk, das sie empfangen, durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Am Freitage.

(Ein Quatembertag.)

Eingang.

Aus meinen Nöthen rette mich, Herr! Siehe an meine Demüthigung und meine Beschwerde, und vergib alle meine Sünden! Psalm 24, 16—17.

Zu dir, Herr, erheb' ich meine Seele; mein Gott, auf dich vertrau' ich; laß mich nicht zu Schanden werden! Ebend. V. 1. Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

Sei gnädig, o Herr! deinem Volke; und, indem es sich deinem Willen gemäß in Andacht dir nahet, verjünge es erbarmend durch deinen huldreichen Beistand in Jesu Christo, deinem Sohne, unserm Herrn u. s. w.

Die übrigen Gebete siehe auf S. 258.

Epistel.

Aus dem Propheten Ezechiel XVIII. 20—27.

20. Dies spricht Gott, der Herr: Die Seele, welche sündiget, die soll sterben; der Sohn soll nicht tragen die Missethat des Vaters, und der Vater nicht tragen die Missethat des Sohnes; die Gerechtigkeit des Gerechten bleibt auf dem Gerech-

ten, und die Missethat des Gottlosen bleibt auf dem Ungerechten.

21. Wenn aber der Gottlose Buße thut über alle seine Sünden, die er begangen, und alle meine Gebote beobachtet, und Recht und Gerechtigkeit übet, der soll leben, ja leben und nicht sterben.

22. Ich will all seiner Missethaten, die er begangen, nicht mehr gedenken; um seiner Gerechtigkeit willen, die er geübt hat, soll er leben.

23. Sollt' ich ein Wohlgefallen haben am Tode des Gottlosen? spricht Gott, der Herr, und nicht vielmehr daran, daß er sich bekehre von seinen Wegen, und lebe?

24. Wenn sich aber der Gerechte von seiner Gerechtigkeit abwendet, und Böses thut nach allen Greueln, die der Gottlose zu thun pflegt, wird er leben? All seiner Gerechtigkeit, die er geübt, wird nicht mehr gedacht werden; in seiner Missethat, womit er sich verfehlt, und in seiner Sünde, womit er gesündigt, darin wird er sterben.

25. Und doch sprechet ihr: Der Weg des Herrn ist nicht gerecht! Höret also, Haus Israels: Ist Mein Weg nicht gerecht? sind nicht vielmehr eure Wege verkehrt?

26. Denn wenn der Gerechte sich abwendet von seiner Gerechtigkeit und Sünde begeht, so wird er darin sterben; um der Ungerechtigkeit willen, die er begangen hat, wird er sterben.

27. Und wenn der Gottlose sich abwendet von seiner Bosheit, die er begangen hat, und Recht und Gerechtigkeit übet, der wird seiner Seele das Leben geben.

28. Denn er geht in sich, und wendet sich ab von

allen seinen Missethaten, die er begangen hat; darum wird er leben; ja leben und nicht sterben; so spricht der Herr, der Allmächtige.

Graduale.

Hilf, mein Gott, deinem Knechte, der auf dich hoffet; nimm zu Ohren, o Herr! mein Gebet! Psalm 85, 2. u. 6.

Traktus.

(wie am Montag nach dem I. Fastensonntage.)

Evangelium.

Aus Johannes V. 1—14.

1. In derselben Zeit war ein Fest der Juden, und Jesus ging hinauf nach Jerusalem.
2. Es ist aber zu Jerusalem der Schafteich, welcher auf hebräisch: Bethsaida heißt, und fünf Hallen hat.
3. In diesem lag eine große Menge von Kranken, Blinden, Lahmen, Abgezehrten, welche die Bewegung des Wassers abwarteten.
4. Denn ein Engel des Herrn stieg zur bestimmten Zeit in den Teich hinab, und das Wasser kam in Bewegung; wer nun zuerst nach der Bewegung des Wassers in den Teich hinabstieg, der ward gesund, mit welcher Krankheit er auch behaftet sein mochte.
5. Es war daselbst ein Mensch, welcher seit acht und dreißig Jahren krank war.
6. Als Jesus diesen liegen sah, und wußte, daß es schon lange ist, sprach er zu ihm: Willst du gesund werden?
7. Der Kranke antwortete ihm: Herr! ich habe keinen Menschen, der mich in den Teich brächte, wenn das Wasser in Wallung kommt; denn während ich komme, steigt ein Anderer vor mir hinab.

8. Jesus sprach zu ihm: Steh' auf! nimm dein Bett und wandle!
9. Und sogleich war der Mensch gesund; und er nahm sein Bett und wandelte. Es war aber Sabbat an demselben Tage.
10. Da sprachen die Juden zu dem, der geheilt worden war: Es ist Sabbat; du darfst das Bett nicht tragen!
11. Er antwortete ihnen: der mich gesund gemacht hat, dieser sprach zu mir: Nimm dein Bett und wandle!
12. Da fragten sie ihn: Wer ist der Mensch, der zu dir gesagt hat: Nimm dein Bett und wandle!
13. Der aber gesund geworden war, wußte nicht, wer der sei; denn Jesus war von dem Volke abgewichen, das sich an dem Orte befand.
14. Darnach fand ihn Jesus im Tempel und sprach zu ihm: Siehe! du bist gesund geworden; sündige nun nicht mehr, daß dir nicht etwas Schlimmeres begegne!
15. Da ging dieser Mensch hin, und verkündigte es den Juden, daß es Jesus sei, der ihn gesund gemacht habe.

Aufopferung.

Lobe, meine Seele, den Herrn, und vergiß nicht alle seine Wohlthaten, damit deine Jugend sich erneuert wie die des Adlers. Psalm 102, 2—5.

Stillgebet.

Wir flehen zu dir, o Herr! nimm dieses Opfer an, das wir, deine Diener, dir weihen, und heilige du selber deine eignen Gaben durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261.

Kommunion.

Es sollen sich schämen und heftig erschrecken alle meine Feinde; sie sollen sich wenden und schämen gar schnell. Psalm 6, 11.

Schlussgebet.

Durch die Darbringung des geheimnißvollen Opfers wolle du, o Gott, unsre Fehler reinigen, und unsre gerechten Wünsche zur Erfüllung gelangen lassen durch unsern Herrn, Jesum Christum.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Lasset uns beten! Neiget eure Häupter zu Gott!

Barmherziger Gott! erhöre unser Flehen, und zeig' unserm Geiste das Licht deiner Gnade durch unsern Herrn, Jesum Christum u s. w.

Am Samstage.

(Ein Quatembertag).

Eingang.

Laß kommen vor dein Angesicht mein Gebet; neige dein Ohr zu meinem Flehen, o Herr! Ps. 87, 2.

Herr! du Gott meines Heils; am Tage ruf' ich, und des Nachts vor dir. Ebend. V. 1.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Nach dem: Herr! erbarme dich unser! wird gesprochen:

Lasset uns beten! — Lasset uns die Kniee beugen!

℟. Erhebet euch! —

Gebet.

Herr! schaue gnädig herab auf dein Volk, und entferne huldvoll die Geisel deines Zornes durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Erste Lesung.

Aus dem V. Buche Moses 26, 12 — 19.

12. Zu diesen Tagen redete Moses zu dem Volke und sprach: Wenn du den Zehent von allen deinen Früchten vollendest, . . .
13. sollst du sagen vor dem Herrn, deinem Gott: Ich habe, was geheiligt ist, aus meinem Hause genommen, und hab' es dem Leviten gegeben, und dem Fremdling und dem Waisen, und der Wittwe, wie du mir geboten; ich habe deine Gebote nicht übertreten, noch deine Befehle vergessen. . .
14. Ich habe gehorchet der Stimme des Herrn, meines Gottes, und Alles gethan, wie du mir geboten.
15. Blicke hernieder von deinem Heiligthum, und der hohen Wohnung deiner Himmel, und segne dein Volk Israel, und das Land, das du uns gegeben, wie du unsern Vätern geschworen, das Land fließend von Milch und Honig.
16. Heute gebietet dir der Herr, dein Gott, diese Gebote und Rechte zu thun, und sie zu halten, und zu erfüllen aus deinem ganzen Herzen, und aus deiner ganzen Seele.
17. Heute hast du den Herrn erwählet, daß er dein Gott sei, und daß du wandelst auf seinen Wegen, und seine Vorschriften hältest, und seine Gebote und Rechte, und seinem Befehle gehorchest.
18. Und der Herr erwählte dich heute, daß du sein eigenthümlich Volk seiest, wie er zu dir geredet, und alle seine Gebote haltest;
19. und daß er dich mache zum höchsten aller Völker, die er geschaffen zu seinem Lobe, und Ruhme

und Preise; und daß du ein heiliges Volk seist dem Herrn, deinem Gott, wie er gesprochen.

Graduale.

Sei gnädig, Herr! unsern Sünden, daß man nicht sage unter den Heiden: Wo ist ihr Gott? Hilf uns, Gott, unser Heiland, und um der Ehre deines Namens willen, Herr! erlöse uns! Psalm 78, 9 — 10.

Lasset uns beten! Lasset uns die Kniee beugen!

℟. Erhebet euch!

Gebet.

Gott! unser Schützer! blicke auf uns hernieder, auf daß wir, schwerbelastet mit unsrer Sündenbürde, durch deine uns geschenkte Barmherzigkeit, dir mit reinem und freiem Geiste dienen mögen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Zweite Lesung.

Aus dem V. Buche Moses **XI**, 22 — 25.

22. In diesen Tagen sprach Moses zu den Kindern Israels: Wenn ihr die Gebote haltet, die ich gebiete, und sie thuet, daß ihr den Herrn, euern Gott, liebet, und in allen seinen Wegen wandelt, und ihm anhänget:
23. so wird der Herr alle diese Völker vor euch vertilgen, und ihr werdet euch deren bemächtigen, die größer und stärker sind, denn ihr.
24. Jeder Ort, den euer Fuß betritt, wird euer sein. Von der Wüste und vom Libanon, vom großen Flusse Euphrat bis zum westlichen Meere sollen eure Grenzen seyn.
25. Keiner wird euch widerstehen. Furcht und Schrecken vor euch wird der Herr, euer Gott, über das ganze Land verbreiten, das ihr betreten werdet,

wie er zu euch gesprochen hat, Er, der Herr, euer Gott. —

Graduale.

Unser Beschirmer! schaue doch, Gott! und siehe auf deine Knechte! Herr! Gott der Heerschaaren! erhöre das Gebet deiner Diener! Psalm 83, 8 — 9.

Lasset uns beten! Lasset uns die Kniee beugen!

℟. Erhebet euch!

Gebet.

Höre auf unser Flehen, o Herr! auf daß wir mit Hilfe deiner Gnade, im Glücke demüthig, im Unglücke dir ruhig ergeben sein mögen im Vertrauen auf deinen Schutz — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Dritte Lesung.

Aus dem II. Buche der Machabäer, I, 23 — 28.

23. In diesen Tagen verrichteten alle Priester ein Gebet, während das Opfer verzehrt ward, indem Jonathas anstimmte, und die übrigen nachsangen.
24. Und Nehemias betete auf folgende Weise: Herr! Gott! Schöpfer aller Dinge! der du furchtbar und stark, gerecht und barmherzig, allein der gute König bist,
25. allein vortrefflich, allein gerecht, allmächtig und ewig, der du Israel rettest aus allem Uebel, der du die Völker zu Auserwählten machtest, und sie heiligtest:
26. Nimm an das Opfer für dein ganzes Volk Israel, und bewahre und heilige dein Erbe;
27. Damit die Heiden erfahren, daß du unser Gott bist. —

Graduale.

Herr! kehre wieder! Wie lange? laß dich erbitten

über deine Knechte! Herr! unsre Zuflucht bist du geworden von Geschlecht zu Geschlecht. Psalm 89, 1 u. 13.

Lasset uns beten! Lasset uns die Kniee beugen!

℟. Erhebet euch!

Gebet.

Laß, o Herr! das Flehen deines Volkes bei dir Erhörung finden; laß uns, durch deine Barmherzigkeit, zur Ehre deines Namens, von den Trübsalen erlöset werden, mit denen uns deine Gerechtigkeit um unsrer Sünden willen heimgesucht hat — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Vierte Lesung.

Aus dem Buche Jesus Sirach 36, 1 — 11.

1. Erbarme dich unser, du Gott aller Dinge, und schau auf uns, und zeig' uns das Licht deiner Erbarmung!
2. Sende deine Furcht über die Völker, die dich nicht suchen; damit sie erkennen, daß ausser dir kein anderer Gott sei, und sie deine großen Thaten erzählen!
3. Hebe deine Hand über die fremden Völker, auf daß sie deine Macht sehen!
4. Denn wie du an uns vor ihren Augen geheiligt bist, so sollst du vor unsern Augen an ihnen verherrlichet werden;
5. damit sie dich erkennen, so wie auch wir erkennen, daß kein Gott ist ausser dir, o Herr!
6. Erneuere deine Zeichen, und wiederhole deine Wunder!
7. Verherrliche deine Hand, und deinen rechten Arm!
8. Errege deinen Grimm, und ergieße deinen Zorn!
9. Nimm weg den Widersacher, und züchtige den Feind!

10. Beschleunige die Zeit, und denke an das Ende, damit sie deine Wunder erzählen.—Herr, unser Gott.

Graduale.

Laß mein Gebet wie Rauchwerk vor dein Angesicht kommen, o Herr! meiner Hände Erhebung sei ein Abendopfer! Psalm 140, 2.

Lasset uns beten! Lasset uns die Kniee beugen!

℟. Erhebet euch!

Gebet.

Komm' uns, o Herr! in Allem, was wir thun, mit deiner Gnade zuvor; und hilf uns mit deinem mächtigen Segen weiter fort, damit alle unsere Gebete und Handlungen von dir ihren Anfang nehmen, und durch dich ihre Vollendung erhalten durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Fünfte Lesung.

Aus dem Propheten Daniel III.—

Siehe am Quatembersamstag im Advent.

Gebet.

Ebendaselbst S. 258.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258.

Epistel.

Aus dem I. Briefe des hl. Apostels Paulus an die Thessalonicher V, 14—23.

14. Wir bitten euch, Brüder! weiset zurecht die Unruhigen, tröstet die Kleinmüthigen, stehet den Schwachen bei, habet Geduld mit Allen!
15. Sehet zu, daß nicht etwa Einer dem Andern Böses mit Bösem vergelte; sondern befleißet euch allezeit des Guten gegen einander, und gegen Jedermann!
16. Freuet euch allezeit!
17. Betet ohne Unterlaß!

18. Saget Dank bei Allem; denn dies ist Gottes Wille in Christo Jesu in Bezug auf euch Alle!
19. Der Geist löschet nicht aus!
20. Weissagungen verachtet nicht!
21. Alles aber prüfet; was gut ist, behaltet!
22. Vermeidet jeden Schein des Bösen!
23. Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch vollkommen, damit euer ganzer Geist, und Seele und Leib, tadellos aufbewahrt werde für die Ankunft unsers Herrn, Jesu Christi u. s. w.

Traktus

Lobet den Herrn alle Völker; lobet ihn alle Nationen! denn es ist bestätiget über uns seine Barmherzigkeit, und die Wahrheit des Herrn bleibet in Ewigkeit! —

Evangelium.

Aus Matthäus XVII, 1—10.

1. In derselben Zeit nahm Jesus den Petrus, Jakobus und Johannes, dessen Bruder, mit sich, und führte sie abseits auf einen hohen Berg.
2. Da ward er vor ihnen verklärt; und sein Angesicht glänzte, wie die Sonne; seine Kleider aber wurden weiß, wie der Schnee.
3. Und siehe! es erschienen ihnen Moses und Elias; die redeten mit ihm.
4. Petrus aber nahm das Wort, und sprach zu Jesu: Herr! hier ist gut sein! willst du: so wollen wir hier drei Hütten machen; dir eine, dem Moses eine, und dem Elias eine.
5. Als er noch redete, siehe! da überschattete sie eine lichte Wolke; und siehe! eine Stimme aus der Wolke sprach: dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich ein Wohlgefallen habe; diesen sollet ihr hören!

6. Da die Jünger dieses hörten, fielen sie auf ihr Angesicht, und fürchteten sich sehr.
7. Und Jesus trat hinzu, berührte sie, und sprach zu ihnen: Stehet auf und fürchtet euch nicht!
8. Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie Niemand, als Jesum allein.
9. Und da sie von dem Berge herabstiegen, befahl ihnen Jesus und sprach: Saget Niemanden dieses Gesicht, bis der Sohn des Menschen von den Todten auferstanden sein wird.

Aufopferung.

Herr! du Gott meines Heiles! am Tage ruf' ich, und des Nachts vor dir! Laß kommen vor dein Angesicht mein Gebet! o Herr! Psalm 87, 1—2.

Stillgebet.

Heilige, o Herr! durch dieses gegenwärtige Opfer unser Fasten; auf daß die Enthaltsamkeit, welche wir unserm Leibe auflegen, auf unsre Seele wohlthätig und heilsam zurückwirke durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Stillgebete siehe auf S. 261.

Kommunion.

Herr! mein Gott! auf dich hab' ich gehofft, hilf mir von all, meinen Verfolgern, und rette mich! Psalm 7, 1.

Schlussgebet.

Durch deine kräftigen Heiligungsmittel heile, o Herr! alle unsre Gebrechen, und sende uns beseligende Hilfe und Gnade von oben durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Schlußgebete siehe auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Lasset uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Laß, o Herr! deinen Segen, nach dem deine Gläu-

bigen sich sehnen, über ihnen ruhen; damit sie von dir gestärkt deine Gebote nie übertreten, und deiner Wohlthaten sich stets erfreuen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Der zweite Fastensonntag.

Eingang.

Gedenke, Herr! deiner Erbarmungen, und deiner Gnaden, die vom Anbeginne her sind; laß unsre Feinde nicht über uns herrschen; erlöse uns, Gott Israels, aus allen unsern Drangsalen! Psalm 24, 5 u. 21.

Zu dir, Herr! erheb' ich meine Seele; mein Gott, auf dich vertrau' ich; laß mich nicht zu Schanden werden! Ebend. V. 1. Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

Gott! du siehest, wie kraftlos und ohnmächtig wir sind! Bewahre du unser Inneres und Aeusseres; damit der Leib von allen Leiden frei, und die Seele von allen bösen Gedanken rein werde durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258.

Epistel.

Aus dem I. Briefe des hl. Apostels Paulus an die Thessalonicher IV, 1—8.

1. Brüder! Wir bitten und ermahnen euch im Herrn Jesu, daß ihr so, wie ihr von uns unterrichtet worden seid, zu wandeln, und Gott zu gefallen, auch wirklich wandelt, damit ihr immer vollkommner werdet!
2. Denn ihr wisset, welche Vorschriften ich euch gegeben habe, durch den Herrn Jesum;
3. Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung; daß ihr euch enthaltet von der Unzucht,

4. daß ein Jeder von euch sein Gefäß in Heiligkeit und Ehre zu besitzen wisse;
5. nicht in leidenschaftlicher Lust, wie auch die Heiden, die Gott nicht kennen;
6. daß Keiner zu weit gehe, und seinen Bruder im Geschäfte übervortheile; denn der Herr ist Rächer von allem diesem, wie wir euch vorhergesagt, und bezeugt haben;
7. denn nicht hat uns Gott berufen zur Unlauterkeit, sondern zur Heiligung — in Christo Jesu, unserm Herrn. —

Graduale.

Die Trübsale meines Herzens sind vielfältig geworden; aus meinen Nöthen rette mich, Herr! Sieh an meine Demüthigung und meine Beschwerde, und vergib alle meine Sünden! Psalm 24, 16—17.

Traktus.

Lobet den Herrn, denn er ist gut; denn in Ewigkeit währt seine Barmherzigkeit. Wer kann aussprechen die Großthaten des Herrn, verkünden all' sein Lob? Glückselig, die in Acht haben das Gericht, und recht thun zu aller Zeit! Gedenke unser, o Herr! im Wohlgefallen an deinem Volke! Suche uns heim mit deinem Heile! Psalm 105, 1—4.

Evangelium.

Aus Matthäus XVII, 1—10.

Siehe oben S. 303.

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

Ich will betrachten in deinen Geboten, die ich liebe von Herzen; und aufheben meine Hände zu deinen Geboten, die ich liebe. Psalm 118, 47—48.

Stillgebet.

O Herr! Siehe mit Wohlgefallen auf unser Opfer herab, das wir dir izt darbringen, auf daß es uns zur Belebung unsrer Gottseligkeit, und zu unserm ewigen Heile gereichen möge durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S 261.

Kommunion.

Merk' auf mein Geschrei! Hab' Acht auf die Stimme meines Gebetes, mein König und mein Gott! denn zu dir will ich beten. Psalm V, 1—3.

Schlussgebet.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich demüthig, verleihe gnädig, daß wir, die du mit so vielen und kräftigen Heilsmitteln erquickest, dir auch mit wohlgefälligen Sitten dienen mögen, durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Schlußgebete siehe auf S. 262.

Am Montage.

Eingang.

Erlöse mich, o Herr! und erbarme dich meiner; mein Fuß ist gestanden auf rechtem Wege; in den Versammlungen will ich dich loben, o Herr! Psalm 25,11—12.

Richte mich, o Herr! denn ich wandelte in meiner Unschuld, und weil ich gehoffet auf den Herrn, will ich nicht nachlassen. Ebend. V. 1. Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich, laß es in Gnade geschehen, daß dein Volk, welches durch Enthaltsamkeit von Speisen den Leib abtödtet, durch Enthaltsamkeit von Sünden und durch Vollbringung guter

Werke sein Fasten vollkommen mache durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.
Die übrigen Gebete siehe auf S. 258.

Epistel.

Aus dem Propheten Daniel IX, 15—19.

15. In diesen Tagen betete Daniel zu dem Herrn, und sprach: Herr, unser Gott! der du mit starker Hand dein Volk aus Aegyptenland geführt, und dir einen Namen gemacht, wie es izt ist; wir haben gesündigt, Unrecht gethan,
16. Herr! wider alle Gerechtigkeit, ach! wende ab deinen Zorn und deinen Grimm von deiner Stadt Jerusalem und deinem heiligen Berge; denn um unserer Sünden willen, und der Missethaten unserer Väter willen ist Jerusalem und dein Volk zur Schmach Allen, die um uns her sind.
17. So höre nun, unser Gott, das Gebet deines Knechtes, und sein Flehen, nnd wende dein Angesicht deiner Selbst willen gegen dein Heiligthum, das verwüstet liegt.
18. Neige dein Ohr, mein Gott, und höre! Oeffne deine Augen und schaue unsre Verwüstung, und die Stadt, die nach deinem Namen genannt ist; denn nicht auf unsre Gerechtigkeit gestützt, schütten wir vor dir unser Gebet aus, sondern auf deine große Barmherzigkeit bauend.
19. Erhöre, Herr! sei gnädig! Herr! merke auf, und thu' es; säume nicht um deiner Selbst willen, mein Gott! denn dein Name ist angerufen über die Stadt, und dein Volk, Herr! unser Gott! —

Graduale.

Mein Helfer und mein Erlöser bist du, Herr! säu-

me nicht! Es sollen sich schämen und zu Schanden werden, die meiner Seele nachstreben! Ps. 69, 2. u. 5.

Traktus

wie am Montag der 1. Fastenwoche.

Evangelium.

Aus Johannes VIII. 21—30.

21. In derselben Zeit sprach Jesus zu den Schaaren der Juden: Ich gehe hin und ihr werdet mich suchen, aber in eurer Sünde sterben. Wo Ich hingehe, dahin könnet ihr nicht kommen.
22. Da sprachen die Juden: Will er sich etwa selbst tödten, weil er sagt: Wo ich hingehe, dahin könnet ihr nicht kommen?
23. Und er sprach zu ihnen: Ihr seid von Unten; ich bin von Oben; ihr seid von dieser Welt; ich bin nicht von dieser Welt.
24. Darum hab' ich euch gesagt: ihr werdet in euern Sünden sterben; denn, wenn ihr nicht glaubet, daß ich es bin, so werdet ihr in eurer Sünde sterben.
25. Da sprachen sie zu ihm: Wer bist du denn? Jesus sprach zu ihnen: der Anfang, der auch zu euch redet.
26. Ich habe Vieles über euch zu sagen und zu richten; aber der mich gesandt hat, ist wahrhaft, und, was ich von ihm gehört habe, das rede ich in der Welt.
27. Und sie erkannten nicht, daß er Gott seinen Vater nenne.
28. Jesus sprach also zu ihnen: Wenn ihr den Menschensohn werdet erhöht haben, dann werdet ihr erkennen, daß ich es bin, und von mir selbst nichts thue, sondern dasjenige rede, was mich mein Vater gelehrt hat.

29. Ja, der mich gesandt hat, ist mit mir; und er läßt mich nicht allein, weil ich allzeit thue, was ihm wohlgefällig ist.

Aufopferung.

Ich will loben den Herrn, der mir Verstand gegeben; ich sehe den Herrn allzeit vor meinen Augen; denn er ist mir zur Rechten, damit ich nicht wanke. Psalm 15, 7—8.

Stillgebet.

Dieses Opfer der Versöhnung und des Lobes mache uns, o Herr, deines Schutzes würdig durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.
Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261.

Kommunion.

Herr! unser Herr! wie wunderbar ist dein Name auf der ganzen Erde! Psalm 8, 1.

Schlussgebet.

Diese Kommunion reinige uns, o Herr, von allen Lastern, und mache uns des himmlischen Heilsmittels theilhaftig durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.
Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Am Dienstage.

Eingang.

Mein Herz hat zu dir gesagt: Es suchet dich

mein Angesicht; o Herr! dein Angesicht will ich suchen! wende nicht weg dein Angesicht von mir! Ps. 26, 8—9.

Der Herr ist mein Licht und mein Heil; wen sollt' ich fürchten? Ebend. V. 1.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

O Herr! wir bitten dich, stehe uns in der gewissenhaften Beobachtung der heilsamen Fasten mit deiner Hilfe bei, und bringe gnädig zur Erfüllung in uns, was die heilige Gewohnheit der Fasten unterstützen soll; damit wir, was wir nach deinem Willen unternehmen zu müssen glaubten, durch deinen Beistand glücklich zu Stande bringen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Gebete siehe auf S. 258.

Epistel.

Aus dem III. Buche der Könige XVII. 8—16.

8. In diesen Tagen geschah das Wort des Herrn zu Elias, dem Thesbiter, und sprach:
9. Mache dich auf, und gehe nach Sarephta der Sidonier, und bleibe daselbst; denn ich habe daselbst einem Weibe, einer Wittwe geboten, daß sie dich nähre.
10. Und er machte sich auf, und ging nach Sarephta; und da er zum Thore der Stadt kam, sah er ein Weib, eine Wittwe, die Holz auflas; und er rief ihr, und sprach zu ihr: gib mir ein wenig Wasser im Gefäß, daß ich trinke!
11. Und als sie hinging, es zu holen, rief er hinter ihr her, und sprach: Bring' mir, ich bitte, auch einen Bissen Brods in deiner Hand.
12. Und sie antwortete: So wahr der Herr, dein Gott,

lebt, ich habe kein Brod, außer eine Hand voll Mehl im Topfe, und ein wenig Oel im Kruge; und siehe! ich lese ein paar Stücke Holz auf, um hineinzugehen und es zu bereiten für mich, und meinen Sohn, auf daß wir essen und sterben.

13. Und Elias sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, sondern geh' und thu, wie du gesagt; aber mache mir von dem Mehl einen kleinen Aschkuchen zuerst, und bringe ihn mir, und dir und deinem Sohne mache darnach!
14. Denn so spricht der Herr, der Gott Israels: der Mehltopf soll nicht abnehmen, und der Oelkrug soll nicht leer werden bis zum Tage, an dem der Herr Regen geben wird über das Land her.
15. Und sie ging hin, und that nach dem Worte Elias; und er aß, und sie und ihr Haus; und von dem Tage an
16. nahm der Mehltopf nicht ab, und der Oelkrug ward nicht leerer, nach dem Worte des Herrn, das er gesprochen hatte durch Elias.

Graduale.

Wirf deine Sorge auf den Herrn; und er wird dich erhalten. Als ich schrie zu dem Herrn, erhörte er mein Rufen, und erlösete meine Seele von denen, die mir nahe sind. Psalm 54, 17. u. 22.

Evangelium.

Aus Matthäus XXIII. 1—13.

1. In derselben Zeit redete Jesus zu dem Volke und zu seinen Jüngern,
2. und sprach: Auf dem Stuhle des Moses sitzen die Schriftgelehrten und die Pharisäer.
3. Darum haltet und thut Alles, was sie euch sa=

gen; nach ihren Werken aber sollet ihr nicht thun; denn sie sagen es wohl, thun es aber nicht.

4. Sie binden schwere und unerträgliche Lasten auf, und legen sie auf die Schultern der Menschen; sie aber wollen dieselben mit ihrem Finger nicht bewegen.
5. Alle ihre Werke thun sie, um von den Leuten gesehen zu werden; sie machen ihre Denkzettel breit, und die Säume ihrer Kleider groß;
6. Sie haben gerne die ersten Plätze bei den Gastmählern, und die ersten Sitze in den Synagogen.
7. Sie lassen sich gerne auf dem Markte grüßen, und von den Leuten Meister nennen.
8. Ihr aber sollet euch nicht Meister nennen lassen; denn Einer ist euer Meister; ihr aber seid Alle Brüder.
9. Auch sollet ihr keinen auf Erden Vater nennen; denn Einer ist euer Vater, der im Himmel ist.
10. Und lasset euch nicht Lehrer nennen; denn Einer ist euer Lehrer: Christus.
11. Wer der Größte unter euch ist, der soll euer Diener sein.
12. Wer sich aber selbst erhöhet, wird erniedriget werden, und wer sich erniedriget, wird erhöhet werden.

Aufopferung.

Erbarme dich meiner, o Gott! nach deiner großen Barmherzigkeit, tilge meine Missethat! Ps. 50, 1—2.

Stillgebet.

O Herr! wolle nach deiner unendlichen Huld durch dieses geheimnißvolle Opfer uns deine heiligmachende Gnade mittheilen, welche uns von allen irdischen Beflecken reinige, und zu ewigen Gaben empfänglich mache durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261.

Kommunion.

Ich will erzählen alle deine Wunder, mich freuen und frohlocken in dir, und lobsingen deinem Namen. Allerhöchster! Psalm 9, 1—2.

Schlussgebet.

Auf daß wir, o Herr! deiner heiligen Gaben würdig werden mögen, verleih' uns Kraft, stets deinen Geboten gehorsam zu sein durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Lasset uns beten! Neiget eure Häupter zu Gott! Herr! höre gnädig auf unser Flehen, und heile die Ohnmacht und Gebrechen unserer Seele; auf daß wir, nach erlangter Verzeihung unsrer Sünden, uns ewig deines Segens erfreuen können durch unsern Herrn Jesum Christum.

Am Mittwoche.

Eingang.

Verlaß mich nicht, Herr! mein Gott! weiche nicht von mir; hab' Acht auf meine Hilfe, Herr, du Gott meines Heiles! Psalm 37, 22—23.

Herr! strafe mich nicht in deinem Grimme, und züchtige mich nicht in deinem Zorne! Ebend. V. 1.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

Sieh' gnädig, wir bitten dich, o Herr! auf dein Volk herab, und indem du willst, daß es des Fleischgenusses sich enthalte, verleih' ihm auch, von seinen bösen Werken zu lassen — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Gebete wie auf S 258.

Epistel.

Aus dem Buche Esther XIII. 8—17.

8. In denselben Tagen flehete Mardochäus zu dem Herrn,
9. und sprach: Herr! Herr! allmächtiger König; denn in deine Gewalt ist alles gelegt, und es ist Niemand, der deinem Willen widerstehen kann, wenn du Israel zu erlösen beschlossen;
10. Du hast Himmel und Erde gemacht, und was in des Himmels Umkreis enthalten;
11. Du bist der Herr von Allem, und es ist Keiner, der deiner Herrlichkeit widersteht;
15. Und nun, Herr, König, Gott Abrahams, erbarme dich deines Volkes, weil unsere Feinde uns verderben wollen, und dein Erbe vertilgen.
16. Verschmähe nicht deinen Erbtheil, den du dir errettet aus Aegypten.
17. Erhöre mein Gebet, und sei gnädig dem Loose deiner Schnur, und wandle unsre Traurigkeit in Freude, daß wir leben, und deinen Namen preisen, Herr; und verschließe den Mund derer nicht, die dir singen, Herr, unser Gott!

Graduale.

Hilf, Herr! deinem Volke, und segne dein Erbe! dir, Herr, will ich rufen; mein Gott! schweige nicht vor mir, sonst werd' ich gleich denen, die in die Grube fahren. Psalm 27, 1. u. 9.

Traktus

wie am Montage der ersten Fastenwoche.

Evangelium.

Aus Matthäus XX. 17—28.

17. In derselben Zeit, als Jesus gen Jerusalem hin-

aufzog, nahm er die zwölf Jünger mit zu sich beiseite und sprach zu ihnen:

18. Siehe! wir ziehen hinauf nach Jerusalem, und des Menschen Sohn wird den Hohenpriestern und Schriftgelehrten überliefert werden, und sie werden ihn zum Tode verdammen.

19. Sie werden ihn den Heiden ausliefern, daß sie ihn verspotten, geißeln und kreuzigen, und am dritten Tage wird er wieder auferstehen.

20. Da trat die Mutter der Söhne des Zebedäus mit ihren Söhnen zu ihm, betete an, und erbat etwas von ihm.

21. Er aber sprach zu ihr: Was willst du? Sie antwortete ihm: Sprich, daß diese meine zwei Söhne in deinem Reiche, einer zu deiner Rechten, und der andere zu deiner Linken sitzen werden!

22. Jesus aber antwortete und sprach: Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde? Sie sprachen zu ihm: Wir können es!

23. Da sprach er: Meinen Kelch werdet ihr zwar trinken; aber das Sitzen zu meiner Rechten oder Linken, steht mir nicht zu, euch zu geben; sondern denen es bereitet ist von meinem Vater.

24. Als das die Zehn hörten, wurden sie unwillig über die zwei Brüder.

25. Jesus aber rief sie zu sich, und sprach: Ihr wisset, daß die Fürsten der Völker über dieselben herrschen, und die, welche größer sind, Gewalt über sie ausüben.

26. Nicht so soll es unter euch sein! sondern wer unter euch groß werden will, der sei euer Diener;

27. und wer unter euch der Erste sein will, der sei euer Knecht;
28. gleichwie des Menschen Sohn nicht gekommen ist, sich bedienen zu lassen, sondern zu dienen, und sein Leben zur Erlösung für Viele hinzugeben. —

Aufopferung.

Zu dir, Herr! erheb' ich meine Seele; mein Gott auf dich vertrau' ich, laß mich nicht zu Schanden werden, und mich nicht verlachen von meinen Feinden; denn alle, die auf dich warten, werden nicht zu Schanden. Psalm 24, 1 — 3.

Stillgebet.

Blick, o Herr! mit Wohlgefallen auf das Opfer herab, welches wir dir darbringen; und löse nach der Fülle deiner Huld durch diese heilige Handlung die Fesseln unsrer Sünden: durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261.

Kommunion.

Der Herr ist gerecht, und liebt die Gerechtigkeit; auf Billigkeit schaut sein Angesicht. Psalm 10, 7.

Schlussgebet.

O Herr! durch den Empfang dieser Heilsmittel, laß uns einen Zuwachs gewinnen an der Hoffnung auf unsre ewige Erlösung durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Lasset uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Gott! du Liebhaber und Wiederhersteller der Unschuld! leite die Herzen deiner Diener zu dir, damit sie den Eifer deines Geistes empfangen, und im Glau-

ben beständig, und in guten Werken unermüdlich erfunden werden durch unsern Herrn J. Chr.

Am Donnerstage.

Eingang.

O Gott! hab' Acht auf meine Hilfe; Herr! eile mir zu helfen! Es sollen sich schämen, und zu Schanden werden, die meiner Seele nachstreben. Psalm 69, 1 — 2.

Es sollen zurückweichen und beschämt werden, die mir Uebels wollen. Ebend. V. 3.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

Gewähre uns, wir bitten dich, o Herr! den Beistand deiner Gnade; auf daß wir, dem Fasten und Gebete angemessen obliegend, Befreiung gewinnen von den Feinden der Seele und des Leibes durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258.

Epistel.

Aus Jeremias 17, 5 — 10.

5. So spricht der Herr: Verflucht der Mensch, der sein Vertrauen auf Menschen setzt, und Fleisch zu seinem Arme wählt, und dessen Herz vom Herrn abweicht.
6. Denn er wird sein wie der Heidebaum in der Wüste, und das Gute nicht schauen, wenn es kommt; er wird wohnen in der Dürre in der Wüste, im Salzland, darin Niemand wohnen kann.
7. Gesegnet der Mensch, der sein Vertrauen auf den Herrn setzt, und dessen Zuversicht der Herr ist.
8. Er wird sein wie ein Baum, der an Wasser ge-

pflanzt ist, und in feuchtem Grunde wurzelt; er fürchtet sich nicht, wenn auch die Hitze kommt; sein Blatt bleibt grün, und zur Zeit der Dürre sorgt er sich nicht; nimmer höret auf seine Frucht.

9. Aller Menschen Herz ist böse und unerforschlich; wer durchschaut es?

10. Ich, der Herr, erforsche das Herz, und prüfe die Nieren; ich vergelte einem Jeglichen nach seinem Wandel und nach den Früchten seiner Anschläge. So spricht der Herr, der Allmächtige.

Graduale.

Herr! sei gnädig unsern Sünden; daß man nicht sage unter den Heiden: Wo ist ihr Gott? — Hilf uns, Gott, unser Heiland, und um der Ehre deines Namens willen, erlöse uns, Herr! —

Evangelium.

Aus Lukas 16, 19 — 31.

19. In derselben Zeit sprach Jesus zu den Pharisäern: Es war ein reicher Mann, der kleidete sich in Purpur und feine Leinwand, und hielt alle Tage herrliche Mahlzeit.

20. Es war auch ein Armer, mit Namen Lazarus, der lag vor seinem Thore voll Geschwüre;

21. und er hätte sich gerne mit den Brosamen gesättigt, die von des Reichen Tische fielen; aber Niemand gab sie ihm. Ja, auch die Hunde kamen, und leckten seine Geschwüre.

22. Es geschah aber, daß der Arme starb, und von den Engeln in den Schooß Abrahams getragen wurde. Und es starb auch der Reiche, und wurde in die Hölle begraben.

23. Als er nun in der Qual war, und seine Augen

erhob, sah er Abraham von ferne, und Lazarus in seinem Schooße;

24. und er rief und sprach: Vater Abraham! erbarme dich meiner! und sende den Lazarus, daß er seine Fingerspitze in's Wasser tauche, und meine Zunge abkühle; denn ich leide große Pein in diesen Flammen.

25. Abraham sprach zu ihm: Gedenke, Sohn! daß du Gutes empfangen hast in deinem Leben; und Lazarus hingegen Uebles; nun aber wird dieser getröstet, und du wirst gepeiniget.

26. Und über dies alles, ist zwischen uns und euch eine große Kluft gesetzet, daß die, welche von hier zu euch hinübergehen wollen, nicht können, und die, welche von da herübergehen wollen, auch nicht können.

27. Und er sprach: So bitte ich dich, Vater! daß du ihn in das Haus meines Vaters sendest;

28. denn ich habe fünf Brüder; damit er ihnen zum Zeugnisse sei, daß nicht auch sie an diesen Ort der Qual kommen.

29. Und Abraham sprach zu ihm: Sie haben Moses und die Propheten; diese sollen sie hören!

30. Er aber sprach: Nein! Vater Abraham! sondern wenn einer von den Todten zu ihnen käme, so würden sie Buße thun.

31. Aber er sagte zu ihm: Wenn sie Moses und die Propheten nicht hören, so werden sie auch nicht glauben, wenn Jemand von den Todten auferstehen würde.

Aufopferung.

Moses bat den Herrn, seinen Gott, und sprach: Herr! warum ergrimmet dein Zorn wider dein Volk?

Laß ruhen deinen Zorn; gedenke an Abraham, Isaak und Jakob; denen du geschworen hast ein Land zu schenken, worin Honig und Milch fließt; und der Herr ward versöhnet, daß er das Uebel nicht thäte, so er wider sein Volk geredet hatte. II. Mos. 32, 11—14.

Stillgebet.

O Herr! durch das deinem Namen dargebrachte Opfer laß uns unser auf deinen Befehl und das Beispiel Christi unternommenes Fasten dir heiligen; auf daß, was diese Beobachtung äußerlich bekennt und verrichtet, sie dasselbe auch im Innern wirklich erzeigen möge — durch unsern Herrn, J. Chr. u. s. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261.

Kommunion.

Wer mein Fleisch isset und mein Blut trinket, der bleibt in Mir und Ich in ihm — spricht der Herr. Joh. 6, 57. —

Schlussgebet.

Deine Gnade, o Herr! möge uns nimmermehr verlassen; sie stärke uns stets zu deinem hl. Dienste, und verleihe uns immerdar deinen Beistand durch unsern Herrn, J. Chr. —

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Lasset uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Komm', o Herr! deinen Dienern zu Hilfe, und laß sie in Allem, um was sie bitten, deine Güte stets erfahren; damit sie in dir den Urheber ihres Heiles erkennen, und deiner Regierung sich freuen; indem Alles, was sich vor dir versammelt, von dir zum Guten erneuert, und Alles was zum Guten erneuert ist, von dir im Guten erhalten wird durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn u. s. w.

Am Freitage.

Eingang.

Ich will in Gerechtigkeit vor deinem Angesichte erscheinen; ich werde dann ersättiget werden, wenn sichtbar wird deine Herrlichkeit. Psalm 16, 15.

Herr! erhöre meine Gerechtigkeit; hab' Acht auf mein Flehen! Ebend. V. 1.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich, verleih uns, daß wir durch Enthaltsamkeit in dieser hl. Fasten gereiniget, das nahende Osterfest mit reinem Herzen, und lauterm Sinne feiern mögen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258.

Epistel.

Aus I. Buch Moses 37, 6 — 22.

6. In denselben Tagen sprach Joseph zu seinen Brüdern: Höret den Traum, den ich gesehen habe.
7. Es schien mir, als bänden wir Garben auf dem Felde, und siehe! meine Garbe richtete sich auf, und stand, und eure Garben ringsherum neigten sich zur Erde vor meiner Garbe.
8. Da antworteten seine Brüder: Willst du unser König sein? oder uns deiner Herrschaft unterwerfen? — Und diese Träume und Reden waren der Zunder noch größeren Neides und Hasses.
9. Und er sah noch einen anderen Traum, und erzählte ihn seinen Brüdern, und sprach: Ich sah im Traume, und sieh! Sonne und Mond und eilf Sterne neigten sich zur Erde vor mir.
10. Und da er das seinem Vater und seinen Brüdern

erzählte, schalt ihn sein Vater und sprach: Was soll der Traum, den du gesehen? Soll ich und deine Mutter und deine Brüder kommen, uns zu neigen vor dir auf Erden?

11. Also beneideten ihn seine Brüder; sein Vater aber überdachte die Sache schweigend.
12. Und als seine Brüder in Sichem waren, des Vaters Heerden zu weiden,
13. sprach zu ihm Israel: deine Brüder weiden die Schafe in Sichem; komm, ich will dich zu ihnen senden. Und er antwortete:
14. Hier bin ich; und er sprach zu ihm: Gehe und sieh', ob es wohl stehe um deine Brüder, und die Heerden; und sage mir wieder, wie es gehe; und er sandte ihn aus vom Thale Hebron, und er kam nach Sichem,
15. und ein Mann fand ihn irregehend auf dem Felde, und fragte ihn, was er suche?
16. Er aber antwortete: Ich suche meine Brüder; sage mir, wo sie weiden?
17. Und der Mann sprach zu ihm: Sie sind weggezogen von hier, aber ich hörte sie sagen: Lasset uns gen Dothain ziehen! Also ging Joseph seinen Brüdern nach, und fand sie in Dothain.
18. Und sie sahen ihn von ferne, und gedachten, bevor er noch nahe war, ihn zu tödten;
19. und sprachen unter einander: Siehe! da kommt der Träumer!
20. So kommet, lasset uns ihn tödten, und ihn in eine alte Grube werfen, und dann sagen: Ein böses Thier hat ihn gefressen; und dann wird man sehen, was seine Träume ihm nützen.

21. Da aber Ruben das hörte, suchte er ihn aus ihren Händen zu retten, und sprach:
22. Tödtet sein Leben nicht, und vergießet nicht Blut, sondern werfet ihn in diese Grube, hier in der Wüste, und bewahret rein eure Hände; dieses sagte er aber, um ihn zu retten aus ihren Händen, und dem Vater wieder zurückzugeben.

Graduale.

Zu dem Herrn rufe ich, wenn ich in Trübsal bin, und er erhört mich. Herr! erlöse meine Seele von ungerechten Lippen, und von trügerischen Zeugen.

Traktus.

Wie am Aschermittwoche.

Evangelium.

Aus Matthäus 21, 33—46.

33. In derselben Zeit sprach Jesus zu den Schaaren der Juden, und den Hohenpriestern dieses Gleichniß: Es war ein Hausvater, der pflanzte einen Weinberg und umgab ihn mit einem Zaune, und grub darin eine Kelter, und baute einen Thurm, und verpachtete ihn an die Winzer, und verreisete dann.
34. Da aber die Zeit der Früchte gekommen war, schickte er seine Knechte zu den Winzern, um seine Früchte zu empfangen.
35. Die Winzer nun ergriffen seine Knechte, schlugen den einen, den andern tödteten sie, den dritten aber steinigten sie.
36. Abermal schickte er andere Knechte, und zwar mehrere, als vorher; und sie machten es ihnen ebenso.
37. Zuletzt aber sandte er seinen Sohn zu ihnen, und

sprach: Sie werden vor meinem Sohn Ehrfurcht haben.

38. Als aber die Winzer den Sohn sahen, sprachen sie untereinander: das ist der Erbe; kommet, wir wollen ihn umbringen, so werden wir sein Erbe in Besitz nehmen können.

39. Und sie ergriffen ihn, warfen ihn zum Weinberg hinaus, und tödteten ihn.

40. Wenn nun der Herr des Weinbergs kommen wird, was wird er wohl diesen Winzern thun?

41. Sie sprachen zu ihm: Er wird die Bösen elendiglich zu Grunde richten, und seinen Weinberg an andere Winzer verpachten, die ihm zu ihrer Zeit die Früchte einliefern.

42. Da sagte Jesus zu ihnen: habt ihr niemals in der Schrift gelesen, der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden. Vom Herrn ist dies geschehen, und es ist wunderbar in unsern Augen.

43. Darum sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch genommen, und einem Volke gegeben werden, das die Früchte desselben hervorbringt;

44. Und wer auf diesen Stein fällt, der wird zerschmettert werden; und auf wen er fällt, den wird er zermalmen.

45. Als nun die Hohenpriester und Pharisäer seine Gleichnisse hörten, merkten sie, daß er von ihnen spreche.

46. Und sie suchten Gelegenheit, ihn zu ergreifen, aber sie fürchteten das Volk, weil es ihn für einen Propheten hielt.

Aufopferung.

Laß dir gefallen, o Herr! mich zu erlösen; o

Herr! mir zu helfen, schau' auf mich! Es sollen sich schämen und zu Schanden werden allzumal, die meiner Seele nachstreben, um sie wegzunehmen. Herr! mir zu helfen, schau' auf mich. Psalm 39, 13—14.

Stillgebet.

O Herr! möge der Segen deines allerhöchsten Opfers stets in uns verbleiben, und thätig wirken, und durch sein thätiges Wirken in uns immer fester und unaustilgbarer wohnen — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Stillgebete, wie auf S. 261.

Kommunion.

Du Herr wirst uns behüten; und uns bewahren vor diesem Geschlechte in Ewigkeit. Psalm 11, 7.

Schlussgebet.

Wir bitten dich, o Herr! verleih' uns, die du mit dem Unterpfande des ewigen Heiles gespeiset hast, stets solches Leben zu führen, daß wir des seligen Zieles nie verfehlen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Schlußgebete, wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Lasset uns beten! Neiget eure Häupter von Gott!

Gib, o Herr! deinem Volke die Gesundheit des Leibes und der Seele, damit es in guten Werken nie müde und deines allmächtigen Schutzes immer würdiger werde — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Am Samstage.

Eingang.

Das Gesetz des Herrn ist unbefleckt; und bekehrt

die Seelen. Das Zeugniß des Herrn ist getreu und gibt Weisheit den Kleinen. Psalm 18, 8.

Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, und das Firmament verkündet die Werke seiner Hände. Ebend. V. 1. Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

Verleihe, wir bitten dich, o Herr! unserm Fasten einen heilsamen Erfolg, auf daß die übernommene Züchtigung des Fleisches auf die Gesundheit unsrer Seele befördernd einwirke durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Epistel.

Aus dem I. Buch Moses 27, 6—40.

6. In derselben Zeit sprach Rebekka zu ihrem Sohne Jakob: Ich habe deinen Vater reden hören mit Esau, deinem Bruder, und ihm sagen:
7. Bring mir von deiner Jagd, und richte mir Speisen, daß ich esse, und dich segne vor dem Herrn, ehe denn ich sterbe.
8. So folge, mein Sohn! nun meinem Rathe!
9. und gehe zur Heerde, und hole mir zwei Böcklein von den besten, daß ich ein Essen davon deinem Vater mache, wie er's gerne isset.
10. Das sollst du ihm hineintragen, daß er esse, auf daß er dich segne, ehevor er sterbe.
11. Und er antwortete ihr: du weißt, daß Esau, mein Bruder, behaart ist, und ich glatt bin;
12. wenn mich nun mein Vater betastete, und es merkte, so fürchte ich, daß er meine, ich habe seiner spotten wollen, und ich würde über mich einen Fluch bringen, statt des Segens.
13. Und seine Mutter sprach zu ihm: Auf mir sei

der Fluch, mein Sohn! gehorche nur meiner Stimme, und gehe, und hole, was ich gesagt.

14. Und er ging, und holte, und gab es der Mutter; und sie machte ein Essen, wie sie wußte, daß der Vater es wolle;

15. und zog ihm Esau's köstliche Kleider an, die sie zu Hause bei sich hatte;

16. und that die Felle der Böcklein um seine Hände, und bedeckte die Blöße des Halses,

17. und gab ihm das Essen, und das Brod, das sie gebacken.

18. Und er trug es hinein und sprach: Mein Vater! und er antwortete: ich höre. Wer bist du, mein Sohn?

19. Und Jakob sprach: Ich bin Esau, dein Erstgeborner; ich habe gethan, wie du mir befohlen; stehe auf, setze dich, und iß von meinem Wildpret, auf daß deine Seele mich segne!

20. Und Jakob sprach wieder zu seinem Sohne: Wie hast du es so bald finden können, mein Sohn? und er antwortete: Es war Gottes Wille, daß bald mir begegnete, was ich wollte.

21. Und Isaak sprach: Tritt her mein Sohn! daß ich dich betaste, und sehe, ob du mein Sohn Esau seiest, oder nicht.

22. Und er trat zu seinem Vater, und Isaak betastete ihn und sprach: die Stimme ist wohl Jakobs Stimme, aber die Hände sind Esaus Hände.

23. Und er erkannte ihn nicht; denn die haarigen Hände machten ihn dem ältern ähnlich. Also segnete er ihn;

24. und sprach: Bist du mein Sohn Esau? und er antwortete: ich bin's!

25. Da sprach er: bring mir das Essen von deiner

Jagd, mein Sohn! daß meine Seele dich segne;
und er bracht' es ihm, und er aß; und er gab
ihm auch Wein, und er trank;
26. und sprach zu ihm: Tritt her zu mir, und küsse
mich, mein Sohn!
27. Und er trat hin, und küßte ihn; und da Isaak
den Geruch seiner Kleider roch, segnete er ihn al-
sobald und sprach: Siehe! der Geruch meines
Sohnes ist wie der Geruch eines vollen Feldes,
das der Herr gesegnet hat.
28. Gott gebe dir vom Thaue des Himmels, und von
der Fettigkeit der Erde, die Fülle von Korn und
Wein.
29. Und die Völker sollen dir dienen, und Stämme
sich vor dir beugen; ein Herr sollst du sein über
deine Brüder, und die Söhne deiner Mutter sollen
sich vor dir bücken; verflucht soll sein, der dir
flucht; gesegnet, der dich segnet.
30. Und kaum war Isaak zu Ende mit der Rede, und
Jakob hinausgegangen, da kam Esau,
31. und brachte seinem Vater das Essen von der Jagd,
das er bereitet hatte, und sprach: Steh' auf mein
Vater und iß von dem Wildpret deines Sohnes,
auf daß deine Seele mich segne.
32. Und Isaak sprach zu ihm: Wer bist du denn?
Und er antwortete: Ich bin dein erstgeborner Sohn
Esau.
33. Da erschrack Isaak über die Maßen, und verwun-
derte sich mehr, als man glauben kann, und sprach:
Wer ist denn der, welcher das Wildpret mir nun
brachte, das er gefangen, ich aß von allem, ehe
denn du kamest. Ich hab' ihn gesegnet, und er
wird gesegnet bleiben.

34. Als Esau die Worte seines Vaters hörte, heulte er mit großem Geschrei, und ward betrübt überaus, und sprach: Segne mich, mein Vater?
35. Und er sprach: dein Bruder ist gekommen mit List und nahm hinweg deinen Segen.
36. Da sprach er: Mit Recht heisset sein Name Jakob; denn nun hat er mich hintergangen zum zweiten Mal; meine Erstgeburt hat er vorher genommen, und nun raubt er mir auch meinen Segen. Und wieder sprach er zu seinem Vater: hast du mir nicht auch einen Segen aufbehalten?
37. Isaak antwortete: Ich hab' ihn zum Herrn über dich gesetzt, und alle seine Brüder ihm zur Knechtschaft unterworfen; mit Korn und Wein versah ich ihn; sonach, mein Sohn, was kann ich dir noch thun?
38. Und Esau sprach: hast du denn nur Einen Segen, mein Vater? ich bitte dich, segne mich auch! und da er seine Stimme erhob, und weinte,
39. ward Isaak bewegt, und sprach zu ihm: In der Fettigkeit der Erde, und im Thaue vom Himmel von obenher
40. wird dein Segen sein. —

Graduale.

Gut ist's, den Herrn preisen, und lobsingen deinem Namen, Allerhöchster! morgens zu verkünden deine Barmherzigkeit, und deine Wahrheit des Nachts. Ps. 91, 1 — 2.

Evangelium.

Aus Lukas XV. 11—32.

11. In derselben Zeit sprach Jesus zu den Pharisäern und Schriftgelehrten dieses Gleichniß: Ein Mensch hatte zwei Söhne.

12. Und es sprach der Jüngere von ihnen zu dem Vater! gib mir den Antheil des Vermögens, der mir zukommt. Und er theilte unter sie das Vermögen.
13. Nach wenigen Tagen nun nahm der jüngere Sohn Alles zusammen, zog fort in ein fremdes Land, und verschwendete daselbst sein Vermögen durch ein schwelgerisches Leben.
14. Nachdem er aber Alles verzehrt hatte, entstand eine große Hungersnoth in jenem Lande, und er fing an, Mangel zu leiden.
15. Nun ging er hin, und verdingte sich an einen Bürger desselben Landes. Dieser schickte ihn auf seinen Maierhof, die Schweine zu hüten.
16. Und er wünschte seinen Bauch mit Tröbern zu füllen, welche die Schweine fraßen; aber Niemand gab sie ihm.
17. Da ging er in sich, und sagte: Wie viele Taglöhner im Hause meines Vaters haben Ueberfluß an Brod; ich aber sterbe hier Hungers.
18. Ich will mich aufmachen, und zu meinem Vater gehen; und zu ihm sagen: Vater! ich habe mich versündiget wider den Himmel, und an dir;
19. Ich bin nicht mehr werth, dein Sohn zu heißen; halte mich, wie einen deiner Taglöhner!
20. Und er machte sich auf, und ging zu seinem Vater; als er aber noch weit entfernt war, sah ihn sein Vater, und ward vom Mitleide gerührt, und lief ihm entgegen, und fiel ihm um den Hals und küßte ihn.
21. Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater! ich habe mich versündiget wider den Himmel und an dir, ich bin nicht mehr werth, dein Sohn zu heißen.
22. Da sprach der Vater zu seinen Knechten: Geschwind

bringet ihm das beste Kleid heraus, ziehet es ihm an, und thuet einen Ring an seine Hand, und Schuhe an seine Füße;

23. Bringet auch das gemästete Kalb her, und schlachtet es; so wollen wir essen und fröhlich sein!

24. Denn dieser mein Sohn war todt, und ist wieder lebendig geworden; er war verloren, und ist wieder gefunden worden. Und sie fingen an, ein Freudenmahl zu halten.

25. Es war aber sein älterer Sohn auf dem Felde. Als er nun kam, und sich dem Hause näherte, hörte er das Saitenspiel und den Tanz.

26. Da rief er einen der Knechte, und fragte ihn: was das wäre?

27. Dieser aber sprach zu ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat das gemästete Kalb schlachten lassen, weil er ihn gesund wieder erhalten hat.

28. Da ward er zornig, und wollte nicht hineingehen. Darum ging sein Vater heraus, und fing an, ihn zu bitten.

29. Er aber antwortete, und sprach zu seinem Vater: Siehe! ich diene dir so viele Jahre, und habe niemal dein Gebot übertreten; und nie hast du mir einen Bock gegeben, daß ich mit meinen Freunden ein Freudenmahl gehalten hätte;

30. Nachdem aber dieser dein Sohn, der sein Vermögen mit Huren verschwendet hat, gekommen ist, ließest du ihm das gemästete Kalb schlachten.

31. Er aber sprach zu ihm: Mein Sohn! du bist immer bei mir, und alles das Meinige ist dein;

32. Aber ein Freudenmahl mußte gehalten werden, weil dieser dein Bruder todt war, und wieder le-

bendig geworden ist; verloren war, und wiedergefunden worden ist. —

Aufopferung.

Erleuchte meine Augen, daß ich nicht etwa entschlafe zum Tode; daß mein Feind nicht etwa sage: ich bin seiner mächtig geworden. Psalm 12, 4—5.

Stillgebet.

Herr! wolle gnädig durch die Kraft dieses heil. Opfers uns verleihen, daß wir, welche izt zu dir flehen um Verzeihung der eignen Schuld, nicht noch die Sünden anderer Menschen auf uns laden — erhöre uns durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Stillgebete siehe auf S. 261.

Kommunion.

Du mußt dich freuen mein Sohn! weil dieser dein Bruder todt war, und wieder lebendig geworden ist; verloren war, und wieder gefunden worden ist. Luk. XV. 32.

Schlussgebet.

Der göttliche Genuß deines allerheiligsten Mahles dringe in das Innerste unsers Herzens mächtig ein, o Herr! und mache uns der Theilnahme an deiner göttlichen Wesenheit würdig durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Lasset uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Bewahre, o Herr! dein Volk in steter Huld und Liebe, und da es allein seine Zuversicht auf deinen göttlichen Beistand stützt, so laß ihm auch deinen himmlischen Schutz immerdar angedeihen dnrch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Der dritte Fasten-Sonntag.

Eingang.

Meine Augen gehen immer nach dem Herrn, denn er wird meine Füße aus dem Netze ziehen; schaue auf mich, und erbarme dich meiner, denn ich bin einsam und arm. Psalm 24, 14—15.

Zu dir, Herr! erheb' ich meine Seele; mein Gott, auf dich vertrau' ich; laß mich nicht zu Schanden werden. Ebend. V. 1. Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott! siehe gnädig auf das Flehen und die Wünsche der Demüthigen herab; strecke aus die rechte Hand deiner Majestät, und sei du unser Schutz; darum bitten wir dich durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258.

Epistel.

Aus dem Briefe des hl. Apostels Paulus an die Epheser.

V. 1—10.

1. Brüder! seid Nachahmer Gottes als die lieben Kinder,
2. und wandelt in Liebe, wie auch Christus uns geliebt, und sich für uns als Gabe und Opfer hingegeben hat, Gott zum lieblichen Geruche.
3. Hurerei aber und jede Unreinigkeit oder Geiz werde unter euch nicht einmal g nnt, wie es Heiligen ziemt;
4. noch Schamlosigkeit, noch thörichtes Gerede, noch Possen, die ja zur Sache nicht gehören, sondern vielmehr Danksagung.
5. Denn das wisset und erkennet, daß kein Hurer, oder Unzüchtiger, oder Geiziger, der ein Götzen-

diener ist, ein Erbtheil an dem Reiche Christi und Gottes habe.

6. Lasset euch von Niemanden verführen mit eiteln Worten; denn ihretwegen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens.
7. Werdet also nicht ihre Mitgenossen!
8. Denn ihr waret einst Finsterniß, nun aber seid ihr Licht in dem Herrn; wandelt als Kinder des Lichtes.
9. Die Frucht des Lichtes aber ist jede Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.

Graduale.

Steh' auf, o Herr! es erstarke nicht der Mensch; vor deinem Angesichte sollen gerichtet werden die Völker. Du kehrest in die Flucht meine Feinde; sie ermatten und kommen um vor deinem Angesichte. Ps. 9, 3. u. 19.

Traktus.

Zu dir erheb' ich meine Augen, der du wohnest im Himmel. Siehe! wie der Knechte Augen auf ihrer Herren Händen, wie der Magd Augen auf ihrer Gebieterin Hände: also schauen unsere Augen auf den Herrn, unsern Gott, bis er sich unser erbarmet. Erbarme dich unser, o Herr! erbarme dich unser! Ps. 122, 1—3.

Evangelium.

Aus Lukas XI. 14—29.

14. In derselben Zeit trieb Jesus einen Teufel aus, der stumm war; und als er den Teufel ausgetrieben hatte, redete der Stumme, und das Volk verwunderte sich.
15. Einige aber von ihnen sagten: Durch Beelzebub, den obersten der Teufel, treibt er die Teufel aus.
16. Andere versuchten ihn, und forderten von ihm ein Zeichen vom Himmel.

17. Als er aber ihre Gedanken sah, sprach er zu ihnen: Jedes Reich, das wider sich selbst uneins ist, wird verwüstet werden, und ein Haus wird über das andere fallen.
18. Wenn nun auch der Satan wider sich selbst uneins ist, wie wird denn sein Reich bestehen, daß ihr da saget: Ich treibe durch Beelzebub den Teufel aus?
19. Und wenn ich durch Beelzebub die Teufel austriebe, durch wen treiben eure Kinder sie aus? Also werden sie selbst eure Richter sein.
20. Wenn ich aber durch den Finger Gottes die Teufel austreibe: so ist ja wahrhaftig das Reich Gottes zu euch gekommen.
21. Wenn der Starke bewaffnet seinen Hof bewacht: so ist alles sicher, was er hat.
22. Wenn aber ein Stärkerer, als er, über ihn kommt, und ihn überwindet, so nimmt er ihm seine ganze Waffenrüstung, auf welche er sich verließ, und vertheilt seine Beute.
23. Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreuet.
24. Wenn der unreine Geist von dem Menschen ausgefahren ist, wandert er durch dürre Orte, und suchet Ruhe; und weil er sie nicht findet, spricht er: Ich will in mein Haus zurückkehren, von dem ich ausgefahren bin.
25. Und wenn er kommt, findet er es mit Besen gereiniget, und geschmückt.
26. Dann geht er hin, nimmt noch sieben andere Geister mit sich, die ärger sind, als er; und sie gehen hinein, und wohnen daselbst; und die letzten Dinge dieses Menschen werden ärger, als die ersten.

27. Es geschah aber, als er dies redete, erhob ein Weib unter dem Volke ihre Stimme, und sprach zu ihm: Selig ist der Leib, der dich getragen hat; und die Brüste, die du gesogen hast! —
28. Er aber sprach: Ja freilich sind selig, welche das Wort Gottes hören, und dasselbe beobachten! —

Glaubensbekenntniss.

(Seite 106.)

Aufopferung.

Die Rechte des Herrn sind gerade, und erfreuen die Herzen; seine Gerichte sind süßer als Honig und Honigseim; dein Knecht bewahret sie auch. Psalm 18, 8 u. 11.

Stillgebet.

Dieses hl. Opfer, o Herr! reinige uns von unsern Vergehungen; und um dir ein angenehmes Opfer darbringen zu können, heilige du selber den Leib und die Seele deiner Diener durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261.

Kommunion.

Der Sperling findet sein Haus, und die Turteltaube ihr Nest, darein sie ihre Jungen legt; ich deine Altäre, Herr der Heerschaaren, mein König und mein Gott! Selig sind, die in deinem Hause wohnen; Herr! in alle Ewigkeit loben sie dich. Psalm 83, 3 — 4.

Schlussgebet.

O Herr! der du uns so großer Heilsmittel theilhaftig werden lässest, befreie uns auch nach deiner unendlichen Huld von allen Sünden, und allen Gefahren zur Sünde durch unsern Herrn, J. Chr. u. s. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Am Montage.

Eingang.

In Gott will ich mich rühmen der Worte, die an mich ergangen; auf Gott steht meine Hoffnung; ich werde nicht fürchten, was mir thun will der Mensch. Psalm 55, 4 — 5.

Erbarme dich meiner, o Gott! denn es zertritt mich der Mensch, den ganzen Tag streitet er, und ängstiget mich. Ebend. V. 1. Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

Gieße, o Herr! wir bitten dich, huldvoll deine Gnade in unsere Herzen, auf daß wir, jeder schädlichen Ausschweifung wehrend, die Selbstverläugnung, welcher wir unsere Gaumen unterwerfen, gleichmäßig allen übrigen Sinnen auferlegen — durch unsern Herrn Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258.

Epistel.

Aus dem IV. Buche der Könige V, 1 — 16.

1. Naaman, der Heeresfürst des Königs von Syrien, war ein großer Mann bei seinem Heere, und geehrt; denn durch ihn gab der Herr Heil in Syrien, und der Mann war tapfer und reich, aber aussätzig.
2. Und es waren aus Syrien Räuber ausgezogen, und führten aus dem Lande Israel gefangen ein kleines Mägdlein; die war im Dienste bei dem Weibe Naamans.
3. Und sie sprach zu ihrer Frau: O daß mein Herr bei dem Propheten wäre, der zu Samaria ist: wahrlich! er heilte ihn von dem Aussatze, den er hat!

4. Da ging Naaman hin zu seinem Herrn und berichtete ihm und sprach: So und so hat das Mägdlein geredet aus dem Lande Israel.
5. Und der König von Syrien sprach zu ihm: Zieh' hin, ich will einen Brief senden an den König von Israel. Und er zog hin, und nahm mit sich zehn Talente Silbers und sechstausend Goldstücke, und zehn Wechselkleider;
6. und brachte den Brief an den König von Israel, also lautend: Wenn du diesen Brief bekommst, so wisse, daß ich zu dir gesandt Naaman, meinen Knecht, damit du ihn heilest von seinem Aussatze.
7. Da nun der König von Israel den Brief gelesen, zerriß er seine Kleider und sprach: Bin ich denn Gott, daß ich tödten und lebendig machen kann, dieweil dieser zu mir sendet, daß ich den Mann von seinem Aussatze heile? Merket und sehet, wie er Ursachen wider mich suchet!
8. Als das Elisäus, der Mann Gottes, hörte, daß nämlich der König von Israel seine Kleider zerrissen, sandte er zu ihm und sprach: Warum hast du deine Kleider zerrissen? Laß ihn zu mir kommen, damit er erfahre, daß ein Prophet in Israel ist.
9. Also kam Naaman mit Rossen und Wagen und stand vor der Thüre des Hauses des Elisäus.
10. Und Elisäus sandte einen Boten zu ihm und sprach: Gehe hin, und wasche dich siebenmal im Jordan, und dein Fleisch wird wieder gesund, und du rein werden.
11. Da ward Naaman zornig und zog weg und sprach: Ich meinte, daß er herausginge zu mir, und hinstünde, und den Namen des Herrn, seines Gor-

tes, anriefe, und mit seiner Hand die Stätte des Aussatzes berührete und mich heilete.

12. Sind nicht Abana und Pharphar, die Flüsse von Damaskus, besser denn alle Wasser Israels, daß ich mich darin waschen und rein werden soll? Als er sich nun wandte und fortging im Unwillen,

13. da traten seine Knechte zu ihm, und sprachen zu ihm: Vater! Wenn dich der Prophet etwas Großes geheißen hätte, wahrlich! du hättest es thun müssen; wie vielmehr, da er dir nur gesagt hat: Wasche dich, so wirst du rein werden!

14. Da zog er hinab, und wusch sich im Jordan siebenmal nach dem Worte des Mannes Gottes, und sein Fleisch ward wieder hergestellt, wie das Fleisch eines kleinen Knaben, und er ward rein.

15. Da kehrte er zurück zu dem Manne Gottes mit seinem ganzen Gefolge, und kam, und stand vor ihm, und sprach: Wahrlich! ich weiß, daß kein andrer Gott ist auf der ganzen Erde, als nur in Israel.—

Graduale.

Gott! mein Leben hab' ich dir vorerzählt; du setztest meine Thränen vor dein Angesicht; erbarme dich meiner, o Gott! denn es zertritt mich der Mensch; den ganzen Tag streitet er und ängstiget mich. Psalm 55,1 u.8.

Traktus.

(Siehe am Aschermittwoche.)

Evangelium.

Aus Lukas IV. 23 — 31.

23. In derselben Zeit sprach Jesus zu den Pharisäern: Ihr werdet mir freilich jenes Sprüchwort sagen: Arzt! heile dich selbst! Die großen Dinge, von denen wir gehört, daß sie in Kaphernaum geschehen sind, thu' auch hier in deiner Vaterstadt!

24. Er aber sprach: Wahrlich sag' ich euch: Kein Prophet ist angenehm in seinem Vaterlande.
25. In Wahrheit sag' ich euch: Viele Wittwen waren zur Zeit des Elias in Israel, als der Himmel drei Jahre und sechs Monate verschlossen war; da über das ganze Land eine große Hungersnoth kam;
26. Aber zu keiner von ihnen ward Elias gesendet, sondern zu einer Wittwe nach Sarepta, in der Landschaft von Sidon.
27. So waren auch zur Zeit des Propheten Elisäus viele Aussätzige in Israel; aber keiner von ihnen wurde gereinigt, sondern Naaman, der Syrer.
28. Und Alle in der Synagoge wurden voll des Zornes, als sie dies hörten.
29. Und sie standen auf und stießen ihn zur Stadt hinaus, und führten ihn auf die Anhöhe des Berges, auf welchen ihre Stadt gebaut war, um ihn hinabzustürzen.
30. Er aber schritt mitten durch sie hin und ging hinweg.—

Aufopferung.

Erhöre, o Herr, mein Gebet, und schaue nicht weg von meinem Flehen! Hab' Acht auf mich, und erhöre mich! Psalm 54, 1—2.

Stillgebet.

O Herr! verwandle das Opfer, welches wir dir darbringen, und durch welches wir dir unsere Unterwürfigkeit bezeugen wollen, in ein heilsames Mittel zu unsrer Versöhnung und Beseligung durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261.

Kommunion.

Wer wird doch Israel das Heil aus Sion geben?

Wenn der Herr abwendet die Gefangenschaft seines Volkes, wird Jakob frohlocken, und Israel sich freuen. Psalm 13, 10.

Schlussgebet.

Verleihe, allmächtiger und barmherziger Gott! daß wir mit reinem Gemüthe behalten, was wir mit dem Munde genossen haben — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Lasset uns beten! — Neiget eure Häupter vor Gott! —

Deine Barmherzigkeit komme uns zu Hilfe, o Herr! damit wir aus den drohenden Gefahren der Sünde durch deinen Schutz errettet, und durch deine Errettung selig werden — erhöre uns durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Am Dienstage.

Eingang.

Ich rufe, weil du mich erhöreſt, o Gott! neige dein Ohr zu mir, und erhöre meine Worte! Bewahre mich, o Herr! wie den Augapfel! Beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel! Psalm 16, 6 u. 8.

Erhöre, o Herr! meine Gerechtigkeit; hab' Acht auf mein Flehen! Psalm 16, 1.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

Allmächtiger und barmherziger Gott! erhöre uns; und schenke uns huldvoll die Gnade einer heilsamen Enthaltsamkeit durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258.

Epistel.

Aus dem IV. Buche der Könige IV, 1—7.

1. In denselben Tagen schrie ein Weib den Elisäus

an, und sprach: dein Knecht, mein Mann, ist gestorben, und du weißt, daß dein Knecht den Herrn fürchtete; und siehe! nun kommt der Gläubiger, um meine zwei Söhne zu nehmen, auf daß sie ihm dienen.

2. Und Elisäu's sprach zu ihr: Was willst du, daß ich dir thue? Sag' mir, was hast du in deinem Hause? Diese aber antwortete: Ich, deine Magd, habe nichts in meinem Hause, ausser ein wenig Oel, womit ich mich salbe.
3. Und er sprach zu ihr: Gehe hin und borge von allen deinen Nachbarn leere Gefäße, nicht wenige;
4. und gehe hinein, und verschließe deine Thüre, wann du darinnen bist, du und deine Söhne, und gieß alsdann in alle diese Gefäße, und wenn sie voll sind, nimm sie!
5. Also ging das Weib hin, und schloß die Thüre hinter sich, und hinter ihren Söhnen; und diese brachten die Gefäße, sie aber goß hinein.
6. Und als die Gefäße voll waren, sprach sie zu ihrem Sohne: Bring' mir noch ein Gefäß. Er aber antwortete: ich habe keines! und es stand das Oel.
7. Da kam sie und zeigte es dem Manne Gottes an; und er sprach: Gehe hin, verkaufe das Oel, und bezahle deinen Gläubiger; du aber und deine Söhne lebet von dem Uebrigen! —

Graduale.

Von meinen verborgenen Sünden reinige mich, o Herr! und der fremden wegen verschone deines Knechtes! Wenn sie über mich nicht herrschen, dann werd' ich unbefleckt sein und gereinigt werden von der größten Sünde! —

Evangelium.

Aus Matthäus 18, 15—22.

16. In denselben Tagen sprach Jesus zu seinen Jüngern: Hat dein Bruder wider dich gesündigt, so gehe hin und verweise es ihm, zwischen dir und ihm allein; gibt er dir Gehör, so hast du deinen Bruder gewonnen.
16. Gibt er dir aber kein Gehör, so nimm noch einen andern, oder zwei zu dir, damit die ganze Sache auf dem Munde zweier oder dreier Zeugen beruhe.
17. Hört er aber diese nicht: so sag' es der Kirche, wenn er aber die Kirche nicht hört: so sei er dir, wie ein Heide und öffentlicher Sünder.
18. Wahrlich! Wahrlich! Ich sage euch: Alles, was ihr auf Erden binden werdet, das wird auch im Himmel gebunden sein, und Alles, was ihr auf Erden auflösen werdet, das wird auch im Himmel aufgelöst sein.
19. Abermal sag' ich euch: Wenn Zwei aus euch auf Erden einstimmig sein werden über was immer für eine Sache, um die sie bitten wollen: so wird es ihnen von meinem Vater, der im Himmel ist, gegeben werden.
20. Denn wo Zwei oder Drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.
21. Alsdann trat Petrus zu ihm und sprach: Herr! wie oft soll ich meinem Bruder vergeben, wenn er wider mich sündiget? Siebenmal?
22. Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir: Nicht siebenmal, sondern siebenzigmal siebenmal! —

Aufopferung.

Die Rechte des Herrn hat Großes gethan; die Rechte

des Herrn hat mich erhöhet; ich werde nicht sterben, sondern leben, und die Werke des Herrn erzählen. Psalm 117, 16—17.

Stillgebet.

Dieses heilige Opfer bewirke, o Herr! unsre Erlösung! es ziehe uns zurück von allen weltlichen Ausschweifungen, und mache uns zum Empfange heilsamer Gaben empfänglich durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261

Kommunion.

Herr! wer wird wohnen in deinem Zelte? oder: wer wird ruhen auf deinem hl. Berge? der ohne Mackel einhergeht, und Gerechtigkeit übet. Psalm 14, 1 — 2.

Schlussgebet.

Gereiniget, versöhnt, o Herr! durch dieses hl. Opfer, laß uns Verzeihung unsrer Sünden und Gnade angedeihen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Lasset uns beten! — Neiget eure Häupter vor Gott!

Beschirme uns, o Herr! mit deinem allmächtigen Schutze, und bewahre uns stets von allen Sünden — durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn u. s. w.

Am Mittwoche.

Eingang.

Ich habe auf den Herrn gehofft; frohlocken will ich, und mich freuen in deiner Barmherzigkeit; denn du hast angesehen mein Elend. Psalm 30, 8.

Auf dich, Herr, hoff' ich! Laß mich nimmermehr zu Schanden werden; nach deiner Gerechtigkeit erlöse mich und rette mich! Ebend. V. 1. Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

Verleih' uns, o Herr! daß wir durch heilsames Fasten gebildet, uns von allen unser Heil gefährdenden Fehlern frei bewahrend, deine Begnadigung desto leichter erfahren mögen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Gebete, wie auf S. 258.

Epistel.

Aus II. Moses XX, 12—24.

12. So spricht Gott, der Herr: Ehre deinen Vater und deine Mutter, auf daß du lange lebest im Lande, das der Herr, dein Gott, dir geben wird.
13. Du sollst nicht tödten!
14. Du sollst nicht ehebrechen!
15. Du sollst nicht stehlen!
16. Du sollst kein falsches Zeugniß reden wider deinen Nächsten.
17. Du sollst nicht begehren das Haus deines Nächsten, noch begehren sein Weib, noch seinen Knecht, noch seine Magd, noch seinen Ochsen, noch seinen Esel, noch Alles, was sein ist!
18. Und das ganze Volk sahe den Donner und Blitz, und vernahm den Schall der Posaunen, und sahe den rauchenden Berg; und da sie sich fürchteten, und von Schrecken getroffen waren, traten sie von ferne,
19. und sprachen zu Moses: Rede du mit uns, und wir wollen hören; der Herr aber rede nicht mit uns, wir möchten sonst sterben.
20. Und Moses sprach zum Volke: Fürchtet euch nicht!

denn um euch zu prüfen, ist Gott gekommen, und damit seine Furcht in euch sei, daß ihr nicht sündiget.

21. Und das Volk stand von ferne. Moses aber nahte sich dem Dunkel, worin Gott war.

22. Darnach sprach der Herr zu Moses: Also sprich zu den Söhnen Israels: Ihr habt gesehen, daß ich vom Himmel mit euch geredet!

23. Machet euch keine silbernen und goldenen Götter!

24. Einen Altar von Erde machet mir und opfert darauf eure Brand- und Dankopfer, eure Schafe und Rinder, an jeglichem Orte, da mein Name gefeiert wird. —

Graduale.

Erbarme dich meiner, o Herr! denn ich bin schwach; Heile mich, Herr! denn meine Gebeine zittern; und meine Seele ist sehr bestürzt. Psalm 6, 2—3.

Traktus.

(Siehe am Aschermittwoche.)

Evangelium.

Aus Matthäus XV, 1—21.

1. In derselben Zeit da kamen zu Jesu von Jerusalem die Schriftgelehrten und Pharisäer, und sprachen:

2. Warum übertreten deine Jünger die Uebergabe der Alten? denn sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie essen.

3. Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Warum übertretet ihr selbst das Gebot Gottes um eurer Uebergabe willen? denn Gott hat gesagt:

4. Du sollst Vater und Mutter ehren; und: Wer seinem Vater oder der Mutter flucht, soll des Todes sterben.

5. Ihr aber saget: wenn Einer zum Vater, oder zur Mutter spricht: Alles, was von mir geopfert wird, gereicht dir zum Nutzen:
6. so mag er immerhin seinen Vater und seine Mutter nicht ehren; und habet also Gottes Gebot aufgehoben um eurer Uebergabe willen.
7. Ihr Heuchler! es hat Isaias wohl von euch geweissagt, wenn er spricht:
8. Dies Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist weit von mir.
9. Vergeblich aber ehren sie mich, indem sie menschliche Lehren und Gebote lehren.
10. Und er rief das Volk zu sich, und sprach zu ihnen: Höret es, und verstehet es wohl!
11. Nicht, was zum Munde eingehet, verunreiniget den Menschen, sondern, was zum Munde ausgehet, das verunreiniget den Menschen.
12. Hierauf traten seine Jünger hinzu, und sprachen zu ihm: Weißt du, daß die Pharisäer sich geärgert haben, da sie dieses Wort hörten?
13. Er aber antwortete und sprach: Eine jegliche Pflanzung, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzt hat, wird ausgerottet werden.
14. Lasset sie! sie sind blind und Führer der Blinden. Wenn aber ein Blinder den Blinden führt, so fallen beide in die Grube.
15. Aber Petrus antwortete und sprach zu ihm: erkläre uns dieses Gleichniß?
16. Er aber sprach: Seid ihr auch noch unverständig?
17. Verstehet ihr nicht, daß Alles, was zu dem Munde eingehet, in den Magen kommt, und seinen natürlichen Ausgang nimmt?
18. Was aber aus dem Munde herausgeht, das kommt

aus dem Herzen, und dieses verunreiniget den Menschen;

19. denn aus dem Herzen kommen die bösen Gedanken, Todschläge, Ehebrüche, Hurereien, Diebstähle, falsche Zeugnisse, Gotteslästerungen.

20. Das sind Dinge, welche den Menschen verunreinigen; aber essen mit ungewaschenen Händen, das verunreiniget den Menschen nicht. —

Aufopferung.

Herr! sei du mit mir mit deiner Barmherzigkeit, um deines Namens willen; denn lieblich ist deine Barmherzigkeit! Psalm 108, 21.

Stillgebet.

Herr! nimm die Gebete und Opfergaben deiner Gläubigen gnädig an, und beschütze uns Alle, die wir deine hl. Geheimnisse dankbar feiern, von allen Gefahren durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261.

Kommunion.

Du thust mir kund den Weg des Lebens; wirst mir Freude geben vollauf durch dein Angesicht, o Herr! Psalm 15, 11.

Schlussgebet.

Das himmlische Mahl, an dem wir gesättiget worden, heilige uns, und reinige uns von aller Schuld, und bilde uns der ewigen Verheißungen würdig durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Lasset uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Allmächtiger Gott! wir flehen um die Gnade deines allmächtigen Schutzes; so verleih' uns denn, daß

wir von allem Uebel erlöst werden, und mit furchtlosem Gemüthe dir dienen mögen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Am Donnerstage.

Eingang.

Ich bin das Heil des Volkes, spricht der Herr; in welcher Trübsal immer sie zu mir rufen, will ich sie erhören, und werde ihr Herr sein in Ewigkeit.

Habet Acht, mein Volk, auf mein Gesetz; neiget euer Ohr zu den Worten meines Mundes! Ps. 77, 1.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

Es verherrliche dich, o Herr! die beseligende Feier deiner hl. Blutzeugen Kosmas und Damian; du hast ihnen heute mit unaussprechlicher Huld ewige Herrlichkeit geschenkt; uns aber lasse deine Hilfe nach den Rathschlüssen deiner unerforschlichen Vorsehung angedeihen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258.

Epistel.

Aus Jeremias VII. 1—7.

1. In denselben Tagen erging das Wort des Herrn an mich: da er sprach:
2. Stelle dich in's Thor des Hauses des Herrn, und verkünde daselbst dieses Wort und sprich: Höret das Wort des Herrn, ihr Alle von Juda, die ihr eingehet durch diese Thore, um den Herrn anzubeten.
3. So spricht der Herr der Heerschaaren, der Gott Israels: Bessert eure Werke, und eure Absichten, so will ich bei euch wohnen an diesem Orte.
4. Verlasset euch nicht auf Lügenworte, und saget

nicht: der Tempel des Herrn ist's, der Tempel des Herrn — der Tempel des Herrn!

5. Aber wenn ihr eure Werke und eure Absichten gut einrichtet, wenn ihr Gerechtigkeit übet zwischen einem und dem andern;

6. dem Fremdling, dem Waisen und der Wittwe keine Gewalt anthuet, und nicht unschuldig Blut vergießet an diesem Orte, noch den fremden Götzen nachgehet zu euerm eignen Schaden;

7. so will ich bei euch wohnen an diesem Orte, im Lande, das ich euern Vätern gegeben für und für — so spricht der Herr, der Allmächtige. —

Graduale.

Aller Augen warten auf dich, Herr! und du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit; du thust auf deine Hand, und sättigst alles Lebendige mit Segen. Psalm 144, 15 — 16.

Evangelium.

Aus Lukas IV, 38—44.

38. In derselben Zeit machte sich Jesus auf aus der Synagoge, und ging in das Haus des Simon. Die Schwiegermutter des Simon aber war mit einem heftigen Fieber behaftet; und sie baten ihn für sie.

39. Als er nun oberhalb ihr stand, gebot er dem Fieber, und es verließ sie. Da stand sie sogleich auf, und bediente sie.

40. Als aber die Sonne untergegangen war, brachten Alle, welche Kranke von verschiedenen Gebrechen hatten, dieselben zu ihm, und er legte einem Jeden die Hände auf, und machte sie gesund.

41. Es fuhren auch von Vielen Teufel aus, die da

riefen und sprachen: du bist der Sohn Gottes! er aber drohte ihnen, und ließ sie nicht reden; denn sie wußten, daß er Christus sei.

42. Als es nun Tag ward, ging er hinaus, und begab sich an einen einsamen Ort; und das Volk suchte ihn, kam zu ihm, und hielt ihn ab, daß er nicht von ihnen ging.

43. Er aber sprach zu ihnen: ich muß auch andern Städten das Evangelium vom Reiche Gottes verkünden; denn dazu bin ich gesandt worden.

44. Und er predigte in den Synagogen von Galiläa.

Aufopferung.

Wenn ich wandle mitten in der Trübsal, belebst du mich, o Herr! und streckest deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilfst mir mit deiner Rechten. Psalm 137, 7.

Stillgebet.

O Herr! zum Andenken an den herrlichen Tod deiner Gerechten bringen wir dir jenes Opfer dar, durch welches alle Blutzeugenschaft ihren Anfang genommen — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf Seite 261.

Kommunion.

Du hast von deinen Geboten befohlen, sie strenge zu halten; o! wären meine Wege dahin gerichtet, deine Rechte zu bewahren! Psalm 118, 4—5.

Schlussgebet.

O Herr! laß deine Heilsmittel uns zum wahren Leben sicher geleiten; wir flehen dich um diese Gnade an kraft der Fürsprache deiner hl. Blutzeugen — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Lasset uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Laß dein Volk, o Herr! das deiner Macht unterthan ist, durch deine Erbarmungen immer blühender werden, und deinen Geboten allzeit von ganzem Herzen ergeben sein durch unsern Herrn, J. Chr. u. s. w.

Am Freitag.

Eingang.

Thu' an mir ein Zeichen zum Guten, daß es sehen, und zu Schanden werden, die mich hassen; denn du, Herr! hilfst mir, und tröstest mich. Psalm 85, 17.

Neige, o Herr! dein Ohr, und erhöre mich; denn ich bin arm und elend. Ebend. V. 1.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

O Herr! wir bitten dich, du wollest unser Fasten mit gnädigen Augen ansehen, daß wir, die wir von leiblicher Nahrung uns enthalten, auch der Seele die Nahrung der Sünden entziehen mögen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258.

Epistel.

Aus IV. Moses, 20, 2 — 14.

2. In denselben Tagen — da dem Volke Wasser mangelte, versammelten sie sich wider Moses und Aaron;
3. und geriethen in Aufruhr und sprachen: Gebet uns Wasser, damit wir trinken! . . .
6. Und Moses und Aaron entließen die Gemeine, und gingen in's Zelt des Bundes, und fielen nieder zur Erde, und schrieen zu dem Herrn und

sprachen: Gott! Herr! erhöre das Geschrei dieses Volkes, und öffne ihnen deinen Schatz, einen Brunnen lebendigen Wassers, daß sie satt werden, und ihr Murren aufhöre. Und es erschien die Herrlichkeit des Herrn über ihnen.

7. Und der Herr redete zu Moses und sprach:
8. Nimm den Stab, und versammle das Volk, du, und Aaron, dein Bruder, und redet zu dem Felsen vor ihnen, so wird er Wasser geben. Und wenn du Wasser aus dem Felsen hervorgebracht, soll die ganze Gemeine trinken, und alles Vieh.
9. Da nahm Moses den Stab, der vor dem Herrn war, wie er ihm befohlen hatte.
10. Und versammelte die Gemeine vor dem Felsen und sprach zu ihnen: Höret, ihr Widerspenstigen und Ungläubigen! Werden wir euch wohl Wasser aus diesem Felsen hervorbringen können?
11. Und Moses erhob seine Hand und schlug den Felsen mit seinem Stabe zweimal, und es kam sehr viel Wasser heraus; also daß Volk und Vieh trank.
12. Und der Herr sprach zu Moses und Aaron: Dieweil ihr mir nicht geglaubt, und mich nicht geheiliget habt vor den Söhnen Israels, sollet ihr das Volk nicht in das Land führen, das ich ihnen geben will.
13. Das ist das Wasser des Widerspruchs, da die Söhne Israels haderten wider den Herrn, und er unter ihnen geheiliget ward.

Graduale.

Auf den Herrn vertrauet mein Herz und es ist mir geholfen worden; und mein Fleisch ist wieder blühend geworden, und mit willigem Herzen will ich ihn

bekennen. . . Zu dir, Herr! will ich rufen: mein Gott! schweige nicht vor mir, und entferne dich nicht von mir! Psalm 27, 1 u. 7.

Traktus.

(Wie am Aschermittwoche.)

Evangelium.

Aus Johannes IV, 5 — 43.

5. In derselben Zeit kam Jesus zu einer Stadt von Samaria, welche Sichar genannt wird, nahe bei dem Felde, welches Jakob dem Joseph, seinem Sohne, gegeben hatte.
6. Es war aber daselbst der Brunnen Jakobs. Weil nun Jesus von der Reise ermüdet war, setzte er sich an dem Brunnen nieder. Es war um die sechste Stunde.
7. Da kam ein Weib, eine Samariterin, um Wasser zu schöpfen. Jesus sprach zu ihr: Gib mir zu trinken!
8. Seine Jünger waren nämlich zur Stadt gegangen, um Speise zu kaufen.
9. Und das samaritische Weib sagte zu ihm: Wie begehrst du, da du ein Jude bist, von mir zu trinken, da ich ein samaritisches Weib bin? Denn die Juden haben keine Gemeinschaft mit den Samaritern.
10. Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wenn du die Gabe Gottes erkenntest, und wer der ist, der zu dir spricht: Gib mir zu trinken: so würdest du ihn etwa gebeten haben, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.
11. Das Weib sprach zu ihm: Herr! du hast doch

nichts, womit du schöpfest, und der Brunnen ist tief; woher hast du denn das lebendige Wasser?
12. Bist du größer, als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben hat? Er selbst hat daraus getrunken, auch seine Kinder und sein Vieh.
13. Jesus antwortete und sprach zu ihr: Jeder, der von diesem Wasser trinkt, den durstet wieder;
wer aber von dem Wasser trinken wird, das Ich ihm geben werde, der wird nicht mehr dursten in Ewigkeit;
14. sondern das Wasser, das Ich ihm geben werde, wird in ihm zur Wasserquelle, die in's ewige Leben fortströmt.
15. Das Weib sprach zu ihm: Herr! gib mir dieses Wasser, damit ich nicht mehr durste, und nicht mehr hieherkommen darf, um zu schöpfen.
16. Jesus sprach zu ihr: Geh' hin, ruf deinen Mann, und komm hieher!
17. Das Weib antwortete und sprach: Ich habe keinen Mann. Jesus sprach zu ihr: Du hast recht gesagt: Ich habe keinen Mann.
18. Denn fünf Männer hast du gehabt, und der, den du izt hast, der ist nicht dein Mann; das hast du wahr gesagt!
19. Das Weib sprach zu ihm: Herr! ich sehe, daß du ein Prophet bist.
20. Unsre Väter haben auf diesem Berge angebetet, und ihr saget, daß zu Jerusalem der Ort sei, wo man anbeten müsse.
21. Jesus sprach zu ihr: Weib! glaube mir; es kommt die Stunde, da ihr weder auf diesem Berge, noch zu Jerusalem den Vater anbeten werdet.
22. Ihr betet an, was ihr nicht wisset; wir beten an,

was wir wissen; denn das Heil kommt aus den Juden.

23. Aber es kommt die Stunde, und sie ist schon da, wo die wahren Anbeter den Vater im Geiste und in der Wahrheit anbeten; denn auch der Vater will solche Anbeter.

24. Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geiste und in der Wahrheit anbeten.

25. Das Weib sagte zu ihm: Ich weiß, daß der Messias kommt, der Christus genannt wird; wenn derselbe nun kommen wird, so wird er uns Alles verkünden.

26. Jesus sprach zu ihr: Ich bin es, der Ich mit dir rede.

27. Und in dem Augenblicke kamen seine Jünger, und sie wunderten sich, daß er mit einem Weibe redete; doch sprach Keiner: Was fragest du, oder: was redest du mit ihr?

28. Das Weib ließ nun ihren Wasserkrug da, ging in die Stadt und sagte zu den Leuten:

29. Kommet und sehet einen Mann, der mir alles gesagt hat, was ich gethan habe, ob dieser nicht Christus sei.

30. Sie gingen also aus der Stadt, und kamen zu ihm.

31. Unterdessen baten ihn seine Jünger, und sprachen: Meister! iß!

32. Er aber sprach zu ihnen: Ich habe eine Speise zu essen, die ihr nicht kennet.

33. Da sagten die Jünger untereiander: Hat ihm Jemand zu essen gebracht?

34. Jesus sprach zu ihnen: Meine Speise ist, daß ich

den Willen Dessen thue, der mich gesandt hat, damit ich sein Werk vollbringe.

35. Saget ihr nicht, daß erst nach vier Monaten die Erndte komme? Siehe! ich sage euch: Erhebet eure Augen und betrachtet die Felder; denn sie sind schon reif zur Erndte!

36. Und wer erndtet, bekommet Lohn, und sammelt Frucht für's ewige Leben, so daß sich der Säemann und der Schnitter zugleich freuen.

37. Denn hierin trifft das Wort zu: Ein Anderer ist, der säet, und ein Anderer, der erndtet.

38. Ich habe euch gesandt, da zu erndten, wo ihr nicht gearbeitet habt; Andere haben gearbeitet, und ihr seid in ihre Arbeit eingetreten.

39. Aus jener Stadt aber ~~glaubten~~ Viele der Samariter an Ihn wegen der Rede des Weibes, welches bezeugte: Er hat mir Alles gesagt, was ich gethan habe.

40. Als nun die Samariter zu ihm gekommen, baten sie ihn, daß er da bleiben möchte; und er blieb daselbst zwei Tage.

41. Und viel Mehrere glaubten an ihn seiner Lehre wegen.

42. Und sie sprachen zum Weibe: Wir glauben nun nicht mehr um deiner Rede willen; denn wir haben ihn selbst gehört, und wissen, daß dieser wahrhaftig ist: Der Heiland der Welt. —

Aufopferung.

Hab' Acht auf die Stimme meines Gebetes, mein König und mein Gott! denn zu dir will ich beten, o Herr! Psalm V, 2 — 3.

Stillgebet.

Blicke gnädig auf die Opfergaben herab, welche

wir dir, o Herr! heute weihen, auf daß sie dir wohlgefällig und uns stets heilsam sein mögen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261.

Kommunion.

Wer von dem Wasser trinken wird, das ich ihm geben werde, spricht der Herr, den durstet nicht wieder, und das Wasser wird in ihm zur Wasserquelle werden, die in's ewige Leben fortströmt. Joh. IV, 14.

Schlussgebet.

Der Empfang deines hl. Sakramentes reinige uns von aller Missethat, und führe uns zu dem himmlischen Reiche durch unsern Herrn, J. Chr. u. s. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Lasset uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Verleih' uns, wir bitten dich, allmächtiger Gott! daß wir, die wir uns auf deine Beschirmung verlassen, mit deinem Beistande, Alles, was uns widerstreitet, besiegen mögen — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Am Samstage.

Eingang.

Nimm, o Herr! zu Ohren meine Worte; merke auf mein Geschrei! hab' Acht auf die Stimme meines Gebetes; mein König und mein Gott! Ps. 5, 1—2.

Zu dir will ich beten, Herr! des Morgens wirst du hören meine Stimme. Ebend. V. 3.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich, laß es in Gnaden geschehen, daß dein Volk, welches durch Enthaltsamkeit von Speisen den Leib abtödtet, durch Enthaltsamkeit von Sünden, und durch Vollbringung guter Werke sein Fasten vollkommen mache — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258.

Epistel.

Aus dem Propheten Daniel XIII, 1 — 63.

1. In denselben Tagen wohnete ein Mann zu Babylon, der Joakim hieß.
2. Dieser nahm ein Weib, Susanna genannt, eine Tochter Helcias, die sehr schön war, und Gott fürchtete.
3. Denn weil ihre Eltern gerecht waren, unterwiesen sie ihre Tochter nach dem Gesetze Moses.
4. Joakim aber war sehr reich, und hatte einen Baumgarten, der nahe bei seinem Hause war; und die Juden kamen bei ihm zusammen, weil er unter allen der ansehnlichste war.
5. Und man bestellte in diesem Jahre aus dem Volke zwei Richter, wie jene, von denen der Herr geredet hatte; denn die Ungerechtigkeit zu Babylon ist von den Aeltesten ausgegangen, von den Richtern, die da schienen, das Volk zu regieren.
6. Diese kamen oft in das Haus Joakims; und Alle, die etwas vor Gericht suchten, kamen dahin zu ihnen.
7. Wenn aber das Volk um die Mittagszeit wieder weggegangen war, begab sich Susanna in den Baumgarten ihres Mannes, zu lustwandeln.
8. Und die Aeltesten sahen sie täglich hineingehen,

und herumwandeln, und sie entbrannten von böser Lust nach ihr;

9. und im verkehrten Sinne wandten sie ihre Augen ab, den Himmel nicht mehr zu sehen, und der gerechten Gerichte nicht mehr zu gedenken.

15. Es begab sich aber, da sie auf einen gelegenen Tag warteten, daß Susanna, von zwei Mägdlein nur begleitet, nach ihrer Gewohnheit in den Baumgarten ging, sich zu baden; denn es war heiß.

16. Es war Niemand darin, ausser den zwei Aeltesten, die sich verborgen hatten, und nach ihr schaueten.

17. Und sie sprach zu den Mägdlein; bringet mir Oel und Seife, und schließet die Thüre des Baumgartens, daß ich mich bade.

19. Nachdem nun die Mägdlein hinausgegangen waren, machten sich die zwei Aeltesten auf, liefen zu ihr, und sprachen:

20. Siehe! die Thüre des Baumgartens ist geschlossen, und Niemand sieht uns, und wir brennen vor Liebe zu dir; darum thu unsern Willen, und sei uns zu Gefallen!

21. Willst du das nicht: so zeugen wir wider dich, daß ein junger Mensch bei dir gewesen, und daß du deßhalb die Mägdlein weggeschickt hast.

22. Da seufzete Susanna und sprach: Ich bin bedrängt von allen Seiten; denn, wenn ich das thue, so bin ich des Todes; thu ich's aber nicht, so entkomme ich nicht euern Händen.

23. Aber ich will lieber ohne die That in eure Hände fallen, als sündigen vor dem Angesichte des Herrn.

24. Und Susanna schrie mit lauter Stimme, und auch die Aeltesten schrieen wider sie.

25. Und der Eine lief zu der Thüre des Baumgartens und öffnete sie.
26. Als aber die Diener des Hauses das Geschrei im Baumgarten hörten, eilten sie aus der Hinterthüre herbei, um zu sehen, was es gebe.
27. Da führten die Aeltesten ihre Rede, und die Diener schämten sich gar sehr; denn niemals ward solche Rede geführt über Susanna; am andern Tage,
28. da das Volk bei Joakim, ihrem Manne, sich versammelte, kamen auch die zwei Aeltesten, voll böser Anschläge wider Susanna, um sie zu tödten.
29. Und sie sprachen vor dem Volke: Sendet nach Susanna, der Tochter Helcias, dem Weibe Joakims; und sie sandten alsbald nach ihr.
30. Und sie kam mit ihren Eltern und Kindern, und allen ihren Verwandten.
33. Die Ihrigen und Alle, die sie kannten, weinten.
34. Die zwei Aeltesten aber standen mitten im Volke auf, und legten ihre Hände auf ihr Haupt,
35. während sie weinend zum Himmel blickte; denn ihr Herz hatte Vertrauen zu dem Herrn.
36. Und die Aeltesten sprachen: Da wir im Baumgarten allein herumgingen, kam diese mit zwei Mägdlein hinein, schloß die Thüre des Baumgartens, und schickte die Mägdlein weg.
37. Da kam zu ihr ein junger Mensch, der sich versteckt hatte, und sündigte mit ihr.
38. Wir waren in einem Winkel des Baumgartens, und sahen die Missethat; wir liefen hinzu, und sahen sie in Unzucht beisammen.
39. Ihn konnten wir nicht festhalten, weil er stärker war, als wir, die Thüre öffnete, und davon lief;
40. Diese aber ergriffen wir, und fragten sie, welch'

ein Jüngling es gewesen; aber sie wollte es uns nicht sagen. Deß sind wir Zeugen!

41. Da glaubte ihnen, als Aeltesten und Richtern des Volkes, die Versammlung, und verurtheilte sie zum Tode.

42. Susanna aber schrie mit lauter Stimme, und sprach: Ewiger Gott! der du das Verborgene kennest, und Alles weißt, ehedem es geschieht;

43. du weißt, daß sie ein falsches Zeugniß gegen mich abgelegt haben. Siehe! ich sterbe, obwohl ich nichts von dem gethan habe, was diese boshafter Weise wider mich erdichtet haben!

44. Und der Herr erhörte ihre Stimme.

45. Denn, als man sie zum Tode führte, erweckte der Herr den hl. Geist eines jungen Mannes, Namens Daniel.

46. Dieser rief mit lauter Stimme: ich bin unschuldig an ihrem Blute!

47. Und es wandte sich alles Volk zu ihm und sprach: Was ist das für ein Wort, das du gesprochen hast?

48. Und Daniel, in ihrer Mitte stehend, sprach: Seid ihr so thöricht, Söhne Israels! ohne Urtheil, ohne Erkenntniß des Wahren, eine Tochter Israels zu verdammen!

49. Richtet noch einmal; denn sie haben falsches Zeugniß wider sie gesprochen!

50. Da kehrte das Volk eilends zurück, und die Aeltesten sprachen zu ihm: Komm' und setze dich unter uns, und laß uns hören; denn Gott machte dich würdig der Greise.

51. Und Daniel sprach zu ihnen: Sondert sie weit von einander, so will ich sie verhören.

52. Als nun Einer von dem Andern getrennt war,

rief er Einen von ihnen zu sich und sprach zu ihm: Alter Bösewicht! nun kommen über dich deine Sünden, die du ehedem begangen:

53. denn du sprachest ungerechte Urtheile, unterdrücktest die Unschuld, und sprachest los die Schuldigen, da doch der Herr gesprochen: Einen Unschuldigen und Gerechten sollst du nicht tödten!

54. Und nun: hast du sie gesehen, so sag', unter welchem Baume du sie miteinander reden gesehen? Er sprach: unter einem Mastixbaume.

55. Daniel antworte: Recht! du hast auf dein Haupt gelogen! denn siehe! ein Engel Gottes, der den Urtheilsspruch von ihm empfangen hat, wird dich mitten durchhauen!

56. Dann schaffte er ihn weg, ließ den Andern kommen, und sprach zu ihm: Abkömmling Chanaan's, und nicht Judas! Die Schönheit hat dich getäuscht und die böse Lust dein Herz verkehrt.

57. So seid ihr mit den Töchtern Israels verfahren, und sie ließen sich aus Furcht mit euch ein; aber eine Tochter Juda's willigte nicht in eure Missethat.

58. Nun also sag' mir: Unter welchem Baume hast du sie zusammen redend gefunden? Er sprach: Unter einem Pflaumenbaume.

59. Daniel antwortete ihm: Recht! auch du hast auf dein Haupt gelogen; denn der Engel des Herrn wartet mit seinem Schwerte, um dich mitten auseinander zu hauen, und euch zu tödten.

60. Da rief das ganze Volk mit lauter Stimme, und pries Gott, der die rettet, so auf ihn hoffen.

61. Und sie machten sich auf wider die zwei Aeltesten; denn Daniel hatte sie aus ihrem eignen Munde des falschen Zeugnisses überwiesen; und thaten an

ihnen, was sie verschuldet hatten, an ihrem Nächsten,

62. um nach dem Gesetze Moses zu handeln; und sie tödteten sie; und also ward unschuldig Blut gerettet an diesem Tage. —

Graduale.

Wenn ich auch wandle mitten im Todesschatten, so will ich nichts Uebels fürchten, weil du, o Herr! bei mir bist; deine Ruthe und dein Stab, die haben mich getröstet. Psalm 22, 4—5.

Evangelium.

Aus Johannes VIII. 1—11.

1. In derselben Zeit ging Jesus an den Oelberg;
2. Und früh Morgens kam er wieder in den Tempel, und alles Volk kam zu ihm, und er setzte sich und lehrte sie.
3. Die Schriftgelehrten und Pharisäer aber führten ein Weib hinzu, welche im Ehebruche ertappt worden war, stellten sie in die Mitte,
4. und sprachen zu ihm: Meister! dieses Weib ist auf frischer That im Ehebruche ertappt worden;
5. Nun hat uns Moses im Gesetze befohlen, solche zu steinigen; was sagst denn du?
6. Dieses sagten sie aber, um ihn zu versuchen, damit sie ihn anklagen könnten. Jesus aber bückte sich nieder, und schrieb mit dem Finger auf die Erde.
7. Da sie nun fortfuhren, ihn zu fragen, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: Wer von euch ohne Sünde ist, werfe zuerst einen Stein auf sie.
8. Und er bückte sich abermal, und schrieb auf die Erde.
9. Da sie aber dies gehört hatten, gingen sie, von

den Aeltesten angefangen, Einer nach dem Andern hinaus; und Jesus blieb allein, und das Weib, das in der Mitte stand.

10. Jesus aber richtete sich auf, und sprach zu ihr: Weib! wo sind die, welche dich angeklagt haben? Hat dich Niemand verdammet?

11. Sie sprach: Niemand, Herr! Da sagte Jesus: So will auch ich dich nicht verdammen; geh' hin, und sündige nicht mehr! —

Aufopferung.

Leite meine Schritte nach deinem Worte, o Herr! und laß kein Unrecht über mich herrschen. Ps. 118, 133.

Stillgebet.

Allmächtiger Gott! verleihe, daß die Kraft dieses allerheiligsten Opfers unsre Ohnmacht von allem Bösen reinigen, und vor jeglicher neuen Befleckung bewahren möge durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261.

Kommunion.

Hat dich Niemand verdammt? u. s. w.

(wie oben V. 10—11.)

Schlussgebet.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott! laß uns den Gliedern Desjenigen beigezählt werden, dessen Leib und Blut uns genährt hat — und der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heil. Geistes, Gott in allen Ewigkeiten.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Lasset uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott! Herr! reiche deinen Gläubigen deine helfende Hand vom Himmel hernieder; damit sie von ganzem Herzen

nach dir fragen, und das, um was sie mit Vertrauen bitten, mit Freude erhalten durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Der vierte Fasten-Sonntag.

Eingang.

Freuet euch mit Jerusalem, und frohlocket in ihr Alle, die ihr sie liebet; seid mit ihr fröhlich in Freude Alle, die ihr über sie trauert! damit ihr sauget und satt werdet von den Brüsten ihres Trostes! Isaias 66, 10 — 11.

Ich freue mich, wenn man zu mir sagt: Lasset uns gehen zum Hause des Herrn! Psalm 121, 1.
Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

Verleih' uns, wir bitten dich, allmächtiger Gott! daß wir, wie wir unter dem Drucke der Sünden nach Verdienst leiden, also auch durch die Tröstungen deiner Gnade Erleichterung finden durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258.

Epistel.

Aus dem Briefe des hl. Apostels Paulus an die Galater.

IV. 22—31.

22. Brüder! es steht geschrieben: Abraham hatte zwei Söhne, einen von der Magd, und einen von der Freien.
23. Aber der von der Magd war dem Fleische nach geboren, und der von der Freien, vermöge der Verheißung.
24. Das ist bildlich gesprochen; denn dieß sind die

zwei Testamente, das Eine nämlich auf dem Berge Sina, welches zur Dienstbarkeit gebiert, welches die Agar ist;

25. denn Sina ist ein Berg in Arabien, der in Verbindung mit dem itzigen Jerusalem ist, das mit seinen Kindern dienet;

26. Jenes Jerusalem von Oben aber, das ist die Freie, welche unsre Mutter ist.

27. Denn es steht geschrieben: Freue dich, du Unfruchtbare! die du nicht gebärest; frohlocke und jauchze, die du keine Geburtswehen hast; denn viele Kinder hat die Verlassene, mehr, als die den Mann hatte.

28. Wir nämlich, Brüder! sind wie Isaak, Kinder der Verheißung.

29. Aber so wie damals der, welcher dem Fleische nach geboren war, den verfolgte, der es dem Geiste nach war: also auch izt.

30. Aber, was sagt die Schrift: Treib' aus die Magd und ihren Sohn; denn der Sohn der Magd soll nicht Erbe sein mit dem Sohne der Freien!

31. Demnach, Brüder, sind wir nicht Kinder der Magd, sondern der Freien, mit welcher Freiheit uns Christus befreit hat.

Graduale.

Ich freue mich, wenn man zu mir sagt: Lasset uns gehen zum Hause des Herrn! Es werde Friede in deiner Kraft, und Ueberfluß in deinen Thürmen! **Psalm 121, 1. u. 7.**

Die auf den Herrn vertrauen, sind wie der Berg Sina; es wanket nicht in Ewigkeit, wer wohnt zu Jerusalem. Ringsherum sind Berge, und der Herr rings um sein Volk, von nun an bis in Ewigkeit. **Psalm 124, 1 — 2.**

Evangelium.

Aus Johannes VI. 1–16.

1. In derselben Zeit fuhr Jesus über das galiläische Meer, an welchem die Stadt Tiberias liegt.
2. Und es folgte ihm eine große Menge Volkes nach, weil sie die Wunder sahen, die er an den Kranken wirkte.
3. Da ging Jesus auf den Berg, und setzte sich daselbst mit seinen Jüngern nieder.
4. Es war aber das Osterfest der Juden sehr nahe.
5. Als nun Jesus die Augen aufhob, und sah, daß eine sehr große Menge Volkes zu ihm gekommen sei, sprach er zu Philippus: Woher werden wir Brod kaufen, daß diese essen?
6. Das sagte er aber, um ihn auf die Probe zu stellen; denn er wußte wohl, was er thun wollte.
7. Philippus antwortete ihm: Brod für zweihundert Zehner ist nicht hinreichend für sie, daß Jeder nur etwas Weniges bekomme.
8. Da sprach Einer von seinen Jüngern, Andreas, der Bruder des Simon Petrus:
9. Es ist ein Knabe hier, der fünf Gerstenbrode und zwei Fische hat; allein was ist das unter so Viele?
10. Jesus aber sprach: Lasset die Leute sich setzen! Es war aber viel Gras an dem Orte; da setzten sich die Männer, gegen fünf Tausend an der Zahl.
11. Jesus aber nahm die Brode, und nachdem er gedankt hatte, theilte er sie denen aus, welche sich gesetzt hatten; desgleichen auch von den Fischen, so viel sie wollten.
12. Als sie aber satt waren, sprach er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrig gebliebenen Stücklein, damit sie nicht zu Grunde gehen!

13. Da sammelten sie und füllten zwölf Körbe mit Stücklein von den fünf Gerstenbroden, welche denen, die gegessen hatten, übrig geblieben waren.
14. Da nun diese Menschen das Wunder sahen, welches Jesus gewirkt hatte, sprachen sie: dieser ist wahrhaftig der Prophet, der in die Welt kommen soll!
15. Als aber Jesus erkannte, daß sie kommen, und und ihn mit Gewalt nehmen würden, um ihn zum Könige zu machen, floh er abermal auf den Berg; er allein. —

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

Lobet den Herrn, denn gut ist der Herr! Lobsinget seinem Namen, denn er ist lieblich; Alles, was er will, macht der Herr im Himmel und auf Erden. Psalm 134, 3 u. 6.

Stillgebet.

O Herr! siehe mit Wohlgefallen auf unser Opfer herab, das wir dir izt darbringen, auf daß es uns zur Belebung unsrer Gottseligkeit, und zu unserm ewigen Heile gereichen möge durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261.

Kommunion.

Jerusalem ist gebaut, wie eine Stadt, die sich zur Gemeinschaft zusammenfügt; da wollen die Stämme hinauf, die Stämme des Herrn, den Namen des Herrn zu loben. Psalm 121, 3—4.

Schlussgebet.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich, verleih uns, daß wir deine hl. Geheimnisse, mit welchen wir

ohne Aufhören genährt werden, mit wahrer, aufrichtiger Ehrerbietung behandeln, und mit reinem Herzen genießen mögen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Am Montage.

Eingang.

Gott! in deinem Namen errette mich; und in deiner Kraft schaffe mir Recht; Gott! erhöre mein Gebet; nimm zu Ohren die Worte meines Mundes! Psalm 53, 1—2.

Fremde haben sich erhoben wider mich, und Starke haben meiner Seele nachgestrebt. Ebend. V. 3.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

Laß, o Gott! da wir eine fromme Sitte alljährlich erneuern, die leibliche Uebung, noch mehr aber die Verfassung unsrer Seele dir angenehm sein, durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258.

Epistel.

Aus dem III. Buche der Könige III, 16—28.

16. Zu der Zeit kamen zwei Weiber, Huren, zu dem Könige, und stellten sich vor ihm.
17. Und eine von ihnen sprach: Ich bitte, mein Herr! ich und dieses Weib wohneten in einem Hause, und ich gebar bei ihr in der Kammer.
18. Und am dritten Tage, nachdem ich geboren hatte, gebar auch sie; und wir waren beisammen, und kein Andrer bei uns im Hause ausser uns beiden.

19. Und es starb der Sohn dieses Weibes in der Nacht; denn sie erdrückte ihn im Schlafe.
20. Und sie stand um Mitternacht auf in der Stille, und nahm meinen Sohn von meiner Seite, als deine Magd schlief, und legte ihn in ihren Schoos; aber ihren Sohn, der todt war, legte sie in meinen Schoos.
21. Und als ich des Morgens aufstand, um meinen Sohn zu säugen, da war er todt; und als ich ihn am hellen Tage sorgfältig ansah, da fand ich, daß es nicht der meine war, den ich geboren hatte.
22. Und das andere Weib antwortete: Es ist nicht also, wie du sagst; sondern dein Sohn ist todt, und der meinige lebt. Dagegen sprach die andere: du lügest! denn mein Sohn lebt, und dein Sohn ist todt. Und also stritten sie vor dem Könige.
23. Da sprach der König: Diese sagt: Mein Sohn lebt, und dein Sohn ist todt; und jene antwortet: Nein! sondern: dein Sohn ist todt; der meine aber lebt.
24. Also sprach der König: Bringet mir ein Schwert! Und als sie das Schwert vor den König gebracht,
25. sprach er: Theilet das lebendige Kind in zwei Theile, und gebet eine Hälfte der einen, und eine Hälfte der andern.
26. Da sprach das Weib, dessen Sohn der lebendige war, zu dem Könige: (denn ihr Inneres ward bewegt über ihren Sohn) ich bitte Herr! gebet ihr das lebendige Kind, und tödtet es nicht! Dagegen sprach die andere: es sei weder mein noch dein; sondern man theile es!
27. Da antwortete der König und sprach: Gebet je-

ner das lebendige Kind, und tödtet es nicht; denn jene ist die Mutter.

28. Und ganz Israel hörete das Urtheil, das der König gefällt hatte, und sie fürchteten den König, weil sie sahen, daß die Weisheit Gottes in ihm war, Recht zu schaffen.

Graduale.

Sei mir ein beschirmender Gott, und mein Haus der Zuflucht, daß du mir helfest. Psalm 30, 1—3.

Auf dich, Herr! hoff' ich; laß mich nicht zu Schanden werden ewiglich. Psalm 70, 1.

Traktus.

Wie am Aschermittwoche.

Evangelium.

Aus Johannes II. 13—25.

13. In derselben Zeit, als das Osterfest der Juden nahe war, zog Jesus hinauf nach Jerusalem.
14. Und er fand im Tempel die Leute, welche Ochsen, Schafe und Tauben verkauften, und die Wechsler, die da saßen.
15. Da machte er eine Geißel von Stricken, und trieb sie Alle zum Tempel hinaus, auch die Schafe und Ochsen, verschüttete das Geld der Wechsler, und stieß die Tische um.
16. Zu denen aber, welche die Tauben verkauften, sprach er: Schaffet dieses weg von da, und machet das Haus meines Vaters nicht zu einem Kaufhause.
17. Da erinnerten sich seine Jünger, daß geschrieben steht: der Eifer für dein Haus verzehret mich.
18. Die Juden aber antworteten, und sprachen zu ihm: Welches Wunder zeigst du uns, daß du dieses thuest?

19. Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Löset diesen Tempel, so will ich ihn in drei Tagen wieder aufrichten!
20. Da sprachen die Juden: Sechs und vierzig Jahre ist an diesem Tempel gebaut worden, und du willst ihn in drei Tagen aufrichten?
21. Er aber redete von dem Tempel seines Leibes.
22. Als er von den Todten auferstanden war, dachten seine Jünger daran, daß er dieses gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift, und der Rede, die Jesus gesagt hatte.
23. Als er nun am Osterfest zu Jerusalem war, glaubten Viele an seinen Namen, da sie seine Wunder sahen, die er wirkte.
24. Jesus selbst hingegen vertraute sich ihnen nicht, weil er sie Alle kannte,
25. Und weil er nicht nöthig hatte, daß ihm Jemand Zeugniß gab von einem Menschen; denn er wußte selbst, was im Menschen war.

Aufopferung.

Jubelt Gott, alle Lande! dienet Gott, dem Herrn, mit Freuden! kommet vor sein Angesicht mit Jubel! Wisset, daß der Herr, Er, Gott ist. Psalm 99, 1—3.

Stillgebet.

Die Opfergaben, welche wir, o Herr! darbringen, mögen uns stets Leben und Schutz gewähren durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261.

Kommunion.

Von meinen verborgenen Sünden reinige mich, o Gott! und der fremden wegen schone deines Knechtes! Psalm 18, 13—14.

Schlussgebet.

O Herr! laß die Geheimnisse unsers Heiles, welche wir so eben genossen haben, zur Förderung unsrer ewigen Versöhnung gereichen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Lasset uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Herr! laß unser Gebet bei dir Gnade finden; und weil du uns Lust zum Beten geschenkt hast: so laß uns auch die Kraft deiner Hülfe erfahren — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Am Dienstage.

Eingang.

Erhöre, o Herr! mein Gebet, und schaue nicht weg von meinem Flehen! hab' Acht auf mich, und erhöre mich! Psalm 54, 1 — 2.

Ich bin traurig in meinem Streite und verwirret vor der Stimme des Feindes, und vor der Drangsal des Sünders. Ebend. V. 3.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

Gib, wir bitten dich, o Herr! daß die hl. Sitte der Fasten unsere fromme Erhebung zu dir vermehre, und deine erbarmende Gnade unabläßig über uns herabziehe durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258.

Epistel.

Aus dem II. Buche Moses XXXII, 7 — 14.

7. In diesen Tagen redete der Herr mit Moses und sprach: Gehe, steige hinab vom Berge; es hat

gesündigt dein Volk, das du herausgeführet aus dem Lande Aegypten!

8. Sie sind schnell abgewichen von dem Wege, den du ihnen gezeiget; sie haben sich ein gegossenes Kalb gemacht, und es angebetet, und ihm Opfer gebracht, und gesprochen: Das sind deine Götter Israel, die dich herausgeführet aus dem Lande Aegypten!
9. Und der Herr sprach ferner zu Moses: Ich sehe, daß dieses ein hartnäckig Volk ist;
10. Darum laß Mich, daß mein Zorn wider sie ergrimme, und ich sie vertilge, so will ich dich zum großen Volke machen.
11. Moses aber bat den Herrn, seinen Gott, und sprach: Herr! warum ergrimmet dein Zorn wider dein Volk, das du herausgeführet aus dem Lande Aegypten mit großer Kraft und mit starker Hand?
12. O daß doch die Aegypter nicht sagen: Mit Lust hat er sie herausgeführet, um sie zu tödten auf dem Gebirge, und zu vertilgen von der Erde. Laß ruhen deinen Zorn, und sei gnädig über die Bosheit deines Volkes!
13. Gedenke an Abraham, Isaak und Israel, deine Diener, denen du geschworen bei dir selbst, und gesagt hast: Ich will euern Saamen mehren, wie die Sterne des Himmels, und dieses ganze Land, wovon ich geredet, will ich eueren Saamen geben, und ihr sollet es besitzen immerdar.
14. Und der Herr ward versöhnet, daß er das Uebel nicht thäte, so er wider sein Volk geredet hatte.

Graduale.

Wach' auf, Herr! hilf uns, und erlöse uns um deines Namens willen! — Gott! mit unsern Ohren

haben wir's gehört, unsere Väter haben es uns erzählt, das Werk, das du gethan in ihren Tagen; und in den Tagen der Vorzeit. — Psalm 43, 1 u. 26.

Evangelium.

Aus Johannes VII. 14 — 31.

14. In derselben Zeit, als das Fest schon halb vorüber war, ging Jesus hinauf in den Tempel und lehrte.
15. Und die Juden verwunderten sich und sprachen: Wie versteht dieser die Schrift, da er sie nicht gelernt hat?
16. Jesus antwortete ihnen und sprach: Meine Lehre ist nicht mein, sondern dessen, der mich gesandt hat.
17. Wenn Jemand Seinen Willen thun will, wird er inne werden, ob diese Lehre von Gott sei, oder ob ich aus mir selbst rede.
18. Wer aus sich selbst redet, der suchet seine eigene Ehre; wer aber die Ehre dessen sucht, der ihn gesandt hat, der ist wahrhaft, und es ist keine Ungerechtigkeit in ihm.
19. Hat euch nicht Moses das Gesetz gegeben? Und Niemand von euch hält das Gesetz.
20. Warum suchet ihr mich zu tödten? Das Volk antwortete und sprach: Du hast den Teufel! Wer sucht dich zu tödten?
21. Jesus antwortete und sprach: Nur Ein Werk hab' ich gethan, und ihr Alle verwundert euch.
22. Indessen Moses hat euch die Beschneidung gegeben — nicht, als ob sie von Moses herkomme, sondern von den Vätern — und ihr beschneidet den Menschen am Sabbate.
23. Wenn nun ein Mensch am Sabbate die Beschneidung empfängt, ohne daß das Gesetz Moses ver-

letzt wird, wollet ihr über mich zürnen, daß ich am Sabbate einen ganzen Menschen gesund gemacht habe?

24. Richtet nicht nach dem Scheine, sondern fället ein gerechtes Urtheil!

25. Da sprachen Einige von Jerusalem: Ist das nicht der, den sie tödten wollen?

26. Siehe! er redet öffentlich, und sie sagen ihm nichts. Haben denn die Vorsteher wahrhaft erkannt, daß dieser der Christus ist?

27. Doch wir wissen ja, woher dieser ist; aber wenn Christus kommen wird, weiß Niemand, woher er ist.

28. Darauf rief Jesus im Tempel, lehrte und sprach: Wohl kennet ihr mich, und wisset, woher ich bin; aber von mir selbst bin ich nicht gekommen, sondern der Wahrhaftige ist es, der mich gesandt hat, den ihr nicht kennet.

29. Ich kenne Ihn; denn ich bin von Ihm, und Er hat mich gesandt.

30. Da suchten sie ihn zu ergreifen; aber Niemand legte Hand an ihn, denn seine Stunde war noch nicht gekommen.

31. Es glaubten aber Viele von dem Volke an Ihn.

Aufopferung.

Hoffend harrete ich auf den Herrn, und er nahm mich in Acht, und erhörte mein Gebet, und legte in meinen Mund ein neues Lied, Lobgesang auf unsern Gott. Psalm 39, 1 — 4.

Stillgebet.

Dieses Opfer, o Herr! reinige uns von aller Schuld, und um es würdig zu feiern, heilige du sel-

der Seele und Leib deiner Untergebenen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261.

Kommunion.

Wir wollen uns freuen in deinem Heile, und uns rühmen des Namens unseres Gottes. Ps. 19, 5.

Schlussgebet.

Der Empfang dieses hl. Sakramentes reinige uns, o Herr! von allen Sünden, und geleite uns zu dem himmlischen Reiche durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Lasset uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Erbarme dich, o Herr! über dein Volk, und da es unter beständigen Trübsalen schmachtet, verleihe ihm gnädigst Trost und Erquickung durch deinen Sohn, unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Am Mittwoche.

Eingang.

Wenn ich durch euch geheiliget werde vor ihnen, will ich euch sammeln aus allen Ländern, und reines Wasser über euch ausgießen, daß ihr gereiniget werdet von allen euern Missethaten; und ich will einen neuen Geist in euch legen. Ezechiel 36, 23 — 26.

Ich will den Herrn preisen zu aller Zeit; immer soll sein Lob in meinem Munde sein. Psalm 33, 1.

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Nach der Bitte: „Herr! erbarme dich unser“ — spricht der Priester:

Lasset uns beten! Lasset uns die Kniee beugen!

Gebet.

Gott! der du die Gerechten belohnest nach Verdienst, und den Sündern um ihrer Buße und Enthaltsamkeit willen ihre Uebertretungen verzeihest; sieh' gnädig auf unser Flehen, und laß, indem wir fastend unsre Schuld bekennen, uns dadurch Verzeihung unsrer Sünden erlangen durch unsern Herrn, Jesum Christum u.s.w.

Lesung aus dem Propheten Ezechiel 36, 23—29.

23. So spricht Gott, der Herr: Ich will heiligen meinen großen Namen, der entheiligt ist unter den Völkern, den ihr entheiliget habet unter ihnen, damit die Völker erfahren, daß ich der Herr bin, wenn ich durch euch geheiliget werde vor ihnen.
24. Denn ich will euch von den Heiden wegnehmen, und euch sammeln aus allen Ländern, und euch in euer Land zurückführen.
25. Ich will ein reines Wasser über euch ausgießen, daß ihr gereiniget werdet von allen euern Missethaten, und von allen euern Götzenbildern will ich euch reinigen.
26. Ich will euch ein neues Herz geben, und einen neuen Geist in euch legen; ich will wegnehmen das steinerne Herz aus euerm Leibe, und euch ein Herz von Fleisch geben.
27. Ich will meinen Geist in euch legen, und machen, daß ihr nach meinen Geboten wandelt, meine Rechte in Acht habet, und darnach thuet.
28. Und ihr sollet im Lande wohnen, das ich euern Vätern gegeben; ihr sollet mein Volk sein, und ich will euer Gott sein — spricht der Herr, der Allmächtige.

Graduale.

Kommt, ihr Kinder! höret auf mich; die Furcht

des Herrn will ich euch lehren! . . . Tretet hin zu ihm, so werdet ihr erleuchtet, und euer Angesicht wird nicht zu Schanden. Psalm 33, 6. u. 12.

Nun spricht der Priester: Der Herr sei mit euch! — Lasset uns beten!

Die übrigen Gebete wie auf S. 258.

Gebet.

Allmächtiger Gott! verleih' uns, daß uns, welche wir den Leib durch Enthaltsamkeit und Fasten züchtigen, dieser heilige Gottesdienst mit hl. Wonne erfülle; und wir, durch Entkräftung irdischer Lüste, desto leichter zum Himmel uns aufschwingen, und das Himmlische erfassen mögen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Epistel.

Aus dem Propheten Isaias I. 16—20.

16. So spricht Gott, der Herr: Waschet! reiniget euch! thuet eure bösen Gedanken von meinen Augen; höret auf verkehrt zu handeln!
17. Lernet Gutes thun, suchet, was Recht ist; kommet zu Hilfe den Unterdrückten; schaffet Recht den Waisen, beschirmet die Wittwe!
18. Alsdann kommet und klaget über mich, spricht der Herr. Wenn eure Sünden wie Scharlach wären, sollen sie weiß werden, wie Schnee; und wenn sie roth wie Purpur wären, sollen sie weiß werden, wie Wolle.
19. Wenn ihr willig seid und mir gehorchet, sollet ihr des Landes Gut genießen — spricht der Herr, der Allmächtige.

Graduale.

Selig das Volk, dessen Gott der Herr ist; das Volk, das er zum Erbe sich erwählt hat. Durch des

Herrn Wort sind die Himmel gefestiget, und durch den Geist seines Mundes all ihre Zierde. Ps. 32, 6. u. 12.

Traktus

wie am Aschermittwoche.

Evangelium.

Aus Johannes IX, 1—41.

1. In derselben Zeit, als Jesus vorüberging, sah er einen Menschen, der von Geburt an blind war:
2. und seine Jünger fragten ihn: Meister, wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern, daß er blindgeboren wurde?
3. Jesus antwortete: Weder dieser hat gesündigt noch seine Eltern: sondern die Werke Gottes sollen an ihm offenbar werden.
4. Ich muß wirken die Werke desjenigen, der mich gesandt hat, so lange es Tag ist; es kommt die Nacht, da Niemand wirken kann.
5. So lange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.
6. Als er dieß gesagt hatte, spuckte er auf die Erde, bereitete Koth aus dem Speichel, strich den Koth auf die Augen desselben,
7. und sprach zu ihm: Geh' hin, und wasche dich in dem Teiche Silon (welches verdollmetschet wird, der Gesandte). Da ging er hin, wusch sich, und kam sehend.
8. Die Nachbarn aber, und die ihn zuvor gesehen hatten, daß er bettelte, sprachen: Ist dieser nicht derselbe, welcher da saß und bettelte? Andere sagten: Dieser ist es!
9. Wieder Andere: Nein, sondern er ist ihm ähnlich. Er selbst aber sprach: Ich bin es!

10. Da sprachen sie zu ihm: Wie sind dir die Augen geöffnet worden?
11. Er antwortete: Der Mensch, welcher Jesus genannt wird, bereitete Koth, strich ihn auf meine Augen, und sprach zu mir: Geh' zu dem Teiche Silon und wasche dich. Da ging ich hin, wusch mich, und ich sehe.
12. Und sie sprachen zu ihm: Wo ist derselbe? Er sprach: Ich weiß es nicht.
13 Da führten sie den, der blind gewesen, zu den Pharisäern.
14. Es war aber Sabbat, als Jesus den Koth bereitete, und seine Augen öffnete.
15. Da fragten ihn abermal die Pharisäer, wie er sehend geworden wäre? Er aber sagte zu ihnen: Er legte mir Koth auf die Augen, ich wusch mich, und ich sehe.
16. Hierauf sprachen Einige von den Pharisäern: Dieser Mensch, der den Sabbat nicht hält, ist nicht von Gott. Andere aber sagten: Wie kann ein Sünder diese Wunder thun? Und es war eine Spaltung unter ihnen.
17. Dann sprachen sie abermal zu dem Blinden: Was sagst du von dem, der deine Augen geöffnet hat? Er aber sprach: Er ist ein Prophet!
17. Die Juden glaubten nun nicht von ihm, daß er blind gewesen und sehend geworden sei, bis sie die Eltern des Sehendgewordenen herbeiriefen.
19. Diese fragten sie, und sprachen: Ist dieser euer Sohn, von welchem ihr saget, daß er blind geboren sei? Wie ist er denn izt sehend geworden?
20. Seine Eltern antworteten ihnen, und sprachen:

Wir wissen, daß dieser unser Sohn ist, und daß er blind geboren ist:

21. wie er aber izt sehend geworden ist, wissen wir nicht, oder wer seine Augen geöffnet hat, wissen wir nicht. Fraget ihn selbst! Er ist alt genug; er selbst mag über sich reden.

22. Dieß sagten seine Eltern, weil sie die Juden fürchteten; denn die Juden hatten sich schon vereinigt, Jeden, der ihn für Christus bekennen würde, aus der Gemeinschaft auszuschließen.

23. Darum sprachen seine Eltern: Er ist alt genug, fraget ihn selbst!

24. Sie riefen also den Menschen, der blind gewesen, noch einmal, und sprachen zu ihm: Gib Gott die Ehre! Wir wissen, daß dieser Mensch ein Sünder ist.

25. Da sprach er zu ihnen: Ob er ein Sünder ist, weiß ich nicht: Eines weiß ich, daß ich blind gewesen bin, und nun sehe.

26. Da sprachen sie zu ihm: Was hat er mit dir gethan? Wie hat er dir die Augen geöffnet?

27. Er antwortete ihnen: Ich hab' es euch schon gesagt, und ihr habt es gehört, warum wollet ihr es abermal hören? Wollet etwa auch ihr seine Jünger werden?

28. Da fluchten sie ihm, und sprachen: Sei du sein Jünger, wir aber sind des Moses Jünger.

29. Wir wissen, daß Gott mit Moses geredet hat; woher aber dieser ist, wissen wir nicht.

30. Der Mensch antwortete, und sprach zu ihnen: Das ist doch wunderbar, daß ihr nicht wisset, woher er ist, da er mir die Augen geöffnet hat!

31. Wir wissen aber, daß Gott die Sünder nicht

hört, sondern wenn Jemand Gott dient, und seinen Willen thut, denselben erhört er.

32. So lange die Welt steht, ist nicht erhört worden, daß Jemand die Augen eines Blindgebornen geöffnet hat.

33. Wenn dieser nicht von Gott wäre, so hätte er nichts wirken können.

34. Sie antworteten und sprachen zu ihm: Du bist ganz in Sünden geboren, und du lehrest uns? Und sie stießen ihn hinaus.

35. Jesus hörte es, daß sie ihn ausgestoßen, und als er ihn traf, sprach er zu ihm: Glaubest du an den Sohn Gottes?

36. Er antwortete und sprach: Wer ist es, Herr, damit ich an ihn glaube?

37. Und Jesus sprach zu ihm: du hast ihn gesehen, und der mit dir redet, der ist's.

38. Er aber sprach: Herr, ich glaube. Und er fiel nieder und betete ihn an.

(Hier beugt auch der Priester seine Kniee.)

Aufopferung.

Preiset ihr Völker, unsern Gott; und lasset hören die Stimme seines Lobes; der meine Seele ins Leben gesetzt, und meine Füße nicht straucheln gelassen! Gebenedeit sei Gott, der nicht abwies mein Gebet, noch seine Barmherzigkeit von mir. Psalm 65, 8. u. 20.

Stillgebet.

Allmächtiger Gott! wir rufen mit inbrünstigem Flehen zu dir, laß durch dieses hl. Opfer unsre Sünden getilgt werden; denn alsdann haben wir uns zuerst der wahren Gesundheit des Leibes und der Seele zu erfreuen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 261.

Kommunion.

wie oben aus Joh. IX. 11.

Schlussgebet.

Die hl. Geheimnisse, durch deren Empfang du uns sättigest, Herr, unser Gott! mögen uns mit geistlicher Nahrung erquicken, und mit kräftiger Hilfe auch äußerlich beistehen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Lasset uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Oeffne, Herr! dein gnädiges Ohr den Bitten der Flehenden, und, auf daß du ihre Wünsche ihnen erfüllen kannst, verleihe ihnen, daß sie nur um das bitten, was dir wohlgefällt — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Am Donnerstage.

Eingang.

Es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen! Suchet den Herrn und seid stark! Suchet sein Angesicht allezeit! Psalm 104, 3—4.

Preiset den Herrn, und rufet an seinen Namen! Machet kund unter den Völkern seine Werke! Ebend. V. 1. Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

Verleihe, wir bitten dich, allmächtiger Gott! daß, wenn wir fastend das Fleisch züchtigen, unsre Seele zugleich sich erhebend freue, und wir, indem wir die sinnlichen Gelüste mäßigen, desto leichter das Himmlische ergreifen durch unsern Herrn, Jesum Christum.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258.

Epistel.

Aus dem IV. Buche der Könige IV. 25—38.

25. In diesen Tagen kam die Sunamitin zu Elisäus, dem Manne Gottes, auf den Berg Carmel; und da der Mann Gottes sie sah von ferne, sprach er zu Giezi, seinem Diener: Siehe! das ist die Sunamitin!
26. Darum gehe ihr entgegen, und sprich zu ihr: Steht es wohl um dich, und um deinen Mann, und um deinen Sohn? Und sie antwortete: Wohl.
27. Da sie aber zu dem Manne Gottes auf den Berg kam, fassete sie seine Füße, und Giezi trat hinzu, um sie wegzurücken. Der Mann Gottes aber sprach: Laß sie; denn ihre Seele ist betrübt, und der Herr hat's vor mir verborgen, und mir nicht angezeiget.
28. Und sie sprach zu ihm: Hab' ich denn einen Sohn begehret von meinem Herrn? Hab' ich dir nicht gesagt: Spotte mein nicht?
29. Und er sprach zu Giezi: Gürte deine Lenden, und nimm meinen Stab in deine Hand, und gehe hin. Begegnet dir ein Mensch: so grüße ihn nicht: und grüßet dich Jemand: so antworte ihm nicht: und lege meinen Stab auf das Angesicht des Knaben.
30. Und die Mutter des Knaben sprach: So wahr der Herr lebet, und deine Seele lebet, ich verlasse dich nicht! Da machte er sich auf und folgte ihr nach.
31. Aber Giezi war vor ihnen hingegangen, und hatte den Stab auf das Angesicht des Knaben gelegt; und da war weder Stimme noch Fühlen; und er kehrte zurück ihm entgegen, und berichtete ihm und sprach: der Knabe ist nicht auferstanden.
32. Da kam nun Elisäus in das Haus; und siehe! der Knabe lag todt in seinem Bette.

33. Und er ging hinein, und verschloß die Thüre hinter sich, und hinter dem Knaben, und betete zu dem Herrn;
34. Und er stieg hinauf, und legte sich auf den Knaben, und that seinen Mund auf desselben Mund, und seine Augen auf desselben Augen, und seine Hände auf desselben Hände, und beugte sich hin über ihn, und das Fleisch des Knaben ward warm.
35. Und er ging wiederum, und wandelte im Hause, einmal hierhin und dorthin; und stieg wieder hinauf, und legte sich auf ihn; und der Knabe gähnete siebenmal, und that seine Augen auf.
36. Er aber rief dem Giezi, und sprach zu ihm: Rufe die Sunamitin! Und sie ward gerufen, und ging hinein zu ihm; und er sprach: Nimm deinen Sohn!
37. Da kam sie, und fiel zu seinen Füßen, und betete an zur Erde gebeugt, und nahm ihren Sohn, und ging hinaus.
38. Und Elisäus kam wieder gen Galgala.

Graduale.

Schau' auf deinen Bund, o Herr! und die Seelen deiner Armen vergiß nicht vollends! . . Steh' auf, o Gott! und richte deinen Handel; gedenke der Schmach deiner Knechte! Psalm 73, 20—22.

Evangelium

Aus Lukas VII. 11—18.

11. In derselben Zeit geschah es, daß Jesus in eine Stadt ging, welche Naim hieß, und es gingen mit ihm seine Jünger und viel Volk.
12. Als er aber nahe an das Stadtthor kam, siehe! da trug man einen Todten heraus, den einzigen

Sohn seiner Mutter, die Wittwe war; und viel Volk aus der Stadt ging mit ihr.

13. Da nun der Herr sie sah, ward er von Mitleiden über sie gerührt, und sprach zu ihr: Weine nicht!

14. Und er trat hinzu, und rührte die Bahre an; die Träger aber standen still. Und er sprach: Jüngling; ich sage dir: steh' auf!

15. Da richtete sich der Todte auf, und fing zu reden an; und er gab ihn seiner Mutter.

16. Es ergriff sie aber Alle eine Furcht, und sie lobten Gott, und sprachen: Ein großer Prophet ist unter uns aufgestanden, und Gott hat sein Volk heimgesucht.

Aufopferung.

Herr! eile mir zu helfen! Es sollen zu Schanden werden alle, die Böses gegen deine Knechte im Sinne führen. Psalm 69, 1—2.

Stillgebet.

Reinige uns, allbarmherziger Gott! auf daß die Bitten deiner Kirche, welche dir angenehm sind, und die wir als fromme Gaben dir opfern, dir, nachdem du unsern Geist und unser Herz versöhnt hast, noch angenehmer werden mögen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Stillgebete wie oben S. 261.

Kommunion.

Herr! deiner Gerechtigkeit allein will ich gedenken! Gott! du hast es mich gelehrt von meiner Jugend an; und auch bis zum greisen Alter, bis zum hohen Alter, Gott! verlaß mich nicht! Psalm 70, 16—18.

Schlussgebet.

Wir bitten dich, o Herr! laß die himmlischen Ga-

ben, welche du zum Heile deiner Gläubigen eingesetzt haſt, allen Jenen, welche ſie empfangen, nicht zu ihrem Verderben gereichen, durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Laſſet uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott.

Gott! deines Volkes Stifter und Beherrſcher! Treibe aus von uns die Sünden, von denen wir beſtürmt werden; damit wir allzeit dir wohlgefällig, und unter deinem Schutze ſicher leben durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Am Freitage.

Eingang.

Das Sinnen meines Herzens wird in deiner Gegenwart ſein allezeit. Herr! du biſt mein Helfer und mein Erlöſer! Pſalm 18, 15.

Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, und das Firmament verkündet die Werke ſeiner Hände. V. 1. Ebend.

Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

Gebet.

O Gott! der du den Menſchen auf unzähligen Wegen ſpendeſt; gib, daß deine Kirche von deinen Vorkehrungen für ewige Wohlfahrt Segen ziehe; aber auch deine Unterſtützung in leiblichen Nöthen nicht entbehre — erhöre uns durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Die übrigen Gebete wie auf Seite 258.

Epistel.

Aus dem III. Buche der Könige XVII, 17 — 24.

17. In diesen Tagen geschah es, daß erkrankte der Sohn der Hausfrau des Elias, und die Krankheit war sehr stark, so daß ihm der Odem ausging.

18. Da sprach sie zu Elias: Was hab' ich mit dir zu schaffen, Mann Gottes? Du bist zu mir gekommen, meine Sünden wieder in's Andenken zu bringen, und meinen Sohn zu tödten.

19. Und Elias sprach zu ihr: Gib mir deinen Sohn! Und er nahm ihn von ihrem Schooße und trug ihn in das Obergemach, wo er sich aufhielt, und legte ihn auf sein Bett.

20. Und er rief zu dem Herrn und sprach: Herr! mein Gott! hast du auch der Wittwe, bei der ich zur Noth genährt werde, Leid angethan, ihren Sohn zu tödten?

21. Und er streckte, und maß sich über das Kind dreimal, und rief zu dem Herrn und sprach: Herr! mein Gott! ich bitte, laß die Seele dieses Knaben in seinen Leib wieder kommen!

22. Und der Herr erhörte die Stimme des Elias, und die Seele des Knaben kam wieder zu ihm, und er ward wieder lebendig.

23. Und Elias nahm den Knaben, und brachte ihn aus dem Obergemache in das untere Haus, und gab ihn seiner Mutter, und sprach zu ihr: Siehe! dein Sohn lebt!

24. Und das Weib sprach zu Elias: Nun daran erkenne ich, daß du ein Mann Gottes bist, und das Wort des Herrn in deinem Munde ist wahrhaftig. —

Graduale.

Es ist besser, auf den Herrn vertrauen, als sich verlassen auf Menschen; es ist besser, auf den Herrn hoffen, als sich verlassen auf Fürsten. Ps. 117, 8—9.

Traktus.

(Wie am Aschermittwoche.)

Evangelium.

Aus Johannes XI, 1 — 46.

1. In derselben Zeit war Einer krank, mit Namen Lazarus, von Bethanien, dem Flecken der Maria und Martha, ihrer Schwester.
2. (Maria war diejenige, die den Herrn mit einer Salbe salbte, und seine Füße mit ihren Haaren trocknete, deren Bruder Lazarus krank lag).
3. Da schickten seine Schwestern zu ihm, und ließen sagen: Herr, siehe, den du liebest, der ist krank.
4. Als nun Jesus das hörte, sagte er zu ihnen: Diese Krankheit ist nicht zum Tode, sondern zur Ehre Gottes, damit der Sohn Gottes durch sie verherrlichet werde.
5. Jesus aber liebte die Martha und ihre Schwester (Maria) und den Lazarus.
6. Als er nun gehöret hatte, daß er krank sei, blieb er zwar dann noch zwei Tage an dem Orte, wo er war:
7. hierauf aber sprach er zu seinen Jüngern: Lasset uns wieder nach Judäa gehen!
8. Die Jünger sprachen zu ihm: Meister, erst wollten dich die Juden steinigen, und du gehest wieder dahin?
9. Jesus antwortete: Sind nicht zwölf Stunden im Tage? Wenn Jemand bei Tage wandelt, so stoßt er nicht an, weil er das Licht dieser Welt sieht:

10. wenn aber Jemand bei Nacht wandelt, stoßt er an, weil er kein Licht bei sich hat.
11. Dieses sagte er, und darnach sprach er zu ihnen: Lazarus, unser Freund schläft: aber ich gehe, daß ich ihn vom Schlafe auferwecke.
12. Da sprachen seine Jünger: Herr, wenn er schläft, so wird er gesund werden.
13. Jesus aber hatte von seinem Tode gesprochen: und sie meinten, er rede von dem Schlummern des Schlafes.
14. Darum sagte ihnen nun Jesus offen heraus: Lazarus ist gestorben,
15. und ich freue mich euertwillen, daß ich nicht dort war, damit ihr glaubet. Aber laßt uns zu ihm gehen!
16. Da sprach Thomas, welcher auch Didymus genannt wird, zu seinen Mitjüngern: So wollen wir gehen, damit wir auch mit ihm sterben!
17. Als Jesus ankam, fand er ihn schon vier Tage im Grabe liegend
18. (Bethania aber war nahe bei Jerusalem, ungefähr fünfzehn Stadien entfernt.)
19. Und es waren viele Juden zu Martha und Maria gekommen, um sie ihres Bruders wegen zu trösten.
20. Als nun Martha hörte, daß Jesus komme, eilte sie ihm entgegen: Maria aber saß zu Hause.
21. Da sprach Martha zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben.
22. Aber auch jetzt weiß ich, daß Alles, was du von Gott begehrest, Gott dir geben wird.
23. Jesus sprach zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.

24. Martha sprach zu ihm: Ich weiß, daß er auferstehen wird bei der Auferstehung am jüngsten Tage.
25. Jesus sprach zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, wenn er auch gestorben ist:
26. und Jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit. Glaubst du das?
27. Sie sprach zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, daß du Christus, der Sohn des lebendigen Gottes bist, der in diese Welt gekommen ist.
28. Und als sie dieß gesagt hatte, ging sie hin, rief heimlich ihre Schwester Maria und sprach: Der Meister ist da, und ruft dich.
29. Da sie das hörte, stand sie eilends auf, und kam zu ihm.
30. Denn Jesus war noch nicht in den Flecken gekommen, sondern noch an dem Orte, wo ihm Martha begegnet war.
31. Als aber die Juden, welche bei ihr im Hause waren, und sie trösteten, sahen, daß Maria eilends aufstand und hinausging, folgten sie ihr nach und sprachen: Sie geht zum Grabe, um da zu weinen.
32. Da nun Maria dahin kam, wo Jesus war, und ihn sah, fiel sie zu seinen Füßen, und sprach zu ihm: Herr, wärest du hier gewesen, so würde mein Bruder nicht gestorben sein.
33. Da nun Jesus sie weinen, und die Juden, welche mit ihr gekommen waren, weinen sah, entsetzte er sich im Geiste, und betrübte sich selbst,
34. und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sprachen zu ihm: Herr, komm' und sieh!

35. Und Jesus weinte.
36. Da sprachen die Juden: Siehe, wie er ihn lieb hatte!
37. Einige aber von ihnen sagten: Konnte der, welcher die Augen des Blindgebornen geöffnet hat, nicht machen, daß dieser nicht stürbe?
38. Da entsetzte sich Jesus abermal in sich selbst, und kam zu dem Grabe. Es war aber eine Höhle und ein Stein war darauf gelegt.
39. Jesus sprach: Hebet den Stein weg! Da sagte zu ihm Martha, des Verstorbenen Schwester: Herr, er riecht schon; denn er liegt schon vier Tage.
40. Jesus sprach zu ihr: Hab ich dir nicht gesagt, daß, wenn du glaubst, du die Herrlichkeit Gottes sehen wirst?
41. Sie hoben also den Stein weg. Jesus aber hob seine Augen in die Höhe, und sprach: Vater, ich danke dir, daß du mich erhört hast.
42. Ich wußte zwar, daß du mich allzeit erhörst: aber um des Volkes willen, das herumsteht, hab ich es gesagt, damit sie glauben, daß du mich gesandt hast.
43. Als er dieß gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!
44. Und der Verstorbene kam sogleich heraus, gebunden mit Grabtüchern an Händen und Füßen, und sein Angesicht war in ein Schweißtuch gehüllt. Da sprach Jesus zu ihnen: Machet ihn los, und lasset ihn fortgehen.
45. Viele aber von den Juden, welche zu Maria und Martha gekommen waren, und sahen, was Jesus wirkte, glaubten an ihn. —

Aufopferung.

Dem demüthigen Volke wirst du helfen, und die Augen der Stolzen demüthigen; denn wer ist Gott auſſer dem Herrn? Psalm 17, 28 u. 32.

Stillgebet.

Wir bitten dich, o Herr! laß uns durch dieses dir dargebrachte Opfer gereiniget werden, auf daß du uns ein gnädiger und versöhnter Gott werden könnest, durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.
Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261.

Kommunion.

Als Jesus Lazarus Schwestern an dessen Grabe weinen sah, weinte auch er vor den Juden, und rief: Lazarus! komm heraus! und der an Händen und Füßen Gebundene, schon vier Tage Gestorbene kam heraus. Joh. XI.

Schlussgebet.

Der Genuß dieses hl. Sakramentes verleihe uns, o Herr! stete Befreiung von aller Sündenschuld, und bewahre uns vor allen Widerwärtigkeiten durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.
Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Lasset uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Verleih' uns, wir bitten dich, allmächtiger Gott! daß wir, die wir im Bewußtsein unsrer Ohnmacht uns stets auf deinen kräftigenden Beistand verlassen, deiner Huld und Liebe und deines Schutzes uns stets erfreuen mögen — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Am Samstage.

Eingang.

Alle, die ihr dürstet, kommet zum Wasser, und die ihr kein Geld habet, eilet herbei, und trinket mit Freude! Isaias 55, 1.

Habet Acht, mein Volk! auf mein Gesetz; neiget euer Ohr zu den Worten meines Mundes! Psalm 77, 1. Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! laß unsre frommen Uebungen durch deine Gnade fruchtbringend für uns sein; denn nur alsdann wird unsere Enthaltsamkeit unser Heil befördern, wenn sie dem Auge deiner Heiligkeit wohlgefällt — erhöre uns durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Gebete wie auf S. 258.

Epistel.

Aus dem Propheten Isaias 49, 8—16.

8. So spricht der Herr: Zur Zeit der Gnade erhör' ich dich; am Tage des Heiles helf' ich dir; und behüte dich, und mache dich zum Bunde des Volkes, um aufzurichten das Land, einzunehmen die verwüsteten Erbtheile;
9. und den Gefangenen zu sagen: Gehet heraus! und zu denen in der Finsterniß: Kommet an's Licht! Sie werden weiden an den Wegen, auf allen Ebenen wird ihre Weide sein.
10. Sie werden weder Hunger noch Durst leiden, und Hitze und Sonne wird sie nicht treffen; denn ihr Erbarmer führt sie, und tränket sie an den Wasserquellen.
11. Ich werde alle meine Berge zum Wege machen, und meine Steige erhöhen!
12. Siehe! diese kommen von Ferne her; und siehe!

Jene von Mitternacht und vom Meere; und Jene aus dem Lande gegen Mittag.

13. Lobsinget, ihr Himmel! und frohlocke, du Erde! ertönet, ihr Berge, von Lob; denn getröstet hat der Herr sein Volk, und seiner Armen sich erbarmt.

14. Und Sion sprach: Verlassen hat mich der Herr, der Herr hat mein vergessen!

15. Kann denn ein Weib ihres Kindes vergessen, daß sie sich nicht erbarmte des Sohnes ihres Leibes? und wenn sie es vergäße: so will doch ich dich nicht vergessen! so spricht der Herr, der Allmächtige!

Graduale.

Dir, o Herr! ist überlassen der Arme; dem Waisen bist du Helfer. Warum, Herr! bist du gewichen in die Ferne; siehest weg zur rechten Zeit, in der Trübsal? So lange Uebermuth treibet der Gottlose, muß brennen der Arme. Psalm 9, 22 u. 35.

Evangelium.

Aus Johannes VII, 12—21.

12. In derselben Zeit sprach Jesus zu den Schaaren der Juden: Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, der wandelt nicht in der Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben.

13. Da sprachen die Pharisäer zu ihm: Du gibst Zeugniß von dir selbst; dein Zeugniß ist nicht wahr.

14. Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Wenn ich auch von mir selbst Zeugniß gebe, so ist doch mein Zeugniß wahr; denn ich weiß, woher ich gekommen bin, und wohin ich gehe; ihr aber wisset nicht, woher ich komme, oder wohin ich gehe.

15. Ihr richtet nach dem Fleische; ich aber richte Niemanden;

16. Und wenn ich richte: so ist mein Gericht wahr-

haft; denn ich bin nicht allein; sondern ich und der Vater, der mich gesandt hat.

17. Es steht auch in euerm Gesetze geschrieben: daß das Zeugniß zweier Menschen wahr sei.

18. Nun bin ich es, der von sich selbst zeugt, und es zeuget von mir der Vater, der mich gesandt hat.

19. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein Vater? Jesus antwortete: Ihr kennet weder mich, noch meinen Vater; wenn ihr mich kenntet, so würdet ihr wohl auch meinen Vater kennen.

20. Diese Worte redete Jesus bei dem Opferkasten, da er im Tempel lehrte; und Niemand ergriff ihn; denn seine Stunde war noch nicht gekommen.

Aufopferung.

Der Herr ist geworden meine Zuflucht, meine Veste, und mein Erretter; ich will auf ihn hoffen. Psalm 17, 2.

Stillgebet.

Laß dich versöhnen, o Herr, durch unsre Opfergaben; und beuge durch die Kraft deiner Gnade unsern widerspenstigen Willen unter das sanfte Joch deines hl. Gesetzes — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Stillgebete wie auf S. 261.

Kommunion.

Der Herr regiert mich, und nichts wird mir mangeln; auf einem Weidplatze, da hat er mich gelagert, am Wasser der Erquickung mich erzogen. Ps. 22, 1—2.

Schlussgebet.

Deine hl. Geheimnisse, o Gott, mögen uns reinigen, und durch ihre heiligende Kraft und Wirkung dir uns wohlgefällig bilden durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Die übrigen Schlußgebete wie auf S. 262.

Gebet über das Volk.

Lasset uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Gott! der du die, welche auf dich hoffen, lieber die Milde deiner Erbarmungen, als den Ernst deiner Gerechtigkeit willst erfahren lassen; verleih' uns, daß wir die Sünden, die wir begangen haben, von ganzem Herzen beweinen, und dadurch würdig werden, die Gnade deiner Tröstungen zu erfahren durch unsern Herrn Jesum Christum u. s. w.

Anmerkung. Vor der Vesper werden die Bilder des Gekreuzigten und der Heiligen in der Kirche mit blauem Schleier verhüllt. —

Von dem folgenden Tage an werden bis auf den Charsamstag ausschließlich in der hl. Messe der Psalm 42. beim Staffelgebet, eben so der Lobspruch: Ehre sei dem Vater u. s. w. hier und am Schlusse des Psalmes beim Händewaschen ausgelassen.

Der fünfte Fasten- oder Passions-Sonntag.

Eingang.

Schaffe mir Recht, o Gott! und entscheide meinen Handel wider das unheilige Volk; von dem ungerechten und arglistigen Manne rette mich, denn du, Gott, bist meine Stärke, und mein Gott! — Psalm 42, 1.

Sende dein Licht und deine Wahrheit; sie werden mich lieben und führen auf deinen heiligen Berg und in deine Hütten! Ebend. V. 3.

Obiger Vers: „Schaffe mir Recht" — bis: „mein Gott" — wird wiederholt. —

Die Worte: „Ehre sei dem Vater" — werden von heute

an bis auf Ostern im Eingange nicht mehr gebetet — die Festmessen ausgenommen, wenn deren in diese Tage fallen, sondern der erste Vers des Einganges wird wiederholt.

Gebet.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott! siehe gnädig auf deine Gemeinde herab, und verleihe, daß sie mit deiner Hilfe die Gelüste des Leibes zähme, und unter deinem Schutze die guten Gesinnungen der Seele bewahre durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Von diesem Sonntag an wird bis zum Gründonnerstage das Gebet für die Kirche, oder den Pabst — wie auf S. 137. hier angefügt; ein drittes Gebet aber findet nicht statt. Im Falle eines Heiligen Erwähnung geschehen soll, so wird dessen Gebet statt obigem eingeschaltet.

Epistel.

Aus dem Briefe des hl. Apostels Paulus an die Hebräer IX, 11—16.

11. Brüder! Christus ist, nachdem er als Hoherpriester der zukünftigen Güter gekommen, durch ein höheres und vollkommneres Zelt, das nicht von Menschenhänden gemacht, nämlich nicht von dieser Welt ist,
12. auch nicht durch Blut von Böcken und Stieren, sondern mit seinem eigenen Blute ein für allemal in's Heiligthum eingegangen, und hat eine ewige Erlösung erfunden.
13. Denn wenn das Blut der Böcke und Stiere und die Bestreuung mit der Kuhasche die Verunreinigten heiligt, so daß sie leiblich rein werden:
14. wie viel mehr wird das Blut Christi, der im hl. Geiste sich selbst als ein unbeflecktes Opfer Gott

dargebracht, unser Gewissen von todten Werken reinigen, damit wir Gott, dem Lebendigen dienen.
15. Und darum ist er des neuen Bundes Mittler, damit durch den Tod, welcher zur Erlösung von den Uebertretungen unter dem ersten Bunde erfolgte, diejenigen, so berufen sind, das verheißene ewige Erbe erhielten — in Christo Jesu, unserm Herrn.—

Graduale.

Errette mich von meinen Feinden! o Herr! Lehre mich thun nach deinem Willen! Psalm 142, 9—10.

Du, Herr! mein Erretter vor meinen zornigen Feinden; du wirst mich erhöhen über die, so sich auflehnen wider mich, vom ungerechten Manne mich erlösen. Psalm 17, 48—49.

Traktus.

Oft drängten sie mich von meiner Jugend auf: so sage nun Israel: Oft drängten sie mich von meiner Jugend auf; aber sie konnten mir nichts anhaben; auf meinem Rücken schmiedeten die Sünder; machtens lang mit ihrer Bosheit: aber der Herr war gerecht, zerhieb der Sünder Nacken. Psalm 128, 1—4.

Evangelium.

Aus Johannes VIII, 46—59.

46. In derselben Zeit sprach Jesus zu den Schaaren der Juden: Wer aus euch kann mich einer Sünde beschuldigen?
47. Wer aus Gott ist, der höret auf Gottes Wort; darum höret ihr nicht darauf, weil ihr nicht aus Gott seid.
48. Da antworteten die Juden und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht, daß du ein Samariter bist, und einen Teufel hast?

49. Jesus antwortete: Ich habe keinen Teufel; sondern ich ehre meinen Vater; ihr aber entehret mich.
50. Doch ich suche meine Ehre nicht; es ist Einer, der suchet und richtet.
51. Wahrlich! Wahrlich! sag' ich euch: Wenn Jemand meine Worte hält, wird er in Ewigkeit den Tod nicht sehen!
52. Da sprachen die Juden: Nun erkennen wir, daß du einen Teufel hast. Abraham und die Propheten sind gestorben; und du sagst: Wenn Jemand meine Worte hält, der wird in Ewigkeit den Tod nicht kosten.
53. Bist du denn größer, als unser Vater Abraham der gestorben ist? Und die Propheten sind gestorben. Was machest du aus dir Selbst?
54. Jesus antwortete: Wenn ich mich Selbst ehre, so ist meine Ehre nichts; mein Vater ist es, der mich ehret, von Welchem ihr saget: daß er euer Gott sei.
55. Doch ihr kennet ihn nicht; ich aber kenne ihn; und wenn ich sagen würde: Ich kenne ihn nicht: so wäre ich ein Lügner, gleichwie ihr. Ich kenne ihn und halte seine Worte.
56. Abraham, euer Vater, hat frohlockt, daß er meinen Tag sehen werde; er sah ihn und freute sich.
57. Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt, und hast Abraham gesehen?
58. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich! Wahrlich! sag' ich euch: Ehedem Abraham ward, bin ich.
59. Da hoben sie Steine auf, um auf ihn zu werfen; Jesus aber verbarg sich, und zog aus dem Tempel hinaus. —

Glaubensbekenntniss.

(Siehe Seite 106.)

Aufopferung.

Ich werde dir danken, o Herr! aus meinem ganzen Herzen! Thue Gutes deinem Knechte, und gib mir das Leben, so will ich bewahren deine Worte! Gib mir Leben nach deinem Worte! Psalm 118, 7 und 17 und 25.

Stillgebet.

Wir bitten dich, o Herr! laß dieses Opfer uns befreien von den Banden unsrer Verkehrtheit, und uns die Gnade der Barmherzigkeit bewirken durch unsern Herrn, J. Chr. u. s. w.

Das zweite Stillgebet, wie auf S. 140.

Präfation,

zu Ehren des hl. Kreuzes S 115.

Diese Präfation findet von izt an jeden Tag in jeglicher Messe bis auf den Gründonnerstag statt; wofern keine andere bei einem einfallenden Feste angezeigt würde.

Kommunion.

Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird; dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute; spricht der Herr; thut dieses, so oft ihr es thuet, zu meinem Andenken. I. Korinth XI, 24—25.

Schlussgebet.

O Herr, unser Gott! steh' uns bei, und beschütze Jene immerdar mit deinem Beistande, die du mit deinen hl. Geheimnissen erquickt hast durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Das zweite Schlußgebet, wie auf S. 141.

Am Montage.

Eingang.

Erbarme dich meiner, o Gott! denn es zertritt mich der Mensch; den ganzen Tag streitet er, und ängstigt mich. Psalm 55, 1.

Es zertreten mich meine Feinde den ganzen Tag, denn Viele streiten wider mich. Ebend. V. 2.

Erbarme dich u. s. w. wie oben.

Gebet.

Heilige, wir bitten dich, o Herr! unsere Fasten und vergib uns gnädig all' unsre Schuld durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Das zweite Gebet wie auf S. 137.

Epistel.

Aus dem Propheten Jonas III, 1—10.

1. In diesen Tagen erging an Jonas zum zweiten Mal das Wort des Herrn, der sprach:
2. Mache dich auf, und gehe nach Ninive, der großen Stadt, und halte ihr die Predigt, die ich dir sagen werde.
3. Und Jonas machte sich auf, und ging nach Ninive nach dem Worte des Herrn; Ninive aber war eine große Stadt, drei Tagereisen groß.
4. Und Jonas fing an, in die Stadt hineinzugehen, eine Tagereise lang, und rief und sprach: Noch vierzig Tage, und Ninive geht unter!
5. Und die Leute zu Ninive glaubten an Gott, und riefen ein Fasten aus, und zogen Trauerkleider an vom Größten bis zum Kleinsten.
6. Auch kam das Wort vor den König von Ninive, und er stand auf von seinem Throne, warf sein

Kleid von sich, zog das Trauerkleid an, und setzte sich in die Asche;

7. Und er ließ in Ninive ausrufen, und sagen als des Königes und seiner Fürsten Befehl die Worte: Menschen und Thiere, Rinder und Schafe sollen nichts kosten, nicht auf die Weide kommen, und kein Wasser trinken!
8. sondern es sollen Trauerkleider anziehen, Menschen und Thiere, und zu dem Herrn rufen mit Macht; und ein Jeglicher soll umkehren von seinem bösen Wege und der Missethat, die seine Hände verübt.
9. Wer weiß, ob nicht Gott umkehrt, und verzeiht; nicht sich wendet von seinem grimmigen Zorne, so daß wir nicht umkommen.
10. Und Gott sah auf ihre Werke, daß sie sich bekehreten von ihrem bösen Weg; und es erbarmte sich der Herr, unser Gott, seines Volkes. —

Graduale.

Gott! erhöre mein Gebet; nimm zu Ohren die Worte meines Mundes! Gott! in deinem Namen errette mich; und in deiner Kraft schaffe mir Recht!

Psalm 53, 1 — 2.

Traktus.

wie am Aschermittwoche.

Evangelium.

Aus Johannes VII. 32—39.

32. In derselben Zeit sandten die Hohenpriester und Pharisäer Diener aus, um Jesum zu ergreifen.
33. Jesus aber sprach zu ihnen: Noch eine kurze Zeit bin ich bei euch, und ich gehe zu dem, der mich gesandt hat.
34. Ihr werdet mich suchen, aber nicht finden; und wo ich bin, dahin könnet ihr nicht kommen.

35. Da sprachen die Juden untereinander: wo will dieser hingehen, daß wir ihn nicht finden werden? Will er unter die zerstreuten Heiden gehen, und die Heiden lehren?
36. Was ist das für eine Rede, die er gesprochen hat: Ihr werdet mich suchen, aber nicht finden; und wo ich bin, dahin könnet ihr nicht kommen?
37. Aber am letzten großen Tage des Festes trat Jesus auf, rief und sprach: Wenn Jemand Durst hat, der komme zu mir und trinke!
38. Wer an mich glaubt, aus dessen Leibe werden, wie die Schrift sagt, Ströme des lebendigen Wassers fließen.
39. Das sagte er aber von dem Geiste, den diejenigen empfangen sollten, die an ihn glauben würden.

Aufopferung.

Wende dich, Herr! und errette meine Seele; hilf mir um deiner Barmherzigkeit willen! Psalm 6, 5.

Stillgebet.

Herr! unser Gott! verleih' uns, daß dieses heilbringende Opfer zur Reinigung unsrer Sündenmackel uns gereiche, und deine göttliche Gerechtigkeit versöhne durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Das zweite Stillgebet wie auf S. 140.

Kommunion.

Der Herr der Heerschaaren, er ist der König der Herrlichkeit. Psalm 23, 10.

Schlussgebet.

Wir bitten dich, o Herr! laß den heilsamen Genuß deines hl. Sakramentes das Gewand der Unschuld uns bewahren, und kräftige Tugendmittel uns verleihen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Das zweite Schlußgebet wie auf S. 141.

Gebet über das Volk.

Lasset uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott: Schenk, o Herr! deinem Volke die Gesundheit des Leibes und der Seele, damit es in guten Werken nie müde, und deines allmächtigen Schutzes immer würdiger werde durch unsern Herrn, Jesum Christum.

Am Dienstage.

Eingang.

Harre des Herrn! handle männlich; laß stark sein dein Herz, und hoff' auf den Herrn! Psalm 26, 14.

Der Herr ist mein Licht, und mein Heil; wen sollt' ich fürchten? Ebend. V. 1.

Harre des Herrn u. s. w. wie oben.

Gebet.

Laß dir, o Herr! unser Fasten wohlgefallen, und verleihe die Gnade, daß es uns zu unsrer Entsündigung gereiche, uns so deines Beifalles würdig, und der ewigen Tröstungen einst theilhaftig mache durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Das zweite Gebet wie auf S. 137.

Epistel.

Aus dem Propheten Daniel XIII. 28–42.

28. In diesen Tagen gingen die Babylonier zum Könige und sprachen: Liefere uns Daniel aus; oder wir tödten dich und deine Familie.
29. Da nun der König sah, daß sie ihn sehr bestürmten, gab er der Gewalt nach, und überließ ihnen Daniel.
30. Und sie warfen ihn in die Löwengrube, und er war daselbst sechs Tage lang.

31. Es waren aber sieben Löwen in der Grube, denen man täglich zwei Körper, und zwei Schafe gab; nur damals wurden sie ihnen nicht gegeben, damit sie den Daniel fressen sollten.
32. Und in Judäa war ein Prophet, Namens Habakuk. Derselbe hatte ein Muß gekocht, Brod in die tiefe Schüssel eingebrockt, und ging auf das Feld, um es den Schnittern zu bringen.
33. Da sprach der Engel des Herrn zu Habakuk: Bring' das Mittagessen, das du hast, dem Daniel nach Babylon, der in der Löwengrube ist.
34. Und Habakuk sprach: Herr! ich habe Babylon nicht gesehen, und weiß die Grube nicht!
35. Da ergriff ihn der Engel des Herrn am Scheitel, und trug ihn an den Haaren seines Hauptes, und setzte ihn, so schnell sein Geist flog, zu Babylon über die Grube hin.
36. Und Habakuk rief und sprach: Daniel! du Diener Gottes! Nimm das Mittagessen, das dir Gott geschickt hat!
37. Und Daniel sprach: So hast du, o Gott! meiner gedacht, und nicht verlassen, die dich lieben!
38. Und Daniel stand auf und aß. Der Engel Gottes aber brachte den Habakuk eilig wieder an seinen Ort zurück.
39. Und der König kam am siebenten Tage, über Daniel zu trauern; er kam zur Löwengrube, und sah hinein; und siehe! da saß Daniel mitten unter den Löwen.
40. Und der König rief mit lauter Stimme, und sprach: Groß bist du, Herr, Gott Daniels! und er ließ ihn herausziehen aus der Löwengrube;
41. und diejenigen, die ihn verderben wollten, in die

Grube werfen; und sie wurden alsbald gefressen vor seinen Augen.

42. Dann sprach der König: Alle, die auf der ganzen Erde wohnen, sollen den Gott Daniels fürchten; denn er ist der Retter, der Zeichen und Wunder thut auf Erden, der Daniel aus der Löwengrube erlöst hat. —

Graduale.

O Gott! entscheide meinen Handel wider das unheilige Volk; von dem ungerechten und arglistigen Manne rette mich! Sende dein Licht und deine Wahrheit! sie werden mich führen und leiten auf deinen heiligen Berg. —

Evangelium.

Aus Johannes VII, 1—14.

1. Zu derselben Zeit wandelte Jesus in Galiläa umher; denn in Judäa wollte er nicht umherwandeln, weil ihn die Juden umzubringen suchten.
2. Es war aber das Laubhüttenfest, ein Fest der Juden, sehr nahe.
3. Und seine Brüder sprachen zu ihm: Zieh' weg von hier, und geh' nach Judäa; damit auch deine Jünger deine Werke sehen, die du wirkest.
4. Denn Niemand, der offenbar sein will, thut etwas im Verborgenen. Wirkest du solche Dinge, so offenbare dich selbst der Welt.
5. Denn auch seine Brüder glaubten nicht an ihn.
6. Da sprach Jesus zu ihnen: Meine Zeit ist noch nicht gekommen; eure Zeit aber ist immer da.
7. Die Welt kann euch nicht hassen, mich aber hasset sie; denn ich bezeuge von ihr, daß ihre Werke schlecht sind.
8. Gehet ihr hinauf zu diesem Feste; ich aber gehe

nicht hinauf zu diesem Feste; denn meine Zeit ist noch nicht erfüllt.

9. Dieß sagte er und blieb in Galiläa.

10. Nachdem aber seine Brüder hinaufgezogen waren, zog er selbst hinauf zu dem Feste, nicht offenbar, sondern gleichsam im Geheimen.

11. Es suchten ihn aber die Juden auf dem Feste und sprachen: Wo ist doch Jener?

12. Und es war viel Redens unter dem Volke von ihm. Denn Einige sagten: er ist gut. Andere aber sagten: Nein, sondern er verführt das Volk.

13. Doch redete Niemand öffentlich von ihm aus Furcht vor den Juden.

Aufopferung.

Es hoffen auf dich, o Herr! die deinen Namen kennen; denn du verlässest nicht, die dich suchen, Herr! Lobsinget dem Herrn der auf Sion wohnet; denn er vergaß nicht das Geschrei der Armen. Ps. 9, 11—13.

Stillgebet.

Wir bringen dir, o Herr! die vorgeschriebenen Opfergaben dar, welche irdische Tröstungen uns bereiten, und uns Zuversicht einflößen auf deine ewigen Verheißungen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Das zweite Stillgebet wie auf S. 140.

Kommunion.

Erlöse mich, Gott Israels, aus allen meinen Drangsalen. Psalm 24, 22.

Schlussgebet.

Allmächtiger Gott! verleihe, daß wir, die wir deinem göttlichen Dienste stets getreu nachzukommen streben, der himmlischen Gnaden stets empfänglicher und

würdiger werden mögen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Das zweite Schlußgebet wie auf S. 141.

Gebet über das Volk.

Lasset uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Schenke uns, o Herr! einen Willen, der in Einigung mit deinem Willen stets verharret; auf daß dein Volk, welches deinem Dienste sich geweiht hat, sowohl an der Zahl der Dienenden, als an Würde des Dienstes in unsern Tagen neuen Wachsthum gewinne durch unsern Heren, Jesum Christum u. s. w.

Am Mittwoche.

Eingang.

Du, mein Erretter von meinen zornigen Feinden; du wirst mich erhöhen über die, so sich auflehnen wider mich; vom ungerechten Manne wirst du mich, o Herr! erlösen Psalm 17, 48—49.

Ich will dich lieben, Herr! meine Stärke; Herr, meine Veste, und meine Zuflucht, und mein Erretter! Ebend. V. 1. Du, mein Erretter — u. s. w. wie oben.

Gebet.

Indem wir fastend die Gelüste, welche den Geist trüben, niederhalten, laß es hell werden in unsrer Seele, o Herr! und erhöre gnädig unsre Bitten, welche aus Herzen, die du mit dem Geiste der Andacht berührt hast, zu dir aufsteigen — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Das zweite Gebet wie auf S. 137.

Epistel.

Aus dem III. Buche Moses XIX, 1—19.

1. In diesen Tagen redete der Herr zu Moses und sprach:

2. Rede zu der ganzen Gemeine der Kinder Israels, und sage ihnen:
3. Ich bin der Herr, euer Gott! . . .
11. Ihr sollet nicht stehlen! ihr sollet nicht lügen! und nicht betrügen Einer den Andern!
12. Du sollst nicht falsch schwören bei meinem Namen, und den Namen deines Gottes nicht entweihen! Ich bin der Herr!
13. Du sollst deinem Nächsten nicht Unrecht thun, noch ihn drücken durch eine Gewaltthat. Der Lohn des Taglöhners soll bei dir nicht bleiben bis an den Morgen.
14. Du sollst einen Tauben nicht schelten, und einem Blinden nichts in den Weg legen; sondern den Herrn fürchten, deinen Gott; denn ich bin der Herr.
15. Du sollst nicht thun, was Unrecht ist, und ein unrecht Urtheil nicht fällen; du sollst die Person des Geringsten nicht ansehen; und das Angesicht des Gewaltigen nicht ehren. Gerecht sollst du richten deinen Nächsten!
16. Du sollst kein Verläumder noch Ohrenbläser unter deinem Volke sein; du sollst dich wider deines Nächsten Blut nicht erheben. Ich bin der Herr!
17. Du sollst deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen, sondern offen ihn warnen, damit du keine Sünde seinethalben habest.
18. Du sollst nicht Rache suchen, noch des Unrechtes deiner Mitbürger gedenken; du sollst deinen Freund lieben, wie dich selbst. Ich bin der Herr.
19. Haltet meine Satzungen! denn ich bin der Herr, euer Gott! —

Graduale.

Ich will dich erheben, o Herr! denn du hast mich

aufgenommen; du hast meine Feinde sich nicht freuen lassen über mich; Herr! mein Gott! zu dir hab' ich gerufen, und du hast mich geheilet; Herr! du zogest meine Seele aus der Hölle, du hast mich befreit von denen, die hinabfahren in die Grube. Ps. 29, 1—3.

Traktus

wie am Aschermittwoche.

Evangelium.

Aus Johannes X. 22—39.

22. In derselben Zeit war das Fest der Tempelweihe in Jerusalem, und Winter.
23. Und Jesus wandelte im Tempel, in der Halle Salomons.
24. Da umgaben ihn die Juden, und sprachen zu ihm: Wie lange hältst du uns hin? Wenn du Christus bist: so sag' es uns frei heraus.
25. Jesus antwortete ihnen: Ich sage es euch, und ihr glaubet nicht. Die Werke, welche ich im Namen meines Vaters wirke, diese geben Zeugniß von mir;
26. aber ihr glaubet nicht; denn ihr seid nicht von meinen Schafen.
27. Meine Schafe hören meine Stimme; ich kenne sie, und sie folgen mir nach:
28. Und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden in Ewigkeit nicht verloren gehen; und Niemand wird sie aus meiner Hand reißen.
29. Was mir mein Vater gegeben hat, ist größer als Alles; und Niemand kann es der Hand meines Vaters entreißen.
30. Ich und der Vater sind Eines.
31. Da hoben die Juden Steine auf, um ihn zu steinigen.
32. Jesus entgegnete ihnen: Ich habe euch viele gute

Werke von meinem Vater gezeigt, um welches dieser Werke willen steiniget ihr mich?

33. Die Juden antworteten ihm: Wir steinigen dich nicht eines guten Werkes wegen, sondern um der Gotteslästerung willen, weil du dich selbst zu Gott machst, da du ein Mensch bist!

34. Jesus antwortete ihnen: Steht nicht in euerm Gesetze geschrieben: Ich habe gesagt: Ihr seid Götter?

35. Wenn es diejenigen Götter nannte, an welche die Rede Gottes ergangen ist, und die Schrift nicht aufgehoben werden kann:

36. wie saget ihr zu dem, welchen der Vater geheiliget, und in die Welt gesandt hat: Du lästerst Gott! Weil Ich gesagt habe: Ich bin der Sohn Gottes!

37. Thu' ich die Werke meines Vaters nicht: so möget ihr mir nicht glauben;

38. Thu ich sie aber: so glaubet den Werken, wenn ihr mir nicht glauben wollet, damit ihr erkennet und glaubet, daß der Vater in mir ist und ich in dem Vater. —

Aufopferung.

Errette mich, mein Gott! von meinen Feinden, und von denen, die wider mich aufstehen, erlöse mich! o Herr! Psalm 58, 1.

Stillgebet.

Barmherziger Gott! verleihe, daß wir dir mit aufrichtiger, herzlicher Ergebenheit stets ein Opfer der Versöhnung und des Lobes darbringen mögen durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Das zweite Stillgebet wie auf S. 140.

Kommunion.

Ich wasche mit den Unschuldigen meine Hände;

und will um deinen Altar her sein, o Herr! damit ich höre die Stimme des Lobes, und erzähle alle deine Wunder. Psalm 25, 6 — 7.

Schlussgebet.

Du hast uns nun wieder, o Herr! durch den Segen deines himmlischen Gnadengeschenkes erquickt, wir flehen daher in tiefster Demuth zu dir, laß diesen Genuß Heil und Seligkeit uns bewirken durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Das zweite Schlußgebet wie auf S. 141.

Gebet über das Volk.

Lasset uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Allmächtiger Gott! erhöre unser Flehen! und da du selbst uns die Zuversicht auf die Bereitwilligkeit deiner Hilfe eingeflößt hast, so verleihe uns auch nach deiner Vatergüte die Erfahrung deiner uns wohlbekannten Barmherzigkeit durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Am Donnerstage.

Eingang.

Deine Gerichte, die du, o Herr! geübet, sind wahrhaftig nach Allem, was du über uns gebracht hast; Alles dieses hast du nach wahrhaftigem Urtheil um unsrer Sünden wegen verhängt; wir haben ja gesündigt, und Uebel gethan; wir haben auf deine Gebote nicht gehört; aber zur Verherrlichung deines Namens flehen wir: Thu mit uns nach der Menge deiner Barmherzigkeit! Daniel III, 30.

Glückselig, die in Unschuld dahingehen, die da wandeln im Gesetze des Herrn! Psalm 118, 1. — Deine Gerichte u. s. w. wie oben.

Gebet.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott, verleihe durch deine Gnade, daß wir die Würde unserer Natur, welche wir durch Unmäßigkeit verletzt haben, durch Liebe zu heilsamer Nüchternheit wieder herstellen durch unsern Herrn Jesum Christum u. s. w.

Das zweite Gebet wie auf S. 137.

Epistel.

Aus dem Propheten Daniel III, 34 — 45.

34. In diesen Tagen betete Azarias zu dem Herrn und sprach: Wir bitten, laß uns nicht auf immer in den Händen unsrer Widersacher, um deines Namens willen; mache nicht zunichte deinen Bund!
35. Nimm von uns nicht weg deine Barmherzigkeit, um Abrahams, deines Geliebten, Isaaks, deines Knechtes, und Israels, deines Heiligen willen!
36. Zu denen du gesprochen hast; und denen du verheißen, daß du ihren Samen mehrest, wie die Sterne des Himmels, und wie den Sand, der am Ufer des Meeres ist.
37. Denn, Herr! wir sind geringer worden als alle Völker; wir sind nun gedemüthigt vor der ganzen Erde um unsrer Sünden willen!
38. Wir haben zur Zeit weder Fürsten noch Feldherren, noch Propheten, noch Brandopfer, noch Schlachtopfer, noch Speisopfer, noch Rauchwerk, noch einen Ort, dahin wir die Erstlinge dir brächten,
39. daß wir bei dir Gnade fänden; aber nimm uns an, da wir zerknirschten Herzens und gebeugten Geistes sind.
40. Wie wenn wir Widder und Farren und tausend

von fetten Schafen zum Brandopfer brächten: also laß dir heute vor deinem Angesichte unser Opfer gefallen; denn die auf dich vertrauen, werden nicht zu Schanden.

41. Wir folgen dir nun nach von ganzem Herzen, und fürchten dich, und suchen dein Angesicht!
42. Laß uns nicht zu Schanden werden; sondern thu mit uns nach deiner Sanftmuth, und nach der Menge deiner Barmherzigkeit!
43. Erlöse uns durch deine Wunder, und gib die Ehre deinem Namen, o Herr!
44. Laß Alle zu Schanden werden, die deinen Knechten Böses erzeigen; laß sie zu Schanden werden durch deine ganze Macht, und zerbrich ihre Stärke!
45. Sie sollen erfahren, daß du der Herr bist, der einzige Gott, der da herrlich ist auf der ganzen Erde — du, der Herr, unser Gott! —

Graduale.

Bringet her Opfer, und gehet ein in seine Vorhöfe; betet den Herrn an in seinem heil. Vorhofe! **Psalm 95, 8 — 9.**

Der Herr lichtet die dunkeln dichten Waldungen; und in seinem Tempel sagen Alle: Ehre! **Ps. 28. 9.**

Evangelium.

Aus Lukas **VII, 36 — 50.**

36. In derselben Zeit bat einer von den Pharisäern Jesum, daß er bei ihm esse; und er ging in das Haus des Pharisäers und setzte sich zu Tische.
37. Und siehe! ein Weib, die eine öffentliche Sünderin in der Stadt war, erfuhr, daß er in dem Hause des Pharisäers zu Tische sei; und sie brachte ein Gefäß von Alabaster mit Salbe,

38. stellte sich rückwärts zu seinen Füßen, und fing an, seine Füße mit ihren Thränen zu benetzen, und trocknete sie mit den Haaren ihres Hauptes, und küßte seine Füße, und salbte sie mit der Salbe.
39. Als dies der Pharisäer sah, der Ihn geladen hatte, sprach er bei sich selbst die Worte: Wenn Dieser ein Prophet wäre, so würde er wohl wissen, wer die ist, die Ihn berührt, und was sie für ein Weib ist; denn sie ist eine Sünderin.
40. Jesus aber hob an, und sprach zu ihm: Simon! Ich hab dir etwas zu sagen. Er aber sprach: Meister! rede!
41. Ein Gläubiger hatte zwei Schuldner; der Eine war ihm fünfhundert Denore schuldig; der Andere fünfzig.
42. Da sie aber nichts hatten, wovon sie bezahlt hätten, schenkte er es Beiden. Welcher nun liebt ihn mehr?
43. Simon antwortete und sprach: Ich glaube der, dem er das Meiste geschenkt hat. Und Jesus sprach zu ihm: Du hast recht geurtheilt!
44. Dann wandte er sich zu dem Weibe und sprach zu Simon: Siehest du dieses Weib! Ich kam in dein Haus, und du gabest kein Wasser für meine Füße; diese aber benetzte meine Füße mit Thränen, und trocknete sie mit ihren Haaren.
45. Du gabest mir keinen Kuß; sie aber hörte nicht auf, seit sie hereingekommen ist, meine Füße zu küssen.
46. Du salbtest mein Haupt nicht mit Oele; diese aber salbte mit Salbe meine Füße.
47. Darum sag' ich dir: Ihr werden viele Sünden vergeben, weil sie viel geliebt hat; wem aber weniger vergeben wird, der liebt auch weniger.

48. Und er sprach zu ihr: Deine Sünden sind dir vergeben!
49. Da fingen die, welche mit zu Tische waren, an, bei sich zu sagen: Wer ist dieser, daß Er sogar Sünden vergibt?
50. Er aber sprach zu dem Weibe: Dein Glaube hat dir geholfen! Geh' hin im Frieden!

Aufopferung.

An den Flüssen Babylons, dort saßen wir und weinten, wenn wir Sions gedachten. Psalm 136, 1.

Stillgebet.

Herr! unser Gott! der du uns befohlen hast, von solchen Geschöpfen, welche du zur Stütze unsrer Ohnmacht, zur Abhülfe unsrer Bedürftigkeit geschaffen, deinem Namen ein wohlgefälliges Opfer darzubringen; verleih' uns, daß diese Darbringung, Beistand für das gegenwärtige und Heiligung für das ewige Leben uns bewirke durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Das zweite Stillgebet wie auf S. 140.

Kommunion.

Sei eingedenk deines Wortes an deinem Knechte, darauf du mir Hoffnung gegeben; das ist mein Trost in meiner Niedrigkeit. Psalm 118, 49 — 50.

Schlussgebet.

Was wir mit dem Munde genossen haben, o Herr! wollen wir in reinem Gemüthe bewahren; und durch die zeitliche Gabe werde uns ewiges Heil — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Das zweite Schlußgebet wie auf S. 141.

Gebet über das Volk.

Lasset uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Sei gnädig, o Herr! deinem Volke; auf daß es, was dir mißfällig ist, stets meidend und verabscheuend,

an der Erfüllung deiner Gebote seine einzige Wonne finden möge durch unsern Herrn, J. Chr. u. s. w.

Am Freitage.

Eingang.

Erbarme dich meiner, o Herr! denn ich bin bedrängt! Errette und erlöse mich aus der Hand meiner Feinde, und derer, die mich verfolgen! Herr! laß mich nicht zu Schanden werden; denn ich habe dich angerufen. Psalm 30, 10 u. 16 u. 18.

Auf dich, Herr! hoff' ich; laß mich nimmermehr zu Schanden werden; Nach deiner Gerechtigkeit erlöse mich. Ebend. V. 1. Erbarme dich u. s. w. wie oben.

Gebet.

Gieße gnädig, o Herr! deine Gnade in unsere Herzen; damit wir vom Geiste der Reue über unsere Sünden ergriffen, dieselben, wie schmerzhaft es auch sei, bezwingen, und lieber eine Zeitlang hienieden in strenger Zucht uns niederhalten, als dort einst ewig verdammt werden. — Erhöre unser Flehen durch unsern Herrn, Jesum Christum.

Das zweite Gebet wie auf S. 137.

Epistel.

Aus dem Propheten Jeremias XVII, 13 — 18.

13. In diesen Tagen sprach Jeremias: Herr! Alle, die dich verlassen, werden zu Schanden, die von dir abfallen, werden in den Staub geschrieben; denn sie haben den Herrn verlassen, die Quelle lebendigen Wassers.
14. Heile mich, Herr! so werde ich heil; hilf mir: so ist mir geholfen; denn du bist mein Ruhm.

15. Siehe! sie sprachen zu mir: Wo ist des Herrn Wort? Es komme doch!
16. Und ich ward darob nicht verlegen, dir, meinem Hirten zu folgen, und verlangte nicht nach Tagen, wie die Menschen sie lieben; du weißt es. Was herausging aus meinen Lippen, das war recht in deinen Augen.
17. Sei nur du mir nicht schrecklich, du, meine Hoffnung am Tage der Trübsal.
18. Laß zu Schanden werden, die mich verfolgen; aber mich laß nicht zu Schanden werden! laß sie erschrecken, aber mich nicht! laß den Tag des Unglücks über sie kommen, und mit zweifachem Schlage zermalme sie, Herr! unser Gott! —

Graduale.

Sie redeten wohl friedlich mit mir, meine Feinde; aber sie sprachen im Zorne der Erde, und sannen auf Trug. Du hast zugesehen, Herr! schweige nicht! Herr! weiche nicht von mir! Psalm 34, 20 u. 22.

Traktus.

(Wie oben am Aschermittwoche.)

Evangelium.

Aus Johannes XI, 47 — 54.

47. In derselben Zeit versammelten die Hohenpriester und Pharisäer einen Rath, und sprachen: Was thun wir? Dieser Mensch wirkt viele Wunder.
48. Wenn wir Ihn so lassen, werden Alle an Ihn glauben, und die Römer werden kommen, und unser Land und Volk wegnehmen.
49. Einer aber unter ihnen, Caiphas mit Namen, der in diesem Jahre Hoherpriester war, sprach zu ihnen: Ihr wisset nichts,

50. und bedenket nicht, daß es besser für euch sei, wenn Ein Mensch für das Volk stirbt, als wenn das ganze Volk zu Grunde geht.
51. Das sagte er aber nicht aus sich selbst; sondern, weil er in diesem Jahre Hoherpriester war, weissagte er, daß Jesus für das Volk sterben würde;
52. und nicht allein für das Volk, sondern damit Er auch die zerstreuten Kinder Gottes in Eins zusammenbrächte.
53. Sie beschlossen also von diesem Tage an, Ihn zu tödten.
54. Darum wandelte Jesus nun nicht mehr öffentlich unter den Juden, sondern zog in eine Gegend, nahe bei der Wüste, in eine Stadt, welche Ephrem heißt, und hielt sich daselbst auf mit seinen Jüngern.

Aufopferung.

Gebenedeit seist du, Herr! lehre mich deine Satzungen! Ueberlaß mich nicht meinen stolzen Verläumdern! und ich will ein Wort antworten denen, die mich höhnen! Psalm 118, 12 u. 42 u. 121.

Stillgebet.

Verleih' uns, barmherziger Gott! daß wir würdig werden stets deinen hl. Altären nach deinem Willen zu dienen, und durch stets erneuerte Theilnahme an ihren göttlichen Opfern erlöst zu werden — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Das zweite Stillgebet wie auf S. 140.

Kommunion.

Uebergib mich nicht, o Herr! dem Willen meiner Quäler; denn falsche Zeugen sind wider mich aufgestanden, und die Bosheit hat wider sich selbst gelogen. Psalm 26, 12.

Schlussgebet.

Der mächtige Schutz deines Heilsgeheimnisses, zu dessen Genusse du uns eingeladen hast, verlasse uns nimmermehr, o Herr! und entferne von uns Alles, was uns schädlich sein könnte! erhöre uns durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Das zweite Schlußgebet wie auf S. 141.

Gebet über das Volk.

Lasset uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Wir bitten dich, allmächtiger Gott! verleih' uns, die wir dich um die Gnade deiner Beschirmung anflehen, daß wir, befreit von allem Uebel mit beruhigter Seele dir dienen mögen — durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Am Samstage.

Eingang.

Erbarme dich meiner, o Herr! denn ich bin bedrängt; errette und erlöse mich aus der Hand meiner Feinde, und derer, die mich verfolgen! Herr! laß mich nicht zu Schanden werden; denn ich habe dich angerufen. Psalm 30, 10 u. 16 u. 18.

Auf dich, Herr! hoff' ich; laß mich nimmermehr zu Schanden werden; nach deiner Gerechtigkeit erlöse mich! Ebend. V. 1. Erbarme dich u. s. w. wie oben.

Gebet.

Laß deinem Volke, o Herr! die Andacht der Fasten zum Heile gedeihlich sein; damit dasselbe, das du zu deinem Dienste eingeweiht hast, durch hl. Uebungen gebildet, je wohlgefälliger es dir ist, desto

reichlicher mit den höchsten Gütern gesegnet werde durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Das zweite Gebet wie auf S. 137.

Epistel.

Aus dem Propheten Jeremias XVIII, 18—23.

18. In diesen Tagen sprachen die gottlosen Juden zu einander: Kommet, und lasset uns auf Anschläge sinnen wider den Gerechten; denn nicht kann untergehen das Gesetz unter den Priestern, nicht der Rath unter den Weisen, nicht das Wort Gottes unter den Propheten; kommet, lasset uns ihn schlagen mit der Zunge, und nicht aufmerken auf alle seine Reden.
19. Hab' Acht, Herr! auf mich, und höre die Stimme meiner Widersacher!
20. Soll denn Gutes mit Bösem vergolten werden, daß sie meiner Seele eine Grube graben! Gedenke, daß ich vor dir stand, um zu ihrem Besten zu reden, um deinen Grimm von ihnen zu wenden.
21. Darum gib ihre Kinder dem Hunger Preis, und laß sie durch das Schwert fallen; ihre Weiber sollen kinderlos, und Wittwen werden, ihre Männer an der Pest sterben, und ihre junge Mannschaft vom Schwerte durchbohrt werden im Streite.
22. Laß Geschrei ertönen aus ihren Häusern; denn plötzlich wirst du über sie den Räuber herbringen, dieweil sie eine Grube gegraben, mich zu fangen, und heimlich Schlingen gelegt haben meinen Füßen;
23. du aber, Herr! kennest alle ihre Anschläge, mich zu tödten; laß nicht ungestraft ihre Missethat, und ihre Sünde nicht getilgt sein vor deinem Angesichte; laß sie fallen vor deinen Augen, und

strafe sie zur Zeit deines Zornes — du, Herr, unser Gott! —

Graduale.

Sie redeten wohl friedlich mit mir, meine Feinde; aber sie sprachen im Zorne der Erde, und sannen auf Trug. Du hast zugesehen, Herr! schweige nicht; Herr! weiche nicht von mir! Psalm 34, 20. u. 22.

Evangelium.

Aus Johannes XII, 10—37.

10. In derselben Zeit beschlossen die Pharisäer, auch den Lazarus zu tödten,
11. weil viele Juden um seinetwillen hingingen, und an Jesus glaubten.
12. Als aber am folgenden Tage viel Volk, welches zu dem Feste gekommen war, gehört hatte, daß Jesus nach Jerusalem komme,
13. nahmen sie Palmzweige, gingen ihm entgegen und riefen: Hosanna! Gebenedeit sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König Israels.
14. Und Jesus traf einen jungen Esel, und setzte sich darauf, wie geschrieben steht:
15. Fürchte dich nicht, du Tochter Sions, siehe dein König kommt, sizend auf dem Füllen einer Eselin.
16. Das verstanden seine Jünger anfangs nicht, als aber Jesus verherrlicht worden war, da dachten sie daran, daß dieß von ihm geschrieben war, und daß man es ihm (deßhalb) that.
17. Das Volk aber, welches bei ihm war, als er den Lazarus aus dem Grabe gerufen und von den Todten erweckt hatte, legte Zeugniß ab.
18. Darum ging ihm auch das Volk entgegen, weil sie gehört hatten, daß er dieses Wunder gethan habe.

19. Da sprachen die Pharisäer zu einander: Sehet ihr nun, daß wir nichts ausrichten? Siehe, die ganze Welt läuft ihm nach!
20. Es waren aber unter denen, welche hinauf gekommen waren, um am Feste anzubeten, einige Heiden.
21. Diese traten zu Philippus, der von Bethsaida in Galiläa war, baten ihn, und sprachen: Herr, wir möchten Jesum sehen.
22. Philippus kam, und sagte es dem Andreas, und Andreas und Philippus sagten es Jesu.
23. Jesus aber antwortete ihnen, und sprach: Die Stunde ist gekommen, daß der Menschensohn verherrlichet werde.
24. Wahrlich, wahrlich, sag' ich euch, wenn das Waizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt,
25. so bleibt es allein: wenn es aber stirbt, so bringt es viele Frucht. Wer seine Seele liebt, der wird sie verlieren, und wer seine Seele in dieser Welt hasset, der wird sie zum ewigen Leben bewahren.
26. Wenn mir Jemand dienen will, der folge mir nach: und wo ich bin, da soll mein Diener auch sein. Wenn Jemand mir dienet, den wird mein Vater ehren.
27. Meine Seele ist izt betrübt, und was soll ich sagen? Vater, rette mich von dieser Stunde. Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen.
28. Vater, verherrliche deinen Namen! Da kam eine Stimme vom Himmel: Ich habe verherrlichet, und werde ferner verherrlichen!
29. Das Volk nun, welches da stand, und die Stimme gehört hatte, sagte, es habe gedonnert, Andere sprachen: Ein Engel hat mit ihm geredet!

30. Jesus antwortete und sprach: Diese Stimme ist nicht um meinetwillen, sondern um euertwillen gekommen.
31. Jetzt ergeht das Gericht über die Welt, jetzt wird der Fürst dieser Welt hinausgestoßen.
32. Und ich, wenn ich von der Erde erhöhet bin, werde Alles an mich ziehen.
33. Das sagte er aber, um anzudeuten, welches Todes er sterben würde:
34. Da antwortete ihm das Volk: Wir haben aus dem Gesetze gehört, daß Christus ewig bleibt; wie sagst du denn: der Menschensohn muß erhöht werden? Wer ist dieser Menschensohn?
35. Jesus aber antwortete ihnen: Noch eine kurze Zeit ist das Licht bei euch. Wandelt, so lange ihr das Licht habet, damit euch die Finsterniß nicht überfalle: denn wer in der Finsterniß wandelt, der weiß nicht, wohin er geht.
36. Glaubet an das Licht, so lang ihr das Licht habet, damit ihr Kinder des Lichtes seid. Als Jesus dieß gesagt hatte, ging er weg, und verbarg sich vor ihnen.

Aufopferung.

Gebenedeit bist du, Herr! lehre mich deine Satzungen! Ueberlaß mich nicht meinen stolzen Verläumdern! und ich will ein Wort antworten denen, die mich höhnen! Psalm 118, 12 u. 42, u. 121.

Stillgebet.

Da du uns, o Herr! so großer Heilsmittel theilhaftig werden lässest, so erlöse uns von allen Gefahren und Schulden nach der Fülle deiner Barmherzigkeit durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Das zweite Stillgebet, wie auf S. 140.

Kommunion.

Uebergib mich nicht, o Herr! dem Willen meiner Quäler; denn falsche Zeugen sind wider mich aufgestanden, und die Bosheit hat wider sich selbst gelogen. Psalm 26, 12.

Schlussgebet.

Gesättiget durch die Fülle deiner göttlichen Gaben, flehen wir zu dir, o Herr! unser Gott! daß wir in der Einigung mit dir immerdar verharren mögen, durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Das zweite Schlußgebet, wie auf S. **141.**

Gebet über das Volk.

Lasset uns beten! Neiget eure Häupter vor Gott!

Deine Rechte, o Herr! beschütze das Volk, das zu dir emporfleht; leite nach deinem Willen das durch dich gereinigte; auf daß es durch die gegenwärtigen Tröstungen zu den künftigen Gütern reif werde durch unsern Herrn, Jesum Christum u. s. w.

Inhalt.

	Seite
Vorwort	1
Vorbereitung zum Gebet	1
Morgenandacht	1
Lobgesang	2
Glaubensbekenntniß des hl. Athanasius	7
Morgengesänge. Am Tage des Herrn	14
Morgengesänge an den Wochentagen	18
Nachmittagsandacht	22
Gebete zur beliebigen Auswahl	29
Abendandacht	32
Sündenbekenntniß	33
Bittgesang	36
Abendgesänge	38
Gebete der Kirche um geistliche und leibliche Gaben	44
Christliche Fürbitte	51
Bußseufzer vor und nach der Beicht	58
Vorbereitungsgebete des Priesters bei der Feier der hl. Messe	67
Gebete des Priesters bei Anlegung der priesterlichen Meßgewande	73
Gebete, welche der Bischof vor der hl. Messe zu sprechen hat, wenn er im bischöflichen Ornate das hl. Opfer darbringt	75
Dankgebete nach der Feier der hl. Messe — oder der heiligen Kommunion	78
Gebete, welche von dem Priester — nach Belieben — vor der Darbringung des hl. Meßopfers, oder vor dem Empfange der hl. Kommunion verrichtet werden können — dann auch von jedem frommen Christen	81

Seite

Gebete des hl. Thomas von Aquin 89
Gebete nach der Feier der hl. Messe oder der Kommunion zu sprechen 90
Das Weihwasser 93
Feier der hl. Messe 99
Kanon- oder Stillmesse 120
Letztes Evangelium 132
Feier der hl. Messe an den Sonntagen des Kirchenjahres und den Festen des Herrn 135
Der erste Sonntag im Advent 136
Der zweite Sonntag im Advent 142
Der dritte Adventsonntag 145
Messe am Quatember-Mittwoche 148
Messe am Quatember-Freitage 153
Messe am Quatember-Samstage 156
Der vierte Sonntag im Advent 164
Messe am Tage vor der Geburtsfeier unsers Herrn 167
Am Feste der Geburt des Herrn. Erste Messe — während der Nacht 170
Zweite Messe. In der Morgendämmerung . . 174
Dritte Messe. Am Tage der Geburt des Herrn . 177
Fest des hl. Erzmärtyrers Stephanus . . . 180
Fest des hl. Apostels und Evangelisten Johannes . 183
Fest der hl. unschuldigen Kinder 187
Fest des hl. Martyrers und Bischofes Thomas . . 191
Der Sonntag in der Oktav der Geburt des Herrn 194
Messe zur Oktavfeier der Geburt unsers Herrn . 198
Am Feste des hl. Papstes und Bekenners Silvester 201
Am Feste der Beschneidung des Herrn und der Oktavfeier der Geburt Christi 204
Oktavfeier des hl. Erzmärtyrers Stephanus . . 206
Oktavfeier des hl. Apostel und Evangelisten Johannes 206
Oktavfeier der unschuldigen Kinder 207

	Seite
Vorfeier des Festes der Erscheinung des Herrn .	207
Am Feste der Erscheinung des Herrn . . .	209
Messe am Sonntage in der Oktav des Erscheinungsfestes	213
Oktavfeier des Festes der Erscheinung des Herrn .	217
Der zweite Sonntag nach der Erscheinung des Herrn	219
Der dritte Sonntag nach dem Feste der Erscheinung des Herrn	224
Der vierte Sonntag nach dem Feste der Erscheinung des Herrn	228
Der fünfte Sonntag nach dem Feste der Erscheinung des Herrn	231
Der sechste Sonntag nach dem Feste der Erscheinung des Herrn	235
Der erste Vorfastensonntag oder Septuagesima .	238
Der zweite Vorfastensonntag oder Sexagesima . .	243
Der dritte Vorfastensonntag oder Quinquagesima .	249
Der Aschermittwoch	253
Am Donnerstage	263
Am Freitage	265
Am Samstage	269
Der erste Fastensonntag	273
Am Montage	277
Am Dienstage	281
Am Mittwoche	284
Am Donnerstage	290
Am Freitage	293
Am Samstage	297
Der zweite Fastensonntag	305
Am Montage	306
Am Dienstage	310
Am Mittwoche	314
Am Donnerstage	318
Am Freitage	322

Seite

Am Samstage 320
Der Dritte Vorfastensonntag 334
Am Montage 338
Am Dienstage 342
Am Mittwoche 345
Am Donnerstage 350
Am Freitage 353
Am Samstage 359
Der vierte Fastensonntag 361
Am Montage 371
Am Dienstage 375
Am Mittwoche 379
Am Donnerstage 386
Am Freitage 390
Am Samstage 397
Der fünfte Fasten- oder Passions-Sonntag . . 400
Am Montage 405
Am Dienstage 408
Am Mittwoche 412
Am Donnerstage 416
Am Freitage 421
Am Samstage 424

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Nickel, Marcus Adam, 1800-1869

Das Meßbuch der Römisch-Katholischen Kirche aus dem Lateinischen übersetzt, und mit einem Anhange von kirchlichen Morgen-, Nachmittags-, Abend-, Beicht- und Kommunionandachten, so wie von Gebeten für verschiedene Lebensverhältnisse, und den Kirchengesängen auf die verschiedenen Tagszeiten, die Sonntage und Feste des Herrn, und der Heiligen versehen ; Bd.: 1,1

München (1839)

Liturg. 804 f-1,1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10625966-0